



**Wir begeistern
mit Energie.**

Geschäfts- bericht 2019



MVV auf einen Blick

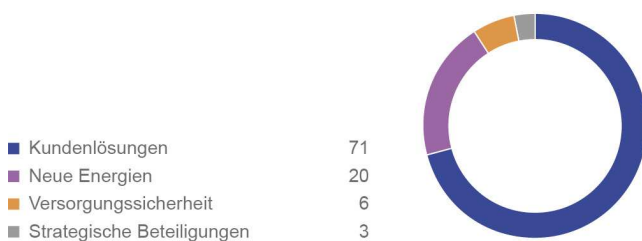
BEREINIGTER UMSATZ

3,7 Mrd Euro

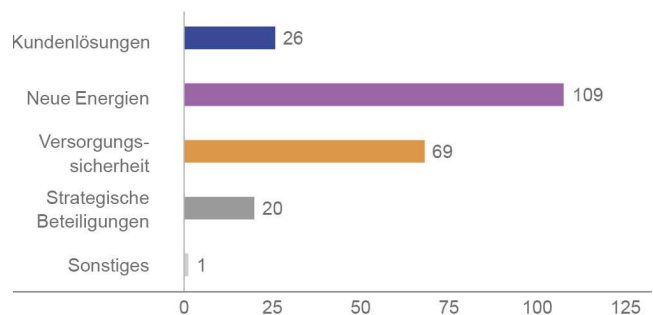
ADJUSTED EBIT

225 Mio Euro

BEREINIGTER UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN Anteile %



ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN Mio Euro



INVESTITIONEN

310 Mio Euro

2019

MVV in Zahlen


	GJ 2019	GJ 2018	% Vorjahr
Finanzielle Kennzahlen			
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	3.683	3.903	- 6
Adjusted EBITDA ¹ (Mio Euro)	409	443	- 8
Adjusted EBIT ¹ (Mio Euro)	225	228	- 1
Bereinigter Jahresüberschuss ¹ (Mio Euro)	115	111	+ 4
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen ¹ (Mio Euro)	98	94	+ 4
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	1,49	1,43	+ 4
Dividendenvorschlag/Dividende je Aktie (Euro)	0,90	0,90	0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	238	331	- 28
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie (Euro)	3,60	5,03	- 28
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.9. ² (Mio Euro)	4.472	4.152	+ 8
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.9. ² (Mio Euro)	1.544	1.550	0
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 30.9. ² (%)	34,5	37,3	- 8
Nettofinanzschulden zum 30.9. (Mio Euro)	1.345	1.075	+ 25
ROCE (%)	7,9	8,5	- 7
WACC (%)	6,3	6,3	0
Value Spread (%)	1,6	2,2	- 27
Capital Employed (Mio Euro)	2.847	2.674	+ 6
Investitionen (Mio Euro)	310	290	+ 7
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) (Tsd t)	1.545	1.547	0
Netto-CO ₂ -Einsparung (Tsd t)	486	485	0
Installierte Leistung erneuerbare Energien (MW)	474	467	+ 1
Anteil erneuerbarer Energien an eigener Stromerzeugung (%)	63	63	0
Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW)	460	1.011	- 55
Mitarbeiterzahl zum 30.9. (Köpfe)	6.113	5.978	+ 2
davon Frauen	1.756	1.701	+ 3
davon Männer	4.357	4.277	+ 2
Anteil Frauen bei den Führungskräften zum 30.9. (%)	15	14	+ 7

¹ Ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit, ohne Ergebnis aus Restrukturierung und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

² Ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten



Inhalt

5	An unsere Aktionäre	87	Konzernabschluss
5	Brief des Vorsitzenden des Vorstands	87	Gewinn- und Verlustrechnung
8	Der Vorstand	88	Gesamtergebnisrechnung
10	Bericht des Aufsichtsrats	89	Bilanz
14	Die Aktie	90	Eigenkapitalveränderungsrechnung
17	Zusammengefasster Lagebericht	91	Kapitalflussrechnung
17	Grundlagen des Konzerns	93	Erläuterungen zum Konzernabschluss 2019 von MVV
17	Konzernstruktur	108	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
18	Geschäftsmodell	113	Erläuterungen zur Bilanz
19	Unternehmensstrategie	172	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
22	Wertorientierte Unternehmenssteuerung	173	Organe der Gesellschaft
23	Technologie und Innovation	181	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
25	Geschäftsentwicklung des Konzerns	187	Weitere Informationen
25	Wesentliche Entwicklungen und Gesamtaussage des Vorstands	187	Prüfungsvermerk zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
28	Rahmenbedingungen	189	Zehnjahresübersicht
35	Darstellung der Ertragslage	191	Finanzkalender
40	Darstellung der Vermögenslage	192	Impressum/Kontakt
42	Darstellung der Finanzlage		
44	Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung		
60	Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG		
64	Corporate Governance		
71	Vergütungsbericht		
75	Übernahmerelevante Angaben		
76	Prognose-, Chancen- und Risikobericht		
76	Prognosebericht		Verweis auf weitere Informationen innerhalb des Berichts.
78	Chancen- und Risikobericht		Verweis auf weitere Informationen im Internet.

An unsere Aktionäre

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Energiewende kommt voran. Das steht außer Frage. Wie anders wäre es zu erklären, dass die Energiewirtschaft der einzige Sektor in Deutschland ist, der seine Klimaschutzziele für 2020 erfüllen wird. Wie anders wäre es zu erklären, dass die Weichen für den Kohleausstieg gestellt sind. Wie anders wäre es zu erklären, dass die Dekarbonisierung der Wärme – Stichwort Grüne Wärme – und des Verkehrs – Stichwort Elektromobilität – in Schwung kommen. Die Energiewirtschaft unterstreicht damit ihren Anspruch, Vorreiter zu sein und auch Perspektiven für die technologische und gesellschaftliche Entwicklung zu eröffnen.

Natürlich ist noch nicht alles Gold, was glänzt: Es bleibt nach wie vor ambitioniert, den Anteil der erneuerbaren Energien in der Stromversorgung auf 65 % zu bringen. Der Preis für CO₂ in den bisher nicht am Europäischen Emissionshandel teilnehmenden Sektoren, also insbesondere bei Verkehr und Immobilien, ist noch zu niedrig. Es dauert zu lange, die erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere in der Erzeugung und den Netzen, in die Tat umzusetzen. Damit schwächen wir die Akzeptanz der Energiewende. Die Menschen verstehen das oft nicht mehr – weder vor Ort noch mit Blick auf den fortschreitenden Klimawandel.

Das ändert am Erfolg und der Notwendigkeit der Energiewende nichts. Es ist und bleibt vielmehr gemeinsame Aufgabe von Politik, (Energie-)Wirtschaft und Gesellschaft, an diesen Schwachstellen weiter zu arbeiten. Wir brauchen mehr Taten und mehr Mut: entschiedenere Schritte bei Wind und Solar, denn wir dürfen einzelne Erneuerbare nicht gegeneinander ausspielen. Wir brauchen einen CO₂-Preis, der nach dem zu begrüßenden Einstieg in ein breit angelegtes System auch tatsächlich Steuerungswirkung entfalten kann. Und wir brauchen eine Entlastung der Strompreise bei Steuern und Abgaben, um die Dekarbonisierung beschleunigen zu können, und die Stromkunden diese Zeche nicht allein zu bezahlen haben.

Klimaneutralität bis – spätestens – 2050

Bei MVV war, ist und bleibt Klimaschutz ein strategischer Eckpfeiler. Weil wir uns zu den Zielen des Pariser Abkommens bekennen, werden wir die Emissionen aus unseren eigenen konventionellen Erzeugungspositionen bis – spätestens – 2050 auf Null reduzieren. Wir haben dabei immer auch unsere Kunden im Blick, die wir als kompetenter und erfahrener Partner mit Lösungen für mehr Energieeffizienz, für eine bessere CO₂-Bilanz, für mehr erneuerbare Eigenerzeugung und mit innovativen Dienstleistungen auf ihrem Weg zu Klimaneutralität unterstützen. Bei nicht-vermeidbaren Restemissionen prüfen wir Technologien, sie zu verringern, zu nutzen oder zu kompensieren.

Mit erneuerbaren Energien in die Zukunft

Schon heute gehören erneuerbare Energien zu den wichtigsten Primärquellen in Deutschland. Nur mit ihnen gelingt es, die nationalen und die internationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Nach dem Zwischenziel bis zum Jahr 2030 soll und muss die Stromerzeugung in Deutschland bis zum Jahr 2050 nahezu vollständig erneuerbar erfolgen. Wir treiben diesen Ausbau in zwei Richtungen voran: Zum einen machen wir unser eigenes Erzeugungsportfolio schrittweise immer grüner – im Geschäftsjahr 2019 stammten bereits 63 % unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Zum anderen haben wir im vergangenen Jahr mit unserer grünen Projektentwicklung Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 460 MW ans Netz gebracht.

Verantwortung für eine sichere Versorgung

Der zunehmende Verzicht auf fossile Brennstoffe und die damit einhergehende Verringerung von CO₂ wird nur dann gelingen, wenn die Sicherheit der Versorgung trotzdem gewährleistet bleibt. Dafür ist das neue Gasheizkraftwerk der Stadtwerke Kiel ein Musterbeispiel. Mit seiner Inbetriebnahme sichert es die umweltfreundliche Wärmeversorgung der Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins. Es ist gleichzeitig das passende Pendant zu einer grüneren und damit weniger steuerbaren Stromerzeugung: Die 20 Gasmotoren fahren in fünf Minuten von Null auf Höchstleistung. Durch diese extrem kurze Zeit kann schnell und flexibel auf die neuen Anforderungen des von Wind und Sonne geprägten Energiemarkts reagiert werden.

Grüne Wärme

Ohne Wärme- keine Energiewende: Etwa ein Drittel aller CO₂-Emissionen in Deutschland entfallen auf die Wärme. Für MVV sind Fern- und Nahwärme schon seit Jahren Zukunftsthemen, denn gerade in Ballungsgebieten sind und bleiben sie unverzichtbare Bestandteile einer nachhaltigen Wärmeversorgung. Daher investieren wir konsequent in eine immer grünere und damit CO₂-ärmere Erzeugung: aktuell rund 100 Millionen Euro in die Anbindung unserer Abfallverwertung an das Wärmenetz in Mannheim und der Region, die wir in der Heizperiode 19/20 in Betrieb nehmen. Auf vergleichbare Konzepte setzen wir auch an anderen Standorten. Die Stadt Merseburg versorgen wir ab Anfang 2020 etwa mit Wärme aus unserer Anlage in Leuna.

Unsere Nachhaltigkeitsziele

Diese Themen sind für MVV nicht neu. Wir haben sie schon in den Nachhaltigkeitszielen abgebildet, die wir uns 2016 für den Zeitraum bis 2026 gesetzt haben. Unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien werden wir auf über 800 Megawatt verdoppeln und deshalb weiter in den Ausbau unseres Portfolios investieren. Mit unseren Projektentwicklungsaktivitäten bringen wir bis 2026 insgesamt 10.000 Megawatt erneuerbare Energien neu ans Netz. Dabei fokussieren wir uns auf Windkraft an Land und Solaranlagen sowie auf die Verwertung von Abfällen, Biomasse und Biogas. Gleichzeitig werden wir unsere jährlichen CO₂-Einsparungen im Gesamtsystem auf eine Million Tonnen CO₂ pro Jahr verdreifachen.

Digitalisierung als Motor

Beim Umbau des Energiesystems spielt die Digitalisierung der Energiewirtschaft eine tragende Rolle. Wir ergreifen die Chancen, die sich daraus ergeben – zum einen um bestehende Prozesse weiter zu optimieren und dadurch schneller und effektiver zusammenarbeiten zu können. Zum anderen hilft sie uns bei der Entwicklung neuer und kundenspezifischer Produkte und Dienstleistungen, etwa als Systempartner für Städte und Gemeinden bei vernetzten Mobilitätslösungen für innovative Stadtplanung und -entwicklung. Digitalisierung ermöglicht auch neue Formen des Kundendialogs, zum Beispiel bei der Planung, Entwicklung und Umsetzung nutzerorientierter Kampagnen.

Gutes Jahr 2019

Für MVV war 2019 ein intensives Jahr, das wir gut abschließen konnten – auch und gerade vor dem Hintergrund der vorstehend beschriebenen Rahmenbedingungen. Wir haben viel erreicht bei der Umsetzung unserer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Strategie und damit die Weichen für zukünftiges Wachstum gestellt. Unsere Zielvorgabe für das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2019 haben wir erreicht: Unser Adjusted EBIT lag mit 225 Millionen Euro trotz eines mehrmonatigen Ausfalls unseres Biomassekraftwerks im englischen Ridham nur leicht unter dem des Vorjahres – gestützt vor allem durch ein verbessertes Ergebnis in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien und durch kontinuierliches Kostenmanagement.

Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken und ihnen unsere Anerkennung aussprechen. Mit ihrem Wissen und ihrem Mut schaffen sie die Grundlage für dieses Ergebnis und die Weiterentwicklung der gesamten MVV-Gruppe.

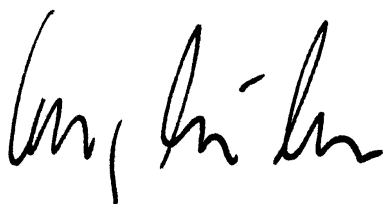
Profitables Wachstum für 2020

Mit Blick nach vorne ist klar, dass die Aufgaben anspruchsvoll bleiben. Als dynamisches und zukunftsorientiertes Unternehmen wollen wir weiterhin die damit verbundenen Chancen ergreifen, um unser Geschäft zu stärken und weiter profitabel zu wachsen. Für unser Geschäftsjahr 2020 rechnen wir mit einem Adjusted EBIT leicht über dem des Vorjahres. Das Investitionsniveau halten wir weiter hoch – bei strategisch unveränderten Investitionsschwerpunkten.

An diesem Unternehmenserfolg für 2019 wollen wir erneut auch unsere Aktionäre beteiligen. Daher bestätigen wir unsere auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik und schlagen der Hauptversammlung am 13. März 2020 eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie vor, was einer Ausschüttungsquote von 61 % und einer Dividendenrendite von 3,4 % (bezogen auf den XETRA-Schlusskurs zum Geschäftsjahresende) entspricht. Beide Kennzahlen können sich sehen lassen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im Namen des gesamten Vorstands danke ich Ihnen für das Vertrauen, das Sie MVV 2019 – und gegebenenfalls schon in vielen Jahren zuvor – entgegengebracht haben. Wirksamer Klimaschutz und eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende sind mittlerweile Teil unserer unternehmerischen DNA. Wir wollen beides für eine profitable und langfristig abgesicherte Weiterentwicklung Ihrer MVV nutzen. Dafür arbeiten wir Tag für Tag – und freuen uns weiterhin über Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands

Der Vorstand

Dr. Georg Müller

Dr. Georg Müller wurde 1963 in Höxter geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und absolvierte nach seiner Promotion ein Master-Studium an der University of Cambridge. Nach einer Tätigkeit als Rechtsanwalt erfolgte 1995 der Wechsel in die Energiewirtschaft. Die Stationen seiner beruflichen Laufbahn führten ihn von der RWE AG – zuletzt als Bereichsleiter Recht und Organangelegenheiten – über eine Vorstandsposition bei der VSE AG (Ressort Technik und Vertrieb) zur RWE Rhein-Ruhr AG als Vorsitzender des Vorstands. Seit 1. Januar 2009 ist er Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG.



Verena Amann

Verena Amann wurde 1981 in Ravensburg geboren. Auf ihr betriebswirtschaftliches Studium mit dem Schwerpunkt Marketing folgten für die Diplom-Betriebswirtin seit 2007 verschiedene verantwortliche Funktionen im Personalbereich der United Internet Gruppe und ihrer Tochtergesellschaften. 2015 übernahm sie die Leitung des Personalbereichs der United Internet Gruppe. Sie stand außerdem als Geschäftsführerin an der Spitze der Service-Gesellschaft United Internet Corporate Services GmbH. Zum 1. August 2019 wechselte sie in den Vorstand der MVV Energie AG.



**Ralf Klöpfer**

Ralf Klöpfer wurde 1966 in Backnang geboren. Während seines Studiums der Elektrotechnik legte er mit dem Schwerpunkt Energiewirtschaft den Grundstein für seinen beruflichen Weg. Dieser führte ihn von der Badenwerk AG zur EnBW AG. Dort baute er die EnBW Gesellschaft für Stromhandel mbH und den Bereich Energiewirtschaft/Optimierung der EnBW AG auf, war Geschäftsführer für Risikomanagement der EnBW Trading GmbH und Sprecher der Geschäftsführung der EnBW Vertriebs GmbH. Nach seiner Funktion als geschäftsführender Gesellschafter der enevio GmbH wurde er am 1. Oktober 2013 Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG.

**Dr. Hansjörg Roll**

Dr. Hansjörg Roll wurde 1965 in Offenburg geboren. Seinem Studium des Chemieingenieurwesens folgte die Promotion in Ingenieurwissenschaften. Bei der Badenwerk AG und der EnBW Ingenieure GmbH arbeitete er als Projekt Ingenieur und Projektleiter im Bereich Kraftwerksplanung. 2003 wechselte er zu MVV und übernahm die Geschäftsführung der Industriekraftwerke Gengenbach und Ludwigshafen und in der Folge weitere Führungsaufgaben bei der heutigen MVV Enamic GmbH. Er war anschließend Geschäftsführer der MVV Umwelt GmbH, bevor er am 1. Januar 2015 in den Vorstand der MVV Energie AG berufen wurde.

Bericht des Aufsichtsrats

Dr. Peter Kurz

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der MVV Energie AG



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Energiemarkt befindet sich mitten in einem fundamentalen Wandel – nicht nur die Energiewende sorgt für tiefgreifende Veränderungen, sondern immer mehr auch die fortschreitende Digitalisierung. Trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen ist es MVV gelungen, sich auch im Geschäftsjahr 2019 zu behaupten. Das erfüllt uns mit Freude, denn es zeigt erneut, dass in den vergangenen Jahren die richtigen strategischen Entscheidungen getroffen und fokussiert investiert wurde. Daher ist das Unternehmen zukunfts- und wettbewerbsorientiert aufgestellt und wird die Chancen nutzen können, die das Energiesystem der Zukunft bietet. Das Geschäftsjahr 2020, in das wir optimistisch gestartet sind, verspricht, herausfordernd zu bleiben.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Wir haben unsere Aufgabe, den Vorstand zu beraten und zu überwachen, im Geschäftsjahr 2019 wiederum in vollem Umfang wahrgenommen. Dazu standen wir während des gesamten Berichtszeitraums im Dialog mit dem Vorstand. Er hat uns fortlaufend und ausführlich informiert: über aktuelle Entwicklungen in Energiewirtschaft und -politik, über die strategische Aufstellung, die Geschäftsentwicklung sowie die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und über das Risikomanagement. Darüber hinaus hat uns der Vorstand Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung dargelegt und begründet. Die Investitionsentscheidungen des Unternehmens haben wir im Gremium eingehend diskutiert. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats hielt ich auch außerhalb der Sitzungen engen Kontakt zum Vorsitzenden des Vorstands, um mich über aktuelle Themen und Vorgänge mit ihm auszutauschen.

Wir haben alle Berichte und sonstige Informationen, die wir vom Vorstand erhalten haben, im Gesamtgremium und in den Ausschüssen geprüft, hinterfragt und offen diskutiert. Wir erhielten alle Unterlagen mit so viel zeitlichem Vorlauf, dass uns stets ausreichend Zeit zur Verfügung stand, um die Sitzungen vorzubereiten. Von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung haben wir uns überzeugt. Im Rahmen unserer Aus- und Fortbildungsmaßnahmen befassten wir uns mit aktuellen Trends in der Digitalisierung, den globalen Herausforderungen der Energiewende sowie den neuen Aktivitäten von MVV: Smart Cities. Zudem besuchten wir die Baustelle zur Anbindung des Mannheimer Heizkraftwerks an das bestehende Fernwärmenetz; so erhielten wir vor Ort einen Eindruck von den baulichen Herausforderungen.

Aufsichtsratssitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2019 in vier regulären Sitzungen und einer Sondersitzung. Die Erwartung des Deutschen Corporate Governance Kodex, wonach alle Aufsichtsratsmitglieder jeweils an mehr als der Hälfte der Sitzungen teilnehmen sollen, wurde von allen Aufsichtsratsmitgliedern erfüllt. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nahmen durchschnittlich 88 % der Mitglieder teil. Für die gesamten Sitzungen des Plenums sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrats ist eine Teilnahmequote von durchschnittlich 85 % zu verzeichnen.

Schwerpunkte der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen

In einer Sondersitzung am **8. November 2018** stimmte der Aufsichtsrat zu, alle ausstehenden Anteile der Juwi AG zu erwerben. Juwi ist ein wichtiges strategisches Standbein von MVV, mit dem wir Wachstumschancen der Projektentwicklung Windkraft an Land in Deutschland und Photovoltaik international nutzen können.


In unserer Sitzung vom **7. Dezember 2018** bereiteten wir die Tagesordnung der Hauptversammlung vom 8. März 2019 vor und stimmten über die erforderlichen Beschlussvorschläge ab. Darüber hinaus haben wir in der Sitzung den Konzernjahresabschluss (IFRS) und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und gebilligt. Zudem stellte sich Verena Amann erstmalig dem Aufsichtsrat vor. Die Beschlussfassung zur Berufung von Verena Amann in den Vorstand der MVV Energie AG erfolgte im Umlaufverfahren Ende Februar 2019.

In der Sitzung vom **7. März 2019** stimmte der Aufsichtsrat dem Beschluss zu, das MVV-Windenergieportfolio um den Windpark Siegfriedeiche zu erweitern; die MVV-Tochtergesellschaft Windwärts begann im Berichtsjahr mit dessen Bau. Zu den weiteren Themen in der Sitzung zählten der Aufbau von Aktivitäten im Bereich Smart Cities sowie aktuelle Herausforderungen im Bereich der Elektromobilität.

Umfassend beschäftigten wir uns in der Sitzung vom **7. Juni 2019** mit den Möglichkeiten, wie die Fernwärmeversorgung in Mannheim und der Region langfristig im Einklang mit den Klimazielen sichergestellt werden kann sowie mit der Veräußerung von Geschäftsanteilen an der Vents d'Oc Énergies Renouvelables SARL. Außerdem diskutierten wir die nichtfinanzielle Erklärung, die für das Berichtsjahr abzugeben war. Im Rahmen der Vorgaben des Corporate Governance Kodex befassten wir uns mit dem Thema Effizienzprüfung. Um die Tätigkeit unseres Gremiums stetig zu verbessern, analysierten und evaluierten wir unsere Strukturen sowie die Qualität und die Wirksamkeit unserer Arbeit.

Im Mittelpunkt der Sitzung vom **19. September 2019** stand die Genehmigung des Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2020. Basierend auf der langfristigen Strategie diskutierte das Gremium die Drei-Jahres-Planung. Einen wesentlichen Bestandteil stellt hierbei die strategische Entwicklung des Geschäfts mit Biomethan und Bioabfallvergärung dar. Aus diesem Grund stimmte der Aufsichtsrat dem Beschluss zur Errichtung einer Bioabfallvergärungsanlage im Raum Bernburg zu. Ein weiteres Thema war der Bericht zur Corporate Governance: Wir verabschiedeten ihn für das Geschäftsjahr 2019. Auch die nichtfinanzielle Erklärung war erneut Thema der Sitzung.

Arbeit der Ausschüsse

In den zuständigen Ausschüssen des Aufsichtsrats  **Seite 175** werden Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen effizient vorbereitet. Die Vorsitzenden der Ausschüsse informieren unser Gesamtgremium regelmäßig und zeitnah über deren Aktivitäten sowie über etwaige anstehende Entscheidungen für die nächste Sitzung des Aufsichtsrats.

Der **Bilanzprüfungsausschuss** kam im Berichtsjahr zu fünf turnusgemäßen Sitzungen zusammen. Schwerpunkt seiner Arbeit waren insbesondere der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sowie die Rechnungslegung zum Abschluss des 1. Quartals, des 1. Halbjahrs sowie des 1. bis 3. Quartals des Geschäftsjahres 2019; in jedem Quartal befasste sich der Ausschuss darüber hinaus mit der Risikolage und dem Risikomanagement.

Zusammen mit dem Vorstand erörterte er zudem den Wirtschaftsplan 2020, die mittelfristige Planung sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens; nach sorgfältiger Prüfung empfahl der Ausschuss dem Aufsichtsratsgremium, dem Budget für das Geschäftsjahr 2020 zuzustimmen. Auch ergänzende Berichte aus dem Unternehmen nahm der Ausschuss entgegen – sie betrafen die Konzernrevision, das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und das Compliance-Management-System; er prüfte diese und stellte fest, dass alle Systeme angemessen, funktionsfähig und wirksam sind. In diesem Zusammenhang behandelte der Ausschuss in mehreren Sitzungen die dezentralen Steuerungs- und Kontrollsysteme bei MVV. Zudem legte er die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2019 fest. Zu den weiteren Themen, die im Ausschuss beraten wurden, zählten: Berichterstattungen zu Juwi, Windwärts, MVV Trading und Beegy, der Baufortschritt des Gasheizkraftwerks in Kiel, der Bau des Heizkraftwerks in Dundee, der Bericht der Abschlussprüferauswahl sowie die nichtfinanzielle Erklärung, die für das Berichtsjahr abzugeben war.

Der **Personalausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2019 fünfmal; er diskutierte die Neubestellung des Vorstands Personal und empfahl dem Aufsichtsrat, Verena Amann zum 1. August 2019 zum Vorstand Personal zu bestellen. Zudem waren Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder Teil seiner Beratungen.

Weder der **Nominierungsausschuss**, noch der **Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals** noch der **Vermittlungsausschuss** tagten im Berichtsjahr.

Besetzung des Aufsichtsrats und Vorstands

Katja Udluft, Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar, hat ihr Mandat zum 30. Juni 2019 niedergelegt. Susanne Wenz, stellvertretende Landesbezirksleiterin ver.di Baden-Württemberg, ist durch Beschluss des Amtsgerichts Mannheim mit Wirkung zum 11. Juli 2019 zum Mitglied des Aufsichtsrats der MVV Energie AG bestellt worden und hat das Mandat als Vertreterin der Arbeitnehmerseite übernommen. Des Weiteren haben Dr. Antje Mohr, Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel, und Peter Sattler, Sachbearbeiter Gebäudetechnik, ihr Mandat zum Ablauf des Geschäftsjahres 2019 niedergelegt. Gabriele Gröschl-Bahr wurde zum 1. Oktober 2019 gerichtlich in den Aufsichtsrat der MVV Energie AG bestellt. Sie ist Mitglied des ver.di Bundesvorstands und tritt die Nachfolge von Dr. Antje Mohr an.

Verena Amann, Vorstand Personal, wurde zum 1. August 2019 neu bestellt. Ihr Vertrag gilt für drei Jahre. Die Diplom-Betriebswirtin war seit 2007 in verantwortlichen Funktionen im Personalbereich der United Internet Gruppe und deren Tochtergesellschaften tätig. Seit Januar 2015 leitete sie den Personalbereich des Konzerns und stand als Geschäftsführerin an der Spitze der Service-Gesellschaft United Internet Corporate Services GmbH.

Corporate Governance

Im Berichtsjahr haben wir uns wie in den Vorjahren ausführlich mit den Empfehlungen und Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) befasst und uns der vom Vorstand abgegebenen Entsprechenserklärung zum DCGK angeschlossen. MVV Energie AG entspricht allen Empfehlungen des DCGK vollumfänglich. Den Bericht zur Corporate Governance, in dem auch die Entsprechenserklärung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung enthalten sind, haben wir in unserer Sitzung vom 19. September 2019 verabschiedet und am 4. November 2019 im Internet veröffentlicht www.mvv.de/corporate-governance und [Seite 64](#).

Umgang mit Interessenkonflikten und Unabhängigkeit

Alle Mitglieder unseres Aufsichtsrats haben sich dazu verpflichtet, Interessenkonflikte sofort offenzulegen, falls sie auftreten. Wegen der seinerzeitigen Überlegungen der RheinEnergie AG, ihre Anteile an MVV Energie AG möglicherweise zu veräußern, hat Dieter Hassel vorsorglich auf eine Teilnahme an dem Tagesordnungspunkt: „Unternehmensplanung 2020“ in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 19. September 2019 und die dazugehörigen Unterlagen verzichtet. Wir haben überprüft und festgestellt, dass alle Mitglieder unseres Gremiums unabhängig im Sinne des DCGK sind.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Essen, wurde von der Hauptversammlung am 8. März 2019 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahrs 2019 gewählt. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht von MVV wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht von MVV sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 werden im Bundesanzeiger publiziert.

Mit angemessenem Zeitvorlauf lagen dem Aufsichtsrat der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vor. Sowohl der Bilanzprüfungsausschuss als auch das Gesamtgremium haben die Unterlagen sorgfältig und umfassend geprüft; wir haben sie in beiden Gremien im Beisein des Abschlussprüfers intensiv erörtert. Es wurden keine Einwände erhoben. In unserer Sitzung am 2. Dezember 2019 haben wir den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht von MVV sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG gebilligt; damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung haben wir uns angeschlossen. Zudem prüfte der Abschlussprüfer das Überwachungssystem, das der Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet hatte. Der Abschlussprüfer stellte fest: Es ist geeignet, um frühzeitig Entwicklungen zu identifizieren, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.


Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2019 eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abgegeben. Zuvor haben wir in den Sitzungen des Bilanzprüfungsausschusses und des Aufsichtsrats sowohl über die Inhalte als auch über die internen Prozesse und Kontrollen beraten. Plausibilität und Zweckmäßigkeit der nichtfinanziellen Erklärung haben wir in Bezug auf das Geschäftsmodell von MVV kritisch geprüft und bewertet. Von Seiten des Aufsichtsrats gibt es keine Einwendungen zur Berichterstattung des Vorstands.

Gemäß dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2019 wurde MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der dazugehörige Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen dem Aufsichtsrat rechtzeitig zu. Wir schließen uns aufgrund unserer eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigen dessen Bericht.

Dank

Trotz des schwierigen Marktumfelds in der Energiebranche war MVV im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich. Zu diesem Erfolg, auf den die Beschäftigten stolz sein können, haben alle beigetragen: vom Vorstand der MVV Energie AG über die Vorstände und Geschäftsführungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Betriebsräten. Dafür spreche ich Ihnen im Namen des gesamten Aufsichtsrats meinen Dank für die geleistete Arbeit und ihr dabei gezeigtes persönliches Engagement aus!

Mannheim, im Dezember 2019



Dr. Peter Kurz

Vorsitzender

Die Aktie

Volatile Aktienmärkte

Die internationalen Aktienmärkte wurden im Berichtszeitraum von vielen politischen und wirtschaftlichen Konflikten beeinflusst. Lange hatte die Börse die Folgen der von US-Präsident Donald Trump initiierten Handelsstreitigkeiten mit China und der Europäischen Union (EU) ebenso wie den Brexit ignoriert und auf die lockere Geldpolitik der Notenbanken verwiesen. Nachdem jedoch Konjunkturprognosen gesenkt sowie Gewinnsschätzungen für heimische Unternehmen revidiert wurden und in den USA die Notenbank kurz vor Jahresende den Zinssatz erhöhte, gaben die Kurse auf breiter Front nach. Der DAX fiel von Oktober bis Dezember 2018 um 13,8 % auf 10.559 Punkte. Zu Jahresanfang 2019 setzte eine Gegenbewegung ein, die den DAX bis Ende April wieder auf über 12.300 Punkte steigen ließ. Ursächlich dafür waren Fortschritte bei den Zollstreitverhandlungen und der Aufschub der zunächst für März angekündigten Strafzölle von 25 % auf chinesische Waren. Auch die Fristverlängerung für den Brexit bis Ende Oktober wurde von den Märkten positiv aufgenommen.

Der weitere Jahresverlauf war von starken Kursschwankungen geprägt: Auf deutliche Aufwärtsbewegungen folgten ebenso ausgeprägte Verluste – abhängig von der Eskalations- oder Entspannungsstufe der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China sowie der EU. Im Juli erreichte der DAX mit 12.656 Zählern sein Jahreshoch. Bis Ende September gab er im Zuge des wieder eskalierenden Handelsstreits jedoch erneut nach: Mit 12.428 Punkten notierte er 1,5 % über dem Vorjahreswert. In Deutschland sorgten sich Anleger zunehmend vor einer deutlichen konjunkturellen Abkühlung der heimischen Wirtschaft – denn insbesondere bei den deutschen Kernindustrien Chemie, Maschinenbau und Automobile häuften sich zuletzt Gewinnwarnungen. Der Zollstreit trifft die exportstarken und vom Weltmarkt abhängigen deutschen Firmen mehr als die US-Unternehmen, die stärker auf den Binnenmarkt fokussiert sind. Dies führte dazu, dass sich der DAX von den starken US-Börsen, an denen im Juli neue Allzeithochs erzielt wurden, abgekoppelt hat.

Kennzahlen zur Aktie und Dividende der MVV Energie AG

		GJ 2019	GJ 2018
Schlusskurs am 30.9. ¹	Euro	26,50	26,30
Höchstkurs ¹	Euro	26,70	26,80
Tiefstkurs ¹	Euro	23,80	22,94
Börsenwert am 30.9.	Mio Euro	1.747	1.733
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	1.754	3.307
Anzahl der Aktien am 30.9. ²	Tsd	65.907	65.907
Dividende je Aktie ³	Euro	0,90	0,90
Dividendensumme ³	Mio Euro	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ^{4,5}	Euro	1,49	1,43
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ⁵	Euro	3,67	5,03
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{5,6,7}	Euro	20,11	19,71
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁸		17,8	18,4
Kurs-Cashflow-Verhältnis ⁸		7,2	5,2
Dividendenrendite ⁸	%	3,4 ³	3,4

¹ XETRA-Handel

² Aktienanzahl zum 30.9. entspricht dem gewichteten Jahresdurchschnitt

³ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 13. März 2020

⁴ Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit, ohne Ergebnis aus Restrukturierung und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

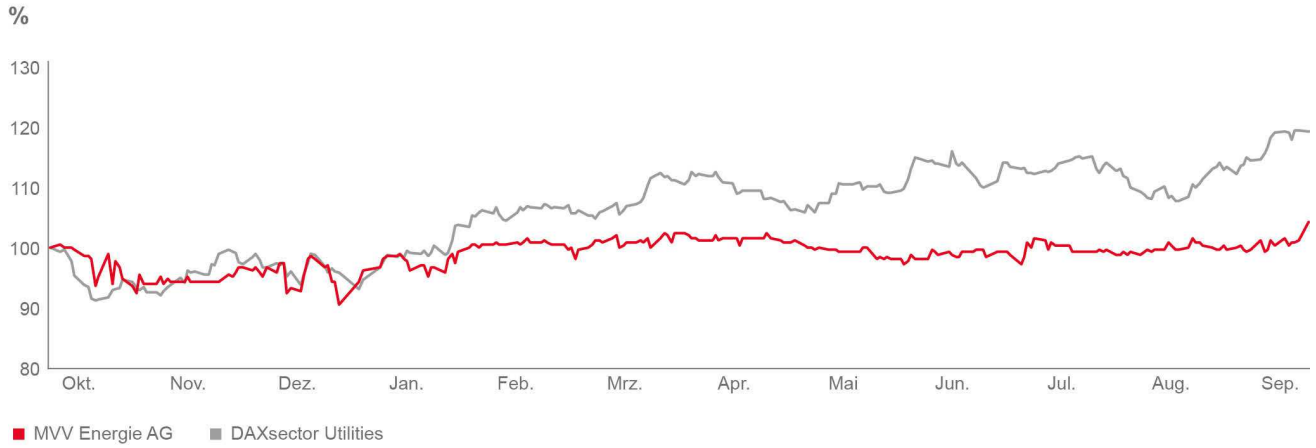
⁵ Anzahl der Aktien im gewichteten Jahresdurchschnitt

⁶ Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

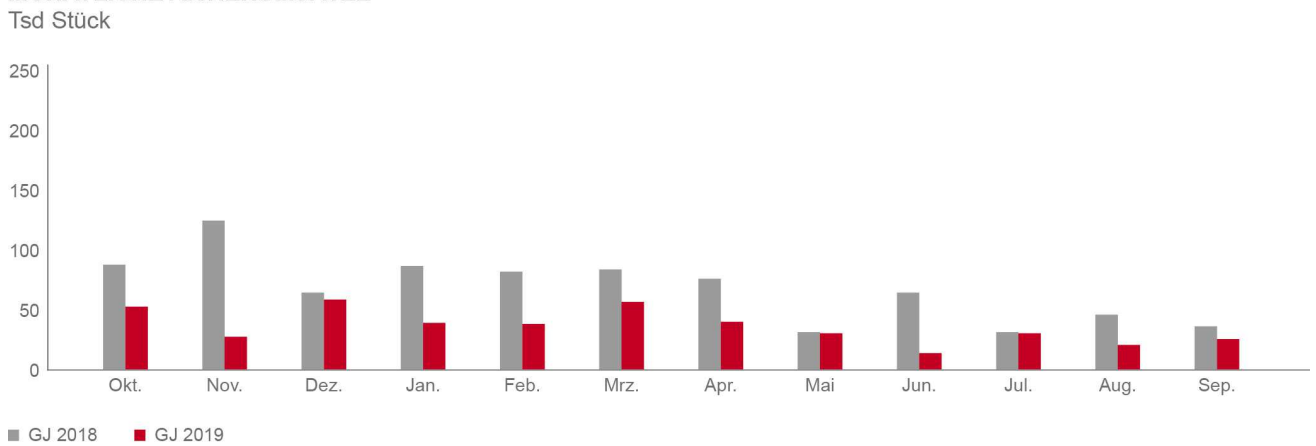
⁷ Ohne Anteile anderer Gesellschafter

⁸ Basis: Schlusskurs XETRA-Handel am 30. September

DIE AKTIE DER MVV ENERGIE AG IM PERFORMANCE-VERGLEICH GJ 2019



MONATLICHE AKTIENUMSÄTZE



Aktienkurs gestiegen

Die Aktie der MVV Energie AG notierte am 30. September 2019 bei 26,50 Euro; das entspricht einem Kursanstieg von 0,8 % im Vergleich zum Kurs von 26,30 Euro am 30. September 2018. Berücksichtigt man die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie im März 2019, ist der Kurs unserer Aktie im Jahresvergleich um 4,3 % gestiegen. Der Vergleichsindex DAXsector Utilities, der Branchenindex der Energiewirtschaft, hat sich im gleichen Zeitraum um 19,3 % verbessert. Im Aktienchart zum Performance-Vergleich beziehen wir unsere Dividendenzahlung mit ein.

Höhere Marktkapitalisierung und niedrigeres Handelsvolumen

Unsere Marktkapitalisierung nahm infolge der Kursentwicklung zu: Sie erhöhte sich von 1.733 Mio Euro am Bilanzstichtag des Vorjahres auf 1.747 Mio Euro zum 30. September 2019; der Streubesitzanteil von 4,8 % wurde dabei mit rund 84 Mio Euro bewertet (Vorjahr 83 Mio Euro). Im Geschäftsjahr 2019 wurden an allen deutschen Börsenhandelsplätzen rund 0,4 Millionen Aktien der MVV Energie AG gehandelt – das sind 47,0 % weniger als im Vorjahr. Vor allem deshalb ging auch das wertmäßige Handelsvolumen auf 11 Mio Euro (Vorjahr 21 Mio Euro) zurück.

Stabile Dividende

Am 8. März 2019 folgte die ordentliche Hauptversammlung dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss, für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie auszuschütten; die Ausschüttungssumme betrug bei 65,9 Millionen Aktien insgesamt 59,3 Mio Euro.

Wir möchten auch künftig unseren Anteilseignern eine angemessene Dividende zahlen. In der Aufsichtsratssitzung am 2. Dezember 2019 wurde der Dividendenvorschlag für das Berichtsjahr beschlossen: Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 13. März 2020 erneut eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie vorzuschlagen – das entspräche einer Dividendenrendite von 3,4 % in Bezug auf den Aktienschlusskurs im XETRA-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2019.

Daten zur Aktie der MVV Energie

Börsen	XETRA Frankfurt, Amtlicher Handel Frankfurt und Stuttgart, Freiverkehr Berlin, Düsseldorf und Hamburg
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Zugehörige Indizes	Prime All Share, CDAX, DAXsector Utilities
ISIN International Security Identification Number	DE000A0H52F5
WKN Wertpapierkennnummer	A0H52F
Symbol	MVV1
Reuters Instrument Code	MVVG
Bloomberg Symbol	MVV1:GR
Aktienkategorie	Namens-Stückaktien (Stammaktien), anteiliger Betrag am Grundkapital je Stückaktie 2,56 Euro
Grundkapital	168.721.397,76 Euro
Grundkapital in Stückaktien	65.906.796
Aufnahme der Börsennotierung	2. März 1999

Unsere Investor-Relations-Aktivitäten

Wie auch in den Vorjahren haben wir im Berichtsjahr institutionellen und privaten Anlegern erläutert, was unser Unternehmen ausmacht und wie wir MVV strategisch ausrichten. Für Fragen und Anregungen unserer Aktionäre sind wir jederzeit ansprechbar. Im Rahmen von Analystenkonferenzen erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens; auf unserer Internetseite www.mvv.de/investoren stellen wir sowohl Mitschnitte der Analystenkonferenzen als auch die entsprechenden Analystenpräsentationen zur Verfügung.

Derzeit analysiert ein Finanzinstitut die MVV Energie AG: die Landesbank Baden-Württemberg; das Haus gab zum 30. September 2019 die Empfehlung, unsere Aktie zu halten. Das Kursziel des Analysten für unsere Aktie lag bei 24,70 Euro.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

KONZERNSTRUKTUR

Unternehmensstruktur und Beteiligungen

Als börsennotierte Muttergesellschaft von MVV hat MVV Energie AG mit Sitz in Mannheim eine zentrale Stellung: Sie hält direkt oder indirekt Anteile an den zur Unternehmensgruppe gehörenden Gesellschaften und ist zugleich operativ tätig. Der MVV-Konzern umfasst einschließlich der MVV Energie AG 165 vollkonsolidierte Gesellschaften und 36 At-Equity-Unternehmen. Die größten Standorte unserer Unternehmensgruppe befinden sich in Mannheim, Kiel, Offenbach und Wörrstadt. Zudem sind wir in über 20 Ländern vertreten. Darunter befinden sich neben Deutschland auch das Vereinigte Königreich und die Tschechische Republik.

Organisationsstruktur

Wir steuern MVV in fünf Segmenten, über die wir auch extern berichten:

Das Berichtssegment **Kundenlösungen** umfasst die Geschäftsfelder Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Commodities.

Dem Berichtssegment **Neue Energien** sind die Geschäftsfelder Umwelt, Wind/Biomethan und Projektentwicklung zugeordnet.

Das Berichtssegment **Versorgungssicherheit** beinhaltet das Geschäftsfeld Kraft-Wärme-Kopplung und das Geschäftsfeld Netz.

Das Berichtssegment **Strategische Beteiligungen** bildet im Wesentlichen Köthen Energie und MVV Energie CZ sowie das At-Equity-Ergebnis der Stadtwerke Ingolstadt ab.

Im Berichtssegment **Sonstiges** werden unsere Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche zusammengefasst. Die Shared-Services-Gesellschaften erbringen Metering-, Billing- und IT-Dienstleistungen für MVV. Durch die Bündelung ihrer Dienstleistungen erreichen wir Skaleneffekte und eine hohe Prozessqualität.

BERICHTSSEGMENTE UND GESCHÄFTSFELDER



GESCHÄFTSMODELL

Wir gehören zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland und besetzen alle wesentlichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette: von der Energieerzeugung, dem Energiehandel, der Energieverteilung über eigene Netzgesellschaften bis hin zum Vertrieb für Energielösungen sowie dem Umweltgeschäft. Darüber hinaus gewinnen wir Wasser und vertreiben es. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die erneuerbaren Energien. So sind wir auch in der Projektentwicklung und der Betriebsführung von Wind- und Solarparks sowie von Biomasseanlagen aktiv.

Segment Kundenlösungen

Das Berichtssegment Kundenlösungen beinhaltet das Einzelhandelsgeschäft von Energie und Wasser. Da sich immer mehr Kunden für umweltfreundlich erzeugte Energie entscheiden, bieten wir sowohl Privat-, Gewerbe- als auch Geschäftskunden eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen, die ökologischen Ansprüchen genügen: von erneuerbaren Energien bis zur umweltfreundlichen Fernwärme. Dazu gehört auch unser Lösungsangebot für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden rund um selbst erzeugten Solarstrom oder Elektromobilität. Elektromobilität ist auch integraler Bestandteil unserer Aktivitäten im Bereich Smart Cities, mit dem wir als Systempartner für Kommunen vernetzte Lösungen für die Stadt der Zukunft bieten. Bei unserem Lösungsangebot für Geschäftskunden liegt der Schwerpunkt auf Projekten und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Energieoptimierung für Industrie, Handel und Immobilienwirtschaft. Darüber hinaus ist im Segment Kundenlösungen das Commodity-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft der MVV Trading enthalten. Dort bündeln wir die Energiebeschaffung und den Handel mit Energieprodukten sowie das Portfoliomanagement für unsere Unternehmensgruppe. Diese Leistungen bieten wir auch Drittkunden im Markt an. Zudem ist unsere Handelstochter für das Direktvermarktungsgeschäft im Bereich der erneuerbaren Energien verantwortlich.

Segment Neue Energien

Im Berichtssegment Neue Energien bündeln wir zum einen unsere umfassende Kompetenz in der ökologischen Verwertung von Abfällen und Biomasse. Diese nutzen wir nicht nur in unseren Anlagen in Mannheim, Offenbach, Leuna, Königs Wusterhausen und Flörsheim-Wicker, sondern auch im Vereinigten Königreich: In Plymouth betreiben wir eine hochmoderne thermische Abfallverwertung mit Wärmeauskoppelung. Unser KWK-fähiges Biomassekraftwerk in Ridham Dock nutzt ausschließlich Alt- und Restholz aus regionalem Aufkommen. Im schottischen Dundee haben wir im Geschäftsjahr 2018 eine bestehende thermische Abfallverwertung übernommen und bauen in unmittelbarer Nachbarschaft eine neue, hochmoderne Anlage. Außerdem verfügen wir in Deutschland über Biogas- und Biomethananlagen. Zum anderen enthält das Segment Neue Energien unsere eigenen Windkraft- und Photovoltaikanlagen und unser nationales und internationales Projektentwicklungsgeschäft. In Deutschland konzentrieren wir uns vor allem auf Windkraftanlagen an Land, international auf solare Erzeugung. Außerdem sind wir in der Betriebsführung von Wind- und Solarparks aktiv.

Segment Versorgungssicherheit

Das Berichtssegment Versorgungssicherheit beinhaltet unser Erzeugungsportfolio mit konventionellen Energien in Kraft-Wärme-Kopplung. Hierzu zählen unser Heizkraftwerk Offenbach sowie unsere Beteiligungen an derartigen Kraftwerken in Mannheim und Kiel. Um jederzeit eine zuverlässige Energie- und Wasserversorgung gewährleisten zu können, sind leistungsfähige Netze unabdingbar. Aus diesem Grund enthält dieses Segment auch das Netzgeschäft unserer Verteilnetzbetreiber in Mannheim, Kiel und Offenbach. Wir investieren kontinuierlich in die Modernisierung und den Ausbau unserer Netzinfrastruktur. Insgesamt betreiben wir innerhalb der MVV-Gruppe Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von über 19.000 Kilometern.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Klimaneutralität bis – spätestens – 2050

Klimaschutz ist eine unverzichtbare Säule unserer strategischen Ausrichtung und damit Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Wir bekennen uns zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens: Unser Ziel ist, als Unternehmen bis – spätestens – 2050 klimaneutral zu sein.

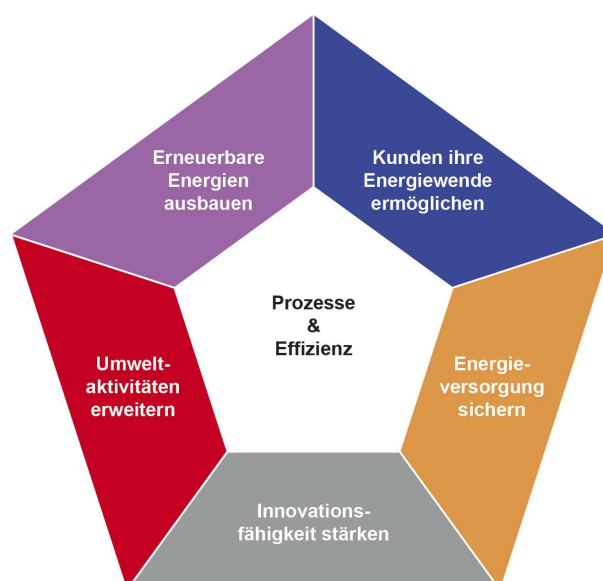
Dies bedeutet im Einzelnen, dass wir

- den Ausbau erneuerbarer Energien weiterhin konsequent vorantreiben,
- die Emissionen aus unseren konventionellen Erzeugungspositionen bis spätestens 2050 auf Null reduzieren,
- die Wärmeerzeugung schrittweise CO₂-ärmer machen,
- Klimaneutralität durch Energieeffizienzmaßnahmen, die Projektierung und den Betrieb Erneuerbarer-Energien-Anlagen und innovative Dienstleistungen bei unseren und durch unsere Kunden ermöglichen und
- neue Technologien zum klimaneutralen Umgang mit unvermeidbaren Restemissionen prüfen.

Unsere bereits 2016 festgelegten Nachhaltigkeitsziele sind weiterhin wichtige Meilensteine auf diesem Weg zur Klimaneutralität. So werden wir bis 2026 unsere jährlichen CO₂-Einsparungen im Energiesystem auf 1 Mio Tonnen CO₂ pro Jahr verdreifachen und unsere erneuerbare Stromerzeugung verdoppeln. Im gleichen Zeitraum bringen wir 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz. Die Umsetzung dieser Strategie führt zu einer deutlichen Reduktion der CO₂-Intensität.

Die Zukunft hat bereits begonnen. Mit uns.

Die neue Energiewelt wird derzeit von drei großen Entwicklungslinien geprägt: Neben der Notwendigkeit der weiteren Dekarbonisierung durch den Ausbau erneuerbarer Energien und der damit verbundenen Dezentralisierung spielt die Digitalisierung der Energiewirtschaft eine zentrale Rolle und damit ein technologischer Wandel, der alle Wertschöpfungsstufen umfasst und neue Lösungen ermöglicht. Mit unseren Investitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Versorgungssicherheit sowie in die Entwicklung innovativer Dienstleistungen und Produkte, mit denen wir unsere Kunden an der Energiewende direkt teilhaben lassen, greifen wir diese Trends aktiv auf und nutzen sie als Chance für die Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe. Insgesamt werden wir dabei in den kommenden Jahren 3 Mrd Euro in das Energiesystem der Zukunft investieren.



Bei der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie streben wir eine Ausgewogenheit aus Chancen und Risiken an, um wertorientiert weiter wachsen zu können. Das gilt gleichermaßen für die Balance aus reguliertem und nicht reguliertem Geschäft, zwischen Geschäftsfeldern und zwischen Geschäft im In- und Ausland. Bei der Bewertung unserer Investitionsprojekte stehen daher neben Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit auch Zukunftsfähigkeit und Kundenorientierung sowie die Übereinstimmung mit unserer strategischen Ausrichtung im Vordergrund.

Intelligente Energie für alle

Gleichzeitig entwickeln wir innovative, zukunftsorientierte Produkte und Dienstleistungen – zugeschnitten auf die konkreten Bedürfnisse unserer Geschäftskunden aus Industrie, Handel und Immobilienwirtschaft sowie für unsere Privat- und Gewerbekunden, denen wir damit ihre eigene Energiewende ermöglichen. Dafür nutzen wir unsere bewährten Kompetenzen und jahrzehntelange Erfahrung. Darüber hinaus ergänzen wir unser Produkt- und Dienstleistungsangebot durch strategische Partnerschaften und Beteiligungen, die uns und unsere Kunden auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützen.

Unsere Kunden profitieren von einer Kombination aus energiewirtschaftlichem und technischem Know-how, Software-Intelligenz, großer Erfahrung und Expertise. So bieten wir beispielsweise gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft Econ Solutions komplette Energiemonitoring- und Energieeffizienzlösungen für die mittelständische Industrie, für Großgewerbe und Filialisten an. Mit unserer Beteiligung an der DC-Datacenter-Group haben wir ein Angebot für energieeffiziente und hochverfügbare Rechenzentren in unserem Lösungsangebot. Im Bereich der Immobilienwirtschaft bieten wir mit unserem Joint Venture Qivalo neue, ganzheitliche Lösungen für die Anforderungen an moderne digitale Messdienstleistungen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau der Elektromobilität, wo wir neben der Ladeinfrastruktur und dem intelligenten Lademanagement für Industrie und Gewerbe auch Kombinationsprodukte für Privatkunden bestehend aus Photovoltaikanlage, Ladestation und Elektrofahrzeug anbieten. Auf dieser Grundlage bauen wir auch unsere Aktivitäten im Bereich Smart Cities auf. Als Partner von Kommunen und innovativen Stadtwerken entwickeln wir ganzheitliche Konzepte für die Stadt der Zukunft sowie für dezentrale Quartierslösungen und setzen diese um.

Erneuerbare Energien im Fokus

Im Bereich der erneuerbaren Energien decken wir die gesamte Wertschöpfungskette ab: von der Projektentwicklung über den Bau und den Betrieb von Anlagen bis hin zur Energievermarktung. Zu unseren Schwerpunkten zählen die Windenergie an Land, bei der wir unser Portfolio weiter ausbauen wollen, sowie unsere Aktivitäten bei der Nutzung von Abfällen, Biomasse und Biogas. Darüber hinaus prüfen wir bei der Stromerzeugung aus Photovoltaik generell das wirtschaftliche Potenzial für unsere Unternehmensgruppe. Insgesamt wird unser Erzeugungsportfolio durch gezielte Investitionen in erneuerbare Energien deutlich grüner und diversifizierter werden. Mit unserem Projektentwicklungsgeschäft verfolgen wir im In- und Ausland unterschiedliche strategische Ansätze. Während wir in Deutschland zukünftig neben unseren Windaktivitäten auch wieder verstärkt Photovoltaikprojekte entwickeln, konzentrieren wir uns im Ausland mit unserer Tochtergesellschaft Juwi weiterhin vor allem auf Photovoltaikprojekte in stabilen Märkten.

Bei der energetischen Nutzung von Abfällen sowie Alt- und Restholz gehören wir zu den Marktführern in Deutschland und wachsen mit neuen Projekten auch im britischen Markt. Bei der Strom- und Wärmegewinnung aus Biogas haben wir ergänzend zu unserem bestehenden Biomethan-Cluster in der Magdeburger Börde eine erste Bioabfallvergärungsanlage in Dresden in unser Portfolio aufgenommen. Eine weitere Anlage, in der ab 2021 aus rund 33.000 Tonnen Bioabfall umweltfreundliches Biogas gewonnen wird, befindet sich derzeit in Bernburg (Sachsen-Anhalt) in der Planung. Im September 2019 ist eine neue Bioabfallvergärungsanlage in Sinsheim (Rhein-Neckar-Kreis) in Betrieb gegangen, an deren Biomethanaufbereitung und -vermarktung wir federführend beteiligt sind.

Sichere Energieversorgung für unsere Kunden

Der weitere Ausbau erneuerbarer Energien ist aufgrund der volatilen, wesentlich von Tageszeit und Witterung abhängigen, Stromeinspeisung von Windkraft- oder Photovoltaikanlagen mit Herausforderungen verbunden. Wir werden unsere Kunden jederzeit sicher und zuverlässig mit Energie versorgen. Dabei spielen Zuverlässigkeit, Intelligenz und Leistungsfähigkeit der Netze eine tragende Rolle.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Zukunft der Wärme. Gerade in Ballungsgebieten ist und bleibt die leitungsgebundene Wärmeversorgung ein unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Wärmeversorgung. Fernwärme hat Zukunft – und daher investieren wir konsequent in eine erneuerbarere und damit CO₂-ärmere Erzeugung. Unsere aktuellen Projekte reichen dabei von der Anbindung unseres abfallbefeierten Heizkraftwerks an das Fernwärmenetz in Mannheim und der Region bis zum neuen modularen Gasheizkraftwerk in Kiel. Wir entwickeln damit unsere Wärmevision sowie unser Wärmekonzept mit dem Ziel der Dekarbonisierung und der Einbindung erneuerbarer Energien in die Wärmeerzeugung kontinuierlich weiter. Unser Konzept ist darauf ausgerichtet, modern, innovativ und sicher zu bleiben und darüber hinaus einen zentralen Beitrag zu dem Ziel der Klimaneutralität zu leisten.

Weiterer Ausbau unserer Umweltaktivitäten

Die Strom- und Wärmeerzeugung aus Abfällen, die zu unserem Geschäftsfeld Umwelt gehört, ist ein wichtiger Eckpfeiler einer modernen, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. In Deutschland zählen wir zu den führenden Betreibern von thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen. Darüber hinaus sind wir mit unserem abfallbefeierten Heizkraftwerk in Plymouth und unserer Biomasseanlage in Ridham Dock bereits seit mehreren Jahren in Großbritannien aktiv. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir im schottischen Dundee eine thermische Abfallverwertungsanlage übernommen, die wir seitdem betreiben. In direkter Nachbarschaft bauen wir aktuell ein hocheffizientes neues Heizkraftwerk, das 2020 in Betrieb gehen wird. Und auch in Zukunft planen wir weitere Investitionen in dieses Geschäftsfeld.

Gleichzeitig entwickeln wir unseren Mannheimer Energiestandort auf der Friesenheimer Insel weiter zu einem wertvollen Baustein der Energiewende und des Klimaschutzes für Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar. Zum einen binden wir unser Heizkraftwerk an das bestehende Fernwärmenetz an. Damit nutzen wir Wärme aus der thermischen Abfallverwertung künftig nicht nur für die Stromerzeugung und die Dampfversorgung der benachbarten Industrie, sondern auch für die Fernwärmeversorgung in der Region. Mit der Anbindung machen wir unsere umweltfreundliche Fernwärme erneuerbarer und damit zukunftssicher.

Dieses zukunftsorientierte Konzept setzen wir auch an anderen Standorten um: So wird ab Anfang 2020 die Stadt Merseburg mit Wärme aus unserer Abfallverwertungsanlage TREA Leuna versorgt. Dadurch kann über die Hälfte des jährlichen Fernwärmebedarfs, der bisher aus fossilen Energiequellen gedeckt wurde, künftig klimafreundlich sichergestellt werden.

Zum anderen ergänzen wir unsere Heizkraftwerke um innovative Technologien: So werden wir in Mannheim aus kommunalem Klärschlamm Phosphor recyceln und gleichzeitig umweltfreundliche Energie, die ebenfalls in unsere Mannheimer Wärmenetze fließen wird, erzeugen. Auch in Offenbach und Leuna arbeiten wir an solchen Lösungen. Damit nutzen wir die Chancen, die sich aus der Anpassung der gesetzlichen Anforderungen an die Klärschlammverwertung ergeben haben. Der zurückgewonnene Phosphor dient als wertvoller Rohstoff für die Herstellung von Dünger und stellt damit einen nachhaltigen Kreislauf sicher.

Wir entwickeln unsere Innovationsfähigkeit weiter

Sämtliche Technologien, Verfahren und Prozesse hinterfragen wir immer wieder auf ihre Zukunftsfähigkeit – und das "im laufenden Betrieb" und unter gleichzeitiger Beachtung wirtschaftlicher, ökologischer und politischer Rahmenbedingungen. Damit wir dies gewährleisten können, entwickeln wir unsere Unternehmenskultur kontinuierlich weiter, erhalten und vertiefen die Kompetenzen unserer Mitarbeiter und nutzen dabei auch die Möglichkeiten der Digitalisierung.

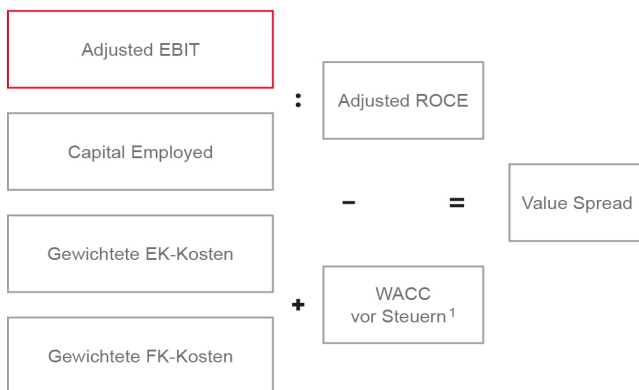
Die Digitalisierung hilft uns dabei in zweierlei Hinsicht: zum einen um bestehende Prozesse weiter zu optimieren, zum anderen bei der Entwicklung neuer, innovativer und individueller Geschäftsmodelle und zukunftsgerichteter Methoden des Kundendialogs. So macht es beispielsweise die Digital-Marketing-Plattform möglich, individualisierte datengestützte Vertriebs- und Marketingkampagnen zu planen, zu entwickeln und umzusetzen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung helfen sowohl im technischen und kaufmännischen Betrieb als auch bei der effizienten Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen den Bereichen beziehungsweise den Geschäftsfeldern und der weiteren Prozessoptimierung. Unsere IT-Strategie setzt auf den verstärkten Einsatz von Cloud-Lösungen, um den Anforderungen nach flexibler und zukunftsfähiger Software-Unterstützung noch besser gerecht zu werden.

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENS- STEUERUNG

Unsere wertorientierte Unternehmenssteuerung zielt darauf ab, den Unternehmenswert von MVV nachhaltig zu steigern und unseren Aktionären eine attraktive Dividende zu bieten. Dies erreichen wir, indem wir einen positiven Wertbeitrag (Value Spread) erwirtschaften, das heißt wenn die Rendite (Adjusted ROCE) auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) über den Kapitalkosten (WACC) liegt. Wesentliche Steuerungsgröße ist dabei das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT), mit dem wir den mittel- und langfristigen Erfolg unserer Geschäftstätigkeit messen. Bei dieser Ergebnisgröße eliminieren wir die Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IFRS 9, den Effekt aus der Strukturanpassung der Altersteilzeit sowie den Restrukturierungsaufwand – sofern vorhanden. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem EBIT ausgewiesen sind, rechnen wir beim Adjusted EBIT hinzu, da sie aus Contracting-Projekten stammen und damit Teil unseres operativen Geschäfts sind.

ERMITTLUNG DES VALUE SPREAD

(vereinfachte Darstellung)

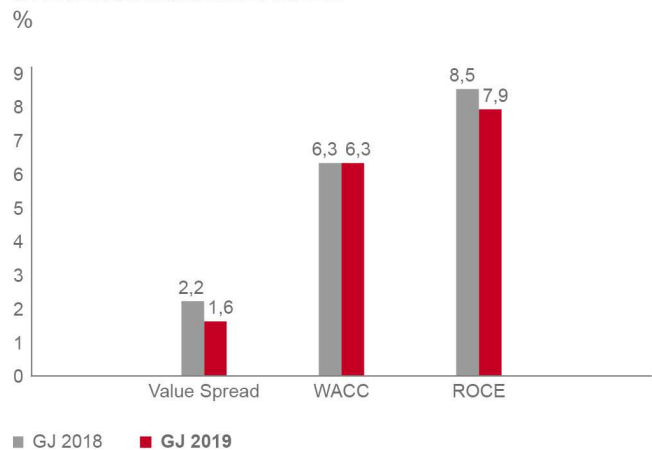


¹ WACC vor Steuern = WACC nach Steuern/0,7

Für das Berichtsjahr haben wir die einzelnen Parameter zur Ermittlung des WACC für MVV überprüft und teilweise aufgrund von Marktveränderungen aktualisiert.

So errechnen sich Eigenkapitalkosten von 6,5 % (Vorjahr 6,5 %) nach Steuern und Fremdkapitalkosten von 1,7 % (Vorjahr 2,0 %) nach Steuern. Die Kapitalstruktur der MVV Peer Group für Eigenkapital beträgt 55,5 % (Vorjahr 54,1 %) und für Fremdkapital 44,5 % (Vorjahr 45,9 %). Der Konzern-Steuersatz ist 30 % (Vorjahr 30 %). Der aus diesen Basisdaten errechnete WACC nach Steuern liegt im Geschäftsjahr 2019 unverändert bei 4,4 % (Vorjahr 4,4 %) und 6,3 % (Vorjahr 6,3 %) vor Steuern.

STEUERUNGSKENNZAHLEN



Für das Geschäftsjahr 2019 ergab sich ein ROCE von 7,9 % im Vergleich zu 8,5 % im Vorjahr. Der niedrigere ROCE resultiert aus dem Rückgang des Adjusted EBIT sowie aus dem im Vergleich zum Vorjahr höheren durchschnittlich eingesetzten Kapital.

Als Differenz aus dem ROCE von 7,9 % (Vorjahr 8,5 %) und dem WACC vor Steuern von 6,3 % (Vorjahr 6,3 %) errechnet sich für das Berichtsjahr ein Value Spread in Höhe von 1,6 % (Vorjahr 2,2 %).

TECHNOLOGIE UND INNOVATION

Die Energiewende in Deutschland hat zahlreiche Veränderungsprozesse in der Energiewirtschaft ausgelöst. Der Trend zu einer dezentralen Energieversorgung setzt sich fort – daraus folgt, dass sie zunehmend digital gesteuert wird. Vor diesem Hintergrund nutzen wir innovative Technik und testen sie auf ihre Zukunftsfähigkeit. Unser übergeordnetes Ziel ist es dabei, marktreife Produkt- und Dienstleistungsangebote zu entwickeln, die verstärkt die Bedürfnisse unserer Kunden berücksichtigen.

Die Stabsabteilung Customer Experience und Innovation, die MVV im Jahr 2014 aufgebaut hat, trägt dazu bei, dieses Ziel zu erreichen: In ihr arbeiten Innovationsmanager und Marktforscher gemeinsam an Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in kundennahe Angebote münden sollen. Darüber hinaus sind Mitarbeiter aus unseren operativen Geschäftsfeldern in die Projekte eingebunden, zum Beispiel aus unseren Vertriebseinheiten. Die Entwicklungskosten für Technologie und Innovation, insbesondere für unsere Aktivitäten zum dezentralen Energiemanagement, schlagen sich daher nicht vollständig in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach IFRS nieder. **Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 14, Seite 113.**

Im Folgenden stellen wir einige unserer Projekte vor, die wir im Geschäftsjahr 2019 verfolgt haben.

Dezentrales Energiemanagementsystem im Quartier FRANKLIN

Das Energiewendeprojekt C/sells, an dem knapp 60 Akteure aus Industrie, Energiewirtschaft und Wissenschaft gemeinsam arbeiten, entwickelt und demonstriert Musterlösungen für eine digitale, sichere und umweltverträgliche Energieversorgung von morgen. Es ist Teil der bundesweiten Initiative „Schaufenster Intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ des Bundeswirtschaftsministeriums. Denn es ist dessen Ziel, einen neuen, zellulär strukturierten Smart-Grid-Ansatz zu entwickeln. Ein zelluläres System besteht aus etlichen kleinen Einheiten, sogenannten Zellen – beispielsweise Liegenschaften, Quartieren oder Städten. Jede dieser Zellen versucht, ihre Stromerzeugung sowie ihren Strombedarf direkt vor Ort auszugleichen. Nur wenn die lokale Produktion nicht ausreicht, um den aktuellen Bedarf zu decken, findet ein Energieaustausch mit verbundenen Zellen statt. So übernimmt jede Zelle Verantwortung für das Gleichgewicht im gesamten Energiesystem.

Die Konversionsfläche FRANKLIN ist eine von neun Partizipationszellen in C/sells: Vor Ort simuliert und testet MVV das Energiesystem der Zukunft, indem wir die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität miteinander verknüpfen. Dies setzen wir über eine Internet of Things-Plattform um: Sie ermöglicht es, verschiedenartige Infrastrukturkomponenten im Quartier zu orchestrieren; die entsprechende IT-Infrastruktur dafür wurde bereits konzipiert. Das Energiesystem befindet sich in der Planungs- und Ausführungsphase und besteht aus

- einer effektiven Wärmeerzeugung mit Sonnenstrom und Power-to-Heat im Niedertemperaturwärmenetz,
- einer Steuerung zur Ansteuerung mehrerer, dezentraler Heizpufferspeicher zur Bereitstellung von Wärmeflexibilität sowie
- Schnittstellen zur Ladeinfrastruktur Elektromobilität und zu hochauflösenden Smart Metern.

Auch die Bewohner des Quartiers spielen eine entscheidende Rolle, indem sie ihre Strom-, Wärme- und Wasserzähler austauschen. Und zwar gegen intelligente Smart Meter und ein Smart Meter Gateway, das zur gesicherten Datenübertragung erforderlich ist. So erhalten die Bewohner zum einen Transparenz über ihren Energieverbrauch. Zum anderen helfen die gewonnenen Daten dabei, die Energieflüsse im Quartier sichtbar zu machen – eine wichtige Voraussetzung zur Optimierung des gesamten Quartiers über alle Sektoren hinweg. Darüber hinaus können im Laufe des Projekts verschiedene Mehrwertdienste mithilfe der Daten entwickelt und durch die Bewohner getestet werden. Beispielsweise können mit den Daten Wasserrohrbrüche oder versehentlich eingeschaltete Großverbraucher zügig entdeckt werden – zum Beispiel auch ein nicht ausgeschalteter Herd. Im Juli 2019 wurden die ersten intelligenten Messsysteme für Testzwecke eingebaut, ihre Anzahl soll über die Projektlaufzeit steigen.

Innovationsprozesse

Takeoff ist unser interner Innovationsprozess, bei dem Mitarbeiter ihre eigenen Ideen einbringen und mit Unterstützung eines Teams selbst umsetzen können. Mit ihm geht MVV bei der Entwicklung neuer Produkte, Lösungen und Geschäftsmodelle einen neuen Weg. Der Prozess begann bereits im Jahr 2018 – insgesamt wurden 145 Ideen eingereicht. Über mehrere Phasen wurden in Workshops 16 Ideen von bereichs- und hierarchieübergreifenden Teams weiterentwickelt. Im Januar 2019 wurde entschieden, welche der Projekte umgesetzt werden.

Eines davon ist das Projekt Climap: Es befasst sich damit, wie Wärmeverluste von Gebäuden sichtbar gemacht und daraufhin behoben werden können. Es wird derzeit in einer internen Projektstruktur weiterentwickelt. Das Projekt MyTalents, für das eine externe Gesellschaft gegründet wurde, entwickelt eine Online-Plattform für private Dienstleistungen.

Ergänzt wird unser interner Innovationsprozess Takeoff durch einen externen Innovationsprozess: Mit ihm zielen wir darauf ab, innovative Impulse aufzunehmen und im Unternehmen zu verankern, die über Netzwerke und in der Zusammenarbeit mit jungen Unternehmen gegeben werden. In den vergangenen beiden Jahren haben wir uns dazu unter anderem an einem Accelerator-Programm in Berlin beteiligt.

Elektromobilität – MVV und Stadt Mannheim bringen Energiewende auf die Straße

Bei der Gestaltung der Verkehrswende und dem Ausbau des elektrischen Mobilitätsangebots gehen MVV und die Stadt Mannheim gemeinsame Wege. MVV hat Lösungen entwickelt, die das Energiesystem der Zukunft mit Fokus auf erneuerbare Energien mit einer nachhaltigen Mobilität verknüpfen. Wir setzen dabei unter anderem auf einen koordinierten, bedarfsorientierten Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur.

So haben wir 25 neue Ladestandorte für Elektrofahrzeuge in Mannheim und der Region seit dem Frühsommer 2019 mit Bundeszuschüssen aus dem Förderprogramm Ladeinfrastruktur errichtet. Bis Frühjahr 2020 werden wir weitere 30 Standorte mit etwa 100 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge aufstellen. Für die dritte Phase des Förderprogramms, das bis Ende 2020 läuft, haben wir weitere 70 normale und 40 Schnellladepunkte beantragt; sie werden ebenfalls in Mannheim und den umliegenden Kommunen aufgestellt werden. Dank des Programms werden in der Region insgesamt über 300 Ladepunkte verfügbar sein.

KielFlex – Kiel wird Reallabor für Elektromobilität

Das Gesamtvorhaben „Kiel als Vorbild für die Errichtung von Ladeinfrastruktur in einem flexiblen Stromnetz zur Umsetzung einer Emissionsreduktion im Transportsektor“ (KielFlex) hat zum Ziel, verkehrstechnisch bedingte Emissionen zu reduzieren, insbesondere Stickstoffoxide. Die Gegebenheiten der elektrischen Infrastruktur und des innerstädtischen Verkehrs werden einbezogen; Maßnahmen, welche die Elektrifizierung erhöhen, werden entwickelt, evaluiert und umgesetzt. KielFlex wird von einem Konsortium vorangetrieben; zu diesem gehören: ABB AG Mannheim, CAU Universität Kiel, Fraunhofer-Institut IFF Magdeburg, Kieler Verkehrsgesellschaft, Landeshauptstadt Kiel, Seehafen Kiel, Stadtwerke Kiel AG und SWKiel Netz GmbH.

Die Stadtwerke Kiel werden mit KielFlex eine intelligente Ladeinfrastruktur und Steuerungssoftware aufbauen; sie werden neue, flexible Tarifmodelle unter Berücksichtigung des Lastmanagements entwickeln und dadurch attraktive Ladelösungen für die Wohnungswirtschaft, Parkhäuser und Flottenbetreiber schaffen. Die SWKiel Netz wird insbesondere den Markthochlauf von Elektrofahrzeugen im Netzgebiet untersuchen sowie die möglichen Netzzrückwirkungen, wie lokale Engpässe und Lastspitzen. Daraus wird ein Leitfaden für die Grundsatzplanung und Betriebsführung der Mittel- und Niederspannungsnetze entstehen.

Betriebliches Ideenmanagement

Ziel unseres Ideenmanagement ist es, die Mitarbeiter in den stetigen Verbesserungsprozess des Unternehmens einzubinden. Durch themenspezifische Sonderaktionen wird unsere Unternehmensstrategie unterstützt und der Ideenreichtum bei unseren Beschäftigten kontinuierlich eingefordert.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir 485 Verbesserungsvorschläge abgeschlossen. Mit den Ideen, die umgesetzt wurden, konnten wir im ersten Realisierungsjahr 138 Tsd Euro einsparen. Der höchstprämierte Vorschlag beschäftigte sich mit manipulationssicheren Schlüsselringen zur Kundenschlüsselverwaltung. Er führte zu einer Einsparung von 34 Tsd Euro. Insgesamt haben wir Prämien in Höhe von 37 Tsd Euro an unsere Mitarbeiter ausgeschüttet. Derzeit beläuft sich der mehrjährige Nutzen (4 Jahre) auf 313 Tsd Euro.

Geschäftsentwicklung des Konzerns

- » Bereinigter Umsatz und Adjusted EBIT im Rahmen unserer Erwartungen
- » Investitionen für nachhaltiges Wachstum

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN UND GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Investitionen in die Zukunft

Wir nutzen schon seit Jahren die Chancen, die sich aus dem Umbau des Energiesystems ergeben: Mit gezielten Investitionen schaffen wir für MVV die Basis für nachhaltiges profitables Wachstum. Im Geschäftsjahr 2019 standen bei uns drei Großinvestitionen im Vordergrund:

In Kiel haben wir unser neues Gasheizkraftwerk als Nachfolgelösung für das Gemeinschaftskraftwerk Kiel fertiggestellt. Es sichert die Fernwärmeversorgung der Stadt und wird voraussichtlich Ende des Jahres 2019 den kommerziellen Betrieb aufnehmen. Mit 290 Mio Euro Gesamtvolumen ist es die größte Investition, die wir in den vergangenen Jahren getätigt haben.

Im schottischen Dundee errichten wir derzeit eine der modernsten Abfallverwertungsanlagen in Europa. Die neue Anlage soll in 2020 in Betrieb gehen und wird aus jährlich anfallenden 110.000 Tonnen Abfall Wärme und Strom erzeugen. Damit tragen wir auch für die saubere, effiziente und nachhaltige Verwertung des Restabfalls der Region Sorge. Insgesamt investieren wir in Dundee rund 135 Mio Euro.

An unserem Standort Mannheim binden wir unser Heizkraftwerk an das bestehende Fernwärmenetz an – eine Investition von etwa 100 Mio Euro. Damit nutzen wir Wärme aus der thermischen Abfallverwertung ab der Heizperiode 2019/2020 nicht nur für die Stromerzeugung und die Dampfversorgung der benachbarten Industrie, sondern auch für die Fernwärmeversorgung in der Region. Zudem werden wir die Anlage um eine Verbrennungsanlage für Klärschlamm, mit der der darin enthaltene Phosphor zurückgewonnen werden kann, erweitern. Damit wird der Standort noch mehr zu einem Baustein der Energiewende und einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft für die Stadt Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar.

Neben diesen drei Großprojekten haben wir im Geschäftsjahr 2019 eine Vielzahl weiterer Projekte angestoßen. So erfolgte beispielsweise im Oktober 2018 in Leuna der Spatenstich für unser gemeinsames Projekt mit den Stadtwerken Merseburg, die ein Fernwärmenetz von über 40 Kilometern Länge betreiben. Ab Anfang 2020 wird die Stadt Merseburg mit Wärme aus unserer Abfallverwertungsanlage TREA Leuna versorgt. Dadurch wird über die Hälfte des jährlichen Fernwärmebedarfs sichergestellt.

Wir haben im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 310 Mio Euro investiert. Dieses hohe Investitionsniveau können wir dank unserer guten Finanzierungsstruktur und einer soliden bereinigten Eigenkapitalquote von 34,5 % auch künftig beibehalten.

Projektentwicklungsgeschäft hat Fahrt aufgenommen

Den Ausbau erneuerbarer Energien treiben wir wesentlich über unser Projektentwicklungsgeschäft voran. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir in Deutschland und internationalen Märkten Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von 460 MW ans Netz gebracht. Derzeit bauen unsere Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts zwei Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 24 MW, die wir nach Fertigstellung im Geschäftsjahr 2020 in unser eigenes Erzeugungportfolio übernehmen. Vor allem im Photovoltaikbereich haben wir Zuschläge für eine Vielzahl neuer Projekte erhalten. So wird Juwi beispielsweise im Bundesstaat Colorado eine 123 MW-Photovoltaikanlage verwirklichen – unser bislang größtes Projekt in den USA. In Griechenland baut Juwi den größten Solarpark Südosteuropas.

MVV Smart Cities

Auf Konversionsflächen der Stadt Mannheim verwirklichen wir bereits heute das Energiesystem der Zukunft, setzen vernetzte Mobilitätslösungen um und entwickeln smarte Areale sowie Gewerbe- und Industriegebiete. Dieses Know-how bringen wir seit dem Geschäftsjahr 2019 in unsere neuen Aktivitäten im Bereich Smart Cities ein: Als Systempartner für Kommunen bieten wir vernetzte Lösungen für die Stadt der Zukunft. Dabei bauen wir auf bereits vor Ort vorhandenen Netzen auf und erweitern sie mit Hilfe neuer IT-Technologien wie Cloud- und Edge-Computing zum „Internet der Dinge“. So ermöglichen wir den Bewohnern eine effizientere, nachhaltigere und lebenswertere Gestaltung ihres Lebensraums.

Konsequente Fortsetzung von Effizienzmaßnahmen

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung von MVV ist die nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von zentraler Bedeutung. So hatten wir bereits im Geschäftsjahr 2017 ein Projekt gestartet, um ein zukunftsfähiges Konzept für die gemeinsamen Shared Services von MVV, Stadtwerke Kiel und Energieversorgung Offenbach zu erarbeiten. Im Berichtsjahr haben wir die Shared Services Gesellschaften für das Zähler- und Messwesen sowie für die Abrechnung und den Kundenservice in einer Tochtergesellschaft zusammengeführt. Mit der Gründung der Soluvia Energy Services richten wir uns noch stärker auf die Veränderungen in der Branche und die Dynamik des Marktumfelds aus.

Bereinigter Umsatz und Adjusted EBIT leicht unter Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschafteten wir einen bereinigten Umsatz von 3,7 Mrd Euro nach 3,9 Mrd Euro im Vorjahr. Der Rückgang der Umsatzerlöse spiegelt zum einen niedrigere Stromhandelsmengen wider. Zum anderen erfolgt seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 als Auswirkung des neu eingeführten IFRS 15 eine ergebnisneutrale Saldierung zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand im Bereich der EE-Vergütung, was wie erwartet zu niedrigeren Umsätzen führte. Die Ergebnisentwicklung im Vorjahresvergleich ist einerseits auf sich nicht wiederholende Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen. Andererseits wurde

das Ergebnis im Berichtsjahr durch Nachlaufkosten des Gemeinschaftskraftwerks Kiel belastet. Die Anlagenverfügbarkeit lag in unserem Umweltgeschäft, vor allem aufgrund eines Turbinenschadens in Ridham Dock, unter der des Vorjahres. Diese negativen Effekte konnten wir insbesondere durch eine positive Entwicklung der Strom- und Biomassepreise sowie ein höheres At-Equity-Ergebnis kompensieren. Auch das Ergebnis unseres Projektentwicklungsgeschäfts entwickelte sich besser als im Vorjahr, was vor allem auf ein stärkeres internationales Geschäft zurückzuführen ist. Insgesamt lag das Adjusted EBIT mit 225 Mio Euro nur leicht unter dem des Vorjahres (228 Mio Euro).

Das Vorsteuerergebnis (Adjusted EBT) ging gegenüber dem Vorjahr um 11 Mio Euro auf 168 Mio Euro zurück. Dieser Rückgang spiegelt sich nicht im bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen wider: Er erhöhte sich aufgrund geringerer bereinigter Ertragsteuern um 4 Mio Euro auf 98 Mio Euro. Das bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 1,49 Euro gegenüber 1,43 Euro im Vorjahr.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Vor dem Hintergrund der herausfordernden energiewirtschaftlichen und –politischen Rahmenbedingungen schauen wir auf ein gutes Jahr zurück. Wir haben Projekte neu begonnen, weiter vorangetrieben oder erfolgreich abgeschlossen und damit für MVV die Weichen für nachhaltiges profitables Wachstum gestellt.

Wir haben unsere Zielvorgaben für das Adjusted EBIT und die bereinigten Umsatzerlöse erreicht: Mit 225 Mio Euro lag das Adjusted EBIT 1 % unter dem Vorjahr, die Umsatzerlöse reduzierten sich um 6 %. Für beides hatten wir einen leichten Rückgang prognostiziert.

Wir sind davon überzeugt, dass MVV strategisch richtig aufgestellt ist, um den Wandel im Energiesystem als Chance nutzen und langfristig weiter wachsen zu können – auch wenn sich dies im Geschäftsjahr 2019 wie erwartet nicht unmittelbar im operativen Ergebnis niedergeschlagen hat. Denn zu dem neuen Umfeld gehört auch, dass die Ergebnisentwicklung insgesamt volatil geworden ist.

Vergleich des erwarteten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf und Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

	Prognose GJ 2019	Ergebnisse GJ 2019	Ausblick GJ 2020
Bereinigter Umsatz	Anpassung der Prognose nach Ablauf des 1. Halbjahres 2019: leicht unter dem Niveau des Vorjahres (3,9 Mrd Euro)	Umsatz von 3,7 Mrd Euro	Leichter Anstieg gegenüber Vorjahr
Adjusted EBIT	Anpassung der Prognose nach Ablauf des 1. Halbjahres 2019: leicht unter dem Niveau des Vorjahres (228 Mio Euro)	Adjusted EBIT von 225 Mio Euro	Leichter Anstieg gegenüber Vorjahr; abhängig von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Strom- und Brennstoffpreisen, den Preisentwicklungen bei Abfall und Biomasse, den Spreads der konventionellen Erzeugung, dem Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie der Verfügbarkeit unserer Anlagen. Hohe Volatilität bei Projektentwicklung erneuerbarer Energien
Bereinigte Eigenkapitalquote	Zielgröße > 30%	Bereinigte Eigenkapitalquote von 34,5%	Zielgröße > 30%
Adjusted ROCE	Leicht unter Vorjahresniveau (8,5%)	Adjusted ROCE von 7,9%	Etwa auf Vorjahresniveau
Investitionen	Deutlicher Anstieg gegenüber Vorjahr (290 Mio Euro)	Gesamtinvestitionen von 310 Mio Euro	Moderate Steigerung gegenüber Vorjahr
Beschäftigte	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Effizienzmaßnahmen im Bestandsgeschäft	Anstieg der Mitarbeiterzahl zum 30. September 2019 auf 6.113 Mitarbeiter (Vorjahr: 5.978)	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Effizienzmaßnahmen im Bestandsgeschäft

RAHMENBEDINGUNGEN

Veränderungen in der Energiepolitik

Wesentliche energiepolitische Aspekte

Nach dem Abschlussbericht der von der Bundesregierung eingesetzten Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (KWSB) im Januar 2019 nahm das Klimakabinett der Bundesregierung im April 2019 seine Arbeit auf. Im September 2019 legte die Bundesregierung als Ergebnis erste Eckpunkte für einen Klimaschutzplan 2030 vor. Ein wichtiger Punkt ist die Bepreisung von CO₂ in den Sektoren Verkehr und Wärme, die ab 2021 greifen soll. Die dadurch entstehenden Einnahmen aus dieser Umlage sollen zur Entlastung von Bürgern und Wirtschaft eingesetzt werden, unter anderem durch eine Senkung der Stromkosten und eine Anhebung der Entfernungspauschale für Fernpendler. Hinzu kommen zahlreiche sektorbezogene Maßnahmen, etwa die Förderung von Fernwärmenetzen und der Ausbau der Elektromobilität. Teile dieses Gesamtpakets sind zustimmungspflichtig und werden im Bundesrat gegebenenfalls nochmals verändert. Die dann vereinbarten Rahmenbedingungen werden die Spielräume und Gestaltungsfreiheit der Energiewirtschaft und damit auch von MVV in den kommenden Jahren maßgeblich mitbestimmen.

Umsetzung des Kohleausstiegs

In ihrem Abschlussbericht skizzierte die KWSB den Ablauf des Kohleausstiegs und beschrieb einen groben Fahrplan zur weiteren Dekarbonisierung der Energiewirtschaft in Deutschland.

Mit dem vom Bundeskabinett im August 2019 beschlossenen Strukturstärkungsgesetz fördert der Bund die vom Kohleausstieg besonders betroffenen Gebiete. Nächster Schritt auf dem Weg zur Dekarbonisierung ist das Steinkohleausstiegsgesetz, das sich noch in der Entwurfphase befindet. Für den Ausstieg aus der Steinkohleverstromung ist darin ein zweistufiges Verfahren angedacht. Im ersten Schritt ist eine freiwillige Abschaltung von Steinkohlekraftwerken geplant. Dabei soll es für Betreiber ein Ausschreibungsverfahren zur Bestimmung von Entschädigungen geben. In einem zweiten Schritt ist eine ordnungsrechtliche Lösung angedacht. Die Bundesregierung hat bekräftigt, dass sie beide Vorhaben noch im Kalenderjahr 2019 gesetzlich verankern wird.

Einführung eines CO₂-Preises in Deutschland

Hauptpunkt des im September vorgelegten Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung ist die zukünftige Bepreisung von CO₂-Emissionen der Sektoren Verkehr und Wärme, die bisher nicht im Europäischen Emissionshandel

(ETS) erfasst wurden. Fernwärme aus ETS-Anlagen ist voraussichtlich nicht betroffen. Die CO₂-Bepreisung soll zunächst im Jahr 2021 mit einem Festpreis von 10 Euro pro Tonne CO₂ starten, der sich schrittweise bis zum Jahr 2025 auf 35 Euro pro Tonne CO₂ steigert. Ab 2026 ist der Übergang zu einem nationalen Handel mit Emissionszertifikaten vorgesehen, deren Menge Jahr für Jahr sinkt. Die Preisspanne für 2026 liegt zwischen 35 Euro und 60 Euro pro Tonne CO₂. Ob eine solche Ober- und Untergrenze für den CO₂-Preis auch nach dem Jahr 2026 notwendig sein wird, soll erst im Jahr 2025 entschieden werden.

Energieeffizienz in Gebäuden

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) soll verschiedene Einzelnormen zusammenführen und neue europäische Vorgaben berücksichtigen; die zusammenzuführenden Normen stammen aus dem Gesetz zur Einsparung von Energie in Gebäuden (EnEG), der EnEV (Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz und energiesparende Anlagentechnik bei Gebäuden) und dem Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärmeG). Gleichzeitig besteht aus dem Koalitionsvertrag die Maßgabe, die energetischen Anforderungen an Gebäude nicht zu verschärfen. Daher bleibt abzuwarten, ob das GEG wesentliche Impulse für die Wärmewende bringen kann. Nach einem ersten Gesetzentwurf im November 2018 wurde das Vorhaben von der Bundesregierung immer wieder verschoben.

Im Eckpunktepapier der Bundesregierung zum Klimaschutzprogramm 2030 ist die Einführung einer technologieoffenen steuerlichen Förderung für energetische Sanierungsmaßnahmen in Gebäuden vorgesehen. Die bestehenden Förderprogramme sollen in einer „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ zusammengefasst und mit mehr Mitteln ausgestattet werden. Bei den vorgesehenen Einzelmaßnahmen steht neben einer direkten Förderung des Umstiegs von Ölheizungen auf effiziente Heizsysteme die Aufstockung energetischer Maßnahmen in Stadtquartieren.

EU-„Clean Energy Package“ final verabschiedet

Im Mai 2019 stimmte der EU-Ministerrat den verbleibenden Gesetzesteilen des „Clean Energy Package“ abschließend zu. Damit ist der Gesetzgebungsprozess des sogenannten Winterpakets abgeschlossen, der im November 2016 mit der Veröffentlichung des Vorschlags durch die EU-Kommission begonnen hatte. Die wichtigsten Themen sind der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Dezentralisierung. Das Zeitfenster zum Ausbau der erneuerbaren Energien in der EU wurde verlängert, das Ziel für den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung im Jahr 2030 von 27 % auf 32 % erhöht. Zudem soll im Wärmebe-

reich der Anteil erneuerbarer Energien jährlich um 1,1 % steigen; sofern Abwärme einbezogen wird, soll die jährliche Steigerung 1,3 % betragen. Damit wird der EU-Strombinnenmarkt weiter auf den Umbau des Versorgungssystems vorbereitet; das System wird zunehmend aus dezentralen Prosumern und Stromspeichern bestehen und wesentlich flexibler sein.

MVV begrüßt die Stärkung des EU-Strombinnenmarkts und das verbesserte Wettbewerbsumfeld in und zwischen den Mitgliedstaaten. Die Neuregelungen richten den Strombinnenmarkt auf den steigenden Anteil von erneuerbaren Energien an der Energieerzeugung aus und schaffen damit die Grundlage für eine sichere und bezahlbare Stromversorgung in der EU. Für MVV können sich daraus Wachstumspotenziale ergeben, die wesentliche Berichtssegmente betreffen.

Energiesammelgesetz in Kraft getreten

Im Dezember 2018 trat das Energiesammelgesetz in Kraft. Damit wurden Veränderungen an mehreren energiewirtschaftlich relevanten Gesetzen und Verordnungen vorgenommen, insbesondere dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Unter anderem sieht das Energiesammelgesetz für die Jahre 2019 bis 2021 Sonderausschreibungen in Höhe von insgesamt jeweils 4 GW für Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Windkraftanlagen an Land vor.

MVV begrüßt diese Entscheidung, die auch für das Berichtssegment Neue Energien von Bedeutung ist. Denn Sonderausschreibungen stellen eine Maßnahme dar, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Erfreulicherweise greift zudem das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung das Ziel von einem Anteil der erneuerbaren Energien von 65 % im Jahr 2030 auf. Im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung wurde die Förderung um drei Jahre bis zum Jahr 2025 verlängert und damit die Planungssicherheit beim Neubau und der Modernisierung von Anlagen erhöht. Die Verlängerung bedarf allerdings noch der beihilferechtlichen Genehmigung durch die Europäische Kommission. In den Eckpunkten des Klimapakets 2030 ist eine weitere Ausdehnung der KWKG-Förderung bis zum Jahr 2030 vorgesehen.

Weitere Gesetzesnovelle korrigiert Design-Fehler bei der EEG-Ausschreibung

Um die Sonderausschreibungen umsetzen zu können, die im Energiesammelgesetz vorgesehen sind, wurde das EEG angepasst: Mit dem Artikelgesetz zur Beschleunigung des Energieleitungsbaus entstehen auch bei den Sonder-

ausschreibungen für Windkraft an Land keine Marktverzerrungen durch Sonderprivilegien.

OLG Düsseldorf hebt Festlegung zum Produktivitätsfaktor auf

Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf hob im Rahmen eines Beschwerdeverfahrens im Juli 2019 die Festlegung der Bundesnetzagentur (BNetzA) zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (Xgen) Gas für die dritte Regulierungsperiode von 0,49 % auf. Der Faktor reduziert die zulässige Erlösobergrenze aufgrund angenommener netzwirtschaftlicher Produktivitätsfortschritte im Vergleich zur Gesamtwirtschaft. Er ist für die Höhe der Netzentgelte und damit das Ergebnis des Netzbetreibers von Bedeutung. Gegenläufiger Effekt ist die Inflation, die in absehbarer Zeit voraussichtlich eher gering bleiben wird. Die BNetzA wird verpflichtet, über die Festlegung neu zu entscheiden; die Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof wurde zugelassen. Im November 2018 hatte die BNetzA den Xgen für die Betreiber von Elektrizitätsversorgungsnetzen auf 0,90 % festgelegt; auch hiergegen hat eine große Zahl von Netzbetreibern Rechtsbeschwerde eingelegt.

Bundesgerichtshof bestätigt Eigenkapitalzinssätze der Bundesnetzagentur

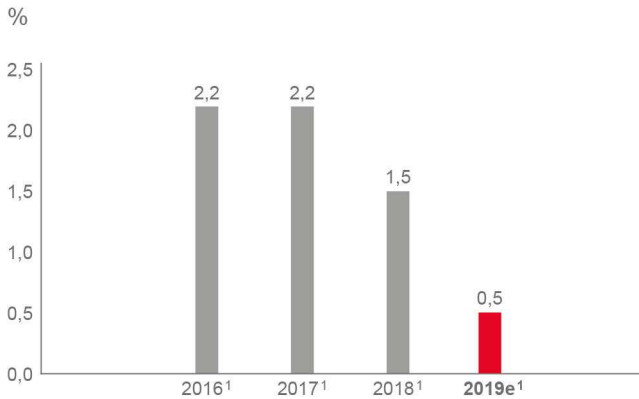
Der Bundesgerichtshof (BGH) bestätigte mit seiner Entscheidung vom 9. Juli 2019 die von der BNetzA gesenkten Eigenkapitalzinssätze für das Strom- und Gasnetz für die dritte Regulierungsperiode; zugleich hob er damit den anderslautenden Beschluss des OLG Düsseldorf vom 22. März 2018 auf. Das BGH-Urteil reduziert die Höhe der zukünftigen Netzentgelte und mindert so das Ergebnis im Berichtssegment Versorgungssicherheit. Auch wenn die Begründung des BGH noch nicht vorliegt, ist die Entscheidung für die Branche nicht nachvollziehbar, da der zukunftsorientierte Ausbau der Verteilnetze nicht angemessen berücksichtigt wird. Die Höhe der Zinssätze, die im Jahr 2016 von der BNetzA festgelegt wurden, liegt auf einem der letzten Plätze in Europa – und das, obwohl Deutschland zu den EU-Staaten mit dem größten Ausbaubedarf zählt. Um die Aufgaben aus der Integration der erneuerbaren Energien meistern zu können, muss nach wie vor in erheblichem Umfang in die Energienetze investiert werden. Gleichzeitig gibt es neue energiepolitische Ziele wie Sektorkopplung, E-Mobilität oder Digitalisierung; diese erfordern in vielen Fällen die Netze als Verknüpfungspunkte sowohl zwischen Verbrauchern und Erzeugern als auch zwischen den verschiedenen Energieträgern. Es wird schwieriger werden, das dazu notwendige Kapital zu niedrigeren Zinssätzen zu mobilisieren.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Deutsche Wirtschaft wächst langsamer

In ihrem Herbstgutachten gehen die Experten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für das Kalenderjahr 2019 von einer BIP-Zuwachsrate von 0,5 % aus. Die Wachstumsdynamik hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr verringert. Weltweite Handelskonflikte und der drohenden Brexit bremsen die Wirtschaft in Deutschland weiter aus.

WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS IN DEUTSCHLAND



¹ Kalenderjahr

Quelle: Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute (September 2019)

Stromerzeugung in Deutschland gesunken

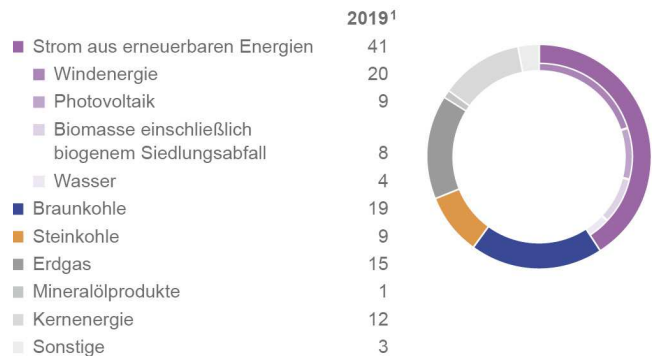
Im Oktober 2019 gab der Bundesverband der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) Schätzungen zur Brutto-Stromerzeugung in Deutschland ab: In den ersten neun Monaten des Jahres 2019 wurden 447,8 Mrd kWh erzeugt; etwa 5 % weniger als im Vorjahr (472,9 Mrd kWh).

Anteil erneuerbarer Energien an deutscher Stromerzeugung steigt auf 41 %

Nach den Schätzungen des BDEW betrug der Anteil der erneuerbaren Energien an der Brutto-Stromerzeugung in Deutschland in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2019 insgesamt 41 % – nach 35 % im Vorjahreszeitraum. Besonderen Anteil an der Steigerung hatten dabei Windkraftanlagen an Land (Onshore), deren Stromerzeugung um 17 % zunahm. Bei Windkraftanlagen auf See (Offshore) kam es zu einem Anstieg von 31 %. Die Stromproduktion aus Photovoltaikanlagen lag um 3 % über dem Vorjahr. Aus Biomasse und biogenem Siedlungsabfall wurde 1 % weniger Strom erzeugt als ein Jahr zuvor. Aus erneuerbaren Energien wurden insgesamt rund 183 Mrd kWh Strom produziert.

BRUTTO-STROMERZEUGUNG IN DEUTSCHLAND

Anteile %



¹ Januar bis September 2019

Ausbau von Windenergie hat sich verlangsamt

Im Januar 2019 hat der Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) das „Windenergie Factsheet Deutschland“ für das Kalenderjahr 2018 veröffentlicht: Insgesamt wurden in Deutschland 3.371 MW Windleistung neu installiert, davon 2.402 MW an Land. Die installierte Gesamtleistung aus Windenergie lag bei 59.313 MW und damit rund 6 % über dem Vorjahreswert.

Der Brutto-Zubau von Windleistung an Land betrug in Deutschland im 1. Halbjahr des Kalenderjahres 2019 insgesamt 287 MW; der geringste Zubau in einem Halbjahr seit Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Jahr 2000. Der sich bereits im Jahr zuvor ankündigende rückläufige Zubau – nach den Rekordjahren 2014 bis 2017 – hat sich damit fortgesetzt. Im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres 2018 wurden 82 % weniger Windleistung zugebaut.

Positive Markterwartungen untermauern unsere strategische Ausrichtung

Damit die Energiewende auf lange Sicht ein Erfolg wird, muss nicht nur der Stromsektor auf erneuerbare Energien umgestellt werden, sondern müssen alle Sektoren dekarbonisiert werden. Der wesentliche Baustein hierfür ist die energetische Vernetzung der Sektoren untereinander sowie mit der Energiewirtschaft (Sektorkopplung). Dieses Ziel unterstreicht die Bundesregierung in ihrem Klimaschutzprogramm 2030 zur Umsetzung des Klimaschutzplans 2050. Der Einsatz von Grünstrom wird in allen Sektoren dazu beitragen, fossile Energieträger zu verdrängen. Vor allem im Wärme- und Verkehrsbereich soll der direkte Einsatz von erneuerbaren Energien deutlich steigen. Im Verkehr soll der Umstieg von Verbrennungsmotoren auf Elektromobilität vorangetrieben werden. Bis 2030 sollen in Deutschland 7 bis 10 Millionen Elektrofahrzeuge zugelassen und 1 Million Ladepunkte errichtet werden. Zusammen mit dekarbonisierten Wärmenetzen soll die Sektorkopplung mit Strom aus erneuerbaren Energien für klimafreundliches Wohnen und Arbeiten in Gebäuden sorgen.

Grundannahme der Studie „Wärmewende 2030“ von Agora Energiewende ist, dass sich die Wärmewende bei Gebäuden auf drei Pfeiler stützt: Energieeffizienz, CO₂-arme Wärmenetze und objektnahe erneuerbare Energien. In der Studie wird skizziert, wie groß der Beitrag dieser Ansätze jeweils ausfallen sollte – gerade auch mit Blick auf den Pfad in Richtung des ehrgeizigen Klimaschutzziels 2050. Im Ergebnis zeigt sich, dass der deutliche Ausbau der Wärmenetze für Ballungszentren eine Schlüsselrolle einnimmt, um die Energiewende im Gebäudewärmesektor auf den richtigen Weg zu bringen. So erscheint das Potenzial des Ausbaus von (Fern-)Wärmenetzen von zirka 10 % auf etwa 23 % des Endenergiebedarfs bis 2050 deutlich steigerbar.

Der flächendeckende Einsatz digitaler Angebote kann die Lebensqualität in Städten spürbar steigern. In einer Smart City können etwa die tägliche Pendelzeit, die Kriminalitätsrate sowie das Müllaufkommen sinken und die Luftqualität verbessert werden. Dies sind die Ergebnisse der Studie „Smart Cities: Digital solutions for a more liveable future“ des McKinsey Global Institute (MGI). In ihrer Studie „Der deutsche Smart-City-Markt 2017–2022. Zahlen und Fakten“ gehen der Verband der Internetwirtschaft eco und Arthur D. Little davon aus, dass der Smart-City-Markt in den kommenden Jahren einer der am schnellsten wachsenden Sektoren weltweit und auch in Deutschland sein wird. In diesem Sektor sollen sich die Umsätze in Deutschland von rund 20,4 Mrd Euro in 2017 auf zirka 43,8 Mrd Euro im Jahr 2020 verdoppeln.

Von diesen Entwicklungen werden wir über unsere Wachstumsfelder langfristig profitieren: bei der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, in der Projektentwicklung und Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen und der Direktvermarktung dieser Anlagen, der dezentralen Wärme- und Nahwärmeversorgung und mit unseren Energieeffizienzlösungen und -dienstleistungsangeboten.

Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom im Beobachtungszeitraum uneinheitlich

Im Verlauf unseres Berichtsjahres zeigten sich die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom uneinheitlich.

Die Notierungen der Rohölsorte Brent bewegten sich im Geschäftsjahr 2019 für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 49,95 US-Dollar/Barrel und 86,70 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 65,72 US-Dollar/Barrel um 4,21 US-Dollar/Barrel unter dem Vorjahresniveau von 69,93 US-Dollar/Barrel. Die sehr gute Versorgungssituation führte im Ölmarkt zu Beginn des Berichtszeitraums zu starken Preisrückgängen. Dabei verlor der Markt von seinem Hoch Anfang Oktober bei über 86 US-Dollar/Barrel bis auf das Jahrestief bei unter 50 US-Dollar/Barrel Ende Dezember 2018. Eine moderate Preisstabilisierung führte im 1. und 2. Quartal des Kalenderjahres 2019 zu Höchstpreisen von über 75 US-Dollar/Barrel. Im weiteren Jahresverlauf konnte sich die Erholung allerdings nicht fortsetzen. Sorgen um die Robustheit der Weltkonjunktur führten ab Sommer zu stärkeren Abverkäufen. Mit einem Tief bei 56 US-Dollar/Barrel wurden allerdings neue Jahrestiefs verpasst. In diesem schwächeren Marktumfeld führte der Angriff auf Anlagen der saudi-arabischen Ölproduktion Mitte September 2019 zu den stärksten Ölpreisanstiegen an einem einzelnen Tag seit nahezu 15 Jahren. Die Umsätze bei 72 US-Dollar/Barrel konnten sich im weiteren Verlauf nicht halten. Die schnelle Wiederverfügbarkeit der Anlage und weltweite Deeskalationsbemühungen führten zu einer deutlichen Entspannung.

Im Berichtsjahr notierten die durchschnittlichen Erdgaspreise für das Frontjahresprodukt im Marktgebiet NetConnect Germany (NCG) bei 20,53 Euro/MWh und damit um 1,11 Euro/MWh höher als im Vorjahr. Insgesamt zeigten die Frontjahrespreise im Beobachtungszeitraum eine schwache Trendformation. Die Preisspitzen bei 26,50 Euro/MWh Anfang Oktober 2018 konnten im 1. Quartal des Kalenderjahres 2019 nicht bestätigt werden. Die milden Temperaturen und die schwache Ölpreisentwicklung sorgten für Abgabedruck. Die schwache Tendenz setzte sich in den weiteren Quartalen fort. Die aus dem milden 1. Quartal resultierenden hohen Gasspeicherfüllstände und die insgesamt sehr gute LNG- und Pipeline-Gas-Verfügbarkeit führten Anfang September 2019 zu einem Jahrestief von 17,10 Euro/MWh.

Der Abwärtstrend der Kohlepreise setzte sich auch im Geschäftsjahr 2019 fort: Verglichen mit dem Vorjahr sanken die Frontjahrespreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) um 8,58 US-Dollar/metrische Tonne auf im Mittel 75,66 US-Dollar/metrische Tonne. Wesentliche Treiber waren die Preisrückgänge im Ölmarkt, die milden Temperaturen im 1. Quartal des Kalenderjahres 2019 und die schwächere asiatische Nachfrage bei gleichzeitig hohen Lagerbeständen. Die Preise fielen nach den Preishochs Anfang Oktober 2018 bei 95,50 US-Dollar/metrische Tonne bis auf 62 US-Dollar/metrische Tonne Mitte Juni 2019. Besonders in den Sommermonaten wurde die schwache Tendenz durch konjunkturelle Sorgen verstärkt. Die durch eine unklare Kernkraftwerksverfügbarkeit in Frankreich ausgelösten temporären Preishochs Mitte September konnten im weiteren Monatsverlauf nicht bestätigt werden.

Die Preise für Grundlaststrom (Baseload) mit Lieferung im Folgejahr gewannen im Berichtsjahr 9,20 Euro/MWh bei einem Durchschnittspreis von 48,75 Euro/MWh. Die Jahreshöchstpreise wurden Mitte Oktober 2018 bei 54,20 Euro/MWh erreicht. Im weiteren Verlauf fielen die Preise deutlich zurück und bildeten auf der Preismarke bei 44,50 Euro/MWh das Jahrestief. Im Gegensatz zum Öl- und Gasmarkt konnte der Strom im Beobachtungszeitraum allerdings keinen fallenden Trend ausbilden, sondern tendierte im gesamten Geschäftsjahr 2019 in einer weiten Spanne seitwärts. Die stärksten Treiber waren die Preisentwicklungen im Emissions- und Kohlemarkt, die milde Witterung im 1. Quartal des Kalenderjahres 2019 und die konjunkturelle Gesamtsituation für Deutschland. Dadurch, dass sich die befürchtete Nichtverfügbarkeit einzelner französischer Atomkraftwerke nicht bestätigte, wurden die erreichten Preishochs im weiteren Verlauf nicht bestätigt.

Im Geschäftsjahr 2019 erreichten die Preise für Emissionsberechtigungen auf CO₂ für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr ein Durchschnittsniveau von 23,89 Euro/t CO₂. Sie lagen somit um 11,04 Euro/t CO₂ über den Preisen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im November 2017 einigten sich die EU-Kommission, der Europäische Rat und das EU-Parlament auf die Post-2020-Reform des Emissionshandels. Diese Reform gab dem Markt auch im Berichtszeitraum einen positiven Impuls und trieb die Preise nach oben: Nach Erreichen des temporären Tiefs bei 15,45 Euro/t CO₂ Anfang November 2018 konnten die Preise im weiteren Verlauf weiter deutlich zulegen. Das Jahreshoch wurde Mitte Juli 2019 bei 29,84 Euro/t CO₂ erreicht. Zuletzt verloren die Preise im Umfeld des schwächeren Kohlepreises aufgrund von konjunkturellen Sorgen und der politischen Unsicherheit in Bezug auf den Brexit und erreichten Anfang September 2019 bei 25 Euro/t CO₂ ein temporäres Tief. Der steigende Trend im Emissionsmarkt präsentiert sich trotz der jüngsten Verkäufe weiterhin robust.

Der Clean-Dark-Spread (CDS), die Erzeugungsmarge der Steinkohleverstromung entwickelte sich im 1. Quartal unseres Berichtsjahres von einem Ausgangsniveau bei – 1,30 Euro/MWh leicht positiv. Niedrigere Temperaturen von Oktober bis Dezember 2018 führten zu durchschnittlichen Margen von zirka 0,30 Euro/MWh. In den Monaten Januar bis März 2019 entwickelte sich der Spread wieder leicht negativ und erreichte ein durchschnittliches Niveau von – 0,30 Euro/MWh. Preisverluste im Kohlemarkt bei gleichzeitig robusten Strompreisen führten in den folgenden sechs Monaten zu einer Erholung des CDS. Im Zeitraum April bis September 2019 handelte er bei durchschnittlich 0,90 Euro/MWh.

ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSPREISE FÜR STROM, GAS UND CO₂-ZERTIFIKATE



ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSPREISE FÜR ÖL UND KOHLE



ENTWICKLUNG DES CLEAN DARK SPREAD 2020



Marktposition von MVV

- Im Geschäftsjahr 2019 erzeugten wir in Deutschland 69 % unserer gesamten Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien. In ganz Deutschland lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2019 bei 41 %.
- Mit unseren Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts gehören wir in Deutschland zu den führenden Projektentwicklern im Bereich der erneuerbaren Energien.
- Die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien nach dem Marktprämienmodell gehört ebenfalls zu unserem Portfolio: Zum Ende des Berichtsjahres hatten wir in Deutschland Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt rund 4.000 MW unter Vertrag; wir sind damit einer der größten Direktvermarkter in Deutschland.
- Auch bei der energetischen Nutzung von Biomasse zählen wir innerhalb Deutschlands zu den Marktführern: Im Geschäftsjahr 2019 haben wir 19 Biomasse- und Biogasanlagen in Deutschland betrieben. Insgesamt erzeugten die Anlagen 293 Mio kWh Strom und 162 Mio kWh Wärme. Darüber hinaus haben wir in vier Biomethananlagen 233 Mio kWh Biomethan erzeugt.
- Unsere Netzgesellschaften verfügen in Deutschland über ein Fernwärmenetz von 1.159 Kilometer Länge. Im Berichtsjahr haben wir in Deutschland einen Fernwärmeabsatz von 5,9 Mrd kWh erzielt und sind damit der zweitgrößte Fernwärmeanbieter Deutschlands.
- Bei den thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen gehören wir in Deutschland zu den drei größten Betreibern. An unseren deutschen Standorten haben wir im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1,7 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe zur thermischen Verwertung entgegengenommen.
- Auf dem Wärmemarkt in Tschechien ist unsere Tochtergesellschaft MVV Energie CZ a.s. an 15 Standorten tätig; wir gehören dort zu den Marktführern.

Witterungseinflüsse

Temperaturen in etwa auf Vorjahresniveau

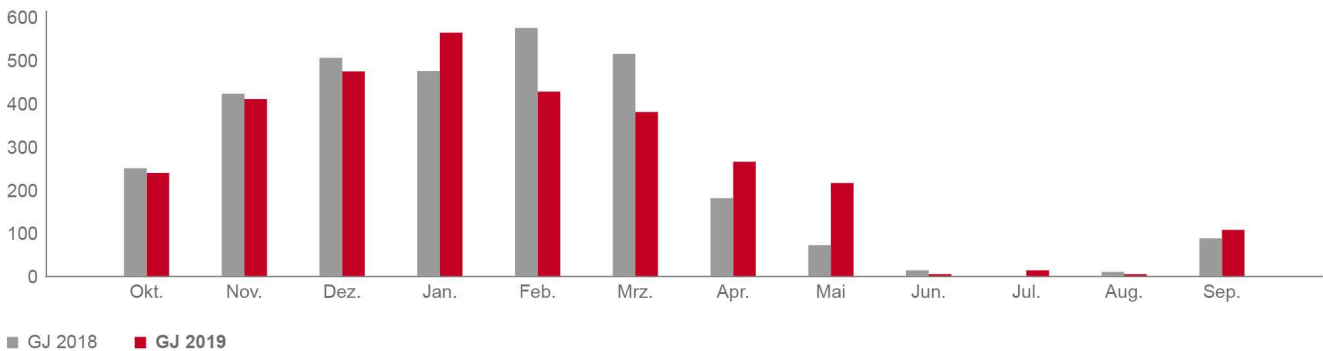
Niedrigere Außentemperaturen führen zu einem steigenden Heizenergiebedarf bei unseren Kunden. Dies schlägt sich auch in höheren Gradtagszahlen nieder, die als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz verwendet werden. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 lagen die Gradtagszahlen aufgrund der bis dahin außergewöhnlich milden Witterung noch unter dem Vorjahr. Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Temperaturen in der 2. Jahreshälfte, insbesondere im April und im Mai, führten dazu, dass die Gradtagszahlen im Berichtszeitraum insgesamt 1 % über dem vergleichsweise niedrigen Niveau des Vorjahres lagen.

Windaufkommen unter Vorjahr

Genau wie der Heizenergiebedarf unserer Kunden wird auch die Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Witterungseinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Mengen unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängen.

In den für uns relevanten Regionen lag die nutzbare Windenergie im Geschäftsjahr 2019 insgesamt mit etwa 1 % leicht über dem langjährigen Mittel. Der Windertrag lag dabei unter dem Vorjahreswert, der im gleichen Zeitraum das langjährige Mittel um zirka 4 % übertraf. Für diesen Vergleich nutzen wir den „EMD-ConWx Mesoscale“ Wind Index mit einer Referenzperiode (20 Jahres-Durchschnitt).

GRADTAGSZAHLEN



DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2019 – vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV Energie Konzern („MVV“), das heißt auf alle vollkonsolidierten Unternehmen und die Fortschreibung von At-Equity-Beteiligungen.

Zum 30. September 2019 haben wir die Entscheidung des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) zum Thema „Physical settlement of contracts to buy or sell a non-financial item (IFRS 9)“ umgesetzt. Dementsprechend werden bei der Erfüllung von Termingeschäften, die nach IFRS 9 erfolgswirksam als Derivat bilanziert werden, Umsatzerlöse und Materialaufwand in Höhe der aktuellen Spotpreise berücksichtigt. Da diese Bewertungseffekte weder zahlungswirksam sind noch unser operatives Geschäft beeinflussen, bereinigen wir Umsatzerlöse und Materialaufwand um diese Effekte. Vor der Umsetzung der Entscheidung wurde die bisherige Bewertung erfolgswirksam als Sonstiger betrieblicher Ertrag beziehungsweise Aufwand zurückgenommen. Umsatzerlöse und Materialaufwand wurden in Höhe der vereinbarten Terminpreise ausgewiesen. Das bedeutet, dass zum Bilanzstichtag Umsatzerlöse, Materialaufwand sowie Sonstiger betrieblicher Ertrag beziehungsweise Aufwand um IFRS 9 Effekte bereinigt wurden.

Bei den Umsatzerlösen eliminieren wir die Bewertungseffekte nach IFRS 9 zum 30. September 2019 im Saldo von – 23 Mio Euro und zum 30. September 2018 von 28 Mio Euro. Der Rückgang der bereinigten Umsatzerlöse spiegelt die geringeren Stromhandelsmengen wider; zudem erfolgt seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 als Änderung durch den IFRS 15 eine ergebnisneutrale Saldierung zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand im Bereich der EE-Vergütung, was im Vorjahresvergleich zu einem niedrigeren Umsatz führte. Insgesamt lag das Adjusted EBIT mit 225 Mio Euro nur leicht unter dem Vorjahr und damit im Rahmen unserer Ergebnisprognose. Wie erwartet hat sich unser Projektentwicklungsgeschäft positiv entwickelt und höhere Ergebnisbeiträge geliefert. Darüber hinaus wirkte sich ein gegenüber dem Vorjahr höheres At-Equity-Ergebnis positiv auf das Adjusted EBIT des Geschäftsjahres 2019 aus. Ein Turbinenschaden in unserem Biomassekraftwerk in Ridham Dock im März 2019 hat dazu geführt, dass unsere Anlagenverfügbarkeit in Großbritannien im 2. Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres niedriger war als in der ersten Jahreshälfte. Die negativen Effekte konnten wir insbesondere durch eine positive Entwicklung der Strom- und Biomassepreise kompensieren. Außerdem wirkten die Nachlaufkosten für das Gemeinschaftskraftwerk Kiel, das durch ein modernes Gasheizkraftwerk ersetzt wird, ergebnisbelastend. Den Ergebnisbelastungen haben wir mit kontinuierlichen Effizienzmaßnahmen und Kostenreduktionen gegengesteuert.

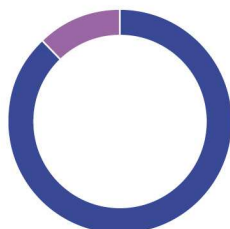
Im Geschäftsjahr 2019 stammten 88 % (Vorjahr 95 %) des Konzernumsatzes aus dem Inland. Im Ausland erwirtschaftete MVV 12 % des Umsatzes (Vorjahr 5 %).

MVV				
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	20.246	23.556	- 3.310	- 14
Wärme (Mio kWh)	6.286	6.598	- 312	- 5
Gas (Mio kWh)	25.719	21.209	+ 4.510	+ 21
Wasser (Mio m ³)	41,1	41,3	- 0,2	0
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.300	2.328	- 28	- 1
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	3.683	3.903	- 220	- 6
davon Stromerlöse	1.668	2.095	- 427	- 20
davon Wärmeerlöse	374	359	+ 15	+ 4
davon Gaserlöse	718	548	+ 170	+ 31
davon Wassererlöse	89	87	+ 2	+ 2
Adjusted EBIT	225	228	- 3	- 1

**BEREINIGTER UMSATZ OHNE ENERGIESTEUEERN
NACH REGION**

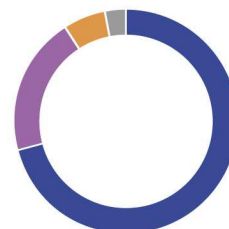
Anteile %

	GJ 2019
■ Deutschland	88
■ Ausland	12

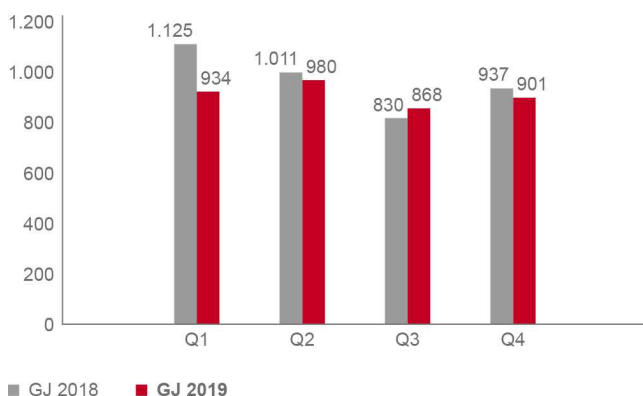
**BEREINIGTER UMSATZ
NACH BERICHTSSEGMENTEN**

Anteile %

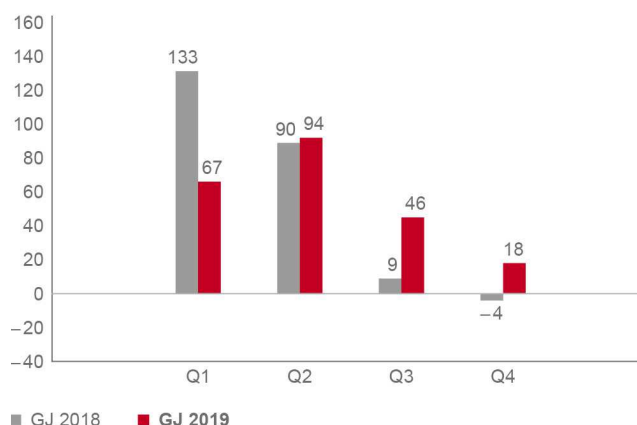
	GJ 2019
■ Kundenlösungen	71
■ Neue Energien	20
■ Versorgungssicherheit	6
■ Strategische Beteiligungen	3

**BEREINIGTER UMSATZ OHNE ENERGIESTEUEERN
NACH QUARTALEN**

Mio Euro

**ADJUSTED EBIT NACH QUARTALEN**

Mio Euro

**Berichtssegment Kundenlösungen****Kundenlösungen**

Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	19.676	22.958	- 3.282	- 14
Wärme (Mio kWh)	4.582	4.742	- 160	- 3
Gas (Mio kWh)	25.394	20.838	+ 4.556	+ 22
Wasser (Mio m ³)	40,2	40,4	- 0,2	0
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	155	160	- 5	- 3
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	2.632	2.819	- 187	- 7
Adjusted EBIT	26	47	- 21	- 45

Der Stromabsatz lag hauptsächlich aufgrund niedrigerer Handelsmengen unter dem Vorjahr. Dabei resultiert der Rückgang aus geringeren Portfolio- und rückläufigen Direktvermarktungsmengen. Vor allem witterungsbedingt lag der Wärmeabsatz unter dem Vorjahr. Der höhere Gasabsatz ist unter anderem bedingt durch gestiegene Vermarktungsmengen für einzelne Portfoliokunden.

Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf die ergebnisneutrale Saldierung zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand, die seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 nach IFRS 15 zu erfolgen hat, zurückzuführen.

Anlaufkosten im Zusammenhang mit der Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen und dem Aufbau neuer Geschäftsaktivitäten wurden durch positive Effekte in Vertrieb und Energievermarktung teilweise kompensiert. Zudem ist die Ergebnisentwicklung im Vorjahresvergleich dadurch geprägt, dass das Vorjahresergebnis im Wesentlichen von zwei Einmaleffekten beeinflusst wurde: der Veräußerung von Vermögenswerten aus Multi-Utility-Verträgen und der außerplanmäßigen Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts bei MVV Enamic.

Berichtssegment Neue Energien

Neue Energien				
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	409	416	- 7	- 2
Wärme (Mio kWh)	1.014	1.151	- 137	- 12
Gas (Mio kWh)	218	254	- 36	- 14
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.047	2.064	- 17	- 1
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	734	738	- 4	- 1
Adjusted EBIT	109	90	+ 19	+ 21

Der Stromabsatz ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück: Die Anlagenverfügbarkeit in unserem Umweltgeschäft lag, vor allem aufgrund eines Turbinenschadens in Rüdham Dock, unter der des Vorjahres. Der Rückgang der Wärme-, Gas- und Abfallmengen ist auf eine geringere Anlagenverfügbarkeit insbesondere durch revisionsbedingte Stillstände zurückzuführen.

Der Umsatz lag auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Vorjahr wurde das Segmentergebnis von der außerplanmäßigen Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Teilkonzern Juwi belastet. In unserem Umweltgeschäft konnten wir die negativen Effekte aus der geringeren Anlagenverfügbarkeit insbesondere durch eine positive Entwicklung der Strom- und Biomassepreise kompensieren. Unser Projektentwicklungsgeschäft hat sich positiver entwickelt – insbesondere getragen von einem stärkeren internationalen Geschäft.

Berichtssegment Versorgungssicherheit

Versorgungssicherheit				
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	229	256	- 27	- 11
Adjusted EBIT	69	62	+ 7	+ 11

Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf die ergebnisneutrale Saldierung von Marktprämien und EEG-Umlagen nach IFRS 15 zurückzuführen.

Der Verkauf von Glasfaserleitungen der MVV Energie AG wirkte sich im Vorjahr einmalig positiv auf das Segmentergebnis aus. Im Berichtsjahr wurde das Ergebnis von Nachlaufkosten des Gemeinschaftskraftwerks Kiel belastet. Diese Effekte konnten durch ein höheres At-Equity-Ergebnis und positive regulatorische Effekte überkompensiert werden, so dass das Adjusted EBIT im Segment Versorgungssicherheit insgesamt anstieg.

Berichtssegment Strategische Beteiligungen

Strategische Beteiligungen				
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	161	181	- 20	- 11
Wärme (Mio kWh)	690	705	- 15	- 2
Gas (Mio kWh)	107	117	- 10	- 9
Wasser (Mio m ³)	0,9	0,9	-	0
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	98	104	- 6	- 6
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	86	87	- 1	- 1
Adjusted EBIT	20	25	- 5	- 20

Die Ergebnisentwicklung wurde zum einen durch Anlaufkosten für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder und durch den Ausfall einer Anlage beeinflusst. Zum anderen gab es Veränderungen bei den Rückstellungen: Während im Vorjahr Rückstellungen aufgelöst werden konnten, mussten im Berichtsjahr neue gebildet werden.

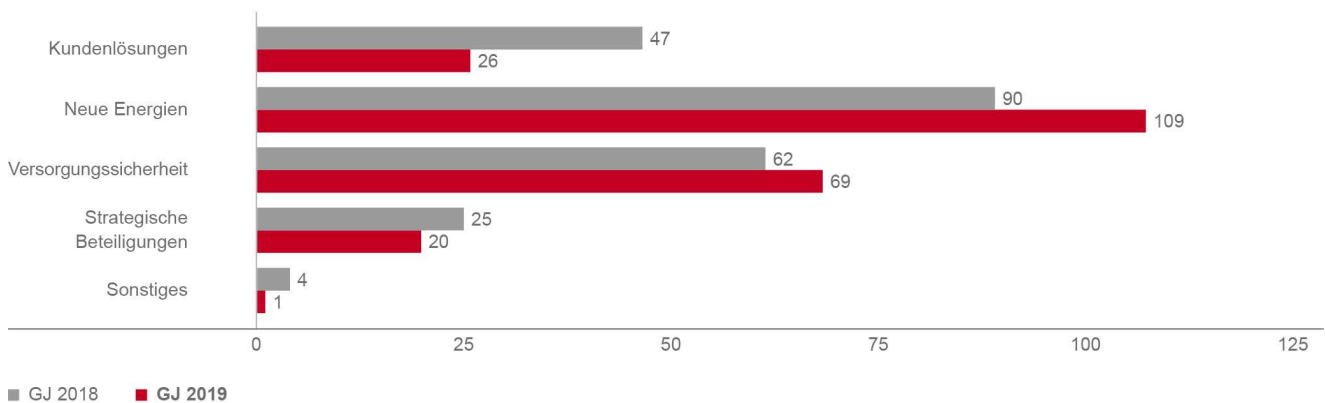
Berichtssegment Sonstiges

Hauptursache für den Rückgang des Adjusted EBIT ist eine geänderte Allokation von Gemeinkosten.

Sonstiges				
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	2	2	0	0
Adjusted EBIT	1	4	-3	-75

ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

In der folgenden Tabelle stellen wir dar, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 ausgewiesene EBIT auf das steuerungsrelevante Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.			
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	165	257	- 92
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	+ 56	- 31	+ 87
Strukturanpassung Altersteilzeit	0	0	0
Ergebnis aus Restrukturierung	-	- 1	+ 1
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+ 4	+ 3	+ 1
Adjusted EBIT	225	228	- 3

Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir unter anderem die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IFRS 9 zum 30. September 2019 im Saldo von - 56 Mio Euro und zum 30. September 2018 von 31 Mio Euro. In diesen Bewertungseffekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Sie sind weder zahlungswirksam, noch beeinflussen sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Für unsere wertorientierte Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor

Entwicklung wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der **bereinigte Materialaufwand** ging um 131 Mio Euro auf 2.827 Mio Euro zurück und nahm damit weniger stark ab als die Umsatzerlöse. Diese Entwicklung ist vor allem auf unser Projektentwicklungsgeschäft, die erstmalige Anwendung von IFRS 15 sowie gestiegene Preise für CO₂-Emissionszertifikate zurückzuführen. Zudem spiegelt sich auch im Materialaufwand der Anstieg der Gashandelsmengen wider.

Der **bereinigte Personalaufwand** lag mit 438 Mio Euro um 16 Mio Euro über dem Vorjahr. Hauptursachen für den Anstieg waren die erstmalige Vollkonsolidierung der DC-Datacenter-Group im 3. Quartal unseres Geschäftsjahres 2019 sowie Tariferhöhungen.

Ohne die Berücksichtigung der Bewertungseffekte aus IFRS 9 wurde die Entwicklung der **bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge** **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Textziffer 4, Seite 109** im Vorjahr von dem Verkauf von Glasfaserleitungen und Vermögenswerten aus Multi-Utility-Verträgen und höheren Auflösungen von Rückstellungen geprägt. Diese Effekte wurden im Berichtsjahr teilweise durch höhere Erträge aus Emissionsrechten kompensiert, so dass die bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr nur um 27 Mio Euro auf 117 Mio Euro zurückgingen.

Die um die Bewertungseffekte nach IFRS 9 **bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen** **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Textziffer 7, Seite 110** nahmen um 26 Mio Euro auf 186 Mio Euro ab. Neben niedrigeren Zuführungen zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen war ein geringerer Aufwand für Mieten, Pachten und Leasing ausschlaggebend für diese Entwicklung.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** **Seite 87** sind die Bewertungseffekte nach IFRS 9 in den sonstigen betriebli-

chen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2019 einen negativen Effekt von 56 Mio Euro; im Vorjahr war der Bewertungseffekt mit 31 Mio Euro positiv ausgefallen.

Die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 183 Mio Euro etwa auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Textziffer 14, Seite 113** im Vorjahr in Höhe von 34 Mio Euro beziehen sich im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Juwi sowie bei MVV Enamic.

Das **bereinigte Finanzergebnis** lag mit – 57 Mio Euro um 8 Mio Euro unter dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf einen höheren Aufwand bei der Abzinsung von Rückstellungen zurückzuführen ist.

Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ergab sich im Geschäftsjahr 2019 ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres **Adjusted EBT** von 168 Mio Euro (Vorjahr 179 Mio Euro).

Der **bereinigte Jahresüberschuss** erhöhte sich um 4 Mio Euro und belief sich für das Berichtsjahr auf 115 Mio Euro. Grund hierfür ist ein Rückgang der bereinigten Ertragsteuern auf 53 Mio Euro (Vorjahr 68 Mio Euro). Diese reduzierten sich einerseits aufgrund des niedrigeren steuerbilanziellen Ergebnisses, andererseits aufgrund von steuerfreien Geschäftsvorfällen und aperiodischen Steuererträgen.

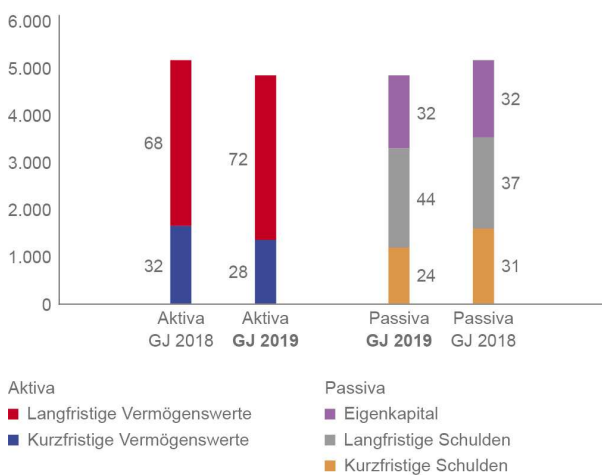
Die bereinigten Anteile anderer Gesellschafter lagen mit 17 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahres. **Der bereinigte Jahresüberschuss nach Fremdanteilen** stieg auf 98 Mio Euro (Vorjahr 94 Mio Euro). Auf dieser Grundlage ergab sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,49 Euro (Vorjahr 1,43 Euro). Die Aktienanzahl lag unverändert bei 65,9 Millionen Stück.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur			
Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018	% Vorjahr
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	3.463.827	3.493.137	- 1
Kurzfristige Vermögenswerte	1.358.370	1.646.844	- 18
Bilanzsumme	4.822.197	5.139.981	- 6
Passiva			
Eigenkapital	1.535.267	1.625.214	- 6
Langfristige Schulden	2.109.348	1.922.200	+ 10
Kurzfristige Schulden	1.177.582	1.592.567	- 26
Bilanzsumme	4.822.197	5.139.981	- 6

BILANZSTRUKTUR

Mio Euro, Anteile %



Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 4.822 Mio Euro und lag damit 318 Mio Euro unter dem Wert zum 30. September 2018 [Bilanz, Seite 89](#).

Auf der Aktivseite gingen die **langfristigen Vermögenswerte** um 29 Mio Euro auf 3.464 Mio Euro zurück. Maßgebliche Veränderungen gab es vor allem bei den langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 22, Seite 123](#). Sie gingen vorrangig aufgrund von Bewertungseffekten im Rahmen von Energiehandelsgeschäften um 238 Mio Euro auf 71 Mio Euro zurück. Gegenläufig entwickelten sich die Sachanlagen, die vor allem infolge geleisteter Anzahlungen und Anlagen im Bau um 46 Mio Euro auf 2.634 Mio Euro zunahm. Dies betrifft neben dem Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel und dem Bau einer neuen thermischen Abfallverwertungsanlage im schottischen Dundee auch den Anschluss unseres abfallgefeuerten Mannheimer Heizkraftwerks an das regionale Fernwärmenetz. Mit der Erstanwendung des IFRS16 werden seit dem 1. Oktober 2018 Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Dementsprechend weisen wir erstmals Nutzungsrechte an Leasinggegenständen aus. Zum 30. September 2019 summieren diese sich auf 150 Mio Euro.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 288 Mio Euro auf 1.358 Mio Euro. Der Rückgang der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 22, Seite 123](#) um 324 Mio Euro auf 442 Mio Euro resultiert überwiegend aus Bewertungseffekten im Rahmen von Energiehandelsgeschäften. Die flüssigen Mittel [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 26, Seite 125](#), stiegen gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 47 Mio Euro auf 358 Mio Euro. Grund für die Erhöhung der flüssigen Mittel ist im Wesentlichen die Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung von laufenden Großprojekten.

Zum Bilanzstichtag belief sich unser **Eigenkapital** einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter auf 1.535 Mio Euro und lag damit 90 Mio Euro unter dem Wert des Vorjahres [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 27, Seite 126](#).

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 30. September 2019 um die kumulierten Bewertungseffekte nach IFRS 9: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 350 Mio Euro (30. September 2018: 988 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 358 Mio Euro (30. September 2018: 912 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von – 8 Mio Euro (30. September 2018: 76 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 30. September 2019 ein **bereinigtes Eigenkapital** von 1.544 Mio Euro (30. September 2018: 1.550 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4.472 Mio Euro (30. September 2018: 4.152 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2019 bei 34,5 % im Vergleich zu 37,3 % zum 30. September 2018.

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 187 Mio Euro auf 2.109 Mio Euro. Die **langfristigen Finanzschulden** **Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 30, Seite 132** nahmen vor allem aufgrund der Aufnahme von Darlehen um 370 Mio Euro auf 1.534 Mio Euro zu. Demgegenüber verringerten sich die **langfristigen anderen Verbindlichkeiten** **Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 31, Seite 133** um 183 Mio Euro auf 221 Mio Euro. Die Entwicklung resultiert vorrangig aus dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Wert der derivativen Finanzinstrumente. Er fiel durch Realisation sowie aufgrund des niedrigeren Marktpreisniveaus, welches den Marktwert der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte verringert hat.

Die **kurzfristigen Schulden** gingen um 415 Mio Euro zurück und summierten sich auf 1.178 Mio Euro. Einen maßgeblichen Einfluss auf diese Entwicklung hatten die **kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten** **Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 31, Seite 133**, die vor allem aufgrund von Bewertungseffekten aus IFRS 9 um 374 Mio Euro auf 461 Mio Euro abnahmen. Die **kurzfristigen Finanzschulden** **Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 30, Seite 132** gingen im Wesentlichen aufgrund der Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 54 Mio Euro zurück und beliefen sich auf 169 Mio Euro.

Investitionen

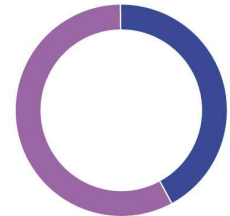
Wir haben im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 310 Mio Euro (Vorjahr 290 Mio Euro) investiert.

Investitionen				
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Kundenlösungen	37	30	+ 7	+ 23
Neue Energien	119	81	+ 38	+ 47
Versorgungssicherheit	124	157	- 33	- 21
Strategische Beteiligungen	16	11	+ 5	+ 45
Sonstiges	14	11	+ 3	+ 27
Gesamt	310	290	+ 20	+ 7
davon Wachstumsinvestitionen	181	124	+ 57	+ 46
davon Bestandsinvestitionen	129	166	- 37	- 22

INVESTITIONEN

Anteile %

	GJ 2019
Bestandsinvestitionen	42
Wachstumsinvestitionen	58



Zu unseren größten Investitionsprojekten im Geschäftsjahr 2019 zählen:

- der Ausbau unseres Standorts auf der Friesenheimer Insel in Mannheim
- die Übernahme einer thermischen Abfallverwertungsanlage und der Bau eines neuen Heizkraftwerks im schottischen Dundee
- der Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel
- die Entwicklung von Windparks für unser eigenes Portfolio
- die Instandhaltung und Erneuerung unserer Verteilnetze
- der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze

Zudem haben wir in unseren Beteiligungsbesitz investiert.

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

Die **kurz- und langfristigen Finanzschulden** stiegen um 316 Mio Euro auf 1.702 Mio Euro vor allem aufgrund der Aufnahme neuer Darlehen zur Finanzierung von Projekten und der erstmaligen Anwendung von IFRS 16. Einen gegenläufigen Effekt hatten regelmäßige beziehungsweise endfällige Tilgungen bestehender Darlehen. Die **Nettofinanzschulden** (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) nahmen um 269 Mio Euro auf 1.345 Mio Euro zu.

Das gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigere Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT) wird durch die positiv wirkende Bereinigung um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen sowie das nicht operative Ergebnis zum Teil kompensiert. Dies führte dazu, dass sich der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** um 21 Mio Euro verringert hat. Der größte positive Effekt betrifft die Bereinigung um die zahlungsunwirksamen Bewertungseffekte nach IFRS 9.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** lag um 93 Mio Euro unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist einerseits auf den leicht niedrigeren Cashflow vor Working Capital und Steuern zurückzuführen. Andererseits wurde der Rückgang vor allem durch den Aufbau von Vorräten und Vertragsvermögenswerten in der Projektentwicklung sowie die marktpreisbedingte Rückführung von Margins im Handel (Sicherheiten für das Kontrahentenausfallrisiko) verstärkt. Positiv wirkten sich hingegen insbesondere die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus

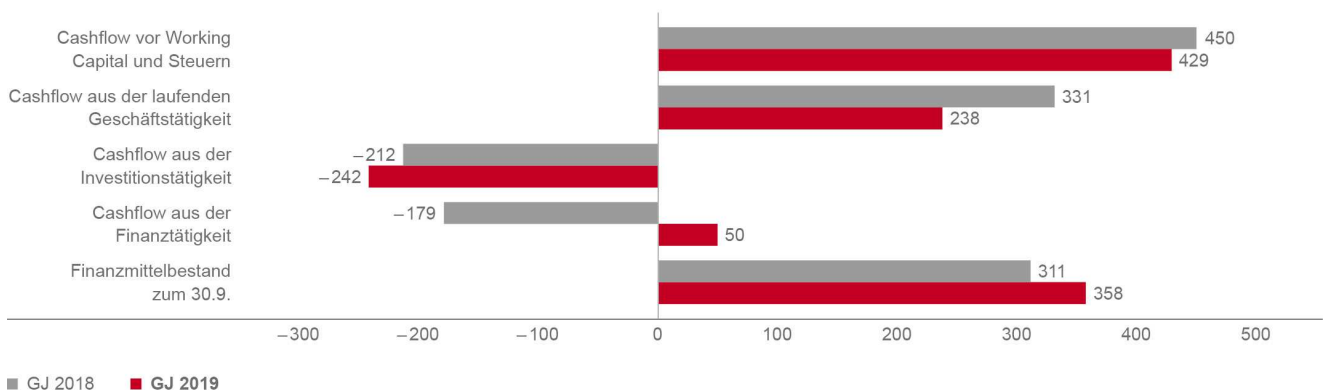
Lieferungen und Leistungen aus, die auf ein verbessertes Working Capital Management zurückzuführen sind. Die starke Schwankung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, führte im Vorjahr zu einer deutlichen Reduzierung des operativen Cashflows. Im Vergleich dazu ist die Veränderung im laufenden Geschäftsjahr wesentlich geringer.

Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** wurde hauptsächlich dadurch geprägt, dass im Vorjahr ein höherer Kapitalzufluss wirkte, der durch den Verkauf von langfristigen Vermögenswerten erzielt wurde. Zudem wurde der Cashflow aus Investitionstätigkeit durch die Auszahlung für die Anteilserhöhung an der DC-Datacenter-Group beeinflusst. Eine gegenläufige und damit positive Wirkung hatten vor allem Desinvestitionen im laufenden Geschäftsjahr. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen in etwa auf Vorjahresniveau. Insgesamt verringerte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 um 30 Mio Euro.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 229 Mio Euro, was im Wesentlichen auf eine erhöhte Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die Aufnahme von Schuldscheindarlehen für die Finanzierung von laufenden Großprojekten. Darüber hinaus wurde der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit durch die Auszahlung für den Erwerb der Restanteile an Juwi geprägt.

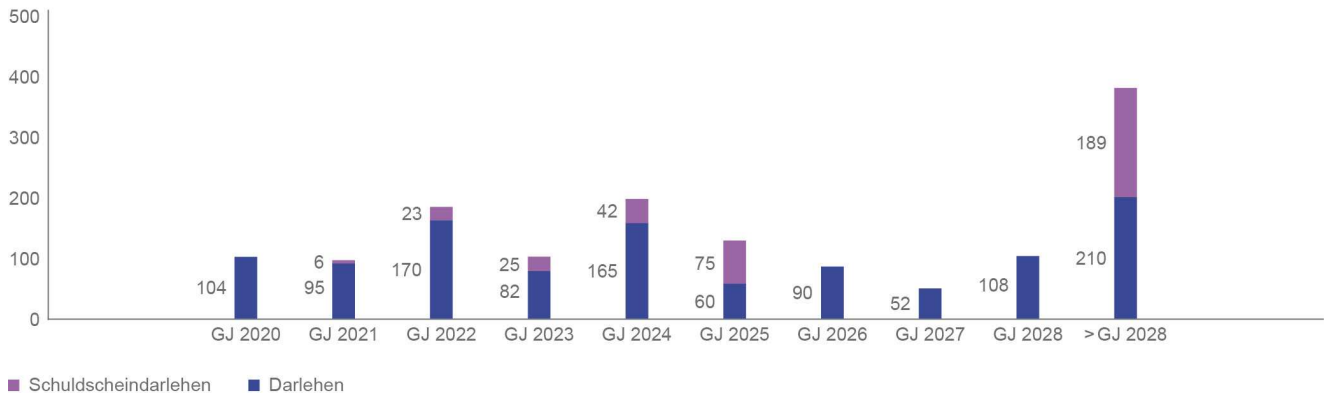
KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio Euro



TILGUNGSPROFIL

Mio Euro

**Professionelles Finanzmanagement**

Dank unseres guten Zugangs zu den Kapitalmärkten können wir den Liquiditätsbedarf von MVV problemlos decken. Wir profitieren dabei von unserer guten Bonität, unserem diversifizierten Geschäftsportfolio und unserer Unternehmensstrategie, die auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. MVV verfügt über eine sehr gute Liquiditätsausstattung in Form von flüssigen Mitteln und Kreditlinien bei Banken.

Unser Fälligkeitsprofil zeigt in den kommenden Jahren weiterhin keine auffälligen Spitzen.

Die MVV Energie AG führt für sich und 34 Gesellschaften unseres Konzerns einen Cash Pool. In dieser Funktion steuert, beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene kurzfristige Liquidität als auch die der angeschlossenen Beteiligungsgesellschaften. Langfristiger Finanzierungsbedarf für Investitionen wird den Beteiligungsgesellschaften über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

Rating

Ein Rating von MVV durch Ratingagenturen findet nicht statt. Im Rahmen unserer Ratinggespräche, die wir mit unseren Kernbanken führen, erhalten wir jedoch regelmäßig Rückmeldungen zu unserer Kreditwürdigkeit. Aus diesen Informationen können wir ableiten, dass MVV weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist.

ZUSAMMENGEFASSTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Übergreifende Informationen

Mit der vorliegenden zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung (nfE) kommen wir unserer Berichtspflicht nach §§ 315b, 315c HGB i. V. m. § 289b ff. HGB nach. Sie wird für den MVV-Konzern (MVV) und das Mutterunternehmen, MVV Energie AG, abgegeben. Die Leitlinien und Konzepte von MVV und MVV Energie AG stimmen überein; es bestehen keine nichtfinanziellen Zielvorgaben, die nur auf MVV Energie AG beschränkt sind. Die nfE umfasst dieses Kapitel und ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Berichterstattung in der nfE bezieht sich auf MVV und damit – wie in den anderen Teilen dieses Geschäftsberichts – auf alle Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert sind. Wenn wir uns bei ausgewählten Themen der Berichterstattung auf unsere großen Standorte Mannheim, Offenbach, Kiel und Wörrstadt konzentrieren oder einzelne Kennzahlen auch At-Equity-Beteiligungen umfassen, ist dies entsprechend vermerkt. Um Redundanzen innerhalb unseres zusammengefassten Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen der nfE auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind ergänzende Informationen und nicht Bestandteil der nfE.

Der Aufsichtsrat hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, mit einer Prüfung der nfE mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) beauftragt. Grundlage waren die International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (revised). Den Prüfungsvermerk finden Sie auf [Seite 187](#).

Als auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Energieunternehmen nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt ernst. Wir arbeiten konsequent daran, mögliche negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu minimieren und einen messbaren Beitrag zum Umbau der Energieversorgung sowie zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Seit vielen Jahren informieren wir in unserem Geschäftsbericht und auf unserer Website über unsere Herausforderungen und Fortschritte als verantwortungsbewusstes, nachhaltig handelndes Unternehmen. Für das Geschäftsjahr 2019 veröffentlichen wir auf unserer Website im ersten Quartal 2020 einen separaten Nachhaltigkeitsbericht. Diesen erstellen wir in Übereinstimmung mit der Kernoption der Sustainability Reporting Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI) in der Version GRI-Standards. Mit der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts werden wir in bewährter Form die Transparenzanforderungen unserer

Stakeholder erfüllen. Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für uns von besonderer Bedeutung sind, haben wir 2019 erneut eine Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit GRI durchgeführt. Im zweiten Schritt haben wir die Ergebnisse dieser Analyse – soweit zutreffend – den in § 289c HGB genannten Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zugeordnet. Wir haben geprüft, welche Angaben zu diesen Aspekten für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der MVV Energie AG und des Konzerns sowie der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf diese Aspekte erforderlich sind. Eine Übersicht hierüber gibt die Tabelle auf der nachfolgenden Seite. In unserer nfE orientieren wir uns bei der Beschreibung der Konzepte sowie bei den nichtfinanziellen Kennzahlen an den GRI-Standards, erfüllen sie in dieser Berichterstattung jedoch nicht vollumfänglich.

Geschäftsmodell und Risikobetrachtung

Als eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland wollen wir unsere Kunden aus Industrie, Mittelstand, Gewerbe und Privathaushalten zuverlässig und wirtschaftlich mit umweltfreundlicher Energie versorgen und sie mit innovativen Lösungen bei ihrer eigenen Energiewende unterstützen. Dabei besetzen wir alle wesentlichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Weiterführende Informationen sind in den Kapiteln Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie enthalten [Seite 18 bis 21](#).

Im Rahmen unseres bestehenden Risikomanagementsystems erfassen und bewerten wir alle mit unserer Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen verbundenen wesentlichen Risiken [Seite 79](#). Auch sofern nichtfinanzielle Risiken wesentlich sind und schwerwiegende negative Auswirkungen auf unseren Unternehmenserfolg haben könnten, erfassen und bewerten wir diese im Risikomanagementsystem. Der Prüfprozess der nichtfinanziellen Risiken führte im Geschäftsjahr 2019 zu dem Ergebnis, dass keine Risiken vorliegen, die die Wesentlichkeitskriterien gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB erfüllen.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Der Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsmanagements liegt auf Themen, Prozessen und Maßnahmen, die wir zu unserem Kerngeschäft zählen **▢ Geschäftsmodell Seite 18 und Unternehmensstrategie Seiten 19 bis 21**. Unsere strategischen Nachhaltigkeitsziele **▢ Seite 19** wurden für die Jahre 2016 bis 2026 durch den Vorstand beschlossen und sind fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist auf verschiedenen Ebenen des Konzerns verankert. Der Vorstand trägt die strategische Gesamtverantwortung. Wir überprüfen, bewerten und steuern fortlaufend die Leistung von MVV auf Basis von Nachhaltigkeitsindikatoren und mittelfristigen Zielvorgaben. Auch Investitionsprojekte beurteilen wir anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Das Programm Nachhaltigkeit ist organisatorisch in unserem Bereich Konzernstrategie und Energiewirtschaft angesiedelt: Das Team koordiniert die Nachhaltigkeitsstrategie, plant Projekte und Maßnahmen im Rahmen unseres konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements und setzt diese um. Es berichtet regelmäßig an den Steuerungskreis auf Konzernebene und an den Vorstand.

Angaben zu den Inhalten der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

Inhalte der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung		
Aspekte gemäß § 289 HGB	MVV Handlungsfeld gemäß GRI Wesentlichkeitsanalyse	Angaben zu Konzepten, Zielen, Maßnahmen, Ergebnissen, Due-Diligence-Prozesse und nichtfinanzielle Kennzahlen gemäß § 289c HGB im Abschnitt
Umweltbelange	De karbonisierung und Energiewende	Klimaschutz Erneuerbare Energien
Arbeitnehmerbelange	Systemveränderung Arbeitnehmerbelange	Versorgungssicherheit Aus- und Weiterbildung Vielfalt Arbeitssicherheit
Sozialbelange	Gesellschaftliches Engagement	Gesellschaftliches Engagement
Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Wertschöpfungskette ¹ Compliance ¹	Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung

¹ Nicht wesentlich gemäß GRI, jedoch wesentliches Handlungsfeld für MVV

Aspekt Umweltbelange

Dekarbonisierung und Energiewende

Seit 2018 hat das Thema Klimaschutz nochmals an Bedeutung in Gesellschaft, Öffentlichkeit und Politik gewonnen. Die Klimawissenschaft hat die Dringlichkeit einer deutlich ambitionierteren Dekarbonisierung durch neue Analysen – wie beispielsweise den IPCC-Sonderbericht 1,5°C – untermauert, zumal sich die Erderwärmung deutlich schneller vollzieht, als noch vor einigen Jahren projiziert. In Verbindung mit der Verfehlung der deutschen Klimaschutzziele für 2020, den Ergebnissen der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (der sogenannten Kohlekommission) und internationalen und nationalen gesellschaftlichen Bewegungen entsteht ein stärkeres Momentum in der Klima- und Energiepolitik.

Während der in 2016 beschlossene „Klimaschutzplan 2050“ nur die sektoralen CO₂-Reduktionsziele und CO₂-Budgets bis 2030 definiert hat, werden seit 2019 von der Bundesregierung konkrete politische Maßnahmen erarbeitet, um die Einhaltung der Dekarbonisierungsziele für 2030 sicherzustellen. Politischer Konsens besteht über den beschleunigten Kohleausstieg bis spätestens 2038 bei gleichzeitig beschleunigtem Zubau erneuerbarer Energien auf 65 % bis 2030. Im September 2019 wurden im „Klimakabinett“ der Bundesregierung die Eckpunkte des Klimaschutzprogramms 2030 beschlossen. Dieses beinhaltet die Bepreisung von CO₂-Emissionen aus Brenn- und Kraftstoffen, die nicht dem europäischen Emissionshandel unterliegen. Mit dem breiten Mix aus zusätzlichen Fördermitteln, Preisinstrumenten und Ordnungsrecht will die Bundesregierung die Dekarbonisierung sowohl bei Privathaushalten als auch Unternehmen beschleunigen und somit die Erreichung der Klimaschutzziele für 2030 sicherstellen.

Eine neue Qualität erhält die nationale Dekarbonisierung durch die zunehmende Forderung einer langfristigen Klimaneutralität. Dies würde eine Abkehr von der europäischen und nationalen Zielstellung bedeuten, die zunächst eine Reduktionsbandbreite von minus 80 % bis 95 % bis 2050 vorgesehen hat. Klimaneutralität impliziert jedoch nicht nur eine Dekarbonisierung um mindestens minus 95 %, sondern auch die Kompensation oder Abscheidung der nicht vermeidbaren Restemissionen. Für die Energiewirtschaft bedeutet Klimaneutralität, dass einerseits die Nutzung fossiler Brennstoffe noch stärker als bislang geplant zurückgenommen werden muss. Andererseits müssen mehr erneuerbare Energien für die vollständige Dekarbonisierung der anderen Sektoren – beispielsweise über Power-to-Gas oder Power-to-Liquids – projektiert und errichtet werden. Als Energieunternehmen sind Dekarbonisierung und Energiewende für uns von zentraler Bedeutung.

Klimaschutz

Unser Ziel ist Klimaneutralität

Wir bekennen uns zum Pariser Klimaabkommen und werden als Unternehmen – spätestens – bis zum Jahr 2050 die Klimaneutralität erreichen. Mit unseren strategischen Nachhaltigkeitszielen haben wir uns bereits für den Zeitraum 2016 bis 2026 klare, messbare Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität gesetzt.

Unsere Dekarbonisierungsstrategie umfasst vier Bereiche:

- Erzeugungspositionen

Wir werden die Emissionen **Seite 48** aus unseren konventionellen Energieerzeugungspositionen bis spätestens 2050 auf Null reduzieren. Der Entwicklungspfad hängt vom Zeitpunkt der Außerbetriebnahme bestehender Kraft- und Heizwerke ab ebenso wie von den relevanten Ersatzinvestitionen einschließlich der Verfügbarkeit von grünen Gasprodukten, wie beispielsweise erneuerbarer Wasserstoff oder Biomethan. Die Rahmenbedingungen dafür werden zu einem wesentlichen Teil durch das Kohleausstiegsgesetz fixiert.

- Erneuerbare Energien

Wir treiben den Ausbau erneuerbarer Energien seit Jahren voran und werden diese Ausrichtung beibehalten. Ein ambitioniertes Zwischenziel ist die Verdopplung unserer eigenen erneuerbaren Stromerzeugung im Zeitraum 2016 bis 2026 **Seite 49**. Darüber hinaus wird der Ersatz der konventionellen Wärmeerzeugung durch CO₂-arme und Schritt für Schritt erneuerbarere Quellen erfolgen.

- Klimaneutralität bei unseren Kunden

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen ermöglichen wir Klimaneutralität bei unseren und durch unsere Kunden. Bereits heute bewirken wir substanzielle CO₂-Reduktionen in anderen Branchen und Sektoren, beispielsweise durch Energieeffizienzmaßnahmen, durch die Projektierung und den Betrieb Erneuerbarer-Energien-Anlagen oder durch innovative Dienstleistungen. Die energiebedingten Emissionen bei unseren Kunden werden wir deutlich reduzieren und dadurch die Klimabilanz unserer Kunden verbessern. Die Dekarbonisierung bei unseren Kunden wird sich in der Erhöhung der jährlichen Netto-CO₂-Einsparungen sowie dem Umfang der projektierten Mengen erneuerbarer Energien widerspiegeln. Für beides haben wir uns bis zum Jahr 2026 bereits 2016 konkrete Zwischenziele gesetzt **Seite 48 und Seite 49**.

- Umgang mit Restemissionen

In unseren Anlagen nutzen wir die Möglichkeiten, Emissionen zu reduzieren, um nicht-vermeidbare Emissionen auf ein Minimum zu begrenzen. Dann noch verbleibende Restemissionen – beispielsweise durch die thermische Behandlung von Abfällen – können nur mit neuen Technologien, wie beispielsweise CCS (Carbon Capture and Storage: Abscheidung und Speicherung von CO₂) oder CCU (Carbon Capture and Utilization: Abscheidung und Verwendung von CO₂), kompensiert oder genutzt werden. Deshalb beobachten und prüfen wir alle relevanten Optionen im Hinblick darauf, CO₂-Emissionen zu senken, zu nutzen oder zu kompensieren.

Durch die konsequente Umsetzung unserer Dekarbonisierungsstrategie wird unsere konzernweite CO₂-Intensität sukzessive zurückgehen. Wir messen diesen Wert als Verhältnis von Wertschöpfung zu CO₂-Emissionen. Über deren Entwicklung berichten wir ebenso transparent, wie über unsere direkten und indirekten CO₂-Emissionen sowie CO₂-Einsparungen.

Unsere Dekarbonisierungsstrategie wird von den Geschäftsfeldern dezentral unter Berücksichtigung der lokalen Voraussetzungen konkretisiert. Auf Konzernebene werden die Investitionen aller Geschäftsfelder im Hinblick auf ihren Beitrag zur Dekarbonisierung bewertet. Dekarbonisierungserfolge werden auf Konzernebene durch unser Nachhaltigkeitsmanagement regelmäßig überprüft und unter Berücksichtigung strategischer Schlussfolgerungen über Maßnahmen durch den Vorstand entschieden.

Unsere Klimabilanz des Geschäftsjahres 2019

In unserer Klimabilanz unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten CO₂-Emissionen.

Die **direkten CO₂-Emissionen**, die nach dem Greenhouse Gas Protocol als Scope 1 bezeichnet werden, entstehen bei der Energieerzeugung in unseren eigenen Anlagen oder in Anlagen, von denen wir Kontingente beziehen.

Die direkten CO₂-Emissionen werden durch die witterungsbedingte Wärmenachfrage sowie die Entwicklung der Stromgroßhandelspreise und damit einhergehend durch die Auslastung unserer Erzeugungsanlagen geprägt. Diese Effekte können durch MVV nicht beeinflusst werden. Die mittel- bis langfristige Entwicklung der direkten Emissionen ist maßgeblich von den Stilllegungszeitpunkten von Bestandsanlagen sowie deren Ersatzinvestitionen abhängig.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das kohlebefeuerte Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK), an dem die Stadtwerke Kiel mit 50 % beteiligt sind, außer Betrieb genommen. Das neue Gasheizkraftwerk wird im Geschäftsjahr 2020 in Betrieb gehen. Im Vorher-Nachher-Vergleich ist die Stilllegung des GKK zwar mit einer deutlichen Reduktion der absoluten Emissionen am Standort Kiel verbunden. Die direkten CO₂-Emissionen von MVV werden hingegen nach der Inbetriebnahme des Gasheizkraftwerks aus vollkonsolidierter Sicht nicht sinken, sondern gegebenenfalls leicht steigen. Dies ist darin begründet, dass es sich bei unserer 50 %-Beteiligung am GKK um eine At-Equity-Beteiligung handelt und deren CO₂-Emissionen folglich in der vollkonsolidierten Sicht außerhalb der MVV-Bilanzgrenze lagen. Das neue, hocheffiziente Gasheizkraftwerk wird hingegen vollkonsolidiert, sodass nach Inbetriebnahme 100 % der Emissionen bei unseren direkten CO₂-Emissionen ausgewiesen werden.

CO ₂ -Kennzahlen in Abhängigkeit der Bilanzgrenze			
	MVV-Anlagen	Vor-/nachgelagerte Wertschöpfungsstufen	Gesamtwirtschaftlich
CO ₂ -Emissionen	Direkte Emissionen (Scope 1)	Indirekte Emissionen (Scope 2/3)	
CO ₂ -Reduktionen	Direkte Emissionen (Scope 1)	Indirekte Emissionen (Scope 2/3)	
	Netto-CO ₂ -Einsparung	Netto-CO ₂ -Einsparung	Netto-CO ₂ -Einsparung

Der kontraintuitive Effekt, dass sich eine absolute CO₂-Reduktion um etwa zwei Drittel nicht positiv auf unsere direkten Emissionen auswirkt, verdeutlicht die stark eingeschränkte Aussagekraft dieser Kennzahl im Hinblick auf erzielte Dekarbonisierungserfolge. Dies gilt im gleichen Maße für andere Investitionen, die trotz einer lokalen Reduktion der CO₂-Emissionen zu einer Erhöhung der direkten

CO₂-Emissionen führen können. Aus diesem Grund erfassen und berichten wir über alle gesamtwirtschaftlichen CO₂-Reduktionen unserer strategischen Maßnahmen und Investitionen mit der Kennzahl Netto-CO₂-Einsparung.

Die **indirekten CO₂-Emissionen** umfassen Treibhausgase, die in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen. CO₂-Emissionen auf vorgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen bei Lieferanten für die Herstellung der von MVV eingekauften Produkte und Dienstleistungen. Dies betrifft beispielsweise die Herstellung von Photovoltaik- und Windkraftanlagen oder den Bezug von Strom, der nicht von MVV erzeugt wurde. Zu Emissionsaktivitäten in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zählt vor allem die Nutzung von Erdgas, das MVV an Kunden geliefert hat. Die Berichterstattung über die indirekten CO₂-Emissionen ist Teil einer vollständigen Klimabilanz. Sie haben jedoch einen eher nachrichtlichen Charakter, da wir in diesem Zusammenhang ausschließlich als Vertriebsunternehmen tätig sind und die CO₂-Bilanz dieser Commodities nicht steuern oder auch nur beeinflussen können.

Die kurzfristige Entwicklung der indirekten CO₂-Emissionen ist maßgeblich vom Absatzvolumen für Strom, Gas und Wärme sowie der Entwicklung der Projektentwicklungsmengen erneuerbarer Energien abhängig. Insoweit ist der Rückgang im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen auf gesunkene Absatzvolumina, einen niedrigeren Brennstoffeinsatz sowie weniger installierte Leistung durch unser Projektentwicklungsgeschäft zurückzuführen.

Die kurzfristige Entwicklung der direkten und indirekten CO₂-Emissionen hat nur geringe Aussagekraft über unser Klimaschutzengagement. Selbst steigende absolute CO₂-Emissionen in der Klimabilanz können kompatibel mit dem langfristigen Ziel der Klimaneutralität sein, sofern durch unsere Aktivitäten andere CO₂-intensivere Emittenten verdrängt wurden und dadurch die CO₂-Intensität im Gesamtsystem sinkt. Aus diesem Grund haben wir uns bereits 2016 folgendes Klimaschutzziel gesetzt:

Wir verdreifachen unsere jährlichen CO₂-Einsparungen bis 2026 auf 1 Mio Tonnen pro Jahr.

Hierbei berücksichtigen wir klimawirksame CO₂-Einsparungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei bewerten wir, wie sich alle neuen strategischen Aktivitäten, Projekte und Investitionen unserer Unternehmensgruppe auf ihre direkten und indirekten Treibhausgasemissionen auswirken. Wir erfassen für alle Aktivitäten die durchschnittlichen CO₂-Entlastungen für einen Zeitraum von maximal zehn Folgejahren ab Beginn der Maßnahme. Historische Minderungsprojekte und finanzielle Transaktionen beziehen wir nicht mit ein.

Das Ziel umfasst auch unsere At-Equity-Beteiligungen, wobei wir deren konkreten Zielbeiträge in unserem separaten Nachhaltigkeitsbericht darstellen. Der Weg bis zum Zieljahr 2026 wird allerdings nicht linear verlaufen. Er hängt vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme neuer Anlagen ab, wie beispielsweise des Gasheizkraftwerks in Kiel, aber auch vom Markt und dem regulativen Umfeld, da diese die Attraktivität und Umsetzungsgeschwindigkeit von Investitionen und Emissionsreduktionsprojekten beeinflussen.

Im Berichtsjahr lagen die Netto-CO₂-Einsparungen unserer vollkonsolidierten Unternehmen bei 485.507 Tonnen CO_{2äq} (Vorjahr: 484.789 Tonnen CO_{2äq}). Zusätzliche Einsparungen konnten wir durch Projekte im Bereich Energieeffizienz sowie durch die Inbetriebnahme neuer Erneuerbarer-Energien-Anlagen erreichen. Auch bei unseren At-Equity-Beteiligungen konnten die CO₂-Reduktionen gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht werden, im Wesentlichen durch Aktivitäten im Bereich grüner Wärmeversorgung der Stadtwerke Ingolstadt.

Klimabilanz				
1.000 Tonnen CO _{2äq}	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) ¹	1.545	1.547	- 2	0
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2 und 3) ^{1, 2, 3}	6.354	8.393	- 2.039	- 24
Netto-CO ₂ -Einsparung	486	485	+ 1	0

¹ Für Brennstoffe nutzen wir die branchenüblichen Emissionsfaktoren aus GEMIS/Öko-Institut; für Strom die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamts und für die Fernwärme zertifizierte Emissionsfaktoren der jeweiligen Standorte.

² Die indirekten Scope 2 Emissionen (location-based) decken die Standorte Mannheim, Kiel und Offenbach ab und betragen 8 Tsd t CO₂ und werden kalenderjahresbezogen erhoben, die indirekten Scope 3 Emissionen für die GHG-Protocol-Kategorien 1, 3, 9 und 11 betragen 6.346 Tsd t CO₂.

³ Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Berechnungsmethode für die indirekten Scope 3 Emissionen weiterentwickelt, daher ist ein direkter Vergleich zum Vorjahreswert nur eingeschränkt möglich.

Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien tragen zu Klimaschutzziele bei
Bis zum Jahr 2050 soll die Stromerzeugung in Deutschland nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien erfolgen. Sie tragen maßgeblich dazu bei, die nationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Für unser Unternehmen eröffnen sich dadurch Wachstumspotenziale; nicht zuletzt deshalb stehen erneuerbare Energien im Fokus unserer strategischen Ausrichtung. Durch den Ausbau erneuerbarer Energien leisten wir auch gesamtgesellschaftlich einen messbaren Beitrag zum Gelingen der Energiewende und zum Erreichen der Klimaschutzziele.

Wir haben uns bereits 2016 auch in diesem Bereich zwei konkrete Nachhaltigkeitsziele gesetzt, die wir bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 erreichen wollen.

Wir verdoppeln im Zeitraum 2016 bis 2026 unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.


Das Ziel einer Verdopplung auf über 800 MW umfasst auch unsere At-Equity-Beteiligungen, wobei wir deren konkrete Erzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien in unserem separaten Nachhaltigkeitsbericht aufführen. Damit wir unser Ziel erreichen, investieren wir konsequent in den Ausbau unseres eigenen Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Energien. Ein Schwerpunkt sind vor allem Windkraftanlagen an Land.

Bei unseren vollkonsolidierten Unternehmen lag die Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien zum Ende des Geschäftsjahres 2019 bei 474 MW und damit 7 MW über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert daraus, dass wir im Geschäftsjahr 2019 erstmals auch Windkraftanlagen berücksichtigen, die sich im Portfolio der Juwi befinden. Auch die Stromerzeugungskapazität unserer At-Equity Beteiligungen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Im Geschäftsjahr 2020 werden wir unser Erneuerbare-Energien-Erzeugungsportfolio erweitern: Beispielsweise bauen unsere Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts derzeit zwei Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 24 MW, die wir nach Fertigstellung im Geschäftsjahr 2020 in unser eigenes Erzeugungsportfolio übernehmen.

Von 2016 bis 2026 bringen wir 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz.

Wir verfügen vor allem mit Juwi und Windwärts über umfassendes Know-how, um Erneuerbare-Energien-Anlagen zu entwickeln, zu bauen und in Betrieb zu nehmen. Die Projektierung wollen wir insbesondere über Windkraftanlagen an Land und Photovoltaikanlagen sowohl im In- als auch im Ausland erreichen; kleinere Beiträge liefern Biomasseanlagen und Photovoltaikanlagen an Kundenstandorten.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2017 haben wir Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von 1.882 MW ans Netz gebracht, im Geschäftsjahr 2019 waren es 460 MW  Seite 50.

Zukunftsgerichtetes Erzeugungsportfolio

Der Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplung und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe) an unserer gesamten Stromerzeugung lag zum Ende des Geschäftsjahres 2019 bei 63 % (Vorjahr 62 %).

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr mit unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen 1.095 Mio kWh klimaneutralen Strom erzeugt.

Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien und MVA/Ersatzbrennstoffe (EBS)

MW _{el}	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen ¹	104	104	0	0
MVA/EBS	160	161	- 1	- 1
Windkraft	204	196	+ 8	+ 4
Wasserkraft	2	2	0	0
Photovoltaik	4	4	0	0
Gesamt	474	467	+ 7	+ 1

¹ Einschließlich Biomethananlagen

Die Wärmekapazität unserer Erneuerbare-Energien-Anlagen enthält erstmals unsere thermische Abfallverwertungsanlage in Dundee.

Wärmeerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien und MVA/Ersatzbrennstoffe (EBS)

MW _{th}	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	119	119	0	0
MVA/EBS	719	682	+ 37	+ 5
Gesamt	838	801	+ 37	+ 5

Steigende Bedeutung unseres Projektentwicklungsgeschäfts

Mit unseren Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts bieten wir die komplette Projektentwicklung und Dienstleistungen rund um die Planung, den Bau und die Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen an.

Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW _{el}	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Windkraft	62	336	- 274	- 82
Photovoltaik	398	675	- 277	- 41
Gesamt	460	1.011	- 551	- 55

Das Projektentwicklungsgeschäft ist von Natur aus volatil. Die jährliche in Betrieb genommene Leistung aus neuen Erneuerbare-Energien-Anlagen ist unter anderem abhängig von gesellschaftlicher und politischer Akzeptanz, der Dauer von Genehmigungsverfahren, den Regularien zur Förderung erneuerbarer Energien sowie vom Umsetzungszeitpunkt der einzelnen Projekte und kann daher im Jahresvergleich deutlich schwanken.

Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW _{el}	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Windkraft	1.246	1.295	- 49	- 4
Photovoltaik	2.288	1.768	+ 520	+ 29
Gesamt	3.534	3.063	+ 471	+ 15

Systemveränderung

Energieunternehmen spielen eine wesentliche Rolle bei der Transformation des Energiesystems, indem sie in die Energieinfrastruktur investieren, um diese energiewendetauglich und zukunftssicher zu machen. Zugleich übernehmen sie die gesellschaftlich bedeutende Aufgabe, die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung verlässlich und stabil zu halten. Die voranschreitende Energiewende birgt neue Fragestellungen, denn die Stromeinspeisung aus Windkraft- oder Photovoltaikanlagen schwankt wetter- und tageszeitbedingt. Als Energieunternehmen und Verteilnetzbetreiber sorgen wir dafür, unsere Kunden auch während der Transformation des Energiesystems zu jeder Zeit sicher und zuverlässig mit Energie zu beliefern. Deshalb ist es erforderlich, auf dem Weg in das Energiesystem der Zukunft, erneuerbare Energien mit hocheffizienten, flexiblen, steuerbaren Kraftwerken intelligent zu verknüpfen. Zuverlässigkeit, Intelligenz und Leistungsfähigkeit unserer Netze spielen dabei eine tragende Rolle. Daher investieren wir kontinuierlich in die Wartung, in den Ausbau und in die Optimierung unserer Netze und Anlagen.

Versorgungssicherheit

Sukzessiver Umbau unseres Erzeugungsportfolios

Um den Weg in das Energiesystem der Zukunft sozial, ökologisch und wirtschaftlich zu gestalten, nutzen wir – zunehmend – erneuerbare und – abnehmend – konventionelle Energien und setzen dabei auf unterschiedliche Energieträger und Technologien. Durch die Verdopplung unserer eigenen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Zeitraum 2016 bis 2026 [Seite 49](#) wird sich unser Erzeugungsportfolio wandeln; es wird noch diversifizierter werden. Mit einem solchen Erzeugungsportfolio tragen wir zur sicheren Energieversorgung unserer Kunden bei. Dies gilt im besonderen Maße für die Wärmeversorgung von Privat-, Gewerbe- und Industriekunden, die an unsere Fernwärme- und Industriedampfnetze in Mannheim, Offenbach und Kiel angeschlossen sind.

STROMERZEUGUNG

Anteile %



¹ Die Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik wurde in dieser Übersicht aufgrund der geringen Anteile vernachlässigt.

Stromerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	418	498	- 80	- 16
Biogener Anteil Abfall/EBS	309	274	+ 35	+ 13
Windkraft	370	367	+ 3	+ 1
Wasserkraft	2	6	- 4	- 67
Photovoltaik	4	3	+ 1	+ 33
	1.103	1.148	- 45	- 4
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	418	501	- 83	- 17
Sonstige Stromerzeugung	224	187	+ 37	+ 20
Gesamt	1.745	1.836	- 91	- 5

Die Abnahme der Strommengen aus Biomasse- und Biogasanlagen resultiert vor allem aus einem Turbinenschaden bei unserem Biomassekraftwerk in Ridham Dock und einer damit einhergehenden geringeren Anlagenverfügbarkeit.

Unsere Anlagen zur thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) erzeugten mehr Strom, was darauf zurückzuführen ist, dass im Vorjahr Revisionen und geplante Instandhaltungsmaßnahmen die Stromproduktion reduziert hatten.

Der Rückgang unserer Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung ist im Wesentlichen auf den geringeren Einsatz unserer wärmegeführten Heizkraftwerke in Kiel und Offenbach zurückzuführen. Vor allem die höhere Stromproduktion in unseren thermischen Abfallverwertungsanlagen führte zu einem Anstieg der sonstigen Stromerzeugung.

Wärmeerzeugungsmengen				
Mio kWh	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	198	202	- 4	- 2
Biogener Anteil Abfall/EBS	1.725	1.851	- 126	- 7
	1.923	2.053	- 130	- 6
Sonstige Wärmeerzeugung	1.754	1.837	- 83	- 5
Gesamt	3.677	3.890	- 213	- 5

Der Rückgang unserer Wärmemengen ist im Wesentlichen witterungsbedingt.

Biomethanherzeugungsmengen				
Mio kWh	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomethanherzeugung	233	254	- 21	- 8

Aufgrund des niedrigeren Energiegehalts der Substrate und einer geringeren Anlagenverfügbarkeit reduzierten sich unsere Biomethanherzeugungsmengen gegenüber dem Vorjahr.

Netzstabilität bei steigender Netzbelastung sichern

Die Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung kann unter anderem an der Häufigkeit und Dauer von Netzausfällen bemessen werden. Unsere drei großen Netzgesellschaften MVV Netze GmbH, Energienetze Offenbach GmbH, und SWKiel Netz GmbH haben das Ziel, eine sichere und unterbrechungsfreie Versorgung zu gewährleisten und somit Netzausfälle zu vermeiden beziehungsweise schnellstmöglich zu beheben. Zentrale Aufgabe unserer Netzgesellschaften ist die Weiterentwicklung und der Betrieb unserer Netzinfrastruktur. Sie investieren in hohem Umfang in Instandhaltung und Modernisierung.

Ein wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator für eine sichere Energieversorgung ist der SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index). Diese Leistungskennzahl spiegelt die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung in Minuten pro Jahr und Kunde wider. Der SAIDI-Wert berücksichtigt nur ungeplante Ausfallzeiten mit einer Dauer von länger als drei Minuten, die nicht durch höhere Gewalt verursacht wurden.

Wir wollen die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit von Strom so gering wie möglich halten.

Der Vorstand und die Steuerungsgremien erhalten jährlich eine Störungsübersicht und werden kontinuierlich über die Durchführung von Gegenmaßnahmen informiert. Strategische Schlussfolgerungen daraus berücksichtigen wir in unseren Investitions- und Instandhaltungsvorhaben.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir 103 Mio Euro in die Instandhaltung und in den Ausbau unserer Netze investiert.

Versorgungsunterbrechungen SAIDI Strom				
Minuten/Jahr	2018 ¹	2017 ¹	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Netzgebiete				
MVV Netze Mannheim	29,8	18,5	+ 11,3	+ 61
Energienetze Offenbach	6,3	8,0	- 1,7	- 21
SWKiel Netz	15,3	12,2	+ 3,1	+ 25
Deutschland ²	13,9	15,1	- 1,2	- 8

1 Kalenderjahr
2 Quelle: Bundesnetzagentur

Die SAIDI-Werte 2017 und 2018 für das Netzgebiet Mannheim wurden maßgeblich durch eine erhöhte Anzahl Störungen in der Mittelspannungsebene aufgrund eines speziellen Bauteils beeinflusst. In 2018 hat vor allem eine damit verbundene Störung dazu geführt, dass der SAIDI-Wert deutlich über dem Vorjahr lag. Bis Mitte 2019 wurden die Netzteile dieses Typs im Rahmen eines Sonderprojekts ausgetauscht. Wir gehen davon aus, dass sich dies positiv auf den SAIDI-Wert für das Jahr 2019 auswirkt.

Der SAIDI-Wert im Netzgebiet der Stadtwerke Kiel ist nach einem Vorjahr, das am unteren Ende des langjährigen Normalniveaus lag, im Jahr 2018 auf das erwartete Niveau angestiegen – auch hier hatten wir eine leicht höhere Anzahl von Störungen in der Mittelspannungsebene zu verzeichnen.

Aspekt Arbeitnehmerbelange

Wir bieten unseren rund 6.100 Beschäftigten attraktive und sichere Arbeitsplätze. Dieser zugleich großen Verantwortung sind wir uns bewusst und berücksichtigen dies auch in unseren strategischen Entscheidungen.

Motivierte, gesunde und gut qualifizierte Mitarbeiter sind ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für MVV. Langfristig gesehen werden aufgrund des demografischen Wandels und der Veränderung der Bevölkerungsstruktur die Anforderungen steigen, wenn wir auch zukünftig geeignete Mitarbeiter finden und sie an uns binden wollen. Aufgrund dessen konzentriert sich unsere Personalstrategie auf die folgenden Bereiche:

- **Leadership:** Wir verbessern kontinuierlich und systematisch die Führungsqualität im Unternehmen und passen diese an die sich verändernden Markt- und Mitarbeiteranforderungen an.
- **Demografie, Work-Life-Balance, Vergütungsmanagement:** Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber bleiben. Deshalb bieten wir attraktive Vergütungen und engagieren uns für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie von Beruf und Pflege. In der Personalbeschaffung legen wir besonderes Augenmerk auf die Förderung von Frauen und den Ausbau von Vielfalt im Unternehmen.
- **Kontinuierliches Change Management:** Wir entwickeln unser Unternehmen und unsere Unternehmenskultur kontinuierlich weiter und bewahren und vertiefen die Kompetenzen unserer Mitarbeiter. Dazu investieren wir in Qualifikation und in Veränderungsbereitschaft. Denn wir benötigen gut ausgebildete, flexible und innovative Fach- und Führungskräfte, die ihren Beitrag zum neuen Energiesystem leisten wollen.
- **Talentmanagement:** Wir identifizieren, unterstützen und entwickeln Talente gezielt – auf der Ebene von Auszubildenden und Berufseinsteigern bis hin zu Führungskräften.

Der Arbeitsdirektor ist Mitglied des Vorstands und verantwortlich für alle Aktivitäten im Personalbereich. Eine Berichterstattung zu relevanten Personalthemen erfolgt regelmäßig und anlassbezogen im Gesamtvorstand. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Personalstrategie ist dezentral organisiert. So können die Schwerpunkte entsprechend der lokalen Gegebenheiten zielgerichtet gesetzt werden.

MVV hat einen Konzernbetriebsrat, darüber hinaus existieren zahlreiche Betriebsratsgremien und -ausschüsse. Mit diesen Gremien arbeitet die Unternehmensleitung vertrauensvoll zusammen, sodass neben den Unternehmensbelangen auch die Belange der Belegschaft bei allen maßgeblichen Entscheidungen berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG ist paritätisch besetzt; die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder sind Arbeitnehmervertreter. Damit sind die Arbeitnehmerbelange bei wichtigen Unternehmensentscheidungen an zentraler Stelle involviert.

Wir wollen die körperliche und psychische Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, schützen. Daher arbeiten wir kontinuierlich daran, die Arbeitssicherheit im Konzern zu verbessern. Zu diesem Zweck existieren durch die dezentral organisierten Arbeitssicherheitsgremien strukturierte Programme und Maßnahmen, über die auch regelmäßig im Vorstand berichtet wird.

Zum 30. September 2019 beschäftigten wir konzernweit 6.113 Mitarbeiter. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die erstmalige Vollkonsolidierung der DC-Datacenter-Group im Berichtsjahr zurückzuführen.

Anzahl der Mitarbeiter (Köpfe)

	30.9.2019	30.9.2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
MVV ¹	6.113	5.978	+ 135	+ 2
davon Inland	5.232	5.137	+ 95	+ 2
davon Ausland	881	841	+ 40	+ 5

¹ Darunter 330 Auszubildende (Vorjahr 312)

Im Ausland arbeiteten unter anderem 500 Mitarbeiter in unserem tschechischen Teilkonzern, 241 in den ausländischen Beteiligungen von Juwi und 135 bei den britischen Tochtergesellschaften der MVV Umwelt.

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung mit vielversprechenden Zukunftschancen

Die Ausbildung stellt für MVV eine wichtige Säule unserer Rekrutierungsstrategie dar. Deshalb ist unser Ausbildungsangebot vielfältig.

Alleine in Mannheim bieten wir dem beruflichen Nachwuchs über 20 verschiedene kaufmännische und technische Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge an. Im Berichtsjahr übernahmen wir erstmals zwei Geflüchtete in ein Arbeitsverhältnis. In Mannheim, Offenbach und Kiel sowie in Gersthofen nahe Augsburg zählen wir zu den größten ausbildenden Unternehmen der jeweiligen Region.

Mit unserem breiten Ausbildungsangebot wollen wir jungen Menschen die ganze Vielfalt beruflicher Möglichkeiten im Unternehmen darlegen.

Zum 30. September 2019 befanden sich insgesamt 330 junge Frauen und Männer bei MVV in Ausbildung. Unter den Auszubildenden befinden sich auch fünf ehemals Geflüchtete, die eine Ausbildung als Fachkraft für Metalltechnik und Industrieelektroniker abschließen.

In 2019 haben wir uns an einem MINT (Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft sowie Technik)-Praktikum beteiligt, das wir zusammen mit weiteren Unternehmen aus der Region anbieten. Schülerinnen und Schüler der 9. Klassenstufe erhalten an fünf Tagen in fünf Unternehmen die Möglichkeit, fünf Ausbildungsberufe und fünf Studiengänge aus dem MINT-Bereich kennenzulernen. Mit diesem innovativen Ansatz, bei dem unsere Auszubildende und Studenten die jeweiligen Inhalte praxisnah vermitteln, gelingt es uns, bei jungen Menschen das Interesse für MINT-Berufe zu wecken und ihnen zugleich eine erste Orientierung zu geben.

Seit dem Jahr 2018 beteiligen wir uns am Europäischen Forschungsprojekt EATAP (European Apprenticeship Talent Program): Gemeinsam mit Partnern aus Österreich, Litauen und Großbritannien erforschen wir die Möglichkeiten der Talentförderung von sogenannten High Potentials der MINT-Berufe im europäischen Maßstab. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr erneut mit unserem Partner, dem City-College Plymouth am europäischen Austauschprogramm ERASMUS+ für IHK Auszubildende teilgenommen.

Zielgerichtete Personalentwicklung

Eine gezielte Personalentwicklung ist für uns ein entscheidender Faktor für den Erfolg im Wettbewerb. So haben wir zahlreiche Maßnahmen und Instrumente entwickelt, die auf unserer Erfahrung mit der Dynamik wirtschaftlicher Veränderungen beruhen.

Mit unseren Weiterbildungsmaßnahmen stellen wir eine gemeinsame Wissensbasis zu strategisch übergreifenden Themenfeldern sicher. Neben Inhouse-Schulungen zu verschiedenen Themen bieten wir Teamentwicklungs- oder individuelle Maßnahmen wie beispielsweise Coaching oder Mentoring an.

Wir wollen das Potenzial unserer Mitarbeiter weiterentwickeln.

Einen Schwerpunkt bei der individuellen Weiterbildung unserer Mitarbeiter setzen wir auf das Thema Digitalisierung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden in Mannheim über 30 Veranstaltungen statt. Die thematische Bandbreite reicht dabei von speziellen Themen wie künstliche Intelligenz, Robotik, Blockchain und Augmented Reality, über allgemeine Wissensvermittlung zu digitalen Helfern im Büroalltag, bis hin zur Frage nach dem Zusammenspiel von Ethik und Digitalisierung. Im Geschäftsjahr 2020 werden wir einen Fokus auf Kollaboration legen. Ziel ist es, unsere große Organisation im Arbeitsalltag in der Zusammenarbeit noch besser zu vernetzen, Wissen zu teilen, gegenseitige Impulse aufzunehmen und Informationen und neue Themen in den eigenen Arbeitsablauf zu integrieren.

In Mannheim nutzen wir ein sogenanntes Management-Review-System, um die Fähigkeiten und den Weiterentwicklungsbedarf unserer Führungskräfte und Potenzialträger zu erfassen und nächste Karriereschritte zu planen. Dabei handelt es sich um einen gestaffelten Prozess mit Selbst- und Fremdeinschätzung, internen Management-Review-Konferenzen und abschließenden Rückmeldegesprächen zwischen Mitarbeiter und Führungskraft. Im Berichtsjahr nahmen daran 239 Führungskräfte und Potenzialträger für Führung teil. Die individuellen Entwicklungsmaßnahmen werden eigenverantwortlich in den Fachbereichen umgesetzt, Potenzialträger für Führung werden im Rahmen eines fest installierten Talentmanagements weiterentwickelt. Diese Funktion wird stetig ausgebaut, um Leistungsträger zu binden und zu halten. Unser Talentbegriff umfasst auch Fach- und Nachwuchskräfte, wie Auszubildende, Trainees und Berufseinsteiger.

Das MVV-spezifische Kompetenzmodell bildet die Grundlage für Personalentwicklungsgespräche und individuelle Förderprogramme. An unseren großen Standorten in Deutschland finden regelmäßig Aufwärtsbeurteilungen und Befragungen statt. So können unsere Mitarbeiter offen Feedback geben, und wir entwickeln die Führungsqualität in unserem Unternehmen weiter.

Vielfalt

Chancengleichheit auf allen Ebenen

In Energieunternehmen machen weibliche Beschäftigte traditionell einen verhältnismäßig geringen Anteil an der Gesamtbelegschaft aus – so auch bei MVV. Daher wollen wir Frauen gezielt stärker fördern. Wir sind überzeugt, dass unterschiedliche Begabungen und Führungsstile positive Auswirkungen auf unseren Unternehmenserfolg haben, und sehen daher in der langfristigen Steigerung des Anteils von Frauen in unserer Unternehmensgruppe einen Schlüssel zur erfolgreichen Weiterentwicklung der MVV. Wir begegnen dem branchentypisch geringen Anteil von Frauen in Führungsverantwortung mit gezielten Fördermaßnahmen.

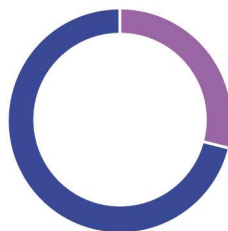
Wir wollen den Frauenanteil in unserer Belegschaft bis zum 30. September 2021 auf 35 % steigern und ihn bei allen Führungskräften auf 25 % erhöhen.

Diese Ziele wurden im Jahr 2015 vom Aufsichtsrat und Vorstand der MVV Energie AG beschlossen. Beide Kennzahlen werden jährlich erhoben und analysiert.

FRAUEN UND MÄNNER

Anteile %

	GJ 2019
Frauen	29
Männer	71



Stand: 30. September 2019

Zum 30. September 2019 lag der Frauenanteil in der Belegschaft bei 29 % und bei den Führungskräften bei 15 %. Für die MVV Energie AG berichten wir über den Frauenanteil auf der ersten sowie der zweiten Führungsebene: Im August 2017 legte der Vorstand Zielgrößen fest, die bis zum 30. September 2021 erreicht werden sollen; bis dahin soll der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene einen Anteil von 25 % haben und auf der zweiten Führungsebene einen Anteil von 30 %. Der Anteil auf der ersten Führungsebene lag zum 30. September 2019 bei 10 % und damit

leicht unter dem Vorjahr (30. September 2018: 11 %). Der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und erreichte mit 29 % (30. September 2018: 22 %) fast die angestrebte Zielgröße.

Um die Ziele zu erreichen, setzen wir an unterschiedlichen Punkten an, nutzen dazu verschiedene Fördermaßnahmen und -programme und bauen diese aus. Ein wichtiges Maßnahmenpaket betrifft die gezielte Personalentwicklung für Frauen mit entsprechendem Potenzial. Ein Beispiel hierfür ist die individuelle Förderung von Frauen durch Mentoring. Beim unternehmensübergreifenden Programm X-Company-Mentoring, das jährlich in Kooperation mit anderen namhaften Unternehmen in der Region durchgeführt wird, geben Mentoren oder Mentorinnen aus der Führungsebene der beteiligten Gesellschaften für ein Jahr Wissen und Erfahrungen an talentierte Mitarbeiterinnen weiter, um diese bei ihrer persönlichen Weiterentwicklung und nochmals gesondert beim Thema Führung zu unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vernetzung der Teilnehmerinnen untereinander und mit Frauen aus früheren Programm-Jahrgängen. Im Rahmen unserer Corporate Membership bei „European Women’s Management Development“, einem Verband für berufstätige Frauen, bieten wir interessierten Mitarbeiterinnen die Möglichkeit einer kostenfreien Mitgliedschaft. Sie können dadurch beispielsweise von freien Kontingenten für Vorträge oder Seminare profitieren. Seit dem Geschäftsjahr 2018 bieten wir eine interne Vortragsreihe an, die sich speziell an Frauen richtet und regen Zuspruch findet. In den Vorträgen adressieren wir karriererelevante Themen wie beispielsweise Umgang mit Macht und Status oder auch Körpersprache.

Arbeitssicherheit

Unfälle vermeiden

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die körperliche und psychische Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, zu schützen. Daher arbeiten wir permanent daran, die Arbeitssicherheit im Konzern zu verbessern.

Neben der Festlegung von organisatorischen und fachtechnischen Vorgaben und Rahmenbedingungen in Bezug auf Arbeitsschutz, Brandschutz sowie auf Anlagen- und Umweltsicherheit bewerten wir Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Prävention regelmäßig neu und entwickeln sie weiter. Unsere Arbeitsschutzausschüsse werden von den Gesellschaften vor Ort gebildet. Sie setzen sich aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen. Wir stehen mit den Berufsgenossenschaften und den Arbeitnehmervertretern in engem Austausch und stimmen unsere Strategien und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Prävention mit ihnen ab.

Wir wollen Unfälle und Gesundheitsgefahren vorbeugen indem wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter für Unfallrisiken und -gefahren sensibilisieren. Im Rahmen von Unterweisungen erläutern wir Zusammenhänge und machen Vorgaben zur Arbeitssicherheit. Wir bieten mit einem elektronischen Unterweisungssystem auf den jeweiligen Arbeitsplatz abgestimmte Schulungen zur Arbeitssicherheit an. So können sich unsere Mitarbeiter vielfältige Grundlagenthemen rund um die Arbeitssicherheit flexibel und individuell erarbeiten. Eine wichtige Funktion kommt unseren Sicherheitsbeauftragten zu, die in ihren Organisationseinheiten Ansprechpartner für die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind. Sie werden regelmäßig durch unsere Arbeitssicherheitsfachkräfte und Koordinatoren für Arbeitsschutz geschult, die unternehmensspezifische Sicherheitsanforderungen und Präventionsschwerpunkte vermitteln.

Wir wollen die Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) bei MVV so niedrig wie möglich halten.

Wir prüfen unsere Anlagen und Betriebsbereiche regelmäßig auf Schwachstellen und setzen alles daran, Unfälle zu vermeiden. Das Unfallaufkommen werten wir konzernweit systematisch aus.

Die Unfallzahlen und die ergriffenen Maßnahmen zur Prävention werden regelmäßig auf Vorstandsebene bewertet, ebenso werden weitere Maßnahmen besprochen und geplant.

Unfallstatistik

	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) ^{1, 2, 3}	7,7	6,7	+ 1	+ 15

1 Umfasst alle inländischen vollkonsolidierten Unternehmen sowie vereinzelt inländische At-Equity-Beteiligungen

2 Berechnet nach betriebsbedingten Unfällen ab dem ersten Ausfalltag pro 1.000.000 Arbeitsstunden

3 Basis für zentral erhobene FTE-Zahlen:

FTE-Werte zum Stichtag 30. September

Basis für nicht zentral erhobene FTE-Zahlen:

FTE-Werte direkt von den Gesellschaften zum Stichtag 30. September

Arbeitsstunden = Anzahl der FTE (Full Time Equivalent) zum Stichtag 30. September

multipliziert mit 1.700 Stunden (≙ 1 FTE)

Für das Geschäftsjahr 2019 lag unsere Zielgröße bei 4,6. Diese Zielgröße leitet sich aus unserem Ziel ab, bis zum Geschäftsjahr 2020 einen LTIF von 3,9 zu erreichen. Durch die systematische Erfassung und Auswertung der Unfallereignisse sowie die regelmäßige Kommunikation der Unfallkennzahlen haben wir frühzeitig erkannt, dass wir das gesetzte Ziel im Berichtsjahr nicht erreichen. Daraufhin haben wir umgehend Maßnahmen ergriffen, um der Tendenz gegenzusteuern.

Wir haben unser neues Begehungskonzept in weiteren Unternehmensbereichen umgesetzt und unsere regelmäßigen Sicherheitskurzgespräche intensiviert, um das Sicherheitsbewusstsein weiter zu stärken und auf allen Ebenen zu verankern. Außerdem haben wir alle Arbeitsunfälle detailliert analysiert, aufgearbeitet und anschließend den Mitarbeitern in unserem elektronischen Unterweisungssystem unter der Rubrik „Aus Unfällen lernen“ zur Verfügung gestellt. Ergänzend fanden Aktionstage zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz statt.

Wir setzen weiterhin alles daran, Unfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden und unsere Ziele zu erreichen. Daher werden wir unsere Aktivitäten zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz weiter intensivieren.

Aspekt Sozialbelange

Gesellschaftliches Engagement

Als regional verwurzelt sind wir an den Standorten und in den Regionen, in denen wir tätig sind, ein aktiver Teil der Gesellschaft. Dieser gesellschaftlichen Relevanz sind wir uns bewusst. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Entscheidungen und unser Handeln, für unsere Produkte und Dienstleistungen, gegenüber Kunden und Kapitalgebern sowie gegenüber unserer Umwelt und der Gesellschaft, in der wir leben. Mit der vor Ort erzeugten Wertschöpfung sind wir an unseren Standorten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Wir tätigen Investitionen, vergeben vorzugsweise Aufträge lokal oder regional, sichern Arbeitsplätze, bieten eine qualitativ hochwertige Ausbildung und zahlen Steuern sowie Abgaben. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir keine unlauteren Maßnahmen anwenden, um Steuern zu vermindern oder Gewinne grenzüberschreitend zu verschieben.

Regionale Schwerpunkte

Gleichzeitig unterstützen die Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe lokale und regionale Projekte. Dabei geht es insbesondere um Projekte aus den Bereichen Soziales, Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Nachwuchs- und Jugendförderung. Auf der Grundlage gemeinsamer Werte ist die Verantwortung für die Ausgestaltung und den Umfang ihres jeweiligen regionalen gesellschaftlichen Engagements dezentral ausgelegt. Die Verantwortlichen vor Ort kennen die Bedürfnisse, haben Kontakte zu lokalen Projekten und entscheiden über die Schwerpunkte, die sie bei ihren Aktivitäten setzen möchten. In den meisten Fällen ist die Unterstützung finanzieller Natur in Form von Spenden oder Sponsoring.

Wir wollen uns für die Gesellschaft, in der wir arbeiten, engagieren.

Für MVV Energie ist beispielsweise der Sponsoringfonds ein wichtiger Baustein ihres Engagements. Durch ihn werden zweimal im Jahr Vereine, Organisationen und Einrichtungen aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar finanziell unterstützt. In der neuen Kunsthalle in Mannheim finden jeden ersten Mittwoch im Monat MVV-Kunstabende bei kostenfreiem Eintritt statt. Mit dem Sponsoringwettbewerb „Mit Hand und Herz für Dein Projekt!“ fördert die Energieversorgung Offenbach regionale Vereine und Einrichtungen. Die Stadtwerke Kiel sind bereits seit dem Jahr 2002 Partner des bundesweit einzigartigen Segelprojekts Camp 24/7, bei dem jährlich rund 6.000 Kinder und Jugendliche Segeln lernen.

Im Dialog mit Stakeholdern

Wir sind an unterschiedlichen Standorten und in vielfältigen Geschäftsfeldern aktiv und sehen uns daher den Interessen von zahlreichen, oft heterogenen Stakeholdergruppen gegenüber. Dabei gehören unsere Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden sowie Vertreter von Staat und Politik zu den wichtigsten Stakeholdern. Weitere bedeutende Stakeholder sind Nichtregierungsorganisationen (NGO), Analysten, Anwohner an unseren Standorten, Medien, Verbände und Lieferanten. Hinzu kommen Kooperations- und Geschäftspartner sowie Forschungseinrichtungen.

Unser Ziel ist es, mit unseren Stakeholdern transparent und offen zu kommunizieren.

Es ist unser Anliegen, mit unseren Stakeholdern einen offenen und transparenten Dialog zu führen: sowohl im persönlichen Kontakt als auch über unsere Internetseiten, Pressemitteilungen, sozialen Netzwerke oder im Rahmen von speziellen Formaten wie beispielsweise Analysten- oder Pressekonferenzen. Wir nehmen an öffentlichen Diskussionen und anderen Veranstaltungen teil, wie etwa energiewirtschaftlichen Fachkonferenzen und Bürgerinformationsveranstaltungen. Wir sind in Gremien, Verbänden und Netzwerken aktiv, engagieren uns in Forschungsprojekten und beteiligen uns am öffentlichen Diskurs mit dem Schwerpunkt Transformation des Energiesystems. Über unsere Mitgliedschaft in Branchenverbänden nehmen wir an energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Diskussionen teil. Wir sind beispielsweise Mitglied im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW), im Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU), im Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW), im Bundesverband Neue Energiewirtschaft e. V. (BNE), im Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) und im Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW). Darüber hinaus sind unsere Tochtergesellschaften und Beteiligungen vor Ort in lokale Initiativen und Netzwerke eingebunden. Über Mitglieds- oder Projektbeiträge hinaus leisten wir keine Zahlungen an Verbände oder andere Institutionen. Gelegentlich finanzieren wir Studien und Gutachten zu energiewirtschaftlichen Fragestellungen, die veröffentlicht werden; dabei wird unsere Beteiligung entsprechend gekennzeichnet.

Wir haben die Verantwortung, mit unseren Ressourcen den Umbau des Energiesystems zu einer nachhaltigeren, effizienteren Energieversorgung voranzubringen. Bei vielen Projekten, die mit dem Ausbau von erneuerbaren Energien und der notwendigen Infrastruktur verbunden sind, ist die Akzeptanz der Menschen vor Ort unerlässlich. Daher haben wir uns auch im Geschäftsjahr 2019 dafür engagiert, gemeinsam mit den Bürgern und deren Vertretungen vor Ort Projekte zu planen und zu realisieren, die Akzeptanz für diese Vorhaben im Dialog zu fördern und Entscheidungen zu treffen, die auch Dritte überzeugen. Diese Maßnahmen erfolgen projektspezifisch.

Aspekt Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wertschöpfungskette

Auch entlang der vor- und nachgelagerten Lieferkette nehmen wir Einfluss auf nachhaltigkeitsrelevante Themen. Beispielsweise können wir in der vorgelagerten Lieferkette darüber entscheiden, mit wem wir Geschäfte tätigen und welche Mindestanforderungen wir an unsere Zulieferer stellen. Bedeutende Faktoren bei der Auswahl unserer Lieferanten sind aus nichtfinanzieller Sicht die Themen Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte einschließlich Arbeitssicherheit sowie Umweltschutz.

Wir wollen vermeiden, dass durch Aktivitäten entlang unserer Lieferkette nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte verursacht oder begünstigt werden.

Der Großteil unseres Einkaufsvolumens entfällt auf Energieträger wie Strom und Erdgas. Diese werden durch uns typischerweise über finanzielle Transaktionen abgesichert, aber nicht physisch beschafft. Bei diesen Commodities sind uns keine wesentlichen Sachverhalte im Hinblick auf nachhaltigkeitsrelevante Themen bekannt, die wir direkt beeinflussen können.

Von öffentlichem Interesse ist die Herkunft der in Kraftwerken eingesetzten Steinkohle und inwiefern wir auf die Abbaubedingungen in den Kohleminen Einfluss nehmen. Wir betreiben lediglich das Heizkraftwerk in Offenbach selbst und haben dafür im Geschäftsjahr 2019 etwa 76 Tsd Tonnen Steinkohle direkt beschafft. Diese Steinkohle stammte zum überwiegenden Teil aus Russland. Die dortigen Bedingungen sind uns über langjährige Lieferantenbeziehungen bekannt. Wir haben jedoch keine direkten Vertragsbeziehungen mit den Betreibern der Minen, sondern beziehen die Brennstoffe aufgrund der geringen Volumina über Zwi-

schenhändler. Darüber hinaus haben wir durch unser sehr geringes Nachfragevolumen kaum Möglichkeiten, vor Ort Einfluss zu nehmen. Darüber hinaus wird Steinkohle im Grosskraftwerk Mannheim eingesetzt, an dem wir als Minderheitsgesellschafter beteiligt sind. Hier haben wir keinen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und Brennstoffbeschaffung, da wir nicht Betreiber der Anlagen sind. Wir sind uns dennoch unserer Verantwortung bewusst und machen unseren Einfluss geltend, in dem wir Nachhaltigkeitsthemen ansprechen und Informationen einfordern.

In unseren mit Biomasse betriebenen Kraftwerken verwenden wir hauptsächlich Altholz, Waldrestholz und Grünschnitt; diese Brennstoffe erhalten wir von Entsorgungsbetrieben und verwerten sie gemäß den strengen gesetzlichen Anforderungen. Der Großteil des verwerteten Altholzes stammt aus dem regionalen Umfeld der Anlagen.

Unser über die Brennstoffbeschaffung hinausgehendes Einkaufsvolumen ist relativ gering. Es handelt sich dabei größtenteils um den Zukauf von Gütern und hochqualifizierten Dienstleistungen mit Vertragspartnern, die uns oftmals seit vielen Jahren bekannt sind.

Basis für eine Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern in Deutschland und der EU sind die geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die Compliance-Vorschriften, Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns relevant sind.

Darüber hinaus gelten für die Vertragsbeziehungen mit Lieferanten und Dienstleistern unsere Einkaufsbedingungen und Compliance-Richtlinien, die auch auf unserer Internetseite unter www.mvv.de/zentraleinkauf veröffentlicht sind. Unsere Einkaufsbedingungen enthalten konkrete Anforderungen zu Compliance, der Einhaltung von Arbeitnehmerrechten und Umweltschutz. So erwarten wir von unseren Lieferanten beispielsweise die Wahrung der grundlegenden Arbeitnehmerrechte, die in internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der UN Global Compact enthalten sind.

Alle Lieferanten von MVV Energie, der Energieversorgung Offenbach, von Juwi und den Stadtwerken Kiel sowie von uns zugelassene Nachunternehmer werden regelmäßig im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Risiken und Compliance bewertet. Im Rahmen unseres Lieferantenmanagementsystems müssen alle Lieferanten Angaben dazu machen, ob sie über Compliance- oder Antikorruptionsregelungen sowie über einen Verhaltenskodex verfügen und ob sie sich zum UN Global Compact bekennen. Darüber hinaus müssen sie angeben, ob sie über ein Nachhaltigkeitskonzept verfügen und wenn ja, wie dieses umgesetzt wird. Entsprechende Informationen und Zertifikate sind in unserem Lieferantenmanagementsystem hinterlegt. Im Falle einer Beauftragung werden standardmäßig unsere Compliance-Richtlinien Vertragsbestandteil, die unter anderem Korruption und Bestechung mit einer Vertragsstrafe belegen und die Beachtung der grundlegenden Arbeitnehmerrechte vorsehen; durch unser Compliance-Management-System werden beide Aspekte nachgehalten. Die Einhaltung sozialer Standards ist zudem Gegenstand von Vergabeverfahren. Daten zu vorgelagerten Lieferanten fragen wir im Regelfall nicht ab.

Der überwiegende Anteil unserer Geschäftsaktivitäten findet in Deutschland sowie in Großbritannien und der Tschechischen Republik statt, also Ländern der Europäischen Union, in denen die Achtung der Menschenrechte Kernbestandteil unternehmerischen Handelns ist. Für ausgewählte Geschäftsbereiche mit möglicherweise kritischen Bedingungen haben wir im Rahmen unseres Lieferantenmanagements konkrete Maßnahmen für eine Nachhaltigkeitsevaluation ergriffen. Neue Regionen oder Märkte außerhalb Europas erschließen wir im Wesentlichen durch unser Projektentwicklungsgeschäft. Um auch dort die Achtung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette noch stärker als bisher sicherzustellen, haben wir im Geschäftsjahr 2019 im Rahmen der jeweiligen Compliance-Management-Systeme neue Prozesse und Maßnahmen angestoßen. Diese werden wir im Geschäftsjahr 2020 in den Regelprozess überführen. Akquisitionen von Gesellschaften oder Beteiligungen an Gesellschaften unterliegen einem sorgfältigen Prüfprozess, der auch die Einhaltung von Menschenrechten, die Einhaltung von Compliance-relevanten Bestimmungen sowie weitere Nachhaltigkeitsaspekte wie beispielsweise Umwelt- und Arbeitsschutz umfasst.

Für MVV arbeitet eine Vielzahl von Subunternehmen, die vor allem in den Ländern der Europäischen Union ansässig sind. Da in diesen Ländern die Menschen- und Arbeitnehmerrechte durch gesetzliche Regelungen geschützt sind, gehen wir dort von menschenwürdigen Beschäftigungsbe-

dingungen aus. Hohe Sicherheitsstandards sind uns auch für unsere Subunternehmen wichtig. Daher setzen wir uns dafür ein, dass sie rechtliche Bestimmungen einhalten und haben entsprechende Vorschriften, die beispielsweise Gesundheits- und Sicherheitsunterweisungen für Mitarbeiter von Fremdunternehmen vorsehen. Derzeit unterziehen wir unsere Subunternehmer jedoch keiner systematischen Überprüfung. Daten in Bezug auf Arbeitsbedingungen bei unseren Subunternehmern – insbesondere an deren Produktionsstandorten – erfassen wir nicht umfassend.

Compliance

Die konsequente Einhaltung aller für MVV geltenden Vorschriften und Gesetze ist unabdingbare Voraussetzung, um als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner zu agieren und als solcher akzeptiert zu werden. Eine gute Compliance leistet dabei auch einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und Wertschöpfung unseres Unternehmens.

Unser Compliance-Management-System (CMS) hilft uns dabei sicherzustellen, dass geltende Gesetze ebenso eingehalten werden wie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards, denen wir uns verpflichtet fühlen. Damit schützen wir die Integrität unserer Mitarbeiter, unserer Kunden und Geschäftspartner und bewahren MVV vor negativen Folgen.

Wir haben die wichtigsten Vorschriften und erforderlichen Organisationsstrukturen und Prozesse in unserem Compliance-Management-Handbuch zusammengefasst, die Verantwortlichen benannt sowie die Details unseres Reporting-Systems festgelegt. Das Handbuch ist für alle Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Teilkonzern Mannheim der MVV Energie AG verbindlich und steht jederzeit allen Mitarbeitern des Teilkonzerns Mannheim zum Download zur Verfügung. Die weiteren Teilkonzerne haben gleichwertige Compliance-Management-Systeme eingeführt. Unser Compliance-Management-Handbuch steht auch in englischer Sprache beispielsweise für unsere britischen und tschechischen Teilkonzerne zur Verfügung.

Unser CMS ist darauf ausgerichtet, dass Verstöße gegen die Compliance grundsätzlich präventiv vermieden werden – vor allem durch vorbeugende Maßnahmen in den jeweiligen Geschäftsprozessen (sogenannte systemische Compliance). Beispielsweise prüfen wir relevante Vorgänge in sensiblen Bereichen bereits im operativen Prozess und greifen – falls erforderlich – frühzeitig korrigierend ein. Spenden und Zahlungen an Parteien und politische Organisationen sind strikt untersagt. Auszahlungen an Eigenkapitalgeber erfolgen ausschließlich über Dividenden.

Compliance Officer von MVV ist der Leiter unseres Bereichs Konzernrecht, -Compliance und Materialwirtschaft. Gemeinsam mit den unterschiedlichen Organisationseinheiten stellt er die entsprechenden Compliance-Vorschriften zusammen, dokumentiert sie und sorgt für ihre Umsetzung in den Geschäftsprozessen. Er ist dafür verantwortlich, dass Mitarbeiterschulungen durchgeführt und alle CMS-Prozesse beachtet werden. Darüber hinaus begleitet er Maßnahmen beratend und unterstützend, mit denen Gesetzesverstöße, Korruption und dolose Handlungen vermieden und gegebenenfalls aufgeklärt werden sollen. Er erstattet Bericht an den Vorstand und den Bilanzprüfungsausschuss zu Compliance und eventuellen Menschenrechtsverletzungen.

Wir wollen Verstöße gegen Compliance-Regeln präventiv vermeiden.

Mit aktiver Prävention bereits in den Geschäftsprozessen setzen wir uns dafür ein, strafbare oder grob ordnungswidrige Rechtsverstöße zu verhindern. Dabei gilt eine Null-Toleranz-Politik hinsichtlich Bestechungen und allen anderen Formen der Korruption. Zum Thema Korruptionsprävention schulen wir insbesondere unsere Mitarbeiter im Vertrieb, in vertriebsnahen Bereichen und im Einkauf. Zudem werden die Mitarbeiter unterwiesen, wie sie mit Zuwendungen und Einladungen umgehen müssen; Zuwendungen und Einladungen werden von uns erfasst und kontrolliert. Mit diesen Maßnahmen minimieren wir das Risiko der sogenannten weichen Bestechung. Darüber hinaus überprüfen wir in allen Geschäftsfeldern, Fachbereichen, Stabsabteilungen und Tochtergesellschaften kontinuierlich, ob die Compliance-Vorschriften eingehalten werden. Mitarbeiter und Dritte können den Compliance Officer oder einen externen Vertrauensanwalt direkt kontaktieren; über „Whistleblower Hotlines“ können sie auch anonym auf mögliches Fehlverhalten hinweisen. Auch auf unserer Internetseite www.mvv.de haben wir die Rufnummer des Vertrauensanwalts veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum sind, neben einer Anzahl kleinerer Verstöße, in einem Teilkonzern zwei nennenswerte Vorfälle aufgetreten. Der eine betraf Gesetzesverstöße eines Managers auf Zeit, die zu seiner sofortigen Ablösung führten, bei dem anderen handelte es sich um ein Steuerver säumnis.

Damit sämtliche Führungskräfte von MVV sowie Mitarbeiter mit Kunden- oder Lieferantenkontakt über die allgemeinen Compliance-Anforderungen unterrichtet sind und die gesetzlichen Vorgaben kennen, die für ihre jeweilige Unternehmenseinheit von Bedeutung sind, schulen wir sie regelmäßig: Zu den Schulungsthemen zählen die Bestimmungen des Kapitalmarkt-, Wertpapier- und Börsenrechts, des Wettbewerbs- und Kartellrechts, Bekämpfung der Geldwäsche, Sanktionslisten sowie des Energiewirtschaftsrechts. Neue Führungskräfte schulen wir umfassend: Nachwuchsführungskräfte und neu bestellte Geschäftsführer besuchen dazu ein mehrtägiges Seminar; bereits ab Gruppenleiterebene ist der Besuch dieses Seminars verpflichtend. Im Geschäftsjahr 2019 haben 304 Mitarbeiter im Teilkonzern Mannheim und 330 Mitarbeiter in den anderen Teilkonzernen an diesen Schulungen teilgenommen. Zusätzlich haben in dieser Zeit 190 Personen eine Online-Schulung absolviert, die unsere Tochtergesellschaft Stadtwerke Kiel anbietet.

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres müssen alle oberen Führungskräfte, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und bestimmter Beteiligungen eine Compliance-Management-Erklärung (CME) abgeben. Darin müssen sie darlegen, ob alle Compliance-Vorschriften und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Mit der CME fragen wir auch ab, ob die Mitarbeiter der jeweiligen Führungskraft wie vorgeschrieben in das CMS eingewiesen und entsprechend geschult worden sind. Zudem nehmen die Führungskräfte im Rahmen der CME detailliert Stellung zu Fragen, die auf die Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmenseinheit abgestimmt sind.

Auch die Achtung der Menschenrechte ist in unserem Compliance-Management-System integriert. Mit unserer Menschenrechts-Policy www.mvv.de/verantwortung bekennen wir uns zu international anerkannten Menschenrechtsgrundsätzen. Mit unserem Engagement tragen wir somit auch dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) Rechnung. Die Policy wurde durch unseren Vorstand beschlossen; das Management unserer Gesellschaften und Standorte ist für die Einhaltung dieser Vorgaben verantwortlich.

Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Als börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns („MVV“) stellt die MVV Energie AG ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes auf. Der Konzernabschluss der MVV Energie AG wird nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Konzernabschluss sind die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften – im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB – in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss von MVV und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Unter www.mvv.de/investoren stehen der vollständige Jahresabschluss 2019 der MVV Energie AG ebenso wie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht als Download zur Verfügung.

Darstellung der Ertragslage der MVV Energie AG

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Umsatzerlöse	1.474.286	2.246.218
Abzüglich Strom- und Erdgassteuern	- 113.123	- 124.598
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuern	1.361.163	2.121.620
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	173	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	674	1.730
Sonstige betriebliche Erträge	29.574	44.105
Materialaufwand	1.158.676	1.880.426
Personalaufwand	75.255	75.398
Abschreibungen	17.328	19.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	89.790	98.108
Finanzergebnis	76.790	66.901
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.720	46.082
Ergebnis nach Steuern	99.605	114.441
Sonstige Steuern	449	456
Jahresüberschuss	99.156	113.985
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	39.840	54.669
Bilanzgewinn	59.316	59.316

Wie bereits im letztjährigen Prognosebericht dargelegt, erfolgt die zentrale Betreuung unserer Kunden aus der Großindustrie, aus dem Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien und aus dem Stadtwerke-Umfeld seit dem Geschäftsjahr 2019 durch MVV Trading. Zu diesem Zweck haben wir einen Teilbetrieb an MVV Trading verpachtet. Das war die Hauptursache dafür, dass der Umsatz ohne Energiesteuern der MVV Energie AG im Vorjahresvergleich um 761 Mio Euro auf 1.361 Mio Euro gesunken ist. Die MVV Energie AG hat damit ihre Prognose, dass der Umsatz etwa zwischen 1,3 Mrd Euro und 1,5 Mrd Euro liegen wird, erreicht. Der Umsatz wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. Auf das Stromgeschäft entfielen 59,6 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr 75,1 %). Es stellt damit weiterhin die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG dar.

Mit 1.159 Mio Euro lag der Materialaufwand 721 Mio Euro unter dem Vorjahr. Dabei spiegelt sich im Materialaufwand im Wesentlichen die zum Umsatz beschriebene Entwicklung wider.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 14 Mio Euro. Die Abnahme resultiert vorrangig aus dem Verkauf von Glasfaserleitungen im Vorjahr.

Zum 30. September 2019 beschäftigte die MVV Energie AG 900 Mitarbeiter; 19 mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Der Personalaufwand lag mit 75 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Abschreibungen gingen um 3 Mio Euro auf 17 Mio Euro zurück, vor allem aufgrund einer regulatorisch bedingten Laufzeitanpassung. Im Berichtsjahr und im Vorjahr gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2019 um 8 Mio Euro auf 90 Mio Euro. Wesentliche Effekte ergaben sich aus niedrigeren Kosten bei Personalumlagen und IT-Leistungen aufgrund der Verpachtung eines Teilbetriebs an MVV Trading.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahresvergleich um 10 Mio Euro auf 77 Mio Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf geringere Abschreibungen auf Finanzanlagen zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 14 Mio Euro auf 100 Mio Euro. Nach Abzug der sonstigen Steuern erwirtschaftete die MVV Energie AG im Geschäftsjahr 2019 – wie prognostiziert – einen geringeren Jahresüberschuss, und zwar von 99 Mio Euro (Vorjahr 114 Mio Euro). Diese Entwicklung wurde maßgeblich dadurch geprägt, dass sich im Vorjahr der Verkauf von Glasfaserleitungen positiv ausgewirkt hatte. Gegenläufig wirkte im Vorjahr die Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der MVV Enamic. Auf Basis des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 8. März 2019 wurde der Bilanzgewinn in Höhe von 59,3 Mio Euro vollständig an die Aktionäre der MVV Energie AG ausgeschüttet. Die Dividende belief sich auf 0,90 Euro je Aktie.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres wurden Gewinnrücklagen in Höhe von 39.840 Tsd Euro gebildet. Zum 30. September 2019 wies die MVV Energie AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 59 Mio Euro aus. Die Hauptversammlung findet am 13. März 2020 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat entscheiden; der Aufsichtsrat beschließt über seinen Vorschlag am 2. Dezember 2019.

Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Bilanz der MVV Energie AG		
Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	533	612
Sachanlagen	436.108	387.552
Finanzanlagen	1.482.984	1.461.449
	1.919.625	1.849.613
Umlaufvermögen		
Vorräte	13.085	30.252
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	270.391	316.834
Flüssige Mittel	111.693	79.048
	395.169	426.134
Rechnungsabgrenzungsposten	587	595
	2.315.381	2.276.342
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	458.946	458.946
Gewinnrücklagen	474.431	434.591
Bilanzgewinn	59.316	59.316
	1.161.414	1.121.574
Empfangene Ertragszuschüsse	42.774	45.067
Rückstellungen	85.982	109.803
Verbindlichkeiten	1.025.211	999.898
	2.315.381	2.276.342

Die Bilanzsumme nahm im Vergleich zum Vorjahr um 39 Mio Euro auf 2.315 Mio Euro zu.

Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2019 summierte es sich auf 1.483 Mio Euro, was einem Anteil an der Bilanzsumme von 64 % entspricht. Im Vorjahr beliefen sich die Werte auf 1.461 Mio Euro beziehungsweise 64 %. Der Anstieg des Finanzanlagevermögens um 22 Mio Euro ist vor allem auf die Einzahlung in die Kapitalrücklage eines verbundenen Unternehmens zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 48 Mio Euro auf 436 Mio Euro. Grund hierfür sind in erster Linie Investitionen im Zusammenhang mit der Anbindung des Mannheimer Heizkraftwerks an das Fernwärmenetz.

Das Umlaufvermögen verringerte sich im Vergleich zum 30. September 2018 um 31 Mio Euro auf 395 Mio Euro und resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund der Teilbetriebsverpachtung an MVV Trading sowie dem Rückgang der Vorräte. Demgegenüber stiegen die flüssigen Mittel um 33 Mio Euro, hauptsächlich durch die Veränderung von Darlehensbewegungen.

Im Berichtsjahr konnte das Eigenkapital um 40 Mio Euro gestärkt werden und belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.161 Mio Euro. Zum 30. September 2019 lag die Eigenkapitalquote mit 50,2 % leicht über dem Vorjahreswert von 49,3 % und spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider.

Während die Rückstellungen vor allem aufgrund niedrigerer Steuerrückstellungen um 24 Mio Euro auf 86 Mio Euro zurückgingen, stiegen die Verbindlichkeiten um 25 Mio Euro auf 1.025 Mio Euro. Die Zunahme der Verbindlichkeiten resultierte aus gegenläufigen Effekten: Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Neuaufnahme von Darlehen anstiegen, reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund der Verpachtung eines Teilbetriebs.

Die MVV Energie AG nimmt die Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen wahr. Im Rahmen dieser Funktion sichert sie die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen benötigt wird. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Tätigkeitsabschlüsse 2019

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2019 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) sowie nach § 3 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG): Wir führen in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für den Messstellenbetrieb, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Zudem erstellen wir jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Elektrizitätsverteilung, für die Gasverteilung sowie für den Messstellenbetrieb.

Elektrizitätsverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung einen Umsatz von 44 Mio Euro (Vorjahr 46 Mio Euro) aus. Mit 44 Mio Euro lag die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2019 leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung ist gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 675 Mio Euro (Vorjahr 1,6 Mrd Euro) von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG enthalten neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Die MVV Netze GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und ist für deren Instandhaltung verantwortlich. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis zum 30. September 2019 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Geschäftsjahr 2019 wies die Elektrizitätsverteilung einen Jahresüberschuss von 3 Mio Euro auf (Vorjahr Jahresfehlbetrag von – 1 Mio Euro).

Zum 30. September 2019 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung bei 131 Mio Euro (Vorjahr 126 Mio Euro); sie entspricht damit einem Anteil von 34 % (Vorjahr 37 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres kaum verändert. Mit 120 Mio Euro (Vorjahr 113 Mio Euro) entsprach es einem Anteil von 92 % (Vorjahr 90 %) der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung von 42 Mio Euro auf 44 Mio Euro. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der MVV Netze GmbH.

Messstellenbetrieb mME/iMSys

Im Berichtsjahr wird aufgrund der Entflechtung nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG unter entsprechender Anwendung des § 6b Abs. 3 EnWG der Tätigkeitsbereich Messstellenbetrieb moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme mit einem Umsatz von 0,4 Mio Euro (Vorjahr 0 Mio Euro) ausgewiesen. Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2019 lag bei 0,4 Mio Euro. Der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Messstellenbetrieb mME/iMSys ist gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 675 Mio Euro (Vorjahr 1,6 Mrd Euro) von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Messstellenbetrieb MME/iMSys der MVV Energie AG enthalten die Erträge aus der Verpachtung ihrer Stromzähler (mME/iMSys) an die Soluvia Energy Services GmbH. Die Soluvia Energy Services GmbH ist die Shared

Services Gesellschaft der MVV Gruppe. Als Messstellenbetreiber und Smart Meter Gateway-Administrator erbringt die Gesellschaft unter anderem alle Metering-Dienstleistungen. Dem gegenüber stehen die Abschreibungen der im Anlagevermögen der MVV Energie AG gehaltenen Stromzähler (mME/iMSys). Im Geschäftsjahr 2019 wies der Messstellenbetrieb mME/iMSys einen Jahresüberschuss von 18 Tsd Euro auf (Vorjahr 0 Tsd Euro).

Zum 30. September 2019 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Messstellenbetrieb mME/iMSys bei 1,6 Mio Euro (Vorjahr 0 Mio Euro); sie entspricht damit einem Anteil von 0,4 % (Vorjahr 0 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen des Messstellenbetriebs mME/iMSys beträgt zum Bilanzstichtag 1,5 Mio Euro (Vorjahr 0 Mio Euro). Es entsprach somit einem Anteil von 94 % (Vorjahr 0 %) der Bilanzsumme des Messstellenbetriebs mME/iMSys. Auf der Passivseite werden Verbindlichkeiten des Messstellenbetriebs mME/iMSys von 1,5 Mio Euro ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegen andere Tätigkeitsbereiche.

Gasverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Umsatz von 26 Mio Euro (Vorjahr 28 Mio Euro) aus. Die Gesamtleistung ging im Geschäftsjahr 2019 um 2 Mio Euro zurück. Gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 97 Mio Euro (Vorjahr 217 Mio Euro) ist der Tätigkeitsbereich Gasverteilung von geringer Bedeutung. Analog der Elektrizitätsverteilung enthalten die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis 30. September 2019 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr erwirtschaftete der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Jahresüberschuss in Höhe von 7 Mio Euro (Vorjahr 8 Mio Euro).

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2019 bei 103 Mio Euro (Vorjahr 97 Mio Euro) und stellt damit einen Anteil von rund 58 % (Vorjahr 74 %) der Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG dar. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung lag mit 97 Mio Euro um 9 Mio Euro über dem Vorjahr und entsprach damit einem Anteil von 94 % (Vorjahr 91 %) der Bilanzsumme der Gasverteilung. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten der Gasver-

teilung von 31 Mio Euro auf 35 Mio Euro. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten gegenüber der MVV Netze GmbH.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289f HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, über die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sowie über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Wir haben die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung als Bestandteil des Corporate Governance Berichts auf [Seite 65](#) und am 4. November 2019 auf unserer Internetseite www.mvv.de/corporate-governance veröffentlicht.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG)

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2019 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „Die MVV Energie AG hat bei den Rechtsgeschäften, die im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt sind, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Nichtfinanzielle Erklärung (§§ 315b, 315c in Verbindung mit § 289b ff. HGB)

Die nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2019 wird gemeinsam für die MVV Energie AG und den MVV Energie Konzern („MVV“) als zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung im zusammengefassten Lagebericht dieses Geschäftsberichts veröffentlicht [Seite 44](#).

Corporate Governance

Für MVV ist gute und transparente Corporate Governance die Grundlage für eine verantwortungsvolle und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Hierzu zählen: eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Mitarbeitern, die Einbeziehung der Interessen aller Stakeholder, eine transparente Berichterstattung und offene Unternehmenskommunikation sowie die Beachtung geltenden Rechts. Wir sind davon überzeugt, dass gute Corporate Governance das Vertrauen in unser Unternehmen sowohl bei unseren Aktionären stärkt als auch bei unseren Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und in der Öffentlichkeit.

Nachfolgend berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance der MVV Energie AG. Wir fassen diesen Bericht mit unserer Erklärung zur Unternehmensführung zusammen; letztere enthält die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG sowie die weiteren nach § 289f HGB aufzunehmenden Angaben.

BERICHT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2019 erneut umfassend mit der Corporate Governance von MVV befasst. Im Berichtsjahr entsprach die MVV Energie AG wie in den Vorjahren sämtlichen Empfehlungen des Kodex, zuletzt in der Fassung vom 7. Februar 2017, die am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht und am 19. Mai 2017 im Bundesanzeiger berichtigt wurde. Dies gilt auch für die Anregungen des Kodex, mit nur einer Ausnahme: Ziffer 2.3.3 des Kodex regt an, dass Aktionäre die Möglichkeit haben sollten, die gesamte Hauptversammlung über Kommunikationsmedien wie das Internet zu verfolgen – wir übertragen dagegen ausschließlich die Begrüßung des Versammlungsleiters und die Rede des Vorstandsvorsitzenden live auf unserer Internetseite www.mvv.de/investoren; im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlichen wir Begrüßung und Rede als Video.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der MVV Energie AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung aus. Die ordentliche Hauptversammlung findet jährlich statt. Jeder Aktionär ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt, wenn er sich rechtzeitig anmeldet und die Vor-

aussetzungen erfüllt, die für die Teilnahme an der Hauptversammlung sowie für die Ausübung des Stimmrechts gelten. Die Aktionäre können vor Ort zu allen Tagesordnungspunkten das Wort ergreifen sowie sachbezogene Fragen und Anträge stellen. Bei der Abstimmung gewährt jede Aktie eine Stimme. Über die Stimmabgabe können sich unsere Aktionäre vor oder während der Hauptversammlung an allen Beschlüssen beteiligen, die für das Unternehmen wesentlich sind. Dabei können Aktionäre ihre Stimme auf verschiedene Weise abgeben: persönlich oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl, indem sie sich durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der MVV Energie AG vertreten lassen, durch ein Kreditinstitut oder eine Aktionärsvereinigung. Zudem können Aktionäre im Vorfeld der Hauptversammlung per Briefwahl abstimmen, wenn sie dies fristgerecht anmelden. Alternativ können sämtliche Erklärungen elektronisch unter Nutzung unseres passwortgeschützten Aktionärsportals auf der Internetseite von MVV übermittelt werden.

Auf unserer Internetseite www.mvv.de/investoren veröffentlichen wir alle relevanten Unterlagen zu unserer Hauptversammlung gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften; dazu zählen insbesondere die Einladung zur Hauptversammlung sowie alle Berichte und Informationen, die für die Beschlussfassungen erforderlich sind.

Transparente und zeitnahe Kommunikation

Wir wollen unseren Aktionären ein hohes Maß an Transparenz und Informationsgleichheit gewähren; daher ist es unser Anspruch, alle Stakeholder gleichzeitig, gleichberechtigt und umfassend über wesentliche Sachverhalte und die Lage des Unternehmens zu informieren. Als zeitnahe Informationsquelle dienen vor allem unsere Internetseiten – insbesondere www.mvv.de sowie www.mvv.de/investoren. Auf diesen Seiten veröffentlichen wir unter anderem unsere Finanzberichte, Präsentationen von Analystenkonferenzen, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen sowie unseren Finanzkalender. Berichtspflichten, die sich aus dem Aktiengesetz (AktG), dem Handelsgesetzbuch (HGB) sowie dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) für uns ergeben, kommen wir stets nach.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung der MVV Energie AG wählte am 8. März 2019 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, (PwC), Essen, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019. Zuvor fand ein

Auswahlverfahren statt, das in Übereinstimmung mit der Abschlussprüferverordnung (Verordnung (EU) Nr. 537/2014) durchgeführt wurde. Vor der Wahl überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Unabhängigkeit des Prüfers. Wir erfüllen die gesetzlichen Vorgaben, die sich aus der Abschlussprüferverordnung und den §§ 316 ff. HGB ergeben; diese betreffen die Auswahl, Bestellung und Rotation des Abschlussprüfers und derjenigen, die für diesen verantwortlich handeln, sowie dessen Beauftragung mit Nichtprüfungsleistungen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die MVV Energie AG erstellt ihren Jahresabschluss auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs (HGB). Den Konzernabschluss sowie die Zwischenabschlüsse stellen wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Lage des MVV Konzerns und der MVV Energie AG stellen wir in einem zusammengefassten Lagebericht dar.

Der Abschlussprüfer prüft den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der MVV Energie AG. Nachdem der Bilanzprüfungsausschuss diesen Abschluss erörtert hat, wird er vom Aufsichtsrat geprüft, gebilligt und damit festgestellt. Auch der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt, nachdem sich zuvor der Bilanzprüfungsausschuss intensiv damit befasst hat. Zudem prüft der Abschlussprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung den zusammengefassten Lagebericht.

Die Quartalsmitteilungen zum 1. Quartal und zu den ersten neun Monaten sowie der Finanzbericht zum 1. Halbjahr werden vom Vorstand aufgestellt und vor der Veröffentlichung mit dem Bilanzprüfungsausschuss erörtert; sie unterliegen keiner prüferischen Durchsicht.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG MIT ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Am 4. November 2019 haben wir die nachstehende Erklärung zur Unternehmensführung auf unserer Internetseite www.mvv.de/investoren veröffentlicht. Wir berichten darin gemäß § 289f Abs. 2 HGB über die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und beschreiben unsere über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Unternehmensführungspraktiken in den Bereichen Compliance und Risikomanagement, unser duales Führungssystem, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichts-

rat und unsere Maßnahmen zur Förderung der Diversität auf allen Ebenen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2019 die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlichten und am 19. Mai 2017 im Bundesanzeiger berichtigten Fassung vom 7. Februar 2017 entsprochen wurde und wird.

Compliance und Risikomanagement

Wir stellen den Anspruch an uns selbst, dass wir mit jedem einzelnen Stakeholder transparent, vertrauensvoll, fair und integer zusammenarbeiten. Durch unser Compliance-Management-System (CMS) wollen wir sicherstellen, dass geltende Gesetze ebenso eingehalten werden wie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards, denen wir uns verpflichtet fühlen. Das CMS soll zum einen gewährleisten, dass unsere Führungskräfte und Mitarbeiter diese verstehen und befolgen; zum anderen überwachen wir mit dem CMS alle maßgeblichen geschäftlichen Tätigkeiten und Prozesse innerhalb unseres Konzerns.

Die wichtigsten Vorschriften und die erforderlichen Organisationsstrukturen und Prozesse haben wir in unserem Compliance-Management-Handbuch zusammengefasst; wir nennen darin auch die Verantwortlichen unseres Reporting-Systems und Details dazu. Das Handbuch ist für alle Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Teilkonzern Mannheim der MVV Energie AG verbindlich und steht jederzeit allen Mitarbeitern des Teilkonzerns Mannheim zum Download zur Verfügung; die weiteren Teilkonzerne haben gleichwertige Compliance-Management-Systeme eingeführt. Unser Compliance-Management-Handbuch steht sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zur Verfügung, was zum Beispiel wichtig ist für unsere britischen und tschechischen Teilkonzerne.

Personell verantwortet der Compliance Officer von MVV unser CMS inhaltlich, organisatorisch und prozessual. Er ist zugleich der Leiter unseres Bereichs Konzernrecht, -Compliance und Materialwirtschaft. Im Austausch mit den unterschiedlichen Organisationseinheiten stellt der Compliance Officer die entsprechenden Compliance-Vorschriften

zusammen. Er dokumentiert sie und überwacht ihre Umsetzung in den Geschäftsprozessen. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, dass Mitarbeiterschulungen durchgeführt und alle CMS-Prozesse beachtet werden. Der Compliance Officer berichtet an den Vorstand und den Bilanzprüfungsausschuss. Darüber hinaus begleitet er Maßnahmen beratend und unterstützend, mit denen Gesetzesverstöße, Korruption und dolose Handlungen vermieden und gegebenenfalls aufgeklärt werden sollen.

Wir haben unser CMS präventiv ausgerichtet (sogenannte systemische Compliance): Verstöße gegen die Compliance werden vor allem durch vorbeugende Maßnahmen in den jeweiligen Geschäftsprozessen vermieden. Beispielsweise prüfen wir relevante Vorgänge in sensiblen Bereichen bereits im Vorfeld und greifen falls erforderlich frühzeitig korrigierend ein. Spenden und Zahlungen an Parteien und politische Organisationen sind strikt untersagt. Auszahlungen an Eigenkapitalgeber erfolgen ausschließlich über Dividenden.

Wir setzen bereits in den Geschäftsprozessen auf aktive Prävention, um strafbare oder grob ordnungswidrige Rechtsverstöße zu verhindern. Dabei verfolgen wir eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Bestechungen und allen anderen Formen der Korruption. Insbesondere unsere Mitarbeiter im Vertrieb, in vertriebsnahen Bereichen und im Einkauf schulen wir daher umfassend zum Thema Korruptionsprävention und erläutern ihnen den Umgang mit Zuwendungen und Einladungen; beispielsweise werden diese von uns erfasst und kontrolliert. Mit diesen Maßnahmen minimieren wir das Risiko der sogenannten weichen Bestechung. Ebenso überprüfen wir in allen Geschäftsfeldern, Fachbereichen, Stabsabteilungen und Tochtergesellschaften kontinuierlich, ob die Compliance-Vorschriften eingehalten werden. Mitarbeiter und Dritte können den Compliance Officer oder einen externen Vertrauensanwalt direkt über anonyme „Whistleblower Hotlines“ erreichen und so auf mögliches Fehlverhalten hinweisen. Die Rufnummer des Vertrauensanwalts haben wir unter anderem auf unserer Internetseite www.mvv.de veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum sind, neben einer Anzahl kleinerer Verstöße, in einem Teilkonzern zwei nennenswerte Vorfälle aufgetreten. Der eine betraf Gesetzesverstöße eines Managers auf Zeit, die zu seiner sofortigen Ablösung führten, bei dem anderen handelte es sich um ein Steuerversäumnis.

Alle Führungskräfte von MVV sowie Mitarbeiter mit Kunden- oder Lieferantenkontakt werden regelmäßig geschult, damit sie gut über die allgemeinen Compliance-Anforderungen

unterrichtet sind und die gesetzlichen Vorgaben kennen, die für ihre jeweilige Unternehmenseinheit relevant sind. Dazu zählen beispielsweise die Bestimmungen des Kapitalmarkt-, Wertpapier- und Börsenrechts, des Wettbewerbs- und Kartellrechts, die Bekämpfung der Geldwäsche, der Umgang mit Sanktionslisten sowie die Bestimmungen des Energiewirtschaftsrechts. Neue Führungskräfte schulen wir ausführlich: Nachwuchsführungskräfte und neu bestellte Geschäftsführer besuchen dazu ein mehrtägiges Seminar; bereits ab Gruppenleiterenebene ist der Besuch dieses Seminars vorgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2019 haben 304 Mitarbeiter im Teilkonzern Mannheim und 330 Mitarbeiter in den anderen Teilkonzernen an diesen Schulungen teilgenommen. Zudem haben in dieser Zeit 190 Personen eine Online-Schulung absolviert, die unsere Tochtergesellschaft Stadtwerke Kiel anbietet. Ab einer bestimmten Managementebene müssen alle Führungskräfte sowie die Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften und bestimmter Beteiligungen am Ende jedes Geschäftsjahrs eine Compliance-Management-Erklärung (CME) abgeben. Darin müssen sie darlegen, ob sämtliche Compliance-Vorschriften und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Unter anderem fragen wir mit der CME ab, ob die Mitarbeiter der jeweiligen Führungskraft wie vorgeschrieben in das CMS eingewiesen und entsprechend geschult worden sind. Darüber hinaus nehmen die Führungskräfte im Rahmen der CME detailliert Stellung zu Fragen, die auf die Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmenseinheit abgestimmt sind.

Die Lieferkette in der Energiewirtschaft wird stark vom Handel mit Energieträgern geprägt, welche an Börsen oder bilateral gehandelt werden. Ein deutlich geringerer Anteil unseres Gesamtbeschaffungsvolumens entfällt auf andere Lieferanten, die uns mit Gütern beliefern oder hochqualifizierte Dienstleistungen erbringen. Compliance hat für uns auch in der Zusammenarbeit mit ihnen einen hohen Stellenwert: Wir nutzen Lieferantenmanagementsysteme und fordern bei neuen Lieferanten Angaben ein – insbesondere zur Korruptionsbekämpfung, zum Umweltschutz und zur Übernahme von sozialer Verantwortung. Grundlage für eine Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern in Deutschland und der Europäischen Union sind geltende Gesetze und Verordnungen sowie Compliance-Vorschriften, Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns maßgeblich sind. Dazu gehören unter anderem die internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der UN Global Compact.

Weitere wichtige Bestandteile unserer Unternehmenssteuerung sind unser Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem zur Rechnungslegung (IKS). Mit unserem IKS decken wir die relevanten Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse an allen wesentlichen Standorten ab. Ziel ist es, Risiken zu minimieren, die unserem Ziel einer korrekten, vollständigen, zeitnahen und verständlichen Finanzberichterstattung entgegenstehen könnten. Hierfür analysieren wir regelmäßig alle Prozesse und Schnittstellen, die an der Erstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts von MVV beteiligt sind.

Duales Führungssystem

Die MVV Energie AG unterliegt als börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim den Vorschriften des deutschen Aktienrechts. Das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat ist ein darin verankertes Grundprinzip. Zwischen den Organen herrscht eine strikte personelle und funktionale Trennung: Für die Leitung des Unternehmens und die Führung der Geschäfte ist der Vorstand verantwortlich; der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu beraten und zu überwachen. Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG arbeiten im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll miteinander.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung; dabei verfolgt er das Ziel, nachhaltiges und profitables Unternehmenswachstum zu generieren. Er bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und legt die Finanz-, Investitions- und Personalplanung fest. Er überprüft, ob die Strategie zielgerichtet umgesetzt wird und ob das Risikomanagementsystem angemessen ist. Zudem überwacht er das Risikocontrolling, das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und das Compliance-Managementssystem sowie weitergehende dezentrale Steuerungs- und Kontrollsysteme. Die Interessen der Stakeholder bezieht er bei seinen Entscheidungen mit ein.

Der Aufsichtsrat hat für die Arbeit des Vorstands eine Geschäftsordnung erlassen: In ihr sind die Ressortzuständigkeiten festgelegt sowie die Aufgaben und Entscheidungen, die dem Gesamtvorstand vorbehalten sind. Darüber hinaus definiert sie die Aufgaben des Vorsitzenden des Vorstands, die Modalitäten für Beschlussfassungen im Vorstand und für Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern; zurzeit bestehen vier Vorstandsressorts: der Vorstandsbe-
reich Vorsitz/Kaufmännische Angelegenheiten, der Vorstandsbe-
reich Personal, der Vorstandsbe-
reich Technik und der Vorstandsbe-
reich Vertrieb.

Der Vorsitzende des Vorstands koordiniert die Arbeit im Vorstand; darüber hinaus repräsentiert er den Vorstand nach außen. Im Übrigen sind die Mitglieder des Vorstands gleichberechtigt: Sie verantworten die Führung des Unternehmens gemeinsam. Jedes Mitglied des Vorstands leitet sein Ressort in eigener Verantwortung, wobei ressortbezogene Interessen dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen sind.

Diversitätskonzept für die Besetzung des Vorstands

Im Jahr 2018 erarbeitete und beschloss der Aufsichtsrat ein Diversitätskonzept, in dem die Ziele und Kriterien für die Zusammensetzung des Vorstands formuliert sind.

Die Zusammensetzung des Vorstands orientiert sich am unternehmerischen Ansatz von MVV. Der Vorstand der MVV Energie AG soll so besetzt sein, dass jederzeit eine qualifizierte Führung, Leitung und Geschäftsführung der MVV Energie AG und des MVV Konzerns sichergestellt ist. Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand der MVV Energie AG müssen die wirtschaftliche Lage und die technischen Rahmenbedingungen eines kommunal verankerten börsennotierten Energieversorgungsunternehmens sachgerecht beurteilen und seine nachhaltige Entwicklung erfolgreich gestalten können. Es wird nicht erwartet, dass jedes einzelne Mitglied des Vorstands über die gesamte Bandbreite der im Einzelnen erforderlichen Fachkenntnisse, Kompetenzen und Erfahrungen verfügt. Diese sollen sich so ergänzen und gegebenenfalls überschneiden, dass im Gesamtgremium das erforderliche Fachwissen und die unterschiedlichen Erfahrungen zur Verfügung stehen. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Leitung und Geschäftsführung des Unternehmens und des Konzerns. Deshalb müssen die Mitglieder des Vorstands über ausreichende Kenntnisse verfügen, um eine gegenseitige Kontrolle und Vertretung zu gewährleisten.

Wir haben auf der Website www.mvv.de/investoren die Lebensläufe der Mitglieder des Vorstands veröffentlicht, um über ihre Erfahrung, Kenntnisse und Fähigkeiten zu informieren.

Ferner werden die nachfolgenden Aspekte für die Zusammensetzung des Vorstands im Diversitätskonzept berücksichtigt:

Die Altersgrenze von 65 Jahren soll bei Abschluss der Anstellungsverträge beachtet werden. Die Dauer von Erstbestellungen soll drei Jahre nicht überschreiten. Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeregelung sorgen. Der Aufsichtsrat hatte sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil im Vorstand zu erhöhen: Im Jahr 2017 legte er die Zielgröße mit 25 % zum 30. September 2021 fest. Mit der Berufung von Verena Amann in den Vorstand zum 1. August 2019 wurde dieses Ziel zwei Jahre früher erreicht.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand mit Blick auf die Leitung des Unternehmens und überwacht ihn in seiner Tätigkeit. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehört es außerdem, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und abzuberufen. Bei allen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, wird er eingebunden. Deshalb informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung. Zudem berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über die Risikolage und das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG besteht aus 20 Mitgliedern – davon vertreten zehn Mitglieder die Anteilseigner und zehn die Arbeitnehmer; ihre Amtsperioden sind identisch. Während acht Vertreter der Anteilseigner durch die Hauptversammlung gewählt werden, entsendet die Stadt Mannheim zwei Mitglieder direkt: den Oberbürgermeister und den zuständigen Fachdezernenten. Diese Regelung gilt, solange die Stadt Mannheim Aktionärin ist und – unmittelbar oder mittelbar – Aktien in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals hält. Die Vertreter der Arbeitnehmer werden gemäß dem Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) von den Arbeitnehmern gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, welche in einer Geschäftsordnung geregelt ist.

Um seine Tätigkeit effizient ausüben zu können, hat der Aufsichtsrat der MVV Energie AG fünf fachlich qualifizierte ständige Ausschüsse gebildet, die seine Tätigkeit vorbereiten und ergänzen. Der Bilanzprüfungsausschuss tagt regelmäßig mindestens fünfmal jährlich; bei Bedarf werden der Personalausschuss, der Nominierungsausschuss, der Vermittlungsausschuss sowie der Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals einberufen.

Der **Bilanzprüfungsausschuss** befasst sich mit der Unternehmensplanung, der Strategie und der Entwicklung in einzelnen Geschäftsfeldern sowie mit dem Aufbau und der Struktur der einzelnen Kontrollsysteme. Auch mit den Grundsatzfragen der Rechnungslegung setzt er sich auseinander. Ihm obliegt ebenso die Vorbereitung der Auswahl des Abschlussprüfers, die Vorberatung und Erörterung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die Erörterung des Konzern-Zwischenabschlusses zum 1. Halbjahr und der Zwischenabschlüsse für das 1. Quartal und die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs mit dem Vorstand. Der Ausschuss überwacht außerdem die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems. Er prüft, ob die organisatorischen Vorkehrungen ausreichend wirken, damit die gesetzlichen Vorschriften und die unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) eingehalten werden. Zu den Aufgaben des Bilanzprüfungsausschusses gehört es auch, die Prüfungsschwerpunkte festzulegen und Schwellenwerte für die Vergabe von Nichtprüfungsleistungen festzusetzen. Den Bilanzprüfungsausschuss bilden jeweils drei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Professor Heinz-Werner Ufer ist Vorsitzender des Ausschusses; er erfüllt als unabhängiges und sachverständiges Mitglied die Anforderungen nach §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 AktG und Ziffer 5.3.2 Absatz 3 Sätze 2 und 3 DCGK. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist ständiger Gast im Ausschuss.

Der **Personalausschuss** bereitet insbesondere die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor, die Abschluss, Änderungen oder Aufhebungen der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands betreffen. Er schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Bestellung zum Vorstand vor. Dabei beachtet er die gesetzlichen Vorschriften sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Es obliegt dem Aufsichtsrat, nach der Vorbereitung durch den Personalausschuss neue Mitglieder des Vorstands zu bestellen und über bestehende Anstellungsverträge zu entscheiden. Bei der Auswahl neuer Mitglieder des Vorstands werden aktuelle Anforderungsprofile auf Grundlage des Diversitätskonzepts für die Besetzung des Vorstands entwickelt und eingesetzt. Der Personalausschuss besteht aus sechs Mitgliedern: dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der zugleich Vorsitzender des Personalausschusses ist, seinem Stellvertreter sowie jeweils zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite.

Der **Nominierungsausschuss** ist dafür zuständig, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorzuschlagen; bei seiner Auswahl berücksichtigt er insbesondere die gesetzlichen Vorschriften, das Diversitätskonzept sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zudem legt er die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats fest. Zu den fünf Mitgliedern des Ausschusses zählen der Vorsitzende des Aufsichtsrats, der zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, sowie vier weitere Mitglieder der Anteilseigner.

Gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG unterbreitet der **Vermittlungsausschuss** dem Aufsichtsrat weitere Personalvorschläge, falls im ersten Wahlgang die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern nicht erreicht wurde.

Aufgabe des **Ausschusses zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals** ist es, die Befugnisse des Aufsichtsrats im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung auf Grundlage des genehmigten Kapitals auszuüben. Der Ausschuss besteht aus acht Mitgliedern: dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der gleichzeitig Vorsitzender des Ausschusses ist, seinem Stellvertreter sowie einem weiteren Mitglied des Aufsichtsrats, der Arbeitnehmervertreter ist, und fünf Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat

Diversitätskonzept für die Besetzung des Aufsichtsrats

Auch für den Aufsichtsrat wurde ein Diversitätskonzept entwickelt, in dem die Ziele und Kriterien für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats formuliert sind.

Mit den darin enthaltenen fachlichen und persönlichen Anforderungen – die der Aufsichtsrat der MVV Energie AG in seiner aktuellen Besetzung erfüllt – soll zum einen ein transparenter und systematischer Auswahlprozess für neue Aufsichtsratsmitglieder gewährleistet werden und zum anderen eine angemessene und ausgewogene Besetzung des Gesamtgremiums. Ziel ist es, den Aufsichtsrat der MVV Energie AG so zu besetzen, dass jederzeit eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands in seiner Tätigkeit für MVV sichergestellt ist. Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat der MVV Energie AG müssen die wirtschaftliche Lage und die technischen Rahmenbedingungen eines kommunal verankerten börsennotierten Energieversorgungsunternehmens sachgerecht beurteilen und seine nachhaltige Entwicklung erfolgreich begleiten können. Es wird nicht erwartet, dass jedes einzelne Mitglied des Aufsichtsrats über die gesamte Bandbreite der erforderlichen Fachkenntnisse, Kompetenzen und Erfahrungen verfügt; jedoch sollen sich diese so ergänzen und gegebenenfalls

überschneiden, dass im Gesamtgremium die erforderliche Kompetenz und die unterschiedlichen Erfahrungen zur Verfügung stehen, um die Aufgaben des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erfüllen zu können.

Darüber hinaus muss im Gremium mindestens ein Finanzexperte vertreten sein, der über die Qualifikationen verfügt, die nach dem Aktiengesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex erforderlich sind. Dem Aufsichtsrat soll eine ausreichende Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder angehören.

Auf unserer Website www.mvv.de/investoren haben wir die Lebensläufe unserer Aufsichtsratsmitglieder veröffentlicht, um über ihre Erfahrung, Kenntnisse und Fähigkeiten zu informieren.

Ferner werden im Diversitätskonzept die nachfolgenden Aspekte für die Besetzung des Aufsichtsrats berücksichtigt:

Die Altersgrenze von 70 Jahren ist bei den vorgeschlagenen Kandidaten und Kandidatinnen zu beachten – sie soll im Verlauf der Amtsperiode grundsätzlich nicht überschritten werden. Für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat gilt, dass gewählte Mitglieder dem Aufsichtsrat möglichst nicht weniger als eine und nicht mehr als drei volle Amtsperioden angehören sollen.

Der Aufsichtsrat eines börsennotierten Unternehmens soll sich nach § 96 Absatz 2 Satz 1 AktG zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen; diese Verpflichtung gilt nach § 96 Absatz 2 Satz 2 AktG grundsätzlich für den Aufsichtsrat als Ganzes. Für den Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben jedoch sowohl die Seite der Arbeitnehmer als auch die Seite der Anteilseigner von ihrer Möglichkeit nach § 96 Absatz 2 Satz 3 AktG Gebrauch gemacht, dass dieser Mindestanteil nicht nur im Aufsichtsrat insgesamt, sondern auch einzeln von den Arbeitnehmer- und den Arbeitgebervertretern zu erfüllen ist. Demnach sind von den Mandaten der Anteilseigner und von den Mandaten der Arbeitnehmer jeweils mindestens drei Sitze mit Frauen und mindestens drei Sitze mit Männern zu besetzen.

Es gehört zu den Aufgaben des Nominierungsausschusses, das Diversitätskonzept für die Besetzung des Aufsichtsrats umzusetzen. Er schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten und Kandidatinnen für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor. Dabei beachtet er zudem die gesetzlichen Vorschriften sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Bereits vor dem Nominierungsvorschlag ermittelt der Auf-

sichtsrat, ob dem potenziellen Kandidaten oder der potenziellen Kandidatin ausreichend Zeit zur Verfügung steht, um das Amt wahrzunehmen und ob geschäftliche und/oder persönliche Beziehungen zwischen ihm/ihr und unserer Unternehmensgruppe oder Wettbewerbern bestehen. Für die Auswahl der Arbeitnehmervertreter und -vertreterinnen bei der Besetzung des Aufsichtsrats gelten die mitbestimmungsrechtlichen Regelungen.

Interessenkonflikte und Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Sofern Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auftreten sollten, werden diese dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt. Hinsichtlich Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind wir der Auffassung, dass alle Mitglieder unseres Aufsichtsrats unabhängig im Sinne des Kodex sind: Es gibt zwischen ihnen und dem Unternehmen und seinen Organen weder persönliche noch – im kommerziellen Sinne – geschäftliche Beziehungen. Auch die Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Gemeinderat oder der Verwaltung der Stadt Mannheim angehören und von der Stadt Mannheim entsendet werden, erachten wir als unabhängig im Sinne der Empfehlung: Die Stadt Mannheim hält die Mehrheit der Aktien an der MVV Energie AG; der Gemeinderat bildet nach der Gemeindeordnung für Baden Württemberg das Hauptorgan der Gemeinde. Es ist daher folgerichtig, dass die Stadt Mannheim als Hauptaktionärin der MVV Energie AG durch Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung der Stadt Mannheim im Aufsichtsrat der Gesellschaft vertreten wird. Entscheidend für die Unabhängigkeit ist die Frage, ob ein wesentlicher Interessenkonflikt vorliegt. Insbesondere bei den satzungsgemäß entsandten Mitgliedern des Aufsichtsrats Dr. Peter Kurz und Christian Specht ist dies nicht der Fall; das Gleiche gilt für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Gemeinderat angehören oder im Geschäftsjahr 2019 angehört haben.

Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Aufsichtsrat und Vorstand der MVV Energie AG sind davon überzeugt, dass nachhaltiger Unternehmenserfolg nur erreicht werden kann, wenn Frauen und Männern gleichberechtigt Verantwortung übertragen wird. Gerade mit Blick auf den demografischen Wandel ist es sinnvoll – sowohl aus gesellschaftlichen als auch aus wirtschaftlichen Gründen – alle Talente unabhängig von ihrem Geschlecht zu fördern; unter anderem wirkt man so aktiv einem Fach- und Führungskräftemangel entgegen. Weibliche Beschäftigte machen in Unternehmen der Energiebranche bisher nur einen verhältnismäßig geringen Anteil an der Gesamtbelegschaft aus. Aufsichtsrat und Vorstand der MVV Energie AG sehen in der langfristigen Steigerung des Anteils von Frauen in der Unternehmensgruppe einen Schlüssel zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens. Wir wollen daher den Frauenanteil in der Belegschaft unseres Konzerns bis zum 30. September 2021 auf 35 % steigern, ausgehend von 27 % am 30. Juni 2015. Mit einem Anteil von 29 % zum 30. September 2019 sind wir diesem Ziel einen kleinen Schritt näher gekommen. Auch bei den Führungskräften wollen wir den Anteil von Frauen erhöhen und zwar auf 25 %, ausgehend von 14 % am 30. Juni 2015. Zum Bilanzstichtag 30. September 2019 lag er bei 15 %. Um unsere Ziele bis zum 30. September 2021 zu erreichen, werden wir unsere Fördermaßnahmen und -programme – insbesondere auch unsere gezielte Personalentwicklung für Frauen mit entsprechendem Potenzial – konsequent umsetzen und in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

Für die MVV Energie AG berichten wir über den Frauenanteil auf der ersten sowie der zweiten Führungsebene: Im August 2017 legte der Vorstand Zielgrößen fest, die bis zum 30. September 2021 erreicht werden sollen; bis dahin soll der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene einen Anteil von 25 % haben und auf der zweiten Führungsebene einen Anteil von 30 %. Der Anteil auf der ersten Führungsebene lag zum 30. September 2019 bei 10 % und damit leicht unter dem Vorjahr (30. September 2018: 11 %). Der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und erreichte mit 29 % (30. September 2018: 22 %) fast die angestrebte Zielgröße. Ergänzend zu den bereits bestehenden Angeboten unserer Frauenförderung setzen wir Maßnahmen um, die geeignet sind, um mehr Bewerbungen von aussichtsreichen externen und internen Kandidatinnen zu erhalten.

Vergütungsbericht

Nachfolgend beschreiben wir die Grundsätze unseres Vergütungssystems für den Vorstand der MVV Energie AG; zudem informieren wir jeweils über Struktur und Höhe der Vergütungen, die Mitglieder unseres Vorstands und unseres Aufsichtsrats erhalten.

Im Berichtszeitraum kam es zu einer personellen Änderung im Vorstand: Verena Amann übernahm zum 1. August 2019 die Position des Vorstands Personal.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Vergütungssystem

Der Aufsichtsrat überprüft das System und die Höhe der Vergütungen unserer Vorstandsmitglieder regelmäßig und legt beides fest; der Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die notwendigen Beschlüsse vor. Unser Vergütungssystem ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für nachhaltige und langfristige Wertentwicklung und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu setzen. Dabei berücksichtigen wir ebenso die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) wie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Vergütung des Vorstands besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten. Wird die Vorstandstätigkeit vorzeitig beendet, gelten die folgenden Regeln für mögliche Abfindungsvereinbarungen: Zahlungen an ein ausscheidendes Vorstandsmitglied dürfen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten; zudem darf nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet werden. Bei vorzeitiger Beendigung oder Nichtverlängerung des Dienstvertrags wird kein Übergangsgeld gezahlt. Sonstige Leistungen von Dritten wurden den Mitgliedern des Vorstands im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied weder zugesagt noch gewährt.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Zu den erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten zählen eine fixe Grundvergütung, Nebenleistungen sowie Versorgungszusagen.

Die fixe Vergütung wird monatlich anteilig als Gehalt ausbezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen, die sie nach den jeweils geltenden Regelungen individuell versteuern; im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Zuschüsse zu marktüblichen Versicherungen und den geldwerten Vorteil aus der Dienstwagennutzung.

Allen Vorstandsmitgliedern der MVV Energie AG wurde eine beitragsorientierte Versorgungsleistung zugesagt und zwar in Höhe des Stands der virtuellen Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls. Den Konten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben, die jährlich verzinst werden. Zudem umfasst die Versorgungszusage auch Leistungen für den Fall dauerhafter Arbeitsunfähigkeit sowie eine Hinterbliebenenversorgung.

Erfolgsabhängige Vergütung

Zwei Komponenten, die jeweils angemessene Mindestschwelle und Kappungsgrenzen haben, bestimmen die variable Vergütung unserer Vorstandsmitglieder: zum einen die Jahrestantieme, die sich jeweils am Adjusted EBIT von MVV bemisst, welches im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftet wurde, und zum anderen die Nachhaltigkeitstantieme, die an die nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens gekoppelt ist.

Letztere orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IFRS 9-Effekten von MVV; sowohl das abgelaufene als auch die beiden vorherigen Geschäftsjahre werden dabei in die Berechnung einbezogen. Die Kennzahl ROCE bemisst, wie effizient mit dem eingesetzten Kapital gewirtschaftet wurde. Weil das betriebsnotwendige Kapital insbesondere durch langfristige, strategische Entscheidungen beeinflusst wird, ist die Kennzahl gut geeignet, um die Nachhaltigkeit des Unternehmens zu beurteilen. Die Nachhaltigkeitstantieme wird nur dann ausbezahlt, wenn der ROCE für drei Jahre eine festgelegte Mindestschwelle überschreitet.

Die Nachhaltigkeitstantieme machte im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zur Jahrestantieme den überwiegenden Teil der variablen Vergütung der Vorstände der MVV aus. Eine darüber hinausgehende mehrjährige variable Vergütung ist nicht vorgesehen. Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Instrumente bestehen nicht.

Gesamtvergütung des Vorstands

Im Berichtsjahr wurden Gesamtbezüge in Höhe von 2.439 Tsd Euro (Vorjahr 2.209 Tsd Euro) an den Vorstand der MVV Energie AG ausgezahlt.

Mit den folgenden Tabellen informieren wir über die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse im Berichtsjahr nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie über die Gesamtbezüge nach DRS 17. Die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse sind aufgrund der Systematik unseres Vergütungssystems identisch.

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 531 Tsd Euro (Vorjahr 513 Tsd Euro). Wir haben für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 21.401 Tsd Euro gebildet (Vorjahr 16.532 Tsd Euro); davon wurden im Berichtsjahr 347 Tsd Euro zugeführt (Vorjahr 336 Tsd Euro).

Vergütung unternehmensnaher Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen werden gemäß IAS 24 zu den unternehmensnahen Personen gezählt. Hierzu gehören neben den Vorstandsmitgliedern auch die aktiven Bereichsleiter sowie die Prokuristen der MVV Energie AG. Unsere Bereichsleiter und Prokuristen erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG; die entsprechenden Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.015 Tsd Euro (Vorjahr 2.439 Tsd Euro), hiervon entfielen 2.906 Tsd Euro auf kurzfristig fällige Leistungen (Vorjahr 2.332 Tsd Euro). Die Bereichsleiter und Prokuristen erhalten eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung, die bis zu 8,6 % der fixen Grundvergütung beträgt, sofern sie nicht über eine Zusatzversorgungskasse abgesichert sind. Dabei können sie wählen, welche biometrischen Risiken sie absichern wollen. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen dieser Vergütungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 108 Tsd Euro (Vorjahr 107 Tsd Euro).

Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse

Tsd Euro	Dr. Georg Müller Vorstandsvorsitzender				Verena Amann Vorstand Personal (seit 1. August 2019)					
	GJ 2019	Min		Max		GJ 2019	Min		Max	
		GJ 2019	GJ 2019	GJ 2018	GJ 2019		GJ 2019	GJ 2019	GJ 2018	
Fixvergütung ¹	524	524	524	507	52	52	52	0		
Nebenleistungen ²	31	31	31	30	6	6	6	0		
Sonstiges ³	16	16	16	17	0	0	0	0		
Summe	571	571	571	554	58	58	58	0		
Variable Vergütung	444	0	1.048	391	49	0	104	0		
Gesamtbezüge	1.015	571	1.619	945	107	58	162	0		
Versorgungsaufwand ⁴	245	245	245	247	211	211	211	0		
Gesamtvergütung	1.260	816	1.864	1.192	318	269	373	0		

Tsd Euro	Ralf Klöpfer Vorstand Vertrieb				Dr. Hansjörg Roll Vorstand Technik					
	GJ 2019	Min		Max		GJ 2019	Min		Max	
		GJ 2019	GJ 2019	GJ 2018	GJ 2019		GJ 2019	GJ 2019	GJ 2018	
Fixvergütung ¹	313	313	313	303	313	313	313	303		
Nebenleistungen ²	46	46	46	73	26	26	26	39		
Sonstiges ³	11	11	11	10	16	16	16	14		
Summe	370	370	370	386	355	355	355	356		
Variable Vergütung	296	0	626	261	296	0	626	261		
Gesamtbezüge	666	370	996	647	651	355	981	617		
Versorgungsaufwand ⁴	191	191	191	192	196	196	196	227		
Gesamtvergütung	857	561	1.187	839	847	551	1.177	844		

1 Jährliche Fixvergütung einschließlich Zulage für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller in Höhe von 211 Tsd Euro

2 Zuschüsse zur Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwilligen Versicherung bei der Berufsgenossenschaft; geldwerte Vorteile/Sachbezüge

3 Gremienvergütung bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen (Anspruch im jeweiligen Geschäftsjahr)

4 Dienstaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen

Pensionsverpflichtungen

Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensions- rückstellung		Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2018	Versorgungs- beitrag	Stand 30.9.2019 ¹	Stand 30.9.2019 ²	Dienstzeit- aufwand	Zinsaufwand	
Dr. Georg Müller	2.566	162	2.845	6.194	245	82	
Verena Amann	0	16	16	211	211	0	
Ralf Klöpfer	630	125	781	1.838	191	20	
Dr. Hansjörg Roll	534	142	697	1.628	196	18	
Gesamt	3.730	445	4.339	9.871	843	120	

1 Einschließlich Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Vergütungssystem

Die Satzung der MVV Energie AG bestimmt, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Jahresvergütung sowie ein Sitzungsgeld erhalten, über deren Höhe die Hauptversammlung beschließt. Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu der Verantwortung, die sie tragen und zu dem Umfang ihrer Tätigkeiten. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2019 eine Jahresvergütung von 10 Tsd Euro; der Aufsichtsratsvorsitzende bezog eine Jahresvergütung von 20 Tsd Euro und sein Stellvertreter von 15 Tsd Euro. Bei einem unterjährigen Eintritt oder Ausscheiden wurde die Tätigkeit zeitanteilig vergütet. Zudem erhielt der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses eine zusätzliche Jahresvergütung von 5 Tsd Euro sowie die weiteren Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses jeweils 2,5 Tsd Euro. Für jede Teilnahme an einer Sitzung des Plenums beziehungsweise einer Sitzung der Ausschüsse erhielt jedes Aufsichtsratsmitglied 1 Tsd Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag; ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses.

Gesamtvergütung des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr summierten sich die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder auf 400 Tsd Euro (Vorjahr 412 Tsd Euro).

Aufsichtsratsbezüge GJ 2019		
Euro	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz, Vorsitzender	20.000	19.000
Johannes Böttcher	10.000	6.000
Timo Carstensen	10.000	6.000
Ralf Eisenhauer	10.000	10.000
Peter Erni	12.500	10.000
Detlef Falk	12.500	9.000
Dieter Hassel	10.000	4.000
Barbara Hoffmann	10.000	5.000
Prof. Dr. Heidrun Kämper	10.000	6.000
Heike Kamradt	17.500	15.000
Brigitte Kemmer	10.000	5.000
Dr. Antje Mohr	10.000	6.000
Dr. Lorenz Näger	12.500	7.000
Steffen Ratzel	10.625	9.000
Peter Sattler	10.000	6.000
Bernhard Schumacher	10.000	6.000
Christian Specht	11.875	7.000
Katja Udluft (bis 30. Juni 2019)	7.500	5.000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15.000	16.000
Susanne Wenz (seit 11. Juli 2019)	2.222	1.000
Jürgen Wiesner	10.000	10.000
Gesamt	232.222	168.000

Übernahmerelevante Angaben

Der zusammengefasste Lagebericht enthält übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt hierzu folgende Erläuterungen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2019 insgesamt 168.721.397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65.906.796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen; Aktien mit Sonderrechten

Nach unserem Kenntnisstand existiert eine Konsortialvereinbarung zwischen der Stadt Mannheim, der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH, der MV Mannheimer Verkehr GmbH und der RheinEnergie AG, die Bestimmungen über die Ausübung von Stimmrechten und über die Übertragung von Aktien enthält; Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie AG; die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, hielt unmittelbar 28,8 % und die RheinEnergie AG, Köln, unmittelbar 16,3 % der Aktien. Die Angaben beruhen auf den uns vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen der drei Aktionäre.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289a Abs. 1 Nr. 5 und 315a Abs. 1 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG, insbesondere § 84 AktG und §§ 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach §§ 133, 179 AktG in Verbindung mit § 19 der Satzung der Gesellschaft. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, soweit nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien zu erwerben, und zwar bis zu einem Umfang von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 8. März 2019 zudem ermächtigt, das Grundkapital bis zum 7. März 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51,2 Mio Euro zu erhöhen.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei MVV Energie AG bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- » Energiepolitisches und -wirtschaftliches Umfeld bleiben herausfordernd
- » Leichter Umsatz- und Ergebnisanstieg erwartet
- » Investitionen weiterhin auf hohem Niveau

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut dem Herbstgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute hat sich die Konjunktur in Deutschland im Kalenderjahr 2019 aufgrund der weltweiten Handelskonflikte und der offenen Brexit-Fragen deutlich abgeschwächt. Für das Gesamtjahr 2019 gehen die Experten von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 % nach 1,5 % im Vorjahr aus. Im Kalenderjahr 2020 soll die deutsche Wirtschaft um 1,1 % wachsen.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Für den zukünftigen Geschäftsverlauf von MVV sind vor allem das Klimaschutzprogramm 2030 und dessen Umsetzung durch die einzelnen gesetzgeberischen Initiativen, das Steinkohleausstiegsgesetz und die begleitenden Maßnahmen sowie das EU „Clean Energy Package“, welches von den Mitgliedstaaten umzusetzen ist, von wesentlicher Bedeutung. Auf das internationale Projektentwicklungsgeschäft bei erneuerbaren Energien wirken sich die jeweiligen nationalen Ambitionen wesentlich aus.

Energiewirtschaftliche Entwicklungen

Aufgrund der steigenden Komplexität in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien kann es zu zeitlichen Verschiebungen in der Projekt- beziehungsweise Ergebnisrealisation kommen. Das Vertriebsgeschäft ist unverändert geprägt durch hohen Wettbewerbsdruck. Zudem schreitet die Digitalisierung in der Energiewirtschaft weiter voran.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir insgesamt mit einem weiterhin herausfordernden Umfeld. Wir werden unsere Strategie konsequent weiterverfolgen und investieren in Energieeffizienz, in erneuerbare Energien und in Versorgungssicherheit. Über alle Unternehmensteile hinweg verfolgen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und zur Reduktion der Kosten. So schaffen wir für MVV die Grundlage für nachhaltiges, profitables Wachstum.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Für das Berichtssegment **Kundenlösungen** erwarten wir bereinigte Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahresniveau. Wir rechnen damit, dass sich das Geschäft mit unseren Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden sowie im Energiehandel stabil entwickelt.

Im Berichtssegment **Neue Energien** wird der Umsatz voraussichtlich deutlich steigen. Vor allem für unser Projektentwicklungs- und unser Umweltgeschäft rechnen wir mit einer positiven Entwicklung.

Für das Berichtssegment **Versorgungssicherheit** gehen wir mit Inbetriebnahme des Gasheizkraftwerks in Kiel von einem moderaten Umsatzanstieg aus.

Aus heutiger Sicht erwarten wir, dass die bereinigten Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) von **MVV** gegenüber dem Vorjahr (3,7 Mrd Euro) leicht steigen werden. Dabei ist die Umsatzentwicklung vor allem von den Handelsaktivitäten und Commodity-Preisen, der Projektrealisierung im Bereich der erneuerbaren Energien und unseren vertrieblichen Aktivitäten, aber auch von den Witterungsverhältnissen abhängig.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Im Berichtssegment **Kundenlösungen** rechnen wir mit einem Adjusted EBIT etwa auf Vorjahresniveau. Die Ergebnisentwicklung ist insbesondere vom Witterungsverlauf sowie vom Markt- und Wettbewerbsumfeld abhängig.

Das operative Ergebnis im Berichtssegment **Neue Energien** wird von der Entwicklung der Abfall- und Biomassepreise, von der Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie von den Witterungsverhältnissen und dem Windaufkommen beeinflusst. Hinzu kommt eine generell hohe Volatilität in unserem Projektentwicklungsgeschäft. Insgesamt gehen wir im Segment Neue Energien von einem deutlichen Anstieg des Adjusted EBIT aus.

Das Ergebnis des Berichtssegments **Versorgungssicherheit** wird unter anderem durch die Entwicklung der Spreads der konventionellen Erzeugung, den Beschaffungskosten für Brennstoffe und für CO₂-Emissionszertifikate sowie von der Verfügbarkeit unserer Anlagen beeinflusst. Zudem können sich die Transportkosten für Brennstoffe beispielsweise durch niedrige Wasserstände erhöhen. Für die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2020 ist insbesondere auch die Inbetriebnahme unseres neuen Gasheizkraftwerks in Kiel von Bedeutung. Insgesamt rechnen wir damit, dass das Adjusted EBIT im Berichtssegment Versorgungssicherheit etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Auf der Grundlage der vorstehend beschriebenen Entwicklungen in den Berichtssegmenten gehen wir auf Konzernebene davon aus, dass das Adjusted EBIT von **MVV** im Geschäftsjahr 2020 leicht über dem des Vorjahres (225 Mio Euro) liegen wird.

Voraussichtliche Entwicklung der MVV Energie AG im Einzelabschluss

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir damit, dass die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) der MVV Energie AG etwa auf dem Vorjahresniveau (1,3 Mrd Euro) liegen werden. Vor allem während der Heizperiode hat der Witterungsverlauf einen maßgeblichen Einfluss auf die Umsatzerlöse und Absatzmengen im Wärmegeschäft.

Die MVV Energie AG erwirtschaftet ihr operatives Ergebnis vorrangig durch die Netze, im Vertrieb sowie durch Beteiligungserträge aus den Konzernbeteiligungen. Insgesamt erwarten wir, dass der Jahresüberschuss nach Steuern im Geschäftsjahr 2020 etwa auf dem Niveau des Vorjahres (99 Mio Euro) liegen wird.

Stabile Dividende

Wir wollen mit unserer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik eine solide Rendite für unsere Aktionäre gewährleisten. Aus diesem Grund beabsichtigt der Vorstand, für das Geschäftsjahr 2019 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie auszuschütten. Der Aufsichtsrat beschließt über den Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2020 im Dezember 2019.

Geplante Investitionen

Wir halten weiterhin an unserem Investitionstempo fest und werden aus heutiger Sicht unsere Investitionen im Geschäftsjahr 2020 – bei strategisch unveränderten Investitionsschwerpunkten – moderat erhöhen.

Kapitalausstattung und Finanzierungsstruktur

Wir verfügen über einen sehr guten Zugang zum Finanzmarkt und können daher den Finanz- und Liquiditätsbedarf von MVV jederzeit decken. Unsere bereinigte Eigenkapitalquote von rund 35 % ermöglicht es uns, auch weiterhin auf hohem Niveau in das Energiesystem der Zukunft zu investieren. Wir finanzieren Investitionen in das Bestandsgeschäft überwiegend über Abschreibungsgegenwerte. Für unsere Wachstumsprojekte werden thesaurierte Gewinne sowie projektbezogen optimierte Finanzierungen eingesetzt. Strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten bündeln wir. Dabei nutzen wir den Banken- und Schuldscheinmarkt. Indem wir Kennzahlen als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum definieren und einhalten, stellen wir ein implizites Rating von MVV im Investment-Grade-Bereich sicher.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für MVV (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der derzeit großen Unsicherheiten sowie einer Vielzahl von internen und externen Faktoren abweichen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

In der Energiewirtschaft vollzieht sich seit Jahren ein fundamentaler Wandel – nach wie vor bestehen für die Branche und für MVV zahlreiche Unsicherheiten. Chancen und Risiken, die sich unter anderem aufgrund solcher Veränderungen ergeben, sind Teil des unternehmerischen Handelns. Zu den zentralen Aufgaben unserer Unternehmensführung gehört es, beide frühzeitig zu identifizieren, Chancen zu realisieren und Risiken mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Dazu haben wir entsprechende Instrumente und Prozesse installiert: Zum einen unser rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS) – es dient dazu, eine ordnungsgemäße, zuverlässige und unternehmensweit einheitliche Rechnungslegung sicherzustellen. Zum anderen unser Risikomanagementsystem (RMS) – mit ihm können wir frühzeitig relevante Entwicklungen für unser Unternehmen erfassen, insbesondere solche, die den Wettbewerb, die Regulierung und Technologien betreffen. Indem wir entstehende Chancen und Risiken systematisch handhaben, sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit von MVV und bauen sie aus.

Erläuterung des Internen Kontrollsystems (IKS)

Die Finanzberichterstattung von MVV soll korrekt, vollständig, zeitnah und verständlich sein. Mit unserem rechnungslegungsbezogenen IKS stellen wir dies sicher. Es umfasst sämtliche Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen, die gewährleisten, dass alle Geschäftsvorfälle zeitnah, vollständig und richtig erfasst werden. Zusätzlich überwachen wir mit dem IKS, ob gesetzliche Vorschriften sowie unsere internen Vorgaben eingehalten werden – wie die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung, die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), internationale Rechnungslegungsvorschriften sowie ergänzende Bestimmungen unserer Satzung. Das IKS trägt zudem dazu bei, dass wesentliche Falschdarstellungen aufgrund von Fehlern oder Betrug vermieden werden.

An allen wesentlichen Standorten ist das IKS fester Bestandteil unserer relevanten Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse. Wir analysieren regelmäßig alle Prozesse und Schnittstellen, die an der Erstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts von MVV beteiligt sind. Dabei prüfen wir, ob Risiken bestehen, die unserem Ziel einer korrekten, vollständigen, zeitnahen und verständlichen Finanzberichterstattung entgegenstehen könnten. Um Risiken dieser Art zu minimieren, haben wir geeignete organisatorische Sicher-

ungsmaßnahmen und interne Kontrollen eingeführt, unter anderem Schulungen der Beteiligten und detaillierte Zeitpläne für die Erstellung der Quartalsmitteilungen, des Konzernzwischenabschlusses, des Halbjahresfinanzberichts sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Darüber hinaus leisten sowohl die Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften als auch ausgewählte Bereichs- und Konzernabteilungsleiter vierteljährlich einen internen Bilanzzeit.

Grundlagen und Organisation des IKS

Unser Konzernabschluss wird zentral vom kaufmännischen Bereich der MVV Energie AG aufgestellt; er erfüllt die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie die ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB. Wesentliche grundsätzliche Fragen zur Bilanzierung werden von den Mitarbeitern im Bereich Rechnungswesen und Steuern bearbeitet; diese stehen auch unseren Tochtergesellschaften als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der Konzernabschluss wird in einem mehrstufigen Prozess erstellt: Zunächst stellen die einzelnen Tochtergesellschaften ihre Abschlüsse auf, die vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüft werden. Mithilfe einer Konsolidierungssoftware führen wir im Anschluss die Abschlüsse bei der MVV Energie AG zum Konzernabschluss zusammen. Unserem Konsolidierungsprozess liegen schriftliche Richtlinien zugrunde, deren Einhaltung wir im Zuge der Abschlusserstellung überwachen. Der Konzernabschluss wird durch den Bilanzprüfungsausschuss und durch das Gesamtgremium des Aufsichtsrats geprüft, bevor er vom Aufsichtsrat gebilligt, festgestellt und pflichtgemäß veröffentlicht wird.

Unser IKS schreibt durchgehend das Vier-Augen-Prinzip und die Trennung kritischer Funktionen für alle Prozesse vor, die an der Abschlusserstellung beteiligt sind. Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozesse werden durch ein Informations- und Kommunikationssystem unterstützt. Für alle Gesellschaften, die in unseren Konzernabschluss einbezogen werden, gilt für die Bilanzierung und Berichterstattung der Jahres- und Zwischenabschlüsse eine einheitliche Richtlinie: In ihr sind Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze festgehalten, die in Übereinstimmung mit IFRS anzuwenden sind; zudem enthält sie Vorgaben, wie wir anderen Berichtspflichten nachkommen müssen – zum Beispiel branchenspezifischen oder regulatorischen Verpflichtungen. Darüber hinaus tragen wir im Rahmen der Abschlussprozesse weitere qualitative und quantitative Informationen zusammen, die für die Ab-

schlussfolgerung relevant sind; in festgelegten Prozessen erörtern wir diese regelmäßig mit Vertretern der verschiedenen Fachbereiche. Im Rahmen unserer Qualitätssicherung erfassen wir diese Informationen und gewährleisten damit, dass alle relevanten Daten vollständig dokumentiert werden. Wir haben unsere laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses nach funktionalen Gesichtspunkten und über alle Hierarchieebenen hinweg in einzelne Prozessschritte unterteilt; in sämtlichen Prozessschritten, die mit Risiken behaftet sind, haben wir automatische oder manuelle Kontrollen verankert.

Für unser Rechnungswesen verwenden wir ein integriertes Enterprise Resource Planning-System (ERP-System), mit dessen Hilfe zahlreiche Fehlerquellen vermieden werden: So werden nur vollständige Geschäftsvorfälle mit gültigen Daten verarbeitet; außerdem existiert ein strenges Berechtigungskonzept für alle Benutzer, um unberechtigte Zugriffe auf die Daten des Rechnungswesens zu verhindern.

Standortübergreifend einheitliche Standards

Der kaufmännische Bereich der MVV Energie AG ist verantwortlich für die Abschlusserstellung und für das rechnungslegungsbezogene IKS des gesamten Konzerns, so unterliegt das IKS konzernweit einheitlichen Standards. Wir stellen sicher, dass unser IKS dokumentiert und im Hinblick auf Aufbau und Funktion wirksam ist.

IKS-Beauftragte sorgen gemeinsam mit dem IKS-Manager des Konzerns in allen wesentlichen Gesellschaften des Konzerns dafür, dass die lokalen internen Kontrollsysteme den einheitlichen Konzernvorgaben entsprechen. Der IKS-Manager des Konzerns erstellt das aggregierte IKS-Reporting aus den jährlichen Statusberichten der lokalen IKS-Beauftragten, den Berichten der Internen Revision sowie aus eigenen Informationen; die Ergebnisse sind Grundlage unserer IKS-Berichterstattung.

Mithilfe einer speziellen Software werden Prozesse, die für die Finanzberichterstattung relevant sind, mitsamt den darin eingebetteten internen Kontrollen dokumentiert und allen Mitarbeitern im Intranet von MVV zugänglich gemacht. Wo erforderlich, wurde diese Prozessdokumentation um einzel-fallbezogene Regelungen ergänzt.

Regelmäßiges Reporting

Ob die Ziele erreicht werden, die in der Wirtschaftsplanung festgehalten und vom Aufsichtsrat verabschiedet wurden, überwacht der Bereich Konzerncontrolling unter anderem im Zuge des Regelprozesses. Abweichungen – sowohl von der geplanten Entwicklung als auch von der Entwicklung des vorigen Geschäftsjahrs – werden dokumentiert und

fließen in die Quartalsberichte an den Vorstand ein. In ihnen wird die Geschäftsentwicklung detailliert dargestellt, alle Berichtssegmente und Geschäftsfelder werden kommentiert. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen des Reportings Maßnahmen vorgeschlagen. Auf der Grundlage dieser Informationen steuert der Vorstand das Geschäft von MVV.

Erläuterung des Risikomanagementsystems (RMS)

Unser Risikomanagementsystem (RMS) ist so ausgelegt, dass wir Chancen und Risiken frühzeitig erkennen können. Chancen können zu einer positiven Abweichung des Unternehmensergebnisses vom geplanten Wert führen, Risiken zu einer negativen Abweichung. Chancen und Risiken im Konzern evaluieren wir auf Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen. Risiken verringern wir wenn möglich oder geben sie an Dritte weiter; dafür entwickeln wir geeignete Maßnahmen und überwachen deren Umsetzung. Zu einer erfolgreichen Strategie kann es gehören, Risiken bewusst einzugehen – sofern diese beherrschbar sind und ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen.

Grundlagen und Organisation des RMS

Der Vorstand bestimmt die Risikopolitik des Unternehmens: Sämtliche Prozesse und Zuständigkeiten werden von ihm festgelegt. Die Verantwortung für das operative Risikomanagement ist innerhalb der legalen Geschäftseinheiten und der Geschäftsfelder bei den sogenannten Risikoträgern angesiedelt. Dabei handelt es sich um die Mitarbeiter, welche die operativen Ergebnisse der jeweiligen Geschäftseinheiten verantworten. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, die aktuelle Geschäftssituation regelmäßig zu prüfen: Sie identifizieren wesentliche Chancen und Risiken und beurteilen mögliche Auswirkungen auf das Adjusted EBIT. Ihre Auswertungen melden sie standardisiert und regelmäßig an unser zentrales Risikocontrolling. Zu den Aufgaben der Risikoträger gehört es darüber hinaus, Maßnahmen umzusetzen oder nachzuhalten, mit denen Risiken bewältigt oder vermindert und Chancen genutzt werden können.

Unser zentrales Risikocontrolling überwacht die Risikosituation des Konzerns: Es beobachtet fortlaufend die Chancen und Risiken, die für unser Geschäft relevant sind, und aggregiert sie zu einem Chance/Risiko-Profil. Dieses Profil entspricht einer Nettobetrachtung: Alle Gegenmaßnahmen, die wir zur Verminderung eines Risikos ergriffen haben, sind bereits berücksichtigt. Die Aggregation der bestehenden Chancen und Risiken wird mit Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung durchgeführt.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



In unserem Risikobericht führen wir die größten Einzelgefährdungen separat auf. Wir kombinieren die Auswirkungen bei Eintritt einer Chance oder eines Risikos mit der Eintrittswahrscheinlichkeit und werten die Chancen/Risikosituation aus. Im Rahmen unserer kurz- und mittelfristigen Planung beurteilen wir Chancen und Risiken sorgfältig und berücksichtigen sie in unserer Ergebnisprognose.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten vierteljährlich einen Risikoreport, in dem das Chancen/Risiko-Profil des Konzerns dargestellt ist. Treten kurzfristig signifikante Risiken auf, wird dies umgehend an den Vorstand berichtet – er wiederum informiert den Aufsichtsrat in angemessenem Umfang.

Überwachung von IKS und RMS

Sowohl IKS als auch RMS werden von den Vorständen und Geschäftsführern der konsolidierten Tochtergesellschaften implementiert, aufrechterhalten und überwacht. Im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung prüft unsere Konzernrevision beide Systeme regelmäßig; sie macht Schwachstellen ausfindig und überwacht, ob Verbesserungsmaßnahmen greifen, die eingeleitet wurden.

Der Aufsichtsrat und der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG überwachen jährlich die Angemessenheit des Aufbaus und die Funktionsweise beider Systeme.

Darstellung der Chancen/Risikosituation

Nachfolgend stellen wir die Chancen/Risikosituation der MVV dar. Wir ordnen Chancen und Risiken jeweils einer unserer insgesamt sechs Kategorien zu. Anschließend quantifizieren wir die Chancen/Risikosituation jeder Kategorie und stellen die mögliche Ergebniswirkung je Kategorie ins Verhältnis zum Adjusted EBIT des Konzerns. Die Chancen/Risikosituation stufen wir in drei verschiedene Risikostufen ein: „gering“, „mittel“ und „hoch“. Die Einstufung zeigt, wie hoch jeweils die erwartete Auswirkung der Kategorie auf das geplante Adjusted EBIT des Konzerns in Prozent ist. Eine detaillierte Erläuterung der wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt innerhalb der verschiedenen Kategorien. Dabei stellen wir mögliche Auswirkungen auf unsere Berichtssegmente anhand der Berichtsstruktur dar, nach der wir steuern und berichten.

ERWARTETE RISIKOSITUATIONEN GJ 2020

Risikokategorie	Risikostufe
PREISRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Marktpreise: <ul style="list-style-type: none"> • Clean Dark Spread • Clean Spark Spread » Bezugspreisschwankungen • Abfall- und Biomassepreise » Wechselkurs » Zinsen 	> MITTEL
MENGENRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Absatzschwankungen: <ul style="list-style-type: none"> • Witterung und Windaufkommen • Wirtschaftliches Umfeld » Wettbewerb und Effizienz » Beschaffungsunsicherheit bei Abfallmenge und Biomasse 	> MITTEL
OPERATIVE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Projektentwicklung erneuerbare Energien » Bauprojekte » Anlagenbetrieb » Personal » IT-Risiken 	> MITTEL
GESETZLICHE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Regulierung » Rechtliche Risiken 	> MITTEL
FINANZIERUNGSRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Forderungsausfall » Refinanzierung » Liquidität » Länder 	> GERING
STRATEGISCHE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Strategische Entscheidungen (unter anderem Investitionen) 	> GERING

Risiko¹ in % des betrieblichen Ergebnisses (Adjusted EBIT) im Konzern:
 hoch: > 40 % mittel: 10 % bis 40 % gering: 0 % bis 10 %

¹ Ergebnisabweichung vom Plan: wahrscheinlicher durchschnittlicher Maximalschaden im Geschäftsjahr, in dem die Ergebniswirkung eintreten kann

Preis Chancen und -risiken

In der Kategorie der Preis Chancen und -risiken fassen wir zusammen: Preisschwankungen von Commodities sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen. Um Zins-, Währungs- und Commodity-Risiken zu begrenzen, verwenden wir Finanzinstrumente [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 35, Seite 137](#).

Schwankungen aus der Vermarktung unserer Erzeugungspositionen

Der Clean Dark Spread (CDS), der Clean Spark Spread (CSS) und das Ergebnis aus der Stromvermarktung unserer Umwelanlagen werden jeweils aus der Differenz zwischen Stromerlösen an den Großhandelsmärkten und den Kosten für die Stromerzeugung berechnet. In den Kosten der Stromerzeugung werden – jeweils gemeinsam mit den Kosten für CO₂-Emissionszertifikate – erfasst: die Kosten für Kohle beim CDS, die Kosten für Gas (einschließlich des Transports und der Währungsumrechnungsdifferenzen) beim CSS und die Kosten für Substrate bei den Umwelanlagen. Mithilfe geeigneter Hedging-Strategien begrenzen wir mögliche negative Auswirkungen auf unser Erzeugungsportfoliomanagement.

Sowohl der CDS als auch der CSS notierten im Berichtsjahr nach wie vor auf niedrigem Niveau. Niedrige Stromerzeugungsspreads wirken sich negativ auf das Adjusted EBIT im Berichtsegment Versorgungssicherheit aus, dem die Vermarktung unserer Erzeugungspositionen im Geschäftsfeld Kraft-Wärme-Kopplung zugeordnet ist.

Sowohl für den deutschen als auch für den britischen Markt beobachten und bewerten wir mögliche Chancen und Risiken, die sich aus schwankenden Abfallpreisen ergeben. Zudem verfolgen wir europaweit die Entwicklung der Biomassepreise. Mit unserem Stoffstrom- und Substratmanagement identifizieren wir mögliche Risiken im Berichtsegment Neue Energien frühzeitig und mildern sie durch geeignete Maßnahmen ab.

Falls sich die Marktpreise für Strom erholen könnten wir Chancen realisieren.

Bezugspreisschwankungen am Markt

Die Energiemengen, die unser Vertrieb an den verschiedenen Standorten für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, beschaffen wir überwiegend am Energiehandelsmarkt. Unsere Energiehandelstochter MVV Trading schließt dafür – unter Berücksichtigung unseres geltenden Hedging-Regelwerks – Termingeschäfte ab, zum Teil mehrere Kalenderjahre im Voraus. Auf diese Weise verstetigen wir unsere Ergebnisse und erhöhen frühzeitig die Planungssicherheit für die folgenden Geschäftsjahre.

Wechselkursveränderungen

Die Veränderung von Wechselkursen birgt für uns Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Brennstoffbeschaffung, mit unserem Engagement in Großbritannien und Tschechien sowie mit unserem internationalen Projektentwicklungsgeschäft. Diese begrenzen wir durch Natural-Hedges und Termingeschäfte.

Zinsänderungen

Unsere Finanzabteilung überwacht fortlaufend die Zinsänderungsrisiken, die für uns relevant sind. Wir finanzieren unsere Investitionsprojekte möglichst fristenkongruent mit festen Zinssätzen. Die erwarteten Auswirkungen von steigenden Zinsen auf die Refinanzierung haben wir in der Unternehmensplanung bereits berücksichtigt. Zinsänderungen wirken sich zudem in der Projektentwicklung aus: So ist es möglich, dass die Nachfrage nach Projekten im Bereich erneuerbare Energien bei steigenden Zinsen sinkt, wenn andere Geldanlageformen für Investoren attraktiver werden.

Mengenchancen und -risiken

Unser operatives Ergebnis kann durch Mengenschwankungen sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Erzeugungs- und der Absatzseite positiv oder negativ beeinflusst werden.

Absatzschwankungen durch Witterungsverlauf und Windaufkommen

Wesentliche Faktoren für unsere Geschäftsentwicklung sind der Witterungsverlauf und das Windaufkommen. Der Witterungsverlauf hat insbesondere in der Heizperiode von September bis Mai großen Einfluss auf unseren Absatz von Fernwärme und Gas. Unsere Erzeugungsmengen von Strom aus Windkraftanlagen sind vom Windaufkommen abhängig. Chancen für unsere Geschäftsentwicklung bestehen, wenn es in der Heizperiode kühler wird als geplant und/oder wenn das Windaufkommen unsere Erwartungen übersteigt.

Mengenschwankungen infolge geänderter wirtschaftlicher Bedingungen

MVV ist vom Konjunkturverlauf nur indirekt betroffen: Wenn unsere großen Industrie- und Gewerbekunden ihre Produktion aufgrund der wirtschaftlichen Lage drosseln, kann das dazu führen, dass sie von uns geringere Energiemengen beziehen. Auf der anderen Seite bestehen Chancen auf höhere Absatzmengen, wenn unsere Kunden ihre Produktion konjunkturbedingt steigern.

Mengenschwankungen durch den Wettbewerb oder Effizienzmaßnahmen

Der Wettbewerbsdruck im Energiemarkt ist unverändert hoch. Entscheiden sich Kunden für andere Anbieter, sinken unsere Absatzmengen. Effizienzmaßnahmen unserer Kunden, beispielsweise im Bereich Wärmedämmung, können ebenso zu Absatzrückgängen führen. Wenn Kunden dazu übergehen, Energie, die sie verbrauchen, selbst zu erzeugen, unterstützen wir sie dabei mit innovativen, wettbewerbsfähigen Produkten und entwickeln Dienstleistungen mit hohem Kundennutzen. Wir nutzen so die Chancen, die sich im Markt aufgrund der Klimaschutzanforderungen ergeben. Großen Wert legen wir auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kommunen; so schaffen wir die Grundlage für eine Verlängerung bestehender Konzessionen und steigern unsere Chancen, neue Konzessionen zu gewinnen.

Beschaffung Abfallmengen und Biomasse

Im Zusammenhang mit der Verwertung von Gewerbeabfall und Biomasse kann unser Adjusted EBIT sowohl durch die gesamte verfügbare Menge als auch durch deren Qualität beeinflusst werden. Auf beide Aspekte hat wiederum die konjunkturelle Lage Einfluss sowie gesetzliche Vorgaben, Anlagenkapazitäten im Wettbewerb sowie Witterungsereignisse. Die Mengenrisiken für unsere Anlagen minimieren wir durch ein professionelles Stoffstrom- und Substratmanagement; zudem verfolgen wir eine Ersatzbeschaffungsstrategie.

Mit Blick auf die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen (Brexit), besteht eine erhöhte Unsicherheit über die künftige Entwicklung der Mengen und Preise von Abfall und Altholz innerhalb des Marktbereichs Großbritannien und der EU.

Operative Chancen und Risiken

Operative Chancen und Risiken entstehen für MVV hauptsächlich durch die Projektentwicklung im Bereich erneuerbare Energien sowie durch den Bau und den Betrieb von Energieerzeugungsanlagen und Netzen.

Wir verfügen bei Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen über umfassende Erfahrungen sowohl hinsichtlich der Errichtung als auch im Betreiben von Anlagen. Hier sehen wir für unsere Unternehmensgruppe Chancen. Nach unserer Einschätzung bestehen für uns Ausbaupotenziale bei der Bioabfallvergärung sowie bei der Rückgewinnung von Ressourcen durch thermische Klärschlammbehandlung im deutschen Markt.

Unsicherheiten im Bereich Projektentwicklung erneuerbare Energien

Projekte in unserem Geschäftsfeld Projektentwicklung haben in der Regel kürzere Planungs- und Bauphasen als große Erzeugungsanlagen. Dennoch sind sie mit Unsicherheiten behaftet: Generell ist die Entwicklung der relevanten Märkte sowohl von der weiteren politischen Regelsetzung als auch von der öffentlichen Akzeptanz abhängig. Wesentliche Chance- und Risikofaktoren in der Projektentwicklung von Windkraftanlagen an Land in Deutschland sind nach unserer Einschätzung vor allem der Umfang und die Ausgestaltung künftiger Projektausschreibungen sowie die Entwicklung der Marktzinsen. Bei der Umsetzung von Projekten können sowohl verzögerte oder ausbleibende Bau- und Betriebsgenehmigungen den Projektverlauf negativ beeinflussen als auch steigende Genehmigungsanforderungen und damit zusammenhängende Fragestellungen. Unser wirtschaftlicher Erfolg im Auslandsgeschäft wird zunehmend durch die politischen und konjunkturellen Entwicklungen in unseren Zielmärkten bestimmt: Hohe Unsicherheiten für unseren Auslandserfolg ergeben sich aus möglichen Verwerfungen in den internationalen Handelsbeziehungen, die sich auf den Marktzugang (Strafzölle) und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken können, sowie aus zusätzlichen möglichen Eingriffen in die Förderregime. Chancen bestehen, weil wir im Bereich erneuerbare Energien sowohl über umfassendes Know-how und hohe Kompetenz in der Projektentwicklung verfügen als auch in der Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen.

Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten

Große Erzeugungsanlagen haben lange Planungs- und Bauphasen und bergen entsprechende Risiken. So könnte es sich negativ auf unser erwartetes Adjusted EBIT auswirken, wenn sich Fertigstellung und Inbetriebnahme von unseren Großprojekten verzögerten, wenn wir ungeplante Kosten für die Ersatzbeschaffung von Strom und Wärme tragen müssten oder wenn sich die Kosten von Projekten aufgrund neuer Entwicklungen erhöhten. Wir legen daher großen Wert darauf, Projekte bereits in der Planungsphase solide zu konzipieren und zu kalkulieren und frühzeitig die wesentlichen Chancen und Risiken der Projekte zu erkennen und zu bewerten.

Sollte sich der Neubau des Gasheizkraftwerks in Kiel weiter verzögern, könnte dies dazu führen, dass die Förderung zeitlich verschoben wird und geringer ausfällt. Zudem würde sich eine Überschreitung der Baukosten negativ auf die Projektrentabilität auswirken. Diesen Risiken begegnen wir – soweit es in unserer Hand liegt – mit einer professionellen Projektorganisation und mit der Beauftragung von branchenerfahrenen Lieferanten. Soweit vertraglich möglich, geben wir die Auswirkungen von Projektrisiken – insbesondere durch höhere Kosten und Terminüberschreitungen – an die hierfür verantwortlichen Vertragspartner weiter.

Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb

Vor allem im Berichtssegment Versorgungssicherheit bringt der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung sowie von Netzanlagen zur Belieferung unserer Kunden mit Energemedien wesentliche operative Unsicherheiten für unseren Konzern mit sich. Ungeplante Anlagenstillstände können zu Produktionsausfällen oder Lieferunterbrechungen führen. Im Zusammenhang damit könnten zudem weitere finanzielle Aufwendungen nötig werden, zum Beispiel für die Reparatur von Anlagen, für Ersatzlieferungen an unsere Kunden und für Vertragsstrafen.

Durch regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen setzen wir alles daran, Anlagenausfälle und die möglichen Folgerisiken zu minimieren. So werden wir zudem unserem Anspruch als zuverlässiger Versorger gerecht und vermeiden Risiken für unsere Reputation. Trotzdem können wir Ausfälle nicht gänzlich ausschließen. Um diesen generell entgegenzuwirken, optimieren wir die geplanten Revisionszeiten im Rahmen unserer Instandhaltungsstrategie. So arbeiten wir darauf hin, die Anlagen über die anvisierten Benutzungsstunden hinaus auszulasten oder den Wirkungsgrad zu steigern. Dies hilft uns dabei, sowohl Chancen durch höhere Erzeugungsmengen zu realisieren, als auch Risiken im Netzbetrieb zu vermeiden. Um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden zu begrenzen, haben wir Versicherungen abgeschlossen. Des Weiteren

bewerten wir unter Risiko- und Umweltschutzgesichtspunkten auch mögliche Sanierungsvorgaben auf Brachflächen unserer ehemaligen Anlagen.

Entwicklungen im Personalbereich

Unsere hochqualifizierten und engagierten Mitarbeiter sind die Basis für unseren Unternehmenserfolg. Um die für uns richtigen Mitarbeiter zu gewinnen und sie langfristig an uns zu binden, nutzen wir eine Vielzahl von Maßnahmen. Risiken können jedoch ebenfalls im Personalbereich eintreten: Auch bei Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe könnte der bevorstehende demografische Wandel zu Kapazitäts- und Alterungsrisiken führen – das Ausmaß hängt dabei von der Attraktivität des Standorts ab. Um Schlüsselpositionen weiterhin möglichst intern neu besetzen zu können, qualifizieren wir unsere Mitarbeiter gezielt weiter.

In den Pensionsgutachten, die wir erstellt haben, haben wir die Einflüsse berücksichtigt, die Risiken aus Pensionsverpflichtungen bergen; wir haben sie in unsere Planung aufgenommen [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 29, Seite 129](#).

IT-Risiken

Eine sichere Speicherung von Daten sowie eine unterbrechungsfrei funktionierende Informationstechnologie sind für nahezu alle unsere Geschäftsprozesse unabdingbar. Wir legen daher großen Wert darauf, unsere IT-Infrastruktur und IT-Systeme systematisch vor möglichen Angriffen Dritter zu schützen.

Unsere IT-Risiken verringern wir fortlaufend, indem wir umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen umsetzen. Wir verwenden Sicherheitssysteme; Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen vergeben wir restriktiv. Alle unserer wesentlichen Hardwarekomponenten sind redundant ausgelegt. Daten spiegeln wir permanent zwischen den produktiven und den räumlich getrennten Backup-Systemen, zudem verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum.

Gesetzliche Risiken

Unsicherheiten, die im Zusammenhang mit der Regulierung oder mit anderen Veränderungen in den rechtlichen Geschäftsgrundlagen bestehen, fassen wir in dieser Kategorie zusammen.

Regulierungsrisiken

Für Unternehmen der Energiebranche besteht grundsätzlich das Risiko (und die Chance), dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA), die Kartellämter oder der Gesetzgeber – die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Auch energie- oder klimapolitische Entscheidungen können Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben: Beispiele sind Regelungen in Bezug auf den Ausbau erneuerbarer Energien, die Förderung von KWK-Anlagen oder politische Überlegungen über mögliche neue Anforderungen zur Erreichung nationaler Klimaschutzziele. Wir begegnen diesen Risiken aktiv: Wir beteiligen uns an der politischen Meinungsbildung, passen unsere Prozesse und Geschäftsmodelle an und entwickeln darüber hinaus – sofern möglich – entsprechende Produkte. So können wir Chancen nutzen, die sich ergeben.

Rechtliche Risiken

Für MVV könnten rechtliche Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen eintreten, im Zusammenhang mit Produkthaftung und mit nicht durchsetzbaren Verträgen oder Vertragsbedingungen. Daher prüfen, verhandeln und verfassen wir Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Unser Compliance-Managementsystem [Seite 65](#) trägt dazu bei, Gesetzesverstöße zu vermeiden.

Zudem ist die Geschäftsentwicklung von MVV Risiken und Chancen ausgesetzt, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Beispielsweise könnten unsere Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Finanzierungschancen und -risiken

In dieser Kategorie weisen wir im Wesentlichen Forderungsausfallrisiken sowie Refinanzierungs- und Liquiditätschancen und -risiken aus.

Forderungsausfallrisiken

Es besteht das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil begleichen, beispielsweise bei unseren OTC-Trading-Aktivitäten im Berichtssegment Kundenlösungen oder bei unseren langfristigen Lieferbeziehungen. Um solche Forderungsausfallrisiken in allen Berichtssegmenten zu begrenzen, wählen wir unsere Geschäftspartner mit kaufmännischer Vorsicht aus, überprüfen deren Bonität und vereinbaren, falls erforderlich, die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien. Zudem diversifizieren wir unser Portfolio und vermeiden so eine Häufung von Ausfallrisiken.

Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Wenn die Möglichkeit besteht, dass benötigte Zahlungsmittel zukünftig nicht beschafft werden können, spricht man von einem Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko. Um unseren Kapitalbedarf zu decken, stehen uns vielfältige Finanzierungsinstrumente zur Verfügung. Hierzu gehören Schulscheindarlehen, bilaterale Kredite und Konsortialkredite. Wir beobachten die Finanzmärkte kontinuierlich, tauschen uns regelmäßig mit unseren Kreditgebern aus und überwachen unsere Liquidität sorgfältig. Dadurch können wir Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken entgegenwirken und Chancen realisieren, wo es möglich ist. Des Weiteren trägt unser konzerninternes Cash Pooling zur Risikoreduzierung bei.

Länderrisiken

Länderrisiken bestehen für MVV in Form von Transferrisiken und aufgrund der Möglichkeit, dass Staaten zahlungsunfähig werden oder nicht mehr zahlungsbereit sein könnten. Länderrisiken könnten sich auf unser Adjusted EBIT auswirken aufgrund unserer internationalen Aktivitäten im Bereich der Projektentwicklung erneuerbare Energien. Unsichere Zugangsbedingungen zu unseren Zielmärkten aufgrund möglicher Verwerfungen in den internationalen Handelsbeziehungen beobachten wir kontinuierlich. Vor einem möglichen Markteintritt in für uns neue internationale Märkte führen wir intensive Analysen zu möglichen Risiken durch. Für unsere bestehenden Aktivitäten beobachten wir die politische und wirtschaftliche Situation vor Ort und suchen fortlaufend nach Handlungsalternativen; bei einer Verschlechterung der Situation und Risikolage werden wir uns gegebenenfalls für einen Marktaustritt entscheiden.

Strategische Chancen und Risiken

Gute strategische Entscheidungen sind die Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens. Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich schon seit Jahren dynamisch. Dieser Wandel bringt strategische Risiken mit sich, zugleich eröffnet er neue Chancen. Unsere Investitionsvorhaben prüfen wir genau und entscheiden, in welche Märkte, Technologien, Unternehmen und Projekte wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren wollen. Wir treffen diese Entscheidungen auf Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie sorgfältiger Rentabilitätsberechnungen von Investitionen und Projekten. In enger Abstimmung mit dem Vorstand überprüft unser Bereich Konzernstrategie kontinuierlich die strategische Ausrichtung und passt sie neuen Gegebenheiten an.

Wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie

▣ **Seite 19** ist ein umfangreiches Investitionsprogramm. Damit wir unser geplantes Adjusted EBIT erreichen können, müssen strategisch wichtige Investitionen zu den erwarteten Ergebnisbeiträgen führen. Obwohl wir sorgfältig prüfen und planen, könnten Fehleinschätzungen sowie nicht erwartete Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Einbußen beim Adjusted EBIT zukünftiger Geschäftsjahre führen.

Aufgrund der Transformation des Energiesystems in Deutschland ist die Planungsunsicherheit für unser Unternehmen weiterhin hoch. Zudem ist unklar, wie sich die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen (Brexit), letztlich auf unser Geschäft in Großbritannien auswirken wird; sämtliche Entwicklungen in diesem Zusammenhang beobachten wir genau. Beispielsweise würde ein schwächeres britisches Pfund dazu führen, dass unser Ergebnis in Euro sinkt. Möglich sind ebenso: Auswirkungen auf Zinsen, Commodities, die Nachfrage sowie den Regulierungsrahmen. Die weitere Entwicklung hängt von der konkreten Ausgestaltung des Austritts aus der EU ab.

Die Energiewende und der sich wandelnde Markt in Deutschland bieten Chancen für Innovationen, für neue Arbeitsplätze und für profitables Wachstum, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien, dezentrale Energieversorgung, Energieeffizienz, Digitalisierung, Gebäudesanierung und nachhaltige Mobilitätskonzepte. Indem wir unsere Unternehmensstrategie konsequent umsetzen ▣ **Seite 19** können wir diese Chancen ergreifen. So steigern wir beispielsweise die Energieeffizienz unseres Mannheimer Heizkraftwerks durch die Anbindung der Anlage an das bestehende Fernwärmenetz. Zusätzlich erhöhen wir damit die Umweltfreundlichkeit der Fernwärme, da aus der Anbindung ein geringerer Primärenergiefaktor resultiert.

Im Bereich der erneuerbaren Energien sehen wir unverändert ein nachhaltig attraktives Marktpotenzial. Allerdings hat sich im Projektentwicklungsgeschäft für Windkraft an Land die Wettbewerbssituation in Deutschland verändert: Der Zubau von Windkraftanlagen wurde insgesamt eingeschränkt durch einen Marktmechanismus mit Ausschreibungen bei gleichzeitig eingeführten Kapazitätsobergrenzen. Darüber hinaus ist nach wie vor unsicher, ob und wann zusätzliche Windkraftausschreibungen umgesetzt werden, die bereits politisch beschlossen wurden. Am deutschen Biomassemarkt bestehen unserer Einschätzung nach Ausbaupotenziale und Investitionsmöglichkeiten bei der Bioabfallvergärung, denn die Anforderungen in der Entsorgung von Bioabfällen steigen. Weitere Wachstumspotenziale für uns bestehen im Ausland, unter anderem im Bereich Photovoltaik. Allerdings bestehen dort Abhängigkeiten von lokalen Förderregimen und lokalen Auftraggebern; darüber hinaus ist der Wettbewerb stark, vor allem in den asiatischen Wachstumsmärkten.

Unser Geschäftsmodell für ein dezentrales Energiemanagement erweitern wir, indem wir neue innovative Lösungen und Produkte anbieten. Das neue Gasheizkraftwerk wird zur Versorgungssicherheit in Kiel beitragen.

Gesamtaussage des Vorstands

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Chancen/Risiko-Profil von MVV nicht wesentlich verändert: Zum einen ist der Wettbewerbsdruck weiterhin hoch. Zum anderen können energie- und klimapolitische Veränderungen nach wie vor erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben – wie auch auf alle anderen Unternehmen der Energiebranche. Dies bleibt ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Die Planungsunsicherheiten sind groß, insbesondere bei langfristigen Investitionen in Anlagen zur Stromerzeugung und im Bereich Projektentwicklung erneuerbare Energien: In Deutschland hängt die weitere Entwicklung von der Ausgestaltung zukünftiger Ausschreibungsrunden ab. In unseren internationalen Zielmärkten für erneuerbare Energien sind die maßgeblichen Risikofaktoren nach unserer Einschätzung lokale Förderregime und konjunkturelle Entwicklungen; hinzu kommt die Entwicklung der politischen Rahmen- und der Marktzugangsbedingungen und die Akzeptanz von Projekten in der Öffentlichkeit. Wir rechnen damit, dass unsere Branche weiteren tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sein wird und dass die Rahmenbedingungen instabil bleiben. Die Energiemärkte werden insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadebatte weiterhin in hohem Maße volatil sein. Zudem kann die Brexit-Entscheidung je nach der konkreten Ausgestaltung des Austritts unser Geschäft beeinflussen. Unsere Geschäftstätigkeit ist daher weiterhin mit etlichen Risiken verbunden.

Wir beobachten alle relevanten Entwicklungen intensiv und achten darauf, dass unser Chancen/Risiko-Profil ausgewogen bleibt.

Aus Sicht des Vorstands von MVV gibt und gab es keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Teilkonzerns im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
	1.10.2018 bis 30.9.2019	1.10.2017 bis 30.9.2018	Erläuterungen
Tsd Euro			
Umsatzerlöse ¹	3.820.091	4.098.376	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	160.349	166.911	
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	3.659.742	3.931.465	1
Bestandsveränderungen	18.067	- 30.930	2
Aktiviert Eigenleistungen	20.987	19.076	3
Sonstige betriebliche Erträge ^{1,2}	327.067	476.914	4
Materialaufwand ¹	2.800.954	3.041.979	5
Personalaufwand	438.229	422.744	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen ^{1,2}	454.720	458.270	7
Wertminderungsaufwand Finanzinstrumente ²	6.582	4.196	
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	25.332	- 110	8
Sonstiges Beteiligungsergebnis	- 1.732	1.133	8
Ergebnis aus Restrukturierung	-	821	
EBITDA	348.978	471.180	
Abschreibungen	183.493	180.680	9
EBITA	165.485	290.500	
Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte	-	33.706	
EBIT	165.485	256.794	
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	- 56.100	31.591	
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	221.585	225.203	
Finanzerträge ³	21.510	12.159	10
Finanzaufwendungen ³	74.581	58.970	11
EBT	112.414	209.983	
Ertragsteuern ³	36.155	77.375	12
Jahresüberschuss	76.259	132.608	
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ²	30.276	2.507	
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremddanteilen)	45.983	130.101	13
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	0,70	1,97	

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund des NIFRIC "Physical settlement of contracts to buy or sell a non-financial item (IFRS 9)"

² Vorjahreswerte umgegliedert

³ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

Gesamtergebnisrechnung

Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd Euro	1.10.2018 bis 30.9.2019	1.10.2017 bis 30.9.2018
Jahresüberschuss ¹	76.259	132.608
Cashflow Hedges	– 47.226	24.195
Kosten der Absicherung ¹	248	– 195
Währungsumrechnungsdifferenz	3.888	1.376
Umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	364	166
In den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	– 42.726	25.542
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	– 17.591	893
Nicht umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	– 1.353	14.370
Nicht in den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	– 18.944	15.263
Gesamtergebnis	14.589	173.413
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	18.988	7.369
Gesamtergebnis der Aktionäre der MVV Energie AG	– 4.399	166.044

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

Bilanz

Bilanz				
Tsd Euro	30.9.19	30.9.18	1.10.2017	Erläuterungen
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	309.494	315.923	345.064	14
Sachanlagen	2.633.871	2.588.247	2.519.369	15
Nutzungsrechte	149.814	–	–	16
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.606	2.451	2.404	17
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	188.816	189.414	180.015	18,19
Übrige Finanzanlagen	78.931	57.662	56.541	21
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	70.927	309.020	189.270	22
Aktive latente Steuern	29.368	30.420	33.435	33
	3.463.827	3.493.137	3.326.098	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	179.074	160.962	282.529	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	365.038	381.729	351.104	24
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	441.538	765.978	343.443	22
Steuerforderungen	15.156	27.586	18.908	25
Wertpapiere	–	–	7	
Flüssige Mittel	357.564	310.589	370.301	26
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	20.498	
	1.358.370	1.646.844	1.386.790	
	4.822.197	5.139.981	4.712.888	
Passiva				
Eigenkapital				27
Grundkapital	168.721	168.721	168.721	
Kapitalrücklage	455.241	455.241	455.241	
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis ¹	768.308	777.833	705.540	
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis ¹	– 72.554	– 21.372	– 57.284	
Kapital von MVV	1.319.716	1.380.423	1.272.218	
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	215.551	244.791	248.884	
	1.535.267	1.625.214	1.521.102	
Langfristige Schulden				
Rückstellungen	211.849	181.370	198.689	28, 29
Steuerrückstellungen	7	–	4.987	28
Finanzschulden	1.533.537	1.163.138	1.299.227	30
Andere Verbindlichkeiten	220.494	403.883	310.268	31
Passive latente Steuern	143.461	173.809	162.983	33
	2.109.348	1.922.200	1.976.154	
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	152.331	138.988	134.794	28, 29
Steuerrückstellungen	33.816	54.879	31.803	28
Finanzschulden	168.632	222.858	148.413	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361.609	340.256	351.179	32
Andere Verbindlichkeiten	461.010	835.147	548.369	31
Steuerverbindlichkeiten	184	439	1.074	33
	1.177.582	1.592.567	1.215.632	
	4.822.197	5.139.981	4.712.888	

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eingebrachtes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Eigenkapital						Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtes Kapital
	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrücklage der MVV Energie AG	Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis				Kapital von MVV			
			Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste				
Tsd Euro										
Stand zum 1.10.2017 ¹	168.721	455.241	705.540	17.497	- 7.475	- 67.306	1.272.218	248.884	1.521.102	
Sonstiges Ergebnis ¹	-	-	-	1.089	19.810	15.044	35.943	4.862	40.805	
Ergebnis der Geschäftstätigkeit ¹	-	-	130.101	-	-	-	130.101	2.507	132.608	
Gesamtes Jahresergebnis	-	-	130.101	1.089	19.810	15.044	166.044	7.369	173.413	
Dividendenausschüttung	-	-	- 59.316	-	-	-	- 59.316	- 17.753	- 77.069	
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	8.634	8.634	
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	1.508	- 31	-	-	1.477	- 2.343	866	
Stand zum 30.9.2018	168.721	455.241	777.833	18.555	12.335	- 52.262	1.380.423	244.791	1.625.214	
Stand zum 1.10.2018	168.721	455.241	777.833	18.555	12.335	- 52.262	1.380.423	244.791	1.625.214	
Anpassung durch IFRS 9 und IFRS 15 ²			20.349				20.349	4.903	25.252	
Stand zum 1.10.2018 angepasst	168.721	455.241	798.182	18.555	12.335	- 52.262	1.400.772	249.694	1.650.466	
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	3.161	- 38.378	- 15.165	- 50.382	- 11.288	- 61.670	
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	-	-	45.983	-	-	-	45.983	30.276	76.259	
Gesamtes Jahresergebnis	-	-	45.983	3.161	- 38.378	- 15.165	- 4.399	18.988	14.589	
Dividendenausschüttung	-	-	- 59.316	-	-	-	- 59.316	- 17.795	- 77.111	
Kapitalerhöhung/Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	54	54	
Veränderung Konsolidierungskreis/ Anteilsveränderungen	-	-	- 16.541	- 893	61	32	- 17.341	- 35.390	- 52.731	
Stand zum 30.9.2019	168.721	455.241	768.308	20.823	- 25.982	- 67.395	1.319.716	215.551	1.535.267	

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

² Eröffnungswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung ¹		
Tsd Euro	1.10.2018 bis 30.9.2019	1.10.2017 bis 30.9.2018
Jahresergebnis vor Ertragsteuern ²	112.414	209.983
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	182.746	214.386
Finanzergebnis ²	53.070	46.811
Erhaltene Zinsen	9.274	7.550
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	15.833	126
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	54.783	- 440
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	918	- 28.512
Cashflow vor Working Capital und Steuern	429.038	449.904
Veränderung der sonstigen Aktivposten	- 94.195	29.044
Veränderung der sonstigen Passivposten	- 35.464	- 71.387
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	1.978	- 12.545
Gezahlte Ertragsteuern	- 63.812	- 63.528
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	237.545	331.488
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	- 266.765	- 269.376
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	20.200	56.577
Einzahlungen aus Zuschüssen	5.316	14.808
Einzahlungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen	13.197	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen	11.726	281
Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	- 17.263	- 4
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen	- 8.092	- 14.073
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 241.681	- 211.787
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	552.758	190.250
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	- 358.838	- 250.597
Gezahlte Dividende	- 59.316	- 59.316
Gezahlte Dividende an Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern	- 17.795	- 17.753
Veränderung aus Kapitaländerungen bei Minderheiten	- 14.817	7.914
Gezahlte Zinsen	- 51.886	- 49.703
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	50.106	- 179.205
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	45.970	- 59.504
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	1.005	- 208
Finanzmittelbestand zum 1.10.2018 (bzw. 2017)	310.589	370.301
Finanzmittelbestand zum 30.9.2019 (bzw. 2018)	357.564	310.589
davon Finanzmittelbestand zum 30.9.2019 (bzw. 2018) mit Verfügungsbeschränkung	1.833	1.226

¹ Siehe weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung unter Textziffer 37

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

Cashflow - aggregierte Darstellung		
Tsd Euro	1.10.2018 bis 30.9.2019	1.10.2017 bis 30.9.2018
Finanzmittelbestand zum 1.10.2018 (bzw. 2017)	310.589	370.301
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	237.545	331.488
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 241.681	- 211.787
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	50.106	- 179.205
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	1.005	- 208
Finanzmittelbestand zum 30.9.2019 (bzw. 2018)	357.564	310.589

Erläuterungen zum Konzernabschluss 2019 von MVV

Informationen zum Unternehmen

Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim, Deutschland. Die Geschäftsanschrift lautet: Luisenring 49, 68159 Mannheim. Sie ist Muttergesellschaft des MVV-Konzerns, der als Energieerzeuger, -verteiler und -dienstleister tätig ist; die Steuerung erfolgt mit den Berichtssegmenten Kundenlösungen, Neue Energien, Versorgungssicherheit, Strategische Beteiligungen sowie Sonstiges.

Allgemeine Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss von MVV wurde in Übereinstimmung mit § 315e Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Der Konzernabschluss entspricht daher vollumfänglich den vom IASB und IFRS IC veröffentlichten IFRS und IFRIC, soweit diese bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Union übernommen wurden und bis zum 30. September 2019 verpflichtend anzuwenden waren.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019 (1. Oktober 2018 bis 30. September 2019). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der MVV Energie AG verantwortlich. Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht am 12. November 2019 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2019 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Alle in der nachfolgenden Tabelle nicht aufgeführten Standards und Interpretationen haben keine (wesentlichen) Auswirkungen auf MVV:

Geänderte Standards und Interpretationen		Übernahme durch EU	Anwendungszeitpunkt ¹
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	22.11.2016	1.1.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	22.9.2016	1.1.2018
IFRS 15	Klarstellungen zu Umsatzerlösen mit Kunden	31.10.2017	1.1.2018
IFRS 16	Leasing	31.10.2017	1.1.2019

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

² Frühere Anwendung gemeinsam mit IFRS 15 zum 1. Oktober 2018

Das IASB und das IFRS IC haben Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und die nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind. Bei allen in der nachfolgenden Tabelle nicht aufgeführten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf MVV erwartet:

Geänderte Standards und Interpretationen			
	Übernahme durch EU	Anwendungszeitpunkt ¹	Auswirkung
IFRS 3 Definition eines Geschäftsbetriebs	ausstehend	1.1.2020	Die Änderung an IFRS 3 grenzt die Definition eines Geschäftsbetriebs ein, sodass sich zukünftig tendenziell weniger Transaktionen als Unternehmenszusammenschlüsse qualifizieren werden. Entsprechende Transaktionen könnten gegebenenfalls als Erwerb von Vermögenswertgruppen darzustellen sein, ohne dass etwa ein Goodwill aus einem Erwerb entstehen würde.

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

MVV wendet zum 1. Oktober 2018 erstmals IFRS 9 „Finanzinstrumente“ an. IFRS 9 ersetzt die bisher bestehenden Leitlinien des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 9 hat MVV das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Vergleichsinformationen weiterhin nach IAS 39 darzustellen. Davon ausgenommen sind bestimmte Aspekte bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, die retrospektiv im sonstigen Ergebnis angepasst wurden.

IFRS 9 enthält überarbeitete Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte sowie der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten richtet sich im IFRS 9 nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens sowie den vertraglich vereinbarten Zahlungsstromereigenschaften des jeweiligen Finanzinstruments. Sofern die Voraussetzungen hinsichtlich des Geschäftsmodells „Halten“ und der vertraglich vereinbarten Zahlungsstromereigenschaften des jeweiligen Schuldinstrumentes erfüllt sind, werden diese Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Falls hinsichtlich des Geschäftsmodells nur die Voraussetzungen für das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ und gleichzeitig die Voraussetzungen hin-

sichtlich der vertraglich vereinbarten Zahlungsstromereigenschaften des jeweiligen Schuldinstrumentes erfüllt sind, werden die Fair-Value-Änderungen dieser Schuldinstrumente mit Ausnahme der Änderungen, die aufgrund einer geänderten Wertminderung begründet werden, im sonstigen Ergebnis erfasst. Alle anderen Schuldinstrumente werden zum Fair Value bilanziert. Die Wertänderungen sind dabei in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen. Eigenkapitalinstrumente sind zum Fair Value zu bilanzieren.

Die Fair-Value-Anpassungen können dabei entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt werden. Eine Ausnahme, Eigenkapitalinstrumente unter bestimmten Voraussetzungen zu Anschaffungskosten zu berücksichtigen, besteht nicht mehr. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden weitgehend unverändert vom IAS 39 übernommen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit ihren bisherigen Bewertungskategorien nach IAS 39 und den neuen Bewertungskategorien nach IFRS 9 sowie den entsprechenden Buchwerten dargestellt.

Überleitung der Bewertungskategorien von IAS 39 auf IFRS 9							
	Bewertungskategorien gemäß IAS 39	Buchwerte gemäß IAS 39 zum 30.9.2018	Änderung aufgrund Bewertung zum Fair Value	Änderungen aufgrund zusätzlicher Wertminderungen nach IFRS 9	Änderungen aufgrund IFRS 15 und IFRS 16	Buchwerte gemäß IFRS 9 zum 1.10.2018	Bewertungskategorien gemäß IFRS 9
Tsd Euro							
Aktiva							
Finanzanlagen							
davon Sonstige Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	7.410	2.273	–	–	9.683	
						8.536	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
						1.147	Nicht anwendbar
davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	10.164	–	– 42	–	10.122	Fortgeführte Anschaffungskosten
davon Ausleihungen mit Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	50.248	–	– 49	–	50.199	Nicht anwendbar
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Kredite und Forderungen	381.729	–	– 1.276	– 15.684	364.769	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige Vermögenswerte							
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	878.817	–	–	–	878.817	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	78.414	–	–	–	78.414	Nicht anwendbar
davon Sonstige betriebliche Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	100.296	–	– 201	17.530	117.625	
						28.951	Fortgeführte Anschaffungskosten
						14.471	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
						53.156	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7
						21.047	Nicht anwendbar
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	310.589	–	–	–	310.589	Fortgeführte Anschaffungskosten
		1.817.667	2.273	– 1.568	1.846	1.820.218	
Passiva							
Finanzschulden							
davon Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	Nicht anwendbar	45.237	–	–	88.143	133.380	Nicht anwendbar
davon Sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.340.759	–	–	–	1.340.759	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	340.256	–	–	681	340.937	Fortgeführte Anschaffungskosten
Andere Verbindlichkeiten							
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	797.014	–	–	–	797.014	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	52.012	–	–	–	52.012	Nicht anwendbar
davon Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	357.218	–	–	– 59.405	297.813	
						142.733	Fortgeführte Anschaffungskosten
						155.080	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7
		2.932.496	–	–	29.419	2.961.915	

Für finanzielle Verbindlichkeiten ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 keine Auswirkungen.

Das neue Wertminderungsmodell nach IFRS 9 berücksichtigt im Gegensatz zu den Regelungen des IAS 39 nicht nur bereits eingetretene, sondern auch erwartete Verluste (Expected Credit Loss Model), was zu einer zeitlich früheren Erfassung der Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten führt. Außerdem werden bei der Ermittlung der Risikovorsorge vermehrt zukunftsorientierte Informationen verwendet. Im Wesentlichen werden hiervon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betroffen sein. Die

Bestimmung der Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs-komponente sowie Vertragsvermögenswerte erfolgt nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell (simplified approach) des IFRS 9.

Die aus der Erstanwendung des neuen Wertminderungsmodells resultierenden Effekte können der nachstehenden Tabelle entnommen werden. Dieser Effekt wird in der Eröffnungsbilanz 2019 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Überleitung der Risikovorsorge nach IFRS 9

Tsd Euro	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	Ausleihungen	Übrige Finanzanlagen
Wertminderungen gemäß IAS 39 zum 30.9.2018	35.258	3.348	4.221	–
Veränderung der Wertminderung aufgrund IFRS 9	1.276	185	41	66
Wertminderungen gemäß IFRS 9 zum 1.10.2018	36.534	3.533	4.262	66

Die überarbeiteten Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen haben das Ziel, einen stärkeren Zusammenhang zwischen der Risikomanagementstrategie des Unternehmens und dem Abschluss einer Sicherungsbeziehung herzustellen. Zudem erweitert IFRS 9 die für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen qualifizierenden Grundgeschäfte und erleichtert die Effektivitätsmessung und somit die Zulassungsvoraussetzungen. Die bisherigen Sicherungsbeziehungen von MVV können unter IFRS 9 fortgeführt werden. Zusätzlich sind nach IFRS 9 die Zeitwertänderungen einer Option, die als Sicherungsinstrument designiert ist, als Kosten der Absicherung im sonstigen Ergebnis zu berücksichtigen. Anschließend werden die im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Beträge entweder transaktionsbezogen beziehungsweise zeitraumbezogen im abgesicherten Grundgeschäft reflektiert. Diese Änderung wurde retrospektiv angewandt. Zum 1. Oktober 2017 wurde eine Umgliederung in Höhe von 512 Tsd Euro aus dem erfolgsneutralen in das erfolgswirksame Ergebnis vorgenommen. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2018 vermindern sich die Finanzerträge um 418 Tsd Euro und die Finanzaufwendungen um 699 Tsd Euro.

Bei physisch zu erfüllenden Termingeschäften, die nach IFRS 9 erfolgswirksam als Derivat bilanziert werden, wurde bisher bei der Erfüllung die Bewertung erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag beziehungsweise Aufwand

zurückgenommen. Umsatzerlöse und Materialaufwand wurden in Höhe der vereinbarten Terminpreise ausgewiesen. Wir haben die Auswirkungen der Entscheidung des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) zum Thema „Physical settlement of contracts to buy or sell a non-financial item (IFRS 9)“ untersucht und die Entscheidung noch im aktuellen Geschäftsjahr zum 30. September 2019 umgesetzt. Entsprechend werden zukünftig bei der Erfüllung Umsatzerlöse und Materialaufwand in Höhe der aktuellen Spotpreise berücksichtigt.

MVV wendet weiterhin erstmals zum 1. Oktober 2018 IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (IFRS 15) an.

IFRS 15 ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Umsatzerlöse“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten von Kunden“ und SIC-31 „Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen“. IFRS 15 wird bei MVV anhand der kumulativ retrospektiven Methode angewendet.

Durch die Klarstellungen zur Konstellation der Stellung als Prinzipal oder Agent kommt es bei Umlagen im Bereich der erneuerbaren Energien künftig zu einer Umsatzreduzierung und einer gleichlautenden Reduzierung des Materialaufwandes. Wenn für die Erfüllung des Vertrages im Wesentlichen eine andere Partei verantwortlich ist, es zu keiner Übernahme von Bestands- und Ausfallrisiken kommt, die Preisgestaltung nicht durch die MVV beeinflusst werden kann und die Vergütung als Provision geleistet wird, handelt MVV als Agent.

Die Höhe der Saldierung von Umsatzerlösen und Materialaufwand ist von der zukünftigen Entwicklung der Marktprämie und der EE-Vergütung abhängig. Im Geschäftsjahr 2019 führte diese Auswirkung aus der Saldierung zu einer Verkürzung der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 233 Mio Euro. Aus dieser Änderung ergibt sich kein Ergebniseffekt.

Zwischen den in der Vergangenheit ausgewiesenen Vermögenswerten und den vertraglichen Vermögenswerten beziehungsweise zwischen den Verbindlichkeiten und den vertraglichen Verbindlichkeiten haben sich Umklassifizierungen in der Bilanz ergeben. Dies betraf im Wesentlichen die Baukostenzuschüsse und die erhaltenen Anzahlungen.

Die Kosten der Vertragsanbahnung werden mit Anwendung von IFRS 15 aktiviert. Dies führt zu einer leichten Bilanzverlängerung. Im Geschäftsjahr 2019 fielen Kundengewinnungskosten in Höhe von 439 Tsd Euro an. Die Kosten werden über die durchschnittliche Vertragslaufzeit amortisiert. Kosten für eine Vertragslaufzeit von unter einem Jahr werden sofort im Aufwand erfasst.

Außerdem haben wir im Zusammenhang mit der Einführung des IFRS 15 den Auflösungszeitraum der Baukostenzuschüsse für Strom- und Gasanschlüsse auf 20 Jahre umgestellt. Zudem haben wir im Zusammenhang mit der Einführung des IFRS 15 den Auflösungszeitraum branchenüblich harmonisiert. Die Auflösung erfolgte im Vorjahr entsprechend der Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Netzes. Die daraus resultierende Erhöhung des Eigenkapitals beträgt 30 Mio Euro.

Mit Erstanwendung des IFRS 16 wurde die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf der Seite des Leasingnehmers in Operating- und Finance-Leasingverhältnisse abgeschafft und stattdessen ein einheitliches Nutzungsrechtsmodell (right-of-use model) eingeführt. Seit dem 1. Oktober 2018 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Eine Ausnahme stellen Verträge mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten sowie geringwertige Vermögenswerte dar, die linear als Aufwand erfasst werden dürfen. Dieses Bilanzierungswahlrecht wurde von MVV in Anspruch genommen. Die Umsetzung des neuen Standards hat dazu geführt, dass ab dem laufenden Geschäftsjahr auch die ehemaligen Operating-Leasingverhältnisse eine Kapitalbindung in Form eines Nutzungsrechts und einer Verbindlichkeit auslösen. Dieser Ansatz ist weitgehend vergleichbar mit der vorher gültigen Bilanzierung von Finance-Leasingverhältnissen. Die Auswirkung auf die ehemaligen Finance-Leasingverhältnisse ist nicht mit wesentlichen Änderungen verbunden. Diese wurden bewertungsgleich übernommen und nur im Ausweis verändert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wurden die Leasingverhältnisse mit den Grenzfremdkapitalzinssätzen abgezinst, die in Abhängigkeit der Vertragslaufzeit und der zugrunde liegenden Währung ermittelt wurden.

Für Leasinggeber unterscheidet sich das Bilanzierungsmodell nicht wesentlich von jenem in IAS 17 „Leasingverhältnisse“.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 bestanden keine belastenden Leasingverhältnisse, sodass eine diesbezügliche Wertberichtigung der Nutzungsrechte nicht erforderlich war. Der Konzern hat beschlossen, die neuen Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse anzuwenden, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet. In diesem Fall werden die Leasingverhältnisse wie kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert und im Aufwand ausgewiesen.

Weiterhin wurden die folgenden Erleichterungen zum Erstanzwendungszeitpunkt angewendet: Zugrundelegung eines einzelnen Diskontierungszinssatzes auf ein Portfolio von Leasingverhältnissen mit ähnlichen Merkmalen; Verzicht auf ein Impairment Review; Ausschluss der anfänglichen direkten Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte; Erneute Würdigung von Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen sofern der Leasingnehmer über bessere Erkenntnisse verfügt.

Die Leasingverbindlichkeiten beziehen sich auf Gebäude, verschiedene technische Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index- oder Zinssatz gekoppelt sind
- Erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers
- Der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Ausgehend von den operativen Leasingverbindlichkeiten zum 30. September 2018 ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Oktober 2018:

Überleitung Leasingverbindlichkeiten zum 1.10.2018	
Tsd Euro	GJ 2019
Finanzielle Verpflichtungen aus operating Leasing zum 30.9.2018	106.619
Mindestleasingzahlungen (Nominalwert) der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 30.9.2018	67.824
Bis zu 1 Jahr	5.571
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	21.295
Länger als fünf Jahre	40.958
Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.520
Anwendungserleichterung für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	546
Brutto-Leasingverbindlichkeiten zum 1.10.2018	171.377
Abzinsung	37.997
Leasingverbindlichkeiten zum 1.10.2018 nach IFRS 16	133.380
davon aus operating Leasing nach IAS 17	88.143
davon aus Finanzierungsleasing nach IAS 17	45.237

Die finanziellen Verpflichtungen aus operating Leasing zum 30. September 2019 wurden im Rahmen der Einführung des IFRS 16 erneut ermittelt und angepasst.

Die Leasingverbindlichkeiten wurden unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum 1. Oktober 2018 abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz betrug 1,45 %. In Bezug auf die Übergangsvorschriften hat MVV den modifizierten retrospektiven Ansatz angewendet.

Die Umstellungseffekte aus IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 auf Bilanz, Gewinnrücklagen und das erfolgsneutrale Ergebnis können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Überleitung der Bilanz nach IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16					
Tsd Euro	30.9.2018	Effekte aus IFRS 9	Effekte aus IFRS 15	Effekte aus IFRS 16	1.10.2018
Langfristige Vermögenswerte	3.493.137	2.306	16	88.143	3.583.602
davon Sachanlagen	2.588.247	–	–	– 54.876	2.533.371
davon Nutzungsrechte	–	–	–	143.019	143.019
davon Übrige Finanzanlagen	57.662	2.206	–	–	59.868
davon Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	309.020	– 41	–	–	308.979
davon Aktive latente Steuern	30.420	141	16	–	30.577
Kurzfristige Vermögenswerte	1.646.844	– 1.461	– 5.239	–	1.640.144
davon Vorräte	160.962	–	– 7.085	–	153.877
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	381.729	– 1.276	– 15.684	–	364.769
davon Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	765.978	– 185	17.530	–	783.323
Eigenkapital	1.625.214	1.143	24.108	–	1.650.465
Langfristige Schulden	1.922.200	– 298	– 28.032	80.190	1.974.060
davon langfristige Finanzschulden ¹	1.163.138	–	–	80.190	1.243.328
davon langfristige Andere Verbindlichkeiten	403.883	–	– 38.492	–	365.391
davon Passive latente Steuern	173.809	– 298	10.460	–	183.971
Kurzfristige Schulden	1.592.567	–	– 1.299	7.953	1.599.221
davon Sonstige Rückstellungen	138.988	–	33	–	139.021
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	340.257	–	681	–	340.938
davon kurzfristige Finanzschulden ¹	222.858	–	–	7.953	230.811
davon kurzfristige Andere Verbindlichkeiten	835.147	–	– 2.013	–	833.134

¹ Darin enthalten sind ehemalige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 45.237 Tsd Euro

Überleitung kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	
Tsd Euro	GJ 2019
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis 30.9.2018	777.833
Effekte aus IFRS 9	
Veränderung der Risikovorsorge	– 777
Anpassungen aus der Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten	1.615
Effekte aus IFRS 15	19.511
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis 1.10.2018	798.182

Überleitung kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	
Tsd Euro	GJ 2018
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis 30.9.2017	– 6.963
Effekte aus IFRS 9 Kosten der Absicherung	– 512
Marktbewertung Finanzinstrumente 1.10.2017	12.335

Überleitung kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	
Tsd Euro	GJ 2018
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis 30.9.2017	705.028
Effekte aus IFRS 9 Kosten der Absicherung	512
Marktbewertung Finanzinstrumente 1.10.2017	705.540

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2019 aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt sobald der Konzern die Beherrschung erlangt. Dementsprechend endet die Einbeziehung in den Konzernabschluss, wenn die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anteile, die nicht beherrschende Gesellschafter am Ergebnis und am Reinvermögen vollkonsolidierter Tochterunternehmen halten, sind nicht dem Konzern zuzurechnen. In der Konzernbilanz erfolgt der Ausweis innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom Eigenkapital, das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt. Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert in den Konzernabschluss von MVV einbezogen werden, werden unter den sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz ausgewiesen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Anteile an Unternehmen, für die kein Einbezug im Rahmen der Vollkonsolidierung oder nach der At-Equity-Methode erfolgt, werden gemäß IFRS 9 bilanziert.

Die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander aufgerechnet. Wesentliche Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss von MVV sind neben der MVV Energie AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Außerdem werden in den Konzernabschluss Tochterunternehmen einbezogen, bei denen – unabhängig von der Stimmrechtsmehrheit – vertragliche Regelungen zur Beherrschung durch MVV führen.

Konsolidierungskreis		
Anzahl	Vollkonsolidierte Unternehmen	At-Equity-Unternehmen
30.9.2018	172	37
Zugänge	11	3
Abgänge	18	4
30.9.2019	165	36

Durch die Aufstockung der Anteile an der DC-Datacenter-Group GmbH, Wallmenroth, auf 74,99 % sind zum 1. April 2019 drei neue vollkonsolidierte Unternehmen dem Konsolidierungskreis zugegangen. Die Anteile werden von der 100 %-igen Tochtergesellschaft der MVV Energie AG, MVV Enamic GmbH, Mannheim, gehalten. Davor waren diese Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen nach der At-Equity-Methode konsolidiert. Es handelt sich dabei im Einzelnen um die folgenden Unternehmen: DC-Datacenter-Group GmbH, Wallmenroth, RZ-Products GmbH, Wallmenroth, DC-Group Immobilienverwaltung GmbH & Co. OHG, Wallmenroth.

Die zum Zeitpunkt der Vollkonsolidierung der Data Center Group beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Der Goodwill entfällt dabei in voller Höhe auf MVV. Ein auf die Minderheiten entfallender Anteil des Goodwills wurde nicht aufgedeckt. Die Anschaffungskosten in Höhe von 27.070 Tsd Euro entsprechen der Summe aus dem Fair Value der Beteiligung vor der Vollkonsolidierung und dem Kaufpreis für die zusätzlich erworbenen Anteile, die zur Beherrschung der Data Center Group geführt haben.

Identifizierbare Vermögenswerte und Schulden	
	Data Center Group, Wallmenroth
	Bei Erwerb angesetzt
Tsd Euro	
Immaterielle Vermögenswerte	4.579
Sachanlagen	6.677
At-Equity-Beteiligungen	115
Nutzungsrechte	5.855
Übrige Finanzanlagen	23.931
Vorräte	2.365
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.388
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9.587
Flüssige Mittel	838
Rückstellungen	1.910
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.268
Finanzschulden	29.270
Sonstige Verbindlichkeiten	10.622
Passive latente Steuern	2.996
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	13.269
Erworbener Anteil am Nettovermögen	9.952
Geschäfts- oder Firmenwert	17.118

Seit der Vollkonsolidierung hat die Data Center Group 18.748 Tsd Euro zum Umsatz und – 339 Tsd Euro zum Ergebnis beigetragen.

Zu den Zugängen bei den vollkonsolidierten Unternehmen zählen auch Gründungen – im Wesentlichen von Projektgesellschaften in den Teilkonzernen Juwi und Windwärts – und Zugänge aufgrund des Statuswechsels von sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz.

Die Abgänge bei den vollkonsolidierten Unternehmen beziehen sich mehrheitlich auf Verschmelzungen in den Teilkonzernen Juwi, Soluvia und Umwelt sowie auf Verkäufe von Projektgesellschaften in den Teilkonzernen Juwi und Windwärts. Zusätzlich wurden im 4. Quartal des laufenden Geschäftsjahres die Gesellschaften Götzfried + Pitzer Entsorgungsbetriebe GmbH, Ulm, und Vents d'Oc Energies Renouvelables, Montpellier, Frankreich, verkauft.

Auch die Veränderungen bei den At-Equity-Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verschmelzungen in dem Teilkonzern Juwi.

Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden zu dem Kassakurs erfasst, an dem die einbezogenen Gesellschaften das Geschäft tätigen. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung erfolgt an jedem Bilanzstichtag die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Die Differenzen bei der Währungsumrechnung werden entsprechend ihrer Zuordnung entweder im operativen Ergebnis oder im Finanzergebnis ausgewiesen.

Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung auf Grundlage der modifizierten Stichtagsmethode in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, umgerechnet. MVV legt für jedes seiner Unternehmen die funktionale Währung fest. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro erfolgt zu Stichtagskursen, das heißt zu den Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag. Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Treten Währungsdifferenzen aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf, werden diese erfolgsneutral im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung unter dem kumulierten erfolgsneutralen Ergebnis ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

Währungsumrechnung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.9.2019	30.9.2018	1.10.2018 bis 30.9.2019	1.10.2017 bis 30.9.2018
1 Euro				
Krone, Tschechien (CZK)	25,816	25,731	25,741	25,591
Pfund, Großbritannien (GBP)	0,886	0,887	0,884	0,885
US-Dollar (USD)	1,089	1,158	1,128	1,190
Südafrikanischer Rand (ZAR)	16,558	16,445	16,166	15,570

Quelle: Europäische Zentralbank

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, sofern IFRS 9 und IFRS 13 für bestimmte Vermögenswerte und Schulden sowie für derivative Finanzinstrumente keine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten fordern, die verlässlich ermittelbar ist. Bei langfristigen Forderungen und Schulden erfolgt der Ausweis mit dem Barwert. Vermögenswerte und Schulden werden saldiert, wenn die Voraussetzungen dafür vorliegen. Aufwendungen und Erträge, die aus Vermögenswerten und Schulden abgeleitet werden, werden – in Abhängigkeit vom jeweiligen Bilanzposten – im Betriebs- oder Finanzergebnis erfasst; gegebenenfalls erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung. Wenn die internationalen Rechnungslegungsvorschriften es erfordern, erfolgt eine direkte Erfassung im Eigenkapital und eine gesonderte Erläuterung im Eigenkapitalpiegel.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses von MVV angewendet wurden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte wurden größtenteils entgeltlich erworben und sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten – eventuell vermindert um erhaltene Zuschüsse – angesetzt. Sie werden ihrem Nutzungsverlauf entsprechend um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Nutzungsdauer orientiert sich an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Konditionen und liegt zwischen 1 und 50 Jahren. Mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten bestehen keine wesentlichen immateriellen Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbestimmbar eingeschätzt wurde. Wenn bei MVV CO₂-Emissionszertifikate mit einer Haltedauer von über einem Jahr zugekauft werden, werden diese als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich zugewiesene Rechte werden mit 0 Euro bewertet. Da die CO₂-Emissionszertifikate nicht abnutzbare Vermögenswerte darstellen, werden diese nicht planmäßig abgeschrieben, sondern nur um eventuelle Wertminderungen gemäß IAS 36 gemindert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich rätierlicher Abschreibungen für den Werteverzehr der Anlagen. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene

nen direkt zurechenbaren Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Dies erfolgt, sobald dieser Vermögenswert nach einem längeren Zeitraum in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand versetzt wird. Während der Phase der Inbetriebnahme wird der Saldo aus den angefallenen Aufwendungen und Erträgen aktiviert. Sind die Erträge höher als die angefallenen Kosten, werden sie erfolgswirksam vereinnahmt. Sie reduzieren nicht die aktivierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten werden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) gekürzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn es hinreichend sicher ist, dass sie gewährt werden und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor; sie werden im Anlagevermögen offen von den Investitionen abgesetzt.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitan- teilig. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer in Jahren	
Gebäude	5 – 100
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 55
Leitungsnetze	2 – 69
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 50

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die Bewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Marktwerte werden regelmäßig im Rahmen des Werthaltigkeitstests durch unabhängige Gutachten ermittelt. Hierbei handelt es sich nicht um beobachtbare Marktpreise, daher ist die Bewertung gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 der Stufe 3 zuzuordnen.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien auf Anhaltspunkte überprüft, die auf eine Wertminderung hindeuten. Liegen

entsprechende Anhaltspunkte vor, wird ein Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) nach IAS 36 durchgeführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dies gilt ebenso, wenn sich die Umstände ändern oder sich Sachverhalte ergeben, die darauf hinweisen.

Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag, also über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert, liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des erzielbaren Betrags wider. Die erzielbaren Beträge sind für jeden Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine weitestgehend unabhängigen Cashflows. In diesem Fall ist der Betrag anzusetzen, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Die Zeit- und Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen ermittelt, die von den Management- und Aufsichtsorganen der MVV Energie AG genehmigt wurden. Grundlage der Cashflow-Planungen sind Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Sie basieren auf der erwarteten Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten, die aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleitet werden. Die Schlüsselannahmen der Planung sind die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Kohle, die Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten sowie die Entwicklung der Marktanteile und die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen.

Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für die darauf folgenden Geschäftsjahre werden die Ergebnisse fortgeschrieben, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei werden die aktuellen geschätzten Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der Märkte, auf welchen die Unternehmen tätig sind. Sie stimmen mit den Markterwartungen überein, die aus externen Informationsquellen zu entnehmen sind. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Wertaufholungen werden maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, wenn der

erzielbare Betrag den Buchwert in den folgenden Perioden übersteigt.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein Abwertungsbedarf, der darüber hinausgeht, wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Es erfolgt jedoch keine Abstockung unter den Zeitwert der jeweiligen Vermögenswerte.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie die Steuerforderungen.

Diese werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am eingetretenen Ausfallrisiko. Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Verträgen mit Kunden. Diese werden angesetzt, wenn Güter geliefert und/oder Dienstleistungen erbracht wurden. Sofern Gegenleistungen von anderen Bedingungen, als dem Zeitablauf abhängig sind, wird ein Vertragsvermögenswert als sonstiger Vermögenswert aktiviert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten einen Abgrenzungsbetrag für Energie- und Wasserverkäufe, die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesen oder abgerechnet waren. Abschlagszahlungen, die auf Basis der jährlichen Verbrauchsabrechnung geleistet werden, sind bei den Forderungen gekürzt. Am Bilanzstichtag bestehende Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen werden ausgebucht, sobald sie als uneinbringlich gelten. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den jeweiligen Zeitwerten.

CO₂-Emissionszertifikate mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die von MVV zugekauft oder getauscht werden müssen, werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich zugeteilte Rechte werden mit 0 Euro bewertet.

Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehungsweise unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Projektrechte, die hierauf geleisteten Anzahlungen und den Handelsbestand Commodity. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet, der Handelsbestand Commodity mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie die Projektrechte umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten. Sie setzen sich zusammen aus den direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie – auf Basis einer Normalauslastung – den angemessenen Teilen der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit werden durch angemessene Abschläge reduziert.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden

Langfristige Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist, werden als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, werden als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

Vorausgesetzt, dass die jeweils besonderen Standards nicht anzuwenden sind, werden zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wenn sich aus einem anderen Standard nichts anderes ergibt, werden sie mit ihrem Zeitwert bewertet, der um voraussichtliche Veräußerungskosten vermindert ist, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter langfristiger Vermögenswerte sowie von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Eventuelle Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gebildet, wenn zwischen den Steuerbilanzen und den IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften zeitliche Differenzen bestehen. Diese entstehen aufgrund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Schulden einerseits und der externen Rechnungslegung gemäß IFRS andererseits sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf Steuererminderungsansprüche berücksichtigt, die sich in den Folgejahren aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge aufgrund von Planungen über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren hinweg gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Zeitpunkt der Realisation in den einzelnen Organisationseinheiten gelten beziehungsweise erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen für eine Vielzahl gleichartiger Ereignisse werden mit dem Erwartungswert der möglichen Ergebnisse bilanziert.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die langfristigen Rückstellungen werden diskontiert.

Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente: Sämtliche originären Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Aktien und Gesellschaftsanteile, Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldforderungen sowie liquide Mittel, werden bei ihrem Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Transaktionskosten werden im Falle einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Finanzinstruments verteilt. Sonst werden sie aufwandswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird über den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden festgelegt. Solche Verfahren stützen sich auf Transaktionen, die kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt wurden, auf den aktuellen Marktwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Instruments, auf die Analyse der diskontierten Zahlungsströme oder auf Optionspreismodelle. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden gemäß IFRS 13 auch die Markt- und Kreditrisiken mit einbezogen.

Ausschlaggebend für die Folgebilanzierung sind die vertraglich vereinbarten Zahlungsstromereigenschaften sowie das Geschäftsmodell, mit welchem Ziel die Finanzinstrumente gehalten werden. Enthalten die vertraglich vereinbarten Zahlungsstromereigenschaften eines Finanzinstruments – mit minimalen Ausnahmen – ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen, darf es zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert werden, wenn gemäß verfolgtem Geschäftsmodell die vertraglichen Zahlungen vom Schuldner vereinnahmt werden sollen. Soll laut Geschäftsmodell neben der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungen auch Veräußerung des Finanzinstruments möglich sein, werden Entwicklungen des beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments über die Effektivverzinsung hinaus im Sonstigen Ergebnis erfasst. Diese Änderung des beizulegenden Zeitwerts im Sonstigen Ergebnis erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern. Andere Geschäftsmodelle führen zu einer erfolgswirksamen Bilanzierung des Finanzinstruments zum beizulegenden Zeitwert, insbesondere auch dann, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungsstromereigenschaften auch andere als ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen umfassen. Aufgrund der Zahlungsstromereigenschaften qualifizieren sich ausschließlich Schuldinstrumente für eine bei erstmaliger Erfassung unwiderruflich festzulegende Zuordnung zu einem der genannten Geschäftsmodelle. Gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sollten diese ohne eine Handelsabsicht gehalten werden, darf die Wertentwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Eigenkapitalinstruments im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern dargestellt werden, ohne jedoch bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert zu werden.

Bei Finanzinstrumenten, die der Effektivzinsmethode unterliegen, werden nach dem Expected Credit Loss Model bereits erwartete Wertminderungen erfasst. Nach dem allgemeinen Ansatz werden Risikovorsorgen differenziert ermittelt, ob sich das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit seinem Zugang wesentlich verschlechtert hat oder nicht. Bei gleichbleibendem Ausfallrisiko wird die Risikovorsorge auf Basis möglicher Verlustereignisse innerhalb der nächsten zwölf Monate ermittelt (12-month expected loss). Bei einer wesentlichen Verschlechterung des Ausfallrisikos, welches nicht mehr als niedrig eingestuft werden kann, wird die Risikovorsorge auf die gesamte restliche Laufzeit (lifetime expected credit loss) des Finanzinstruments bezogen. Nach dem vereinfachten Ansatz (Simplified Approach) wird die Risikovorsorge dagegen direkt auf Verlustereignisse der gesamten restlichen Laufzeit bezogen. Dem vereinfachten Ansatz unterliegen neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch Leasingforderungen und vertragliche Vermögenswerte aus Kundenverträgen. Wertminderungen werden direkt im Periodenergebnis erfasst und können direkt den Buchwert des Finanzinstruments ändern oder über ein Wertberichtigungskonto abgebildet werden.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe schreiben die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vor.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden, beziehungsweise die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Im Falle von Finanzschulden entsprechen die Anschaffungskosten dem Auszahlungsbetrag. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die der Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von der Fair-Value-Option wird kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente: Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören insbesondere Zins- und Währungsderivate sowie Commodity-Derivate, hauptsächlich für die Commodities Strom, Gas, Kohle und CO₂. Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei ihrer erstmaligen Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Vermögenswerten oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodelle, denen aktuelle Marktparameter zugrunde gelegt werden). Insbesondere werden bestimmte langfristige Energiekontrakte und Zinsderivate, sofern keine Marktpreise vorliegen, anhand anerkannter Bewertungsmethoden, welche auf internen Fundamentaldaten beruhen, bewertet. Wertänderungen von Zins- und Währungsderivaten mit Bezug zur operativen Tätigkeit werden entweder im operativen Ergebnis oder innerhalb des Finanzergebnisses entsprechend als Ertrag oder Aufwand erfasst. Wertänderungen aller anderen derivativen Finanzinstrumente erfolgen als Ertrag beziehungsweise Aufwand in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Derivate, die als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt werden, sind gesondert zu behandeln. Erfüllen diese zusätzlich die Voraussetzungen des Hedge Accountings gemäß IFRS 9, erfolgt der Ausweis des effektiven Teils des Sicherungsinstruments im Rahmen der Fair-Value-Veränderung erfolgsneutral im Eigenkapital unter Marktbewertung von Finanzinstrumenten. Wird das Grundgeschäft erfolgswirksam, wird das Sicherungsgeschäft ebenfalls erfolgswirksam erfasst und kompensiert somit die Auswirkungen des Grundgeschäfts. Neben dem Cashflow Hedge Accounting können Absicherungen von Risiken ebenfalls durch Fair Value Hedges erfolgen. Hierbei werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die der Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts dienen und als Fair Value Hedge qualifiziert werden können, gleichzeitig mit dem abgesicherten Risiko erfolgswirksam erfasst. Zusätzlich können bei Fair Value Hedges die währungsbedingten Änderungen von originären Finanzinstrumenten durch die währungsbedingten Änderungen von anderen originären Finanzinstrumenten beziehungsweise Währungsderivaten abgesichert werden.

Schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung im Bereich des Energiehandels fallen in den Anwendungsbe- reich von IFRS 9 und werden als derivative Finanzinstru- mente erfasst. Die abgesicherten Grundgeschäfte (Ver- triebskontrakte) fallen demgegenüber in der Regel nicht unter IFRS 9. Die Bilanzierung nach IFRS 9 betrifft insbe- sondere Waretermingeschäfte. Für diese Energiehan- delsgeschäfte wird wenn möglich die Own Use Exemption angewendet. Die übrigen Energiehandelsgeschäfte werden als Cashflow Sicherungsbeziehungen beziehungsweise als freistehende Derivate bilanziert.

Für geschlossene Fremdwährungspositionen werden Fair Value Hedges designiert, die nach den Regeln des Fair- Value-Hedge-Accountings bilanziert wurden.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden insbe- sondere Zins-Swaps eingesetzt. Diese Instrumente fixieren mithilfe von Cashflow Hedges Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

Entwicklungen des Zeitwerts von Komponenten eines Si- cherungsgeschäfts, welche nicht zur Absicherung eines Risikos aus dem Grundgeschäft designiert sind, können als Kosten der Absicherung im Sonstigen Ergebnis erfasst und mit der Erfolgswirkung des Grundgeschäfts wieder aufge- löst werden.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungs- methoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dar- aus ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die im Abschluss ausgewiesen sind.

Unsicherheiten bei der Bewertung

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS er- fordert, dass Vermögenswerte und Schulden bewertet wer- den. Insofern müssen auch Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzier- ten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Auf- wendungen sowie auf die Angaben der Eventualschulden auswirken können.

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und sonstigen wesentlichen Quellen von Schät- zungsunsicherheiten, die am Stichtag bestehen, erläutert. Durch sie kann ein Risiko bestehen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforder- lich sein wird.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt ebenso bei der Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Vermögenswerte erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert beziehungsweise der Vermögenswert zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und deren Nutzungswert. Dieser wird mit dem Buchwert verglichen. Zur Schätzung des erzielbaren Betrages muss MVV die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelüberschüsse aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag oder zum relevanten unterjährigen Stichtag, zu dem die anlassbezogene Wertminderung erforderlich wird. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Vermögenswerte entsprechend angepasst.

Des Weiteren sind Annahmen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern zu treffen. Bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, spielt insbesondere die Möglichkeit eine Rolle, zukünftig entsprechende steuerpflichtige Einkommen zu erzielen.

Die Unsicherheiten bei der Bewertung der zu bildenden Rückstellungen wurden mit der bestmöglichen Schätzung unterlegt, unter anderem auf Basis von Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen.

Die Bewertung von Umsätzen und Materialaufwendungen unterliegt insofern Schätzungen, als zum Stichtag Verbrauchsabgrenzungen für bereits entstandene und noch nicht fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen wurden.

Abfindungsverbindlichkeiten für Personengesellschaften werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser wird ermittelt, indem eine Unternehmensbewertung unter Berücksichtigung der aktuellen Planung und der Zinsstrukturkurve durchgeführt wird.

Grundsätzlich werden bei den Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse über die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind aus der Bilanz beziehungsweise den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Die Schätzänderungen nach IAS 8 im Geschäftsjahr 2019 führten zu keinen nennenswerten Anpassungen der betroffenen Erträge, Aufwendungen sowie des Vermögens und der Schulden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Die Hauptprodukte von MVV sind Strom, Wärme, Gas, Wasser und Abfallverwertung beziehungsweise -entsorgung. Zusätzlich erwirtschaftet der Konzern wesentliche Erlöse aus Dienstleistungen sowie der Projektentwicklung von Solar- und Windenergieprojekten. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung oder nach erfolgter Leistung an den Kunden realisiert. Eine Lieferung gilt als abgeschlossen, wenn der Übergang der Verfügungsmacht auf den Kunden erfolgt und ein Anspruch auf eine Gegenleistung nur noch an den Zeitablauf geknüpft ist. Sind Gegenleistungen an andere Bedingungen als den Zeitablauf gebunden, werden diese als Vertragsvermögenswert aktiviert.

Ein wesentlicher Teil der Erlöse aus Verträgen mit Kunden wird über einen Zeitraum erbracht. Der Fertigstellungsgrad wird generell nach der Output-orientierten Methode bestimmt. Teilweise wird auch die Input-orientierte Methode angewendet. Jedoch muss dann ein Nachweis geführt werden, dass diese Methode auch dem Control-Übergangsverlauf entspricht.

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden ergeben sich aus den den Produkten und Dienstleistungen zugeordneten Transaktionspreisen, welche den Wert der gelieferten Einheiten, einschließlich den geschätzten Abgrenzungsbeträgen, für die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesen oder abgerechnet waren, ergeben.

Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt zwischen 14 und 30 Tagen.

In der Segmentberichterstattung unter Textziffer 36 wird dargestellt, wie sich die Umsatzerlöse aus den einzelnen Segmenten zusammensetzen.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (Außenumsatz) werden nach Produkten aufgegliedert und in der folgenden Tabelle dargestellt:

Umsatzerlöse nach Produktgruppen		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Strom ¹	1.656.037	2.094.707
Wärme	374.362	359.409
Gas ¹	706.389	576.571
Wasser	89.187	86.988
Sonstige	833.767	813.790
	3.659.742	3.931.465

¹ Vorjahreszahlen angepasst aufgrund NIFRIC "Physical settlement of contracts to buy or sell a non-financial item (IFRS 9)"

Zeitpunkt der Umsatzrealisierung		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Zeitpunktbezogene realisierte Umsätze	3.232.903	3.555.715
Strom ¹	1.656.037	2.094.707
Wärme	374.362	359.409
Gas ¹	706.389	576.571
Wasser	89.187	86.988
Sonstige	406.928	438.040
Zeitraumbezogene realisierte Umsätze	426.839	375.750
Projektentwicklung	380.019	335.455
Dienstleistungen aus Betriebsführung	46.820	40.295
	3.659.742	3.931.465

¹ Vorjahreszahlen angepasst aufgrund NIFRIC "Physical settlement of contracts to buy or sell a non-financial item (IFRS 9)"

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse wurden aufgrund NIFRIC „Physical settlement of contracts to buy or sell a non-financial item (IFRS 9)" in den Produkten Strom und Gas um 28.627 Tsd Euro erhöht.

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Abfallverwertung und Beratungsleistungen sowie sonstige Umsätze aus nicht zum Kerngeschäft von MVV gehörenden Geschäftsfeldern.

Der Umsatz unserer ausländischen Tochtergesellschaften betrug in Konzernwährung 443.964 Tsd Euro (Vorjahr 206.095 Tsd Euro). Die Erhöhung dieses Umsatzanteils ist im Wesentlichen auf die höhere Anzahl realisierter Projekte im Ausland zurückzuführen.

Die im aktuellen Geschäftsjahr erfassten Umsatzerlöse, welche zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen 24.395 Tsd Euro.

2. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen resultieren hauptsächlich aus unfertigen Projekten und Projektrechten.

3. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen vor allem den Bau und die Erweiterung von Versorgungsnetzen.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Erträge aus nach IFRS 9 bilanzierten Derivaten ¹	236.728	336.350
Erträge aus Emissionsrechten ¹	14.176	15
Auflösung von Rückstellungen	15.581	42.851
Geschäftsbesorgung und Personalgestellung	9.782	4.836
Erstattungen für Schadensfälle	8.985	5.400
Währungskursgewinne	5.211	5.428
Leistungen an Mitarbeiter	4.458	4.185
Mieterträge	3.884	3.667
Gutschriften und Erstattungen	2.863	2.756
Erträge aus Anlageverkäufen und Zuschreibungen	1.716	1.734
Erträge aus der Veräußerung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	30.802
Übrige	23.683	38.890
	327.067	476.914

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund des NIFRIC "Physical settlement of contracts"

Die Vorjahreszahlen der sonstigen betrieblichen Erträge wurden aufgrund NIFRIC „Physical settlement of contracts to buy or sell a non-financial item (IFRS 9)“ um 68.970 Tsd Euro erhöht und aufgrund des neuen Ausweises von Wertminderungsaufwendungen nach IAS 1 um 10.314 Tsd Euro gemindert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IFRS 9 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen gegenüber.

Der Anstieg der Erträge aus Emissionsrechten ist auf gestiegene Marktpreise zurückzuführen.

Die Erträge aus der Veräußerung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte resultierten im Vorjahr aus den Verkäufen des Glasfasernetzes der MVV Energie AG und der Vermögenswerte aus den Multi-Utility-Verträgen bei der MVV ImmoSolutions GmbH.

Die nicht abgezinsten Erträge, die aus künftigen Leasingzahlungen realisiert werden, sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeteilt nach Fristigkeiten dargestellt. Es bestehen keine variablen Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind.

Künftige Erträge aus Operating Leasing-Zahlungen	
Tsd Euro	GJ 2019
Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	1.562
Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2.940
Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit länger als 5 Jahre	2.611

5. Materialaufwand

Materialaufwand		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ¹	1.944.490	2.199.941
Bezug von Wind- und Solarenergieanlagen	294.378	285.650
Bezogene Leistungen	562.086	556.388
	2.800.954	3.041.979

¹ Vorjahreszahlen angefasst aufgrund NIFRIC "Physical settlement of contracts to buy or sell a non-financial item (IFRS 9)"

Die Vorjahreszahlen des Materialaufwands wurden aufgrund NIFRIC „Physical settlement of contracts to buy or sell a non-financial item (IFRS 9)“ in den Produkten Strom und Gas um 84.218 Tsd Euro erhöht.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungsentgelte, Konzessionsabgaben, Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung, Entsorgungskosten für Reststoffe und sonstige Fremdleistungen enthalten.

6. Personalaufwand

Personalaufwand		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Löhne und Gehälter	358.910	345.592
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	59.934	57.838
Aufwendungen für Altersversorgung	19.385	19.314
	438.229	422.744

Bei MVV waren im Jahresdurchschnitt 6.040 Mitarbeiter (Vorjahr 6.006) beschäftigt. Davon sind 10 leitende Angestellte (Vorjahr 10), 5.713 Angestellte (Vorjahr 5.680), 287 Auszubildende (Vorjahr 281) und 30 Praktikanten/Diplomanden (Vorjahr 35).

Bei den leitenden Angestellten handelt es sich um Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen, das heißt Prokuristen und Bereichsleiter der MVV Energie AG.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Aufwand aus nach IFRS 9 bilanzierten Derivaten ¹	268.529	246.467
Beiträge, Gebühren und Abgaben	30.271	31.990
Aufwendungen für Beratungsleistungen	27.255	32.634
Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen	20.276	21.844
Betriebliche Steuern (inkl. Energiesteuern)	15.796	12.819
Personal- und Sozialaufwendungen	12.605	12.312
Mieten, Pachten und Leasing	12.327	22.759
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	10.812	11.411
Gebäudemanagement	7.748	7.344
Personalgestellung	4.698	10.008
Serviceverträge	3.872	5.397
Verluste von Anlagenabgängen	3.473	4.025
Währungskursverluste	2.860	7.169
Bewertungskosten	1.960	2.186
Büromaterial und Fachliteratur	1.688	1.744
Übrige ¹	30.550	28.161
	454.720	458.270

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund des NIFRIC "Physical settlement of contracts"

Die Vorjahreszahlen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden aufgrund NIFRIC „Physical settlement of contracts to buy or sell a non-financial item (IFRS 9)“ um 13.457 Tsd Euro erhöht und aufgrund des neuen Ausweises von Wertminderungsaufwendungen nach IAS 1 um 14.511 Tsd Euro gemindert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten negative Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IFRS 9 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge gegenüber.

Die Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing sind im Wesentlichen aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 zurückgegangen.

8. Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und nicht separat gezeigt. Eine außerplanmäßige Abschreibung des At-Equity-Buchwerts erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung des At-Equity-Buchwerts entfallen sind, erfolgt eine entsprechende erfolgswirksame Zuschreibung.

Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	25.332	- 110
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1.229	1.144
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	- 2.961	- 11
	23.600	1.023

Die Veränderungen des Ergebnisses aus At-Equity-Unternehmen resultieren hauptsächlich aus der Folgebewertung der Unternehmen, an denen MVV einen maßgeblichen Einfluss hat.

9. Abschreibungen

Abschreibungen		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Abschreibungen	183.493	180.680
davon außerplanmäßig	–	–

10. Finanzerträge

Finanzerträge		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Erträge aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	10.579	3.548
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3.540	3.240
Erträge aus IFRS 9 Bewertung ¹	1.445	206
Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern	1.052	774
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.894	4.391
	21.510	12.159

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

11. Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Zinsaufwand aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen	36.730	35.627
Aufzinsung von Rückstellungen	10.990	2.826
Aufwand aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	10.000	3.654
Aufwand aus IFRS 9 Bewertung ¹	742	1.006
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.119	15.857
	74.581	58.970

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden durch die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen in Höhe von 3.558 Tsd Euro (Vorjahr 3.127 Tsd Euro) gekürzt. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz lag im Geschäftsjahr zwischen 1,4 % und 2,5 % und im Vorjahr bei 1,4 % und 1,9 %. Der Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus langfristigen Personalrückstellungen.

12. Ertragsteuern

Ertragsteuern		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Tatsächliche Steuern	54.803	72.163
Latente Steuern ¹	– 18.648	5.212
	36.155	77.375

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

Der laufende Steueraufwand enthält die Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie ausländische Ertragsteuern.

Für die Bewertung der latenten Steuern in Deutschland wird der für das jeweilige Unternehmen geltende Steuersatz herangezogen. Er ergibt sich aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem jeweils anzuwendenden Gewerbesteuerersatz, der derzeit zwischen 12 % und 16 % liegt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt. Soweit die Voraussetzungen des IAS 12 gegeben sind, werden aktive und passive latente Steuern je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis saldiert.

Der latente Steuerertrag ergibt sich zum einen aus einem Steueraufwand in Höhe von 1.650 Tsd Euro (Vorjahr 6.673 Tsd Euro), der auf die Veränderung der Wertberichtigung für Verlustvorträge sowie auf die erfolgswirksame Nutzung von Verlustvorträgen zurückzuführen ist, und aus einem latenten Steuerertrag in Höhe von 20.298 Tsd Euro (Vorjahr angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 1.461 Tsd Euro), der auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Unterschiede entfällt.

Der tatsächliche Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 5.646 Tsd Euro (Vorjahr 1.348 Tsd Euro) gemindert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Der Steuersatz, der für die steuerliche Überleitungsrechnung anzuwenden ist, beträgt 30,3 % (Vorjahr 30,3 %). Er setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und einem durchschnittlichen Gewerbesteuer-satz von 14,5 % (Vorjahr 14,5 %) zusammen.

Überleitung des Ertragsteueraufwands		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ¹	112.414	209.983
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr 30,3 %) ¹	34.061	63.625
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	1.216	1.851
Abweichungen von dem Erwarteten Steuersatz	- 4.884	- 3.075
Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern	1.716	6.590
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	8.298	3.300
Steuerfreie Erträge	- 7.098	- 6.939
Ergebnisse aus at-equity-bilanzierten Beteiligungen	- 4.113	4.725
Permanente Differenzen	5.248	- 7.220
Steuern für Vorjahre	1.225	5.510
Goodwill Impairments	-	10.212
Sonstige	486	- 1.204
Effektiver Steueraufwand ¹	36.155	77.375
Effektiver Steuersatz (%) ¹	32,2	36,9

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

13. Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie		
	GJ 2019	GJ 2018
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Tsd Euro)	45.983	130.101
Aktienanzahl (Tsd) (gewichteter Durchschnitt)	65.907	65.907
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,70	1,97
Dividende je Aktie (Euro)	0,90	0,90

Die Zahl der auf den Namen lautenden Stückaktien der MVV Energie AG beträgt 65.906.796 Stück.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 entspricht dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 13. März 2020. Dementsprechend soll eine Dividende über 59.316 Tsd Euro ausgeschüttet werden. Die Vorschläge zur Höhe der Dividende sowie zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der Hauptversammlung am 8. März 2019 angenommen; es wurde eine Dividende in Höhe von 59.316 Tsd Euro ausgeschüttet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

14. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Kundenlisten und ähnliche Rechte und Werte, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie geleistete Anzahlungen. Die Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte setzen sich im Wesentlichen aus Software, bilanzierungsfähigen Rechten und Kundenlisten zusammen. Immaterielle Vermögenswerte, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen wie im Vorjahr nicht.

MVV ist nur im geringen Maße im Bereich Forschung und Entwicklung aktiv. Der Betrag für die nach IFRS qualifizierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 575 Tsd Euro (Vorjahr 714 Tsd Euro). Die gemäß IAS 38 aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich im Berichtsjahr auf 334 Tsd Euro (Vorjahr 228 Tsd Euro). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die Entwicklung einer weltweiten Projektdatenbank für Solar- und Windenergieprojekte im Teilkonzern Juwi.

Die im Geschäftsjahr 2019 durchgeführten Werthaltigkeitstests für Geschäfts- und Firmenwerte basieren auf der Bestimmung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden. Diese entsprechen weiterhin den rechtlichen Teilkonzernen.

Da keine Marktpreise oder andere verbindliche Indikatoren für den Wert der Einheiten vorliegen, erfolgt die Bestimmung ihres jeweiligen beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung auf Basis von Discounted-Cashflow-Verfahren als Wert der Bewertungsstufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13. Unter Berücksichtigung

entsprechender erwarteter Preise aus einschlägigen und validierten Marktprognosen werden die Cashflows der Einheiten aus der Vergangenheit über einen Prognosezeitraum von drei bis fünf Jahren weiterentwickelt und mit Vor-Steuer-Zinssätzen (gewichtete Kapitalkosten) von 5,3 % bis 11,5 % (Vorjahr von 5,9 % bis 12,8 %) diskontiert. Für die dabei berücksichtigte ewige Rente ist eine Wachstumsrate von 0,5 % verwendet worden.

Eine Sensitivitätsanalyse, die den Kapitalisierungszinssatz um 0,5 % variiert, führt zu keiner Veränderungen der Werthaltigkeitsbeurteilung.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Buchwerte Geschäfts- oder Firmenwerte		
Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018
Teilkonzern Juwi	74.970	74.970
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach	75.894	75.894
Teilkonzern MVV Enamic	44.535	27.417
Teilkonzern Windwärts	3.910	6.073
Teilkonzern MVV Energie CZ	6.257	6.280
Teilkonzern MVV Umwelt	3.080	5.583
Sonstige Teilkonzerne	552	552
	209.198	196.769

Die Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwertes im Teilkonzern MVV Enamic betrifft den Erwerb und die Vollkonsolidierung der Data Center Group. Die Reduzierung bei den Teilkonzernen Windwärts und MVV Umwelt ist auf die Verkäufe von Vents d'Oc Energies Renouvelables beziehungsweise Götzfried + Pitzer Entsorgungs GmbH zurückzuführen.

Immaterielle Vermögenswerte				
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmen- werte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Tsd Euro				
Bruttowerte zum 1.10.2017	334.317	243.237	3.515	581.069
Währungsanpassungen	14	92	–	106
Zugänge	21.945	–	4.298	26.243
Abgänge	– 10.267	–	– 34	– 10.301
Umbuchungen	1.640	–	– 1.455	185
Bruttowerte zum 30.9.2018	347.649	243.329	6.324	597.302
Abschreibungen zum 1.10.2017	– 223.174	– 12.831	–	– 236.005
Währungsanpassungen	– 15	– 23	–	– 38
Planmäßige Abschreibungen	– 14.882	–	–	– 14.882
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	– 33.706	–	– 33.706
Abgänge	3.252	–	–	3.252
Abschreibungen zum 30.9.2018	– 234.819	– 46.560	–	– 281.379
Nettowerte zum 30.9.2018	112.830	196.769	6.324	315.923
Bruttowerte zum 1.10.2018	347.649	243.329	6.324	597.302
Veränderung Konsolidierungskreis	1.546	12.452	–	13.998
Währungsanpassungen	36	– 31	–	5
Zugänge	3.558	–	4.438	7.996
Abgänge	– 19.287	–	–	– 19.287
Umbuchungen	2.383	–	– 2.440	– 57
Bruttowerte zum 30.9.2019	335.885	255.750	8.322	599.957
Abschreibungen zum 1.10.2018	– 234.819	– 46.560	–	– 281.379
Veränderung Konsolidierungskreis	2.839	–	–	2.839
Währungsanpassungen	3	8	–	11
Planmäßige Abschreibungen	– 14.152	–	–	– 14.152
Abgänge	2.221	–	–	2.221
Umbuchungen	– 3	–	–	– 3
Abschreibungen zum 30.9.2019	– 243.911	– 46.552	–	– 290.463
Nettowerte zum 30.9.2019	91.974	209.198	8.322	309.494

15. Sachanlagen

Sachanlagen	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Tsd Euro					
Bruttowerte zum 1.10.2017	914.455	4.502.278	181.065	190.405	5.788.203
Veränderung Konsolidierungskreis	–	500	154	–	654
Währungsanpassungen	483	236	– 1	– 46	672
Zugänge	10.528	47.829	7.714	182.691	248.762
Zuschüsse	– 10	– 5.854	– 81	– 316	– 6.261
Abgänge	– 1.423	– 24.019	– 10.310	– 3.217	– 38.969
Umbuchungen	6.721	46.265	1.225	– 54.396	– 185
Bruttowerte zum 30.9.2018	930.754	4.567.235	179.766	315.121	5.992.876
Abschreibungen zum 1.10.2017	– 424.355	– 2.710.815	– 133.664	–	– 3.268.834
Währungsanpassungen	– 479	– 944	– 10	–	– 1.433
Planmäßige Abschreibungen	– 24.455	– 131.105	– 10.238	–	– 165.798
Abgänge	1.355	19.926	10.155	–	31.436
Umbuchungen	245	– 168	2	– 79	–
Abschreibungen zum 30.9.2018	– 447.689	– 2.823.106	– 133.755	– 79	– 3.404.629
Nettowerte zum 30.9.2018	483.065	1.744.129	46.011	315.042	2.588.247
Bruttowerte zum 1.10.2018	930.754	4.567.235	179.766	315.121	5.992.876
Anpassung durch IFRS 16	– 40.301	– 27.211	– 870	–	– 68.382
Bruttowerte zum 1.10.2018 angepasst	890.453	4.540.024	178.896	315.121	5.924.494
Veränderung Konsolidierungskreis	1.679	– 2.497	314	100	– 404
Währungsanpassungen	– 124	– 23	54	– 40	– 133
Zugänge	3.724	40.285	6.993	210.832	261.834
Zuschüsse	– 620	– 4.171	– 11	– 514	– 5.316
Abgänge	– 2.100	– 21.800	– 3.671	– 898	– 28.469
Umbuchungen	7.827	42.097	1.212	– 51.079	57
Bruttowerte zum 30.9.2019	900.839	4.593.915	183.787	473.522	6.152.063
Abschreibungen zum 1.10.2018	– 447.689	– 2.823.106	– 133.755	– 79	– 3.404.629
Anpassung durch IFRS 16	6.861	5.776	868	–	13.505
Abschreibungen zum 1.10.2018 angepasst	– 440.828	– 2.817.330	– 132.887	– 79	– 3.391.124
Veränderung Konsolidierungskreis	217	1.429	2.299	–	3.945
Währungsanpassungen	154	329	– 29	–	454
Planmäßige Abschreibungen	– 21.141	– 123.129	– 9.730	–	– 154.000
Zuschreibungen	–	652	96	–	748
Abgänge	1.747	16.645	3.390	–	21.782
Umbuchungen	60	42	– 96	– 3	3
Abschreibungen zum 30.9.2019	– 459.791	– 2.921.362	– 136.957	– 82	– 3.518.192
Nettowerte zum 30.9.2019	441.048	1.672.553	46.830	473.440	2.633.871

Als Sicherheiten für Finanzschulden wurden Sachanlagen bis zu einem Gegenwert von 43 Mio Euro (Vorjahr 46 Mio Euro) bestellt. Es handelt sich hierbei um Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen. Sachanlagen, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 110 Mio Euro (Vorjahr 119 Mio Euro).

Bei den aufgeführten Zuschüssen handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand, die im Geschäftsjahr 2019 hauptsächlich aufgrund von städtebaulichen Maßnahmen im Verteilnetz und KWK Förderung zugegangen sind. In diesem Zusammenhang bestehen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten.

Die größten Zugänge bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau im Geschäftsjahr 2019 betreffen neben dem Anschluss eines abfallbefeuerten Heizkraftwerks an das Mannheimer Fernwärmenetz den Bau eines Gasheizkraftwerks in Kiel und den Bau einer thermischen Abfallverwertungsanlage in Großbritannien.

16. Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Entwicklung der Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Nutzungsrechte an Leasinggegenständen							
Tsd Euro	Grundstücke und Bauten	IT Hard- und Software	Fahrzeuge	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sonstige Leasingverhältnisse	Gesamt
Anfangsbestand zum 1.10.2018	97.513	829	3.496	40.952	139	90	143.019
Abschreibungen	- 9.355	- 400	- 2.096	- 3.392	- 56	- 42	- 15.341
Zugänge	20.839	518	2.771	2.831	-	412	27.371
Sonstige Veränderungen	- 1.692	-	- 731	- 2.736	- 76	-	- 5.235
Endbestand zum 30.9.2019	107.305	947	3.440	37.655	7	460	149.814

Weitere Angaben zu den Leasingverhältnissen als Leasingnehmer können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Angaben zu Leasingverhältnissen als Leasingnehmer	
Tsd Euro	GJ 2019
Zinsaufwand aus den Leasingverbindlichkeiten	4.470
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	15.562
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	2.633
Aufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	570
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen	367
Ertrag aus Unterleasingverhältnissen	719

Im Zusammenhang mit den künftigen Leasingzahlungen bestehen bei den Windparks teilweise Risiken aufgrund von variablen Pachtzahlungen, die von der Höhe der Einspeiseerlöse abhängig sind. Weitere Risiken bestehen aufgrund der künftigen Entwicklung von Verbraucherpreisindizes an die die Leasingzahlungen teilweise gekoppelt sind.

Bei MVV besteht lediglich eine Sale and Leaseback Transaktion, die aus Gründen der Liquiditätsbeschaffung in der Vergangenheit abgeschlossen wurde. Der Finanzmittelabfluss aus dieser Transaktion, die den Einsatz eines ERP-Systems betrifft, beträgt in der Berichtsperiode 77 Tsd Euro.

17. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie handelt es sich um ein vermietetes Grundstück in den USA. Die Mieterträge im Geschäftsjahr betragen 34 Tsd Euro (Vorjahr 32 Tsd Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen wie auch schon im Vorjahr 0 Tsd Euro. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie entspricht mindestens dem Buchwert.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Bruttowerte zum 1.10.	2.451	2.404
Währungsanpassungen	155	47
Bruttowerte zum 30.9.	2.606	2.451
Abschreibungen zum 1.10.	–	–
Abschreibungen zum 30.9.	–	–
Nettowerte zum 30.9.	2.606	2.451

18. Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinsam mit Joint-Venture-Partnern betreibt MVV Gemeinschaftsunternehmen. Aufgrund ihrer Größe und des Einflusses auf den Konzern handelt es sich bei den nachfolgenden Gesellschaften um wesentliche Gemeinschaftsunternehmen:

Die Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH hat gemeinsam mit den Gesellschaftern Uniper Kraftwerke GmbH und der Stadtwerke Kiel AG, einer Tochtergesellschaft der MVV Energie AG, in Kiel ein Steinkohlekraftwerk betrieben. Dabei hält die Stadtwerke Kiel AG 50 % der Kapitalanteile. Alle wesentlichen Entscheidungen müssen von den Anteilseignern gemeinsam getroffen werden. Das Steinkohlekraftwerk wurde im Geschäftsjahr 2019 abgeschaltet und wird durch ein modernes Gasheizkraftwerk ersetzt, welches sich ausschließlich im Eigentum der Stadtwerke Kiel AG befindet. Hierdurch stellt die Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH am 30. September 2019 kein wesentliches Gemeinschaftsunternehmen mehr dar.

Die Grosskraftwerk Mannheim AG betreibt in Mannheim eines der effizientesten Steinkohlekraftwerke Europas. Insgesamt 28 % der Kapitalanteile an der Gesellschaft werden von MVV gehalten. Die Grosskraftwerk Mannheim AG ist ein Gemeinschaftskraftwerk der Aktionäre RWE Generation SE, Essen, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, und der MVV RHE GmbH, Mannheim. Aufgrund von Vertragsänderungen in der Geschäftsordnung und der Satzung in 2019 übt die MVV RHE GmbH keinen maßgeblichen Einfluss mehr auf die Gesellschaft aus. Die Grosskraftwerk Mannheim AG wird seit dem als Gemeinschaftsunternehmen einbezogen.

Die Stadtwerke Ingolstadt sind für die Energieversorgung der Region Ingolstadt verantwortlich. Die MVV Energie AG hält 48,4 % der Kapitalanteile der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die als Finanzholding mehrere Tochtergesellschaften bündelt. Die Anteilseigner müssen alle wesentlichen Entscheidungen gemeinsam treffen.

In den folgenden Tabellen sind Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und sonstiges Ergebnis der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen dargestellt:

Gesamtergebnisrechnung für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen				
	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Tsd Euro				
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	754.058	509.634	191.626	186.060
Planmäßige Abschreibungen	- 98.036	- 97.071	- 13.953	- 13.851
Zinsertrag	-	-	92	99
Zinsaufwand	- 52.705	- 64.709	- 1.009	- 1.112
Ertragsteueraufwand/ -ertrag	- 7.212	116	- 7.639	- 7.475
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	39.691	- 62.574	19.593	17.854
Sonstiges Ergebnis	- 3.603	51.330	- 337	- 5
Gesamtergebnis der Periode	36.088	- 11.244	19.256	17.849
Erhaltene Dividenden von wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	-	-	8.883	9.025

Weitere Finanzinformationen für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen				
	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Tsd Euro				
Aktiva	2.001.398	1.985.979	269.923	273.593
Langfristige Vermögenswerte	1.723.518	1.817.686	234.275	231.451
Kurzfristige Vermögenswerte	277.880	168.293	35.648	42.142
davon liquide Mittel	1.298	1.879	877	1.325
Passiva	2.001.398	1.985.979	269.923	273.593
Eigenkapital	152.117	116.029	66.689	65.787
Langfristige Rückstellungen	632.599	629.536	6.697	5.232
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	893.510	228.972	96.067	99.462
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	830.000	154.000	22.050	26.366
Kurzfristige Rückstellungen	187.526	73.761	124	301
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	135.646	937.681	100.346	102.811
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	99.621	876.280	80.406	72.128

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen				
	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Tsd Euro				
Nettovermögen zum 1.10.	116.029	127.273	65.787	66.584
Gewinn/Verlust der Periode	39.691	- 62.574	19.593	17.854
Ausschüttung	-	-	- 18.354	- 18.646
Sonstiges Ergebnis	- 3.603	51.330	- 337	- 5
Nettovermögen zum 30.9.	152.117	116.029	66.689	65.787
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	42.593	32.488	32.277	31.841
Sonstiges	1.897	1.897	- 154	- 154
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	53.759	53.759
Beteiligungsbuchwert Gemeinschaftsunternehmen	44.490	34.385	85.882	85.446

Die nachfolgende Tabelle enthält die Gewinne/Verluste, Gesamtergebnisse und Buchwerte der nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen in Summe:

Zusammengefasste Finanzinformationen der nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen		
Tsd Euro	Geschäfts- jahr	Vorjahr
Gewinn/Verlust der Periode	12.469	9.806
Gesamtergebnis der Periode	12.469	9.806
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	45.416	44.897

Das erfolgsneutrale Ergebnis der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet die Effekte aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Die einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH und Grosskraftwerk Mannheim AG haben ein von MVV abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. Dezember. Der Ausweis dieser Ergebnisse im Konzern erfolgt entsprechend. Da es sich bei den Gesellschaften um zwei Vollkostenersatzkraftwerke mit gleichbleibenden Jahresergebnissen und Ausschüttungen handelt, hat der abweichende Stichtag keine Auswirkung für MVV. Wie im Vorjahr liegen keine öffentlich notierten Marktpreise vor.

19. Assoziierte Unternehmen

Aufgrund von Vertragsänderungen in der Geschäftsordnung und der Satzung bei der Grosskraftwerk Mannheim AG übt die MVV RHE GmbH keinen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft aus. Hierdurch ändert sich der Einbezug der Grosskraftwerk Mannheim AG von einem assoziierten Unternehmen auf ein Gemeinschaftsunternehmen.

Die Gewinne, Gesamtergebnisse und Buchwerte der nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in Summe in der folgenden Tabelle dargestellt:

Zusammengefasste Finanzinformationen für nicht wesentliche assoziierte Unternehmen		
Tsd Euro	Geschäfts- jahr	Vorjahr
Gewinn/Verlust der Periode	1.743	1.992
Gesamtergebnis der Periode	1.743	1.992
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	13.028	12.422

Die von MVV vereinnahmten Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 53 Tsd Euro (Vorjahr 981 Tsd Euro).

Bei den Eventualverbindlichkeiten von assoziierten Unternehmen betrug der Anteil von MVV 1.775 Tsd Euro (Vorjahr 1.568 Tsd Euro).

20. Für den Konzern wesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen

Die Gesellschaften Stadtwerke Kiel AG, Kiel, und Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, wurden aufgrund ihrer Größe und ihres Einflusses auf den Konzern als wesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen identifiziert. Seit dem 1. Quartal des Geschäftsjahres 2019 hält MVV 100 Prozent der Anteile an

der Juwi AG, weshalb bei dieser Gesellschaft der Ausweis der nicht beherrschten Anteile entfällt.

In den folgenden Tabellen werden die Gesamtergebnisrechnung und die weiteren Finanzinformationen über die nicht beherrschten Anteile an den Gesellschaften dargestellt.

Es handelt sich hierbei um die Beträge vor Konsolidierung.

Gesamtergebnisrechnung für nicht beherrschte Anteile für Energieversorgung Offenbach AG		
	1.10.2018 bis 30.9.2019	1.10.2017 bis 30.9.2018
Tsd Euro		
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	341.420	312.318
Jahresüberschuss	5.361	17.573
Sonstiges Ergebnis	- 3.784	451
Gesamtergebnis der Periode	1.577	18.024
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	788	9.012
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	5.468	5.468

Weitere Finanzinformationen für nicht beherrschte Anteile für Energieversorgung Offenbach AG		
	30.9.2019	30.9.2018
Tsd Euro		
Aktiva	374.889	366.392
Langfristige Vermögenswerte	299.474	292.814
Kurzfristige Vermögenswerte	75.415	73.578
davon liquide Mittel	13.871	12.597
Passiva	374.889	366.392
Eigenkapital	149.354	158.650
Langfristige Rückstellungen	37.909	33.151
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	134.822	95.588
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	111.021	59.974
Kurzfristige Rückstellungen	6.815	7.759
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	45.989	71.244
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.858	21.983

Gesamtergebnisrechnung für nicht beherrschte Anteile für Stadtwerke Kiel AG		
	1.10.2018 bis 30.9.2019	1.10.2017 bis 30.9.2018
Tsd Euro		
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	614.123	650.892
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 6.036	29.235
Sonstiges Ergebnis	- 4.882	53
Gesamtergebnis der Periode	- 10.918	29.288
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	- 5.350	14.351
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	9.316	9.629

Weitere Finanzinformationen für nicht beherrschte Anteile für Stadtwerke Kiel AG		
	30.9.2019	30.9.2018
Tsd Euro		
Aktiva	709.318	780.949
Langfristige Vermögenswerte	633.435	635.817
Kurzfristige Vermögenswerte	75.883	145.132
davon liquide Mittel	13.648	48.201
Passiva	709.318	780.949
Eigenkapital	209.590	240.718
Langfristige Rückstellungen	25.802	24.082
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	327.713	350.483
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	289.063	305.664
Kurzfristige Rückstellungen	8.847	10.617
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	137.366	155.049
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	57.545	36.136

Die gesamten nicht beherrschten Anteile an Tochtergesellschaften betragen im Berichtszeitraum 215.374 Tsd Euro. Davon entfielen 102.799 Tsd Euro auf die Stadtwerke Kiel AG, Kiel, 55.898 Tsd Euro auf die Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, und 56.677 Tsd Euro auf nicht wesentliche Tochtergesellschaften.

21. Übrige Finanzanlagen

Die Wertminderungen sowie die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen sind im nachfolgenden Spiegel und aus den Positionen Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis (Textziffer 8) beziehungsweise Finanzerträge (Textziffer 10) und Finanzaufwendungen (Textziffer 11) ersichtlich.

Übrige Finanzanlagen					
Tsd Euro	Sonstige Beteiligungen im Mehrheitsbesitz	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Ausleihungen allgemein und Wertpapiere	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2017	1.385	7.272	43.515	5.770	57.942
Währungsanpassungen	6	2	–	–	8
Zugänge	242	67	229	1.073	1.611
Abgänge	– 212	– 870	–	– 79	– 1.161
Umbuchungen	–	7	– 379	156	– 216
Bruttowerte zum 30.9.2018	1.421	6.478	43.365	6.920	58.184
Abschreibungen zum 1.10.2017	– 515	– 853	– 33	–	– 1.401
Währungsanpassungen	– 4	–	–	–	– 4
Abgänge	30	853	–	–	883
Abschreibungen zum 30.9.2018	– 489	–	– 33	–	– 522
Nettowerte zum 30.9.2018	932	6.478	43.332	6.920	57.662
Bruttowerte zum 1.10.2018	1.421	6.478	43.365	6.920	58.184
Anpassung durch IFRS 9	–	2.273	–	–	2.273
Bruttowerte zum 1.10.2018 angepasst	1.421	8.751	43.365	6.920	60.457
Veränderungen Konsolidierungskreis	– 13	–	23.930	– 9	23.908
Währungsanpassungen	1	73	–	–	74
Zugänge	416	114	650	1.934	3.114
Abgänge	– 320	– 1.863	– 122	– 424	– 2.729
Umbuchungen	–	–	– 4.169	– 897	– 5.066
Bruttowerte zum 30.9.2019	1.505	7.075	63.654	7.524	79.758
Abschreibungen zum 1.10.2018	– 489	–	– 33	–	– 522
Anpassung durch IFRS 9	–	–	– 34	– 23	– 57
Abschreibungen zum 1.10.2018 angepasst	– 489	–	– 67	– 23	– 579
Währungsanpassungen	2	–	–	–	2
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	–	–	– 250	– 250
Abschreibungen zum 30.9.2019	– 487	–	– 67	– 273	– 827
Nettowerte zum 30.9.2019	1.018	7.075	63.587	7.251	78.931

Unter den übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, sonstige Beteiligungen, Leasingforderungen aus Finanzierungsleasing und Ausleihungen, ausgewiesen. Sie werden wie folgt bewertet und kategorisiert:

Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen werden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Sie werden gegebenenfalls um Wertminderungen korrigiert, wenn die Cashflows hinter den Erwartungen zurückbleiben oder wenn Ausfallrisiken eintreten. Die unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen sind Minderheitsbeteiligungen sowie assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss von MVV einbezogen werden.

Die enthaltenen Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Leasingforderungen werden unter Leasing kategorisiert; Finanzierungsleasingverhältnisse werden als Forderung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen (Nettoinvestitionswert) bilanziert. Die Ausleihungen und Leasingforderungen sind fest verzinslich und werden mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,4 % (Vorjahr 4,4 %) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer beträgt für festverzinsliche Ausleihungen 4,4 Jahre (Vorjahr 5,7 Jahre) und für Finanzierungsleasing 6,2 Jahre (Vorjahr 6,6 Jahre). Die Umbuchungen betreffen in erster Linie die fristenkongruente Umgliederung dieser Positionen in das kurzfristige Finanzvermögen.

Vorausgesetzt, dass bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden sie durch Wertberichtigungen im Beteiligungsergebnis beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Wie im Vorjahr liegen keine Verfügungsbeschränkungen und sonstigen Belastungen vor.

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch den langfristigen Anteil der Finanzierungsleasingverträge. MVV ist bei mehreren Contracting-Projekten und seit dem laufenden Geschäftsjahr auch bei Housing-Konzepten von Rechenzentren Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Wie im Folgenden dargestellt, werden die Mindestleasingzahlungen zu den Nettoinvestitionen in die Leasingverhältnisse übergeleitet:

Überleitung der Nettoinvestitionen in Leasingverhältnisse		
Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018
Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	12.432	9.907
Mindestleasingzahlungen länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	44.275	31.254
davon Mindestleasingzahlungen länger als 1 Jahr und bis zu 2 Jahren	12.791	9.725
davon Mindestleasingzahlungen länger als 2 Jahre und bis zu 3 Jahren	11.678	8.662
davon Mindestleasingzahlungen länger als 3 Jahre und bis zu 4 Jahren	10.259	6.973
davon Mindestleasingzahlungen länger als 4 Jahre und bis zu 5 Jahren	9.547	5.894
Mindestleasingzahlungen länger als 5 Jahre	31.838	23.776
Summe der Mindestleasingzahlungen	88.545	64.937
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzertrag	- 15.663	- 14.294
Nettoinvestitionen in Finanzierungsleasingverhältnisse	72.882	50.643

In der nachfolgenden Tabelle sind weitere Angaben zu den Leasingverhältnissen aus Finanzierungsleasing zusammen gefasst:

Angaben zu Leasingverhältnissen aus Finance Lease als Leasinggeber	
Tsd Euro	GJ 2019
Finanzerträge aus der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	3.540
Verkaufsgewinn oder -verlust	64

22. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In den folgenden Tabellen werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

Finanzielle und nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte						
Tsd Euro	30.9.2019			30.9.2018		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte						
Derivative Finanzinstrumente	54.416	266.113	320.529	292.690	664.541	957.231
Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	–	14.088	14.088	–	194	194
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	9.293	9.293	–	6.916	6.916
Debitorische Kreditoren	–	3.957	3.957	–	6.484	6.484
Ausleihungen	–	6.378	6.378	–	3.244	3.244
Forderungen gegen Mitarbeiter	–	352	352	–	352	352
Treuhandkonten	–	35	35	–	–	–
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.411	7.958	12.369	2.931	33.645	36.576
Nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte						
Vertragsvermögenswerte Projektentwicklung	–	64.119	64.119	–	–	–
Sonstige Vertragsvermögenswerte	3.308	408	3.716	3.466	147	3.613
Sonstige Steuerforderungen	–	52.393	52.393	–	33.306	33.306
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.024	13.217	16.241	5.172	9.202	14.374
Emissionsrechte	–	113	113	–	5.475	5.475
Sonstige übrige nichtfinanzielle Vermögenswerte	5.768	3.114	8.882	4.761	2.472	7.233
	70.927	441.538	512.465	309.020	765.978	1.074.998
Derivative Finanzinstrumente (Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte)						
Tsd Euro	30.9.2019			30.9.2018		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	54.416	266.113	320.529	292.690	664.541	957.231
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IFRS 9	34.066	231.876	265.942	234.909	643.908	878.817
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	20.350	34.237	54.587	57.781	20.633	78.414

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des niedrigeren Marktpreisniveaus und den dadurch niedrigeren Marktwerten der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte verringert. Sie betreffen Zins-, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

In den sonstigen Steuerforderungen sind im Wesentlichen Vorsteuer- und Energiesteuerguthaben enthalten.

In den nichtfinanziellen übrigen sonstigen Vermögenswerten sind Aufwendungen für die Erweiterung und Erneuerung von Infrastrukturanlagen der beiden britischen Erzeugungspositionen in der Vergangenheit in Höhe von 6.632 Tsd Euro enthalten. Diese sind nicht in der Verfügungsgewalt von MVV, sie sind jedoch essentiell für die Strom- und Dampfversorgung. Die Aufwendungen werden über die entsprechenden Vertragslaufzeiten abgegrenzt. Weiterhin werden in dieser Position noch nicht abzugsfähige Vorsteuern ausgewiesen.

Die kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen werden in den kurzfristigen finanziellen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt konzeptionell wie die Bewertung der jeweiligen langfristigen Anteile, die unter den übrigen Finanzanlagen erläutert werden.

Die Sonstigen Vermögenswerte aus IFRS 15 bestehen im Wesentlichen aus aktivierten Kundengewinnungskosten und haben sich wie folgt entwickelt:

Kundengewinnungskosten gem. IFRS 15 ¹

Tsd Euro	GJ 2019
Stand 1.10.2018	–
Stand 30.9.2019	439

¹ Neue Position durch Einführung IFRS 15; keine Vorjahreszahlen da aufgrund der Unwesentlichkeit kein Restatement durchgeführt wurde

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Tsd Euro	30.9.2019			30.9.2018		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
gegen Dritte	70.311	434.114	504.425	308.671	761.316	1.069.987
gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	–	1.211	1.211	–	976	976
gegen At-Equity-Unternehmen	616	6.196	6.812	349	3.640	3.989
gegen sonstige Beteiligungen	–	17	17	–	46	46
	70.927	441.538	512.465	309.020	765.978	1.074.998

Die Wertberichtigungen und die Altersstruktur für die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind unter Textziffer 35 dargestellt.

Um das Kontrahentenrisiko bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten zu reduzieren, werden mit den externen Handelspartnern Sicherheitsleistungen ausgetauscht. Es handelt sich hierbei um Margins. Zur Verringerung des Kontrahentenrisikos werden mit der EEX (European Energy Exchange) wie auch zum Teil im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen Zahlungen geleistet, die in der Position Forderungen aus Sicherheitsleistungen von Energiehandelsgeschäften enthalten sind. Die Forderungen aus Sicherheitsleistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 14.088 Tsd Euro (Vorjahr 194 Tsd Euro).

In der nachfolgenden Tabelle werden die Anfangs- und Endbestände der Vertragsvermögenswerte aus IFRS 15 dargestellt:

Vertragsvermögenswerte ¹	
Tsd Euro	GJ 2019
Stand 1.10.2018	21.048
Stand 30.9.2019	67.835

¹ Neue Position durch Einführung IFRS 15

23. Vorräte

Vorräte		
Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.229	40.771
Fertige und unfertige Erzeugnisse Und Leistungen Projektrechte	44.517	44.977
Fertige und unfertige Erzeugnisse Und Leistungen Sonstige sowie Handelswaren	47.401	46.089
Geleistete Anzahlungen	33.663	19.421
Handelsbestand Commodity	5.264	9.704
	179.074	160.962

Auf den Vorräten wurden Wertminderungen in Höhe von 698 Tsd Euro (Vorjahr 745 Tsd Euro) erfasst. Wertaufholungen sind aufgrund des gestiegenen Nettoveräußerungspreises mit 2.168 Tsd Euro (Vorjahr 3.725 Tsd Euro) enthalten.

Unter dem Handelsbestand Commodity werden Vorräte ausgewiesen, die aufgrund spezieller Gasspeichergeschäfte bestehen.

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	365.038	381.729
davon gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	110	293
davon gegen At-Equity-Unternehmen	17.550	16.497
davon gegen sonstige Beteiligungen	1.470	697

In der vorstehenden Tabelle werden ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr dargestellt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von über einem Jahr sind im Konzern unwesentlich und werden unter sonstige Forderungen und Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen aus IFRS 15 zusammen.

Unter Textziffer 35 sind die Wertberichtigungen und die Altersstruktur für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt.

25. Steuerforderungen

Die Steuerforderungen in Höhe von 15.156 Tsd Euro (Vorjahr 27.586 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungsansprüche, die mit dem Nominalwert angesetzt sind.

Der Rückgang der Ertragsteuerforderungen beruht im Wesentlichen auf einmaligen Kapitalertragsteuerforderungen der Juwi AG aus einer Kapitalherabsetzung bei der Juwi Energieprojekte GmbH im Vorjahr.

26. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben. Durch den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1.795 Tsd Euro (Vorjahr 824 Tsd Euro) zu. Im Zusammenhang mit der Veräußerung von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1.774 Tsd Euro (Vorjahr 1.269 Tsd Euro) ab.

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten.

27. Eigenkapital

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Der Erwerb der restlichen nicht beherrschenden Anteile an der Juwi AG führten zu einer Verringerung des kumulierten erfolgswirksamen Ergebnisses in Höhe von 17.103 Tsd Euro sowie eine Verringerung des kumulierten erfolgsneutralen Ergebnisses in Höhe von 750 Tsd Euro. Die nicht beherrschenden Anteile haben sich in Folge dessen um 34.918 Tsd Euro verringert. Die Gegenleistung für diese Transaktion wurde teilweise in Barmitteln und teilweise durch Aufrechnung sonstiger Ansprüche erbracht.

Grundkapital: Das Grundkapital der MVV Energie AG in Höhe von 168.721 Tsd Euro verteilt sich auf 65.906.796 auf den Namen lautende Stückaktien über je 2,56 Euro. Die gesamten auf den Namen lautenden Stückaktien sind voll einbezahlt. Die Stadt Mannheim hielt zum 30. September 2019 unmittelbar und mittelbar 50,1 %, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 28,8 %, und die Rhein-Energie AG 16,3 % der Aktien. Die übrigen 4,8 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Genehmigtes Kapital II: Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hat mit Beschluss vom 8. März 2019 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 7. März 2024 einmalig oder mehrmals um insgesamt 51.200 Tsd Euro zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, welches jedoch der Vorstand einmalig oder mehrmals, ganz oder teilweise, insgesamt jedoch höchstens für bis zu 9.880.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien ausschließen kann. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zum Rückwerb eigener Aktien: Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage: Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten. Die Abweichung in Höhe von 3.705 Tsd Euro zur Kapitalrücklage im Abschluss der MVV Energie AG resultiert aus den Transaktionskosten der Kapitalerhöhungen im Jahr 2006 beziehungsweise 2007, die als Abzug der Kapitalrücklage bilanziert wurden.

Erwirtschaftetes Eigenkapital: Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasst neben den anteiligen Gewinnrücklagen und den kumulierten erwirtschafteten Jahresergebnissen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen aus Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 resultieren, die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Versorgungspläne. Im Rahmen der Marktbewertung von Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 38.378 Tsd Euro direkt im Eigenkapital erfasst (Vorjahr Erträge von 19.810 Tsd Euro).

28. Rückstellungen

Rückstellungen	Stand zum 1.10.2018 ¹	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsanpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Zinsanteil	Stand zum 30.9.2019
Tsd Euro									
Langfristige Rückstellungen									
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77.551	1.124	–	– 2.675	–	26.209	–	1.598	103.807
Steuerrückstellungen	–	–	–	–	–	–	7	–	7
Sonstige Rückstellungen									
Verpflichtungen im Personalbereich	41.072	–	14	– 273	518	3.348	– 7.519	8.459	44.583
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	35.912	350	3	– 144	–	3.027	– 3.045	854	36.957
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	1.480	–	–	– 81	55	84	– 249	4	1.183
Sonstige Sachverhalte	25.356	–	–	– 35	3.004	3.205	– 278	75	25.319
Sonstige Rückstellungen gesamt	103.820	350	17	– 533	3.577	9.664	– 11.091	9.392	108.042
Gesamt langfristige Rückstellungen	181.371	1.474	17	– 3.208	3.577	35.873	– 11.084	10.990	211.856
Kurzfristige Rückstellungen									
Steuerrückstellungen	54.881	– 61	20	– 29.105	2.787	10.875	– 7	–	33.816
Sonstige Rückstellungen									
Verpflichtungen im Personalbereich	41.761	83	108	– 35.323	5.515	34.344	7.519	–	42.977
Noch nicht abgerechnete Leistungen	54.486	–	124	– 47.346	258	47.967	–	–	54.973
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	8.058	–	120	– 3.606	3.076	15.702	3.045	–	20.243
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	5.817	9	16	– 2.879	1.248	1.179	249	–	3.143
Sonstige Sachverhalte	28.895	153	– 77	– 9.456	1.907	13.109	278	–	30.995
Sonstige Rückstellungen gesamt	139.017	245	291	– 98.610	12.004	112.301	11.091	–	152.331
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	193.898	184	311	– 127.715	14.791	123.176	11.084	–	186.147
Gesamt Rückstellungen	375.269	1.658	328	– 130.923	18.368	159.049	–	10.990	398.003

¹ Anpassung des Anfangsbestandes zum 1.10.2018 aufgrund Erstanwendung IFRS 15

Rückstellungen nach Fristigkeiten						
Tsd Euro	30.9.2019			30.9.2018		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	103.807	–	103.807	77.551	–	77.551
Steuerrückstellungen	7	33.816	33.823	–	54.881	54.881
Verpflichtungen im Personalbereich	44.583	42.977	87.560	41.073	41.761	82.834
Noch nicht abgerechnete Leistungen	–	54.973	54.973	–	54.486	54.486
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	36.957	20.243	57.200	35.912	8.058	43.970
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	1.183	3.143	4.326	1.480	5.817	7.297
Sonstige Sachverhalte	25.319	30.995	56.314	25.354	28.864	54.218
	211.856	186.147	398.003	181.370	193.867	375.237

In Übereinstimmung mit der IFRS IC-Entscheidung „Decision on presentation of uncertain tax liabilities (or assets)“ vom 25. September 2019 werden die nach IFRIC 23 bilanzierten ungewissen Steuerverbindlichkeiten für Ertragsteuern als Steuerrückstellungen ausgewiesen und sind in keiner anderen Position enthalten. Steuerverbindlichkeiten, für die ein Steuerbescheid vorliegt, werden unter den Steuerverbindlichkeiten in der Bilanz dargestellt.

Die Kategorie der „Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich“ enthält Rückstellungen für Frühpensionierungen sowie Rückstellungen für Personalkosten.

Die Rückstellungen für Frühpensionierungen umfassen in erster Linie rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aufgrund von Altersteilzeitregelungen. Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen, die bei der Bewertung für Pensionen und ähnlichen Rückstellungen angewandt werden.

Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten im Wesentlichen Sachverhalte aus tarifvertraglichen Verpflichtungen, beispielsweise Zuwendungen, Abstandszahlungen, Bonuszahlungen, Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter und Jubiläumsleistungen. Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten einzelne Sachverhalte, bei denen die Inanspruchnahme vom Zielerreichungsgrad abhängt.

Die Kategorie „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ umfasst vor allem bereits erbrachte, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen Dritter. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen.

Die Kategorie der Rückstellungen „Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen“ beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Rückbau im Rahmen der Errichtung eines Gasspeichers und für Windkraftanlagen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen abgeschlossene Solar- und Windenergieprojekte. Die Rückstellungen sind aufgrund von vertraglichen Regelungen gebildet worden. Der Ansatz erfolgte einzelfallbezogen und auf Grundlage relevanter Faktoren.

Die Kategorie „Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken“ enthält Rückstellungen für Prozessrisiken für mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt. Zudem werden in dieser Kategorie Rückstellungen für belastende Verträge ausgewiesen.

In den sonstigen Sachverhalten sind die folgenden Rückstellungen enthalten: Rückstellungen für Risiken aus vertraglichen Verpflichtungen von abgeschlossenen Projekten und für die Erneuerung von Infrastrukturanlagen, Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit einer Preisgleitklausel, Rückstellungen für Risiken aus der Überprüfung des § 6a GrEstG durch den EuGH sowie für Risiken aus einer Betriebsprüfung für Zinsaufwand gemäß § 233a AO.

Die gebildeten Rückstellungen werden gemäß ihrer Laufzeiteinteilung verbraucht. Die Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2019 mit einem Zinssatz von 0 % abgezinst.

29. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Die Altersvorsorge für die Mitarbeiter von MVV ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind. Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Gemäß den Regelungen der IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan („defined benefit plan“), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Darüber hinaus sind in den ZVK Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert. Aus diesem Grund gilt diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber („multi-employer plan“), für den besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Aufgrund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über Altersstruktur, Fluktuation und Gehälter der Mitarbeiter liegen keine Informationen über den auf MVV entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (wirtschaftliche Verpflichtung) vor. Somit ist es nach IFRS nicht zulässig, eine Rückstellung zu bilden. Aus diesem Grund berücksichtigt MVV die Beträge entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und werden von Arbeitnehmern und von Arbeitgebern getragen. Der Beitragssatz wird von den ZVK festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet MVV mit Beiträgen in voraussichtlich gleicher Höhe des Vorjahres. Die Beiträge werden für die Gesamtheit der Begünstigten verwendet. Sofern die Mittel der ZVK nicht ausreichen, können die ZVK den Pflichtbeitrag erhöhen. Falls MVV die Mitgliedschaft bei den ZVK kündigen sollte, werden die ZVK einen finanziellen Ausgleich erheben. Der Ausgleichsbetrag ermittelt sich als Barwert der bestehenden Ansprüche von Berechtigten, künftigen Ansprüchen von deren Hinterbliebenen sowie bestehenden Versorgungspunkten aus unverfallbaren Anwartschaften zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft.

Als Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme werden die Leistungen an Zusatzversorgungskassen beziehungsweise an die gesetzliche Rentenversicherung verstanden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2019 sind an die gesetzlichen Rentenversorgungssysteme Leistungen in Höhe von 30.303 Tsd Euro (Vorjahr 31.165 Tsd Euro) erbracht worden. Weiterhin wurden in beitragsorientierte Versorgungssysteme 15.259 Tsd Euro (Vorjahr 15.169 Tsd Euro) eingezahlt.

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter) sowie von Einzelzusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Dies führt dazu, dass Änderungen der Schätzgrößen direkte Auswirkungen auf MVV haben.

Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Bei der Berechnung fanden die Heubeck-Richttafeln 2018 G Anwendung.

Die wesentlichen Parameter für die Berechnung der leistungsorientierten Pläne zum 30. September 2019 sind:

Parameter	30.9.2019	30.9.2018
Diskontierungszinssatz	0,3 %	2,1 %
Künftige Gehaltssteigerung	2,1-3,0 %	2,1-3,0 %
Künftige Rentensteigerung	1,6-2,0 %	1,6-2,0 %

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand Pensionsrückstellungen		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Dienstzeitaufwand	2.075	2.054
Zinsaufwand	1.598	1.550
	3.673	3.604

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Finanzaufwendungen“ (Aufzinsung von Rückstellungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Versorgungsansprüche						
	30.9.2019			30.9.2018		
	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Tsd Euro						
Stand zum 1.10.	78.199	648	77.551	78.401	583	77.818
Laufender Dienstzeitaufwand	2.075	–	2.075	2.054	–	2.054
Zinsaufwand (Zinsertrag)	1.598	14	1.584	1.550	–	1.550
Neubewertung						
(i) Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die im Zinsertrag auf Planvermögen enthalten sind)	–	4	– 4	–	12	– 12
(ii) Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	24.200	48	24.152	– 1.133	– 13	– 1.120
Gezahlte Leistungen an Begünstigte	– 2.675	–	– 2.675	– 2.673	–	– 2.673
Einzahlungen Planvermögen	–	–	–	–	66	– 66
Veränderung Konsolidierungskreis	1.124	–	1.124	–	–	–
Stand zum 30.9.	104.521	714	103.807	78.199	648	77.551

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen stehen im Konzern Planvermögen in geringem Umfang gegenüber. Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

Ermittlung des Rückstellungsbetrags		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	104.521	78.199
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	714	648
Bilanzierte Rückstellung Stand zum 30.9.	103.807	77.551

Das Planvermögen entfällt auf Contractual Trust Arrangements (CTAs), welche als Treuhandvermögen durch den Deutsche Pensflex Treuhand e.V. als Treuhänder verwaltet werden. Außerdem bestehen Versicherungsverträge mit privaten Versicherungsträgern sowie einen am Kapitalmarkt notierten Investmentfonds einer international tätigen Fondsgesellschaft.

Die im Konzerneigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 1.10.	- 12.942	- 13.616
Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (-) im Eigenkapital	- 13.751	674
Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 30.9.	- 26.693	- 12.942

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Prämienänderungen) des Barwerts der Versorgungsansprüche stellen einen Teil der auf die Versorgungsansprüche entfallenden

versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des jeweiligen Jahres dar.

Für die bestehenden Pensionsverpflichtungen wird für das Geschäftsjahr 2020 eine Pensionszahlung in Höhe von 3.117 Tsd Euro prognostiziert.

Es wurde in diesem Geschäftsjahr ein der erwarteten gewichteten Restlaufzeit entsprechender Zinssatz von 17 Jahren verwendet.

Die erwartete Fälligkeit der undiskontierten Pensionsleistungen zum Stichtag stellt sich wie folgt dar:

Erwartete Pensionszahlungen	
Tsd Euro	
2020	3.117
2021	3.243
2022	4.443
2023	3.301
2024	3.313
>2024	84.471
	101.888

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dies in der Realität ereignet. Weiterhin ist es möglich, dass Veränderungen in einigen Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Sensitivitätsbetrachtung			
	Auswirkungen auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	0,50 %	Verminderung um 8 %	Erhöhung um 9 %
Zukünftige Gehaltssteigerungen	0,50 %	Keine Veränderung	Verminderung um 1 %
Zukünftige Rentensteigerung	0,50 %	Erhöhung um 3 %	Verminderung um 3 %
Sterbewahrscheinlichkeit	1 Jahr	Erhöhung um 5 %	-

30. Finanzschulden

Finanzschulden						
Tsd Euro	30.9.2019			30.9.2018		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	1.380.470	107.432	1.487.902	1.096.574	212.460	1.309.034
aus Leasingverhältnissen ¹	120.840	18.494	139.334	42.320	2.917	45.237
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	-	557	557	-	766	766
gegenüber At-Equity-Unternehmen	-	36.581	36.581	-	1.581	1.581
gegenüber sonstigen Beteiligungen	-	830	830	-	460	460
Andere Finanzschulden	32.227	4.738	36.965	24.244	4.674	28.918
	1.533.537	168.632	1.702.169	1.163.138	222.858	1.385.996

¹ Im Vorjahr IAS 17, aktuelles Geschäftsjahr IFRS 16

Fälligkeit in Jahren

Tsd Euro	30.9.2019			30.9.2018		
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	107.432	680.870	699.599	212.460	486.957	609.617
aus Leasingverhältnissen	18.494	120.840	-	2.917	11.594	30.726
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, At-Equity-Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	37.968	-	-	2.807	-	-
Andere Finanzschulden	4.738	21.003	11.225	4.674	13.020	11.224
	168.632	822.713	710.824	222.858	511.571	651.567

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.036 Mio Euro (Vorjahr 937 Mio Euro) sind mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,4 % (Vorjahr 2,6 %), die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 452 Mio Euro (Vorjahr 372 Mio Euro) mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,0 % (Vorjahr 2,2 %) zu verzinsen, wobei dieser Zinssatz durch Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit höherem Zinsniveau beeinflusst wird. Bei den festverzinslichen Ver-

bindlichkeiten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer neun Jahre (Vorjahr sieben Jahre). Die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind abgesichert.

Zum 30. September 2019 standen MVV nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 699 Mio Euro (Vorjahr 650 Mio Euro) zur Verfügung.

Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der über die Laufzeit verpflichtend zu leistenden Leasingzahlungen angesetzt. Diese beziehen sich auf die Nutzungsrechte, die in der Textziffer „Leasingverhältnisse als Leasingnehmer“ dargestellt sind.

31. Andere Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben. Nach ihrem erstmaligen Ansatz sind Verbindlichkeiten mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen im Wesentlichen den Zeitwerten.

Andere finanzielle und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten						
Tsd Euro	30.9.2019			30.9.2018		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Andere finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	72.908	259.655	332.563	235.604	613.421	849.025
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	26.251	26.251	–	25.376	25.376
Kreditorische Debitoren	–	11.514	11.514	–	6.132	6.132
Zinsverbindlichkeiten	–	6.087	6.087	–	6.618	6.618
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	–	687	687	–	77.258	77.258
Konzessionsabgaben	–	2.607	2.607	–	2.160	2.160
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	693	693	–	736	736
Übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	27.633	37.924	65.557	6.147	19.043	25.190
Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten						
Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	–	26.720	26.720	7.178	23.959	31.137
Vertragsverbindlichkeiten aus Baukostenzuschüssen	96.239	6.913	103.152	130.232	2.822	133.054
Sonstige Vertragsverbindlichkeiten	17.920	4.355	22.275	20.651	11.724	32.375
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	–	67.187	67.187	–	44.846	44.846
Übrige andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	5.794	10.417	16.211	4.071	1.052	5.123
	220.494	461.010	681.504	403.883	835.147	1.239.030
Andere Verbindlichkeiten						
Tsd Euro	30.9.2019			30.9.2018		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten	220.494	434.290	654.784	403.883	811.188	1.215.071
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	862	4.264	5.126	6.129	11.749	17.878
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	26.720	26.720	–	23.959	23.959
	220.494	461.010	681.504	403.883	835.147	1.239.030

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsderivate, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Derivative Finanzinstrumente (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)						
Tsd Euro	30.9.2019			30.9.2018		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	72.908	259.655	332.563	235.604	613.421	849.025
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IFRS 9	22.488	217.505	239.993	194.700	602.313	797.013
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	50.420	42.150	92.570	40.904	11.108	52.012

Um das Kontrahentenrisiko bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten zu reduzieren, werden mit der EEX Sicherheitsleistungen (Margins) ausgetauscht. Zum Teil wurden auch bilaterale Verträge zur Risikoreduzierung eingegangen. Die Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften verminderten sich gegenüber dem Vorjahr auf 687 Tsd Euro (Vorjahr 77 Mio Euro).

Die finanziellen übrigen anderen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Konzessionsabgaben und abgegrenzte Verbindlichkeiten.

Unter den nichtfinanziellen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Energie- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Anfangs- und Endbestände der Vertragsverbindlichkeiten aus IFRS 15 dargestellt:

Vertragsverbindlichkeiten ¹	
Tsd Euro	GJ 2019
Stand 1.10.2018	156.061
Stand 30.9.2019	152.147

¹ Neue Position durch Einführung IFRS 15

MVV rechnet damit, dass 37.988 Tsd Euro des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zum 30. September 2019 zugeordnet wird, in der nächsten Berichtsperiode als Erlös erfasst wird. Die restlichen 114.159 Tsd Euro werden in den folgenden Geschäftsjahren erfasst.

32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361.609	340.256
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	62	101
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	14.135	16.483
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	3	24

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die vorstehende Tabelle enthält ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesen, da sie für den Konzern unwesentlich sind.

33. Steuerverbindlichkeiten und latente Steuern

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 184 Tsd Euro (Vorjahr 439 Tsd Euro) enthalten Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Die Steuerabgrenzungen im Geschäftsjahr 2019 für latente Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Tsd Euro	30.9.2019		30.9.2018	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	4.152	- 14.283	2.287	- 14.235
Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	19.182	- 170.008	11.275	- 169.013
Nutzungsrechte	-	- 40.096	-	-
Vorräte	14.543	- 3.722	10.822	- 5.237
Sonderposten	-	- 5.997	-	- 1.604
Sonstige Vermögenswerte und positive Marktwerte aus Derivaten	8.262	- 177.628	29.807	- 487.427
Rückstellungen für Pensionen	20.941	-	12.352	-
Langfristige sonstige Rückstellungen	25.969	-	21.603	-
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	7.333	- 14.182	4.988	- 18.751
Verbindlichkeiten und negative Marktwerte aus Derivaten	168.268	- 20.071	466.179	- 33.111
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	37.395	-	-	-
Verlustvorträge	25.849	-	26.676	-
Latente Steuern (brutto)	331.894	- 445.987	585.989	- 729.378
Saldierung	- 302.526	302.526	- 555.569	555.569
Latente Steuern (netto)	29.368	- 143.461	30.420	- 173.809

Von den zuvor dargestellten latenten Steuern (netto) entfallen 14.952 Tsd Euro (Vorjahr 11.568 Tsd Euro) auf langfristige aktive latente Steuern und 93.427 Tsd Euro (Vorjahr 85.387 Tsd Euro) auf langfristige passive latente Steuern.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 95.962 Tsd Euro (Vorjahr 100.046 Tsd Euro), für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 88.826 Tsd Euro (Vorjahr 108.351 Tsd Euro) sowie für ausländische Verlustvorträge in Höhe von 162.616 Tsd Euro (Vorjahr 82.128 Tsd Euro) wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Auf temporäre Unterschiede aus Beteiligungen in Höhe von 12.876 Tsd Euro (Vorjahr 11.008 Tsd Euro) wurden in Höhe von 3.901 Tsd Euro (Vorjahr 3.336 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausschüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

In Höhe von 6.460 Tsd Euro (Vorjahr 11.390 Tsd Euro) wurden zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Geschäftsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen, die im

Wesentlichen auf einer zeitnahen Vermarktung erneuerbarer Energie-Projekte basieren, gehen wir von deren Realisierung aus.

Im Geschäftsjahr 2019 werden latente Steuern in Höhe von 21.873 Tsd Euro (Vorjahr 2.010 Tsd Euro) direkt im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Die Ertragsteuereffekte im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals gliedern sich je Bestandteil wie folgt auf:

Tsd Euro	30.9.2019		30.9.2018	
	Ertragsteuer	Brutto	Ertragsteuer	Brutto
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	6.561	- 24.152	- 226	1.120
Anteil des Gesamtergebnisses der At-Equity-Unternehmen	-	- 1.353	-	14.370
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden	6.561	- 25.505	- 226	15.490
Cashflow Hedges/Kosten der Absicherung ¹	16.800	- 63.778	- 9.489	33.489
Währungsumrechnungsdifferenz	-	3.888	-	1.376
Anteil des Gesamtergebnisses der At-Equity-Unternehmen	-	364	-	166
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden	16.800	- 59.526	- 9.489	35.031

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

34. Eventualforderungen, -schulden und finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina für Eventualschulden, -forderungen und finanzielle Verpflichtungen entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Eventualforderungen werden analog zu den Eventualschulden behandelt.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst.

Es bestehen Eventualschulden, die sich aus Gewährleistungsverträgen ergeben, in Höhe von 8,4 Mio Euro (Vorjahr 7,0 Mio Euro). Aus Bürgschaften bestehen Verpflichtungen in Höhe von 13,1 Mio Euro (Vorjahr 1,1 Mio Euro). Die Bürgschaften erhöhten sich im Rahmen der Erstkonsolidierung der DCG Group. Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr nicht.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen und die finanziellen Verpflichtungen bei MVV beliefen sich auf 68,4 Mio Euro (Vorjahr 177,4 Mio Euro). Der Rückgang resultiert aus den im Vorjahr vorgenommenen Investitionen in ein neues Kraftwerk in Schottland.

Im Rahmen einer Bodensanierungsmaßnahme besteht eine Eventualforderung gegen das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim mit einem Barwert in Höhe von 3,5 Mio Euro.

35. Finanzinstrumente

Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und Fair Values der bei MVV bilanzierten Finanzinstrumente sowie deren Aufteilung auf die Bewertungskategorien nach IFRS 9 (Vorjahr IAS 39) werden in den folgenden Tabellen dargestellt. Die dargestellten Klassen orientieren sich an der Bilanz.

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IFRS 9 zum 30.9.2019				
	Bewertungskategorien gemäß IFRS 9	Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Fair Value
Tsd Euro				
Aktiva				
Finanzanlagen				
davon sonstige Beteiligungen	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.861	–	6.861
	Nicht anwendbar	1.232	1.232	–
davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	13.629	–	13.629
davon Ausleihungen mit Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	72.880	–	72.880
davon Wertpapiere	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	–	–
	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	365.038	–	365.038
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr				
Sonstige Vermögenswerte				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	265.942	–	265.942
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	54.587	–	54.587
davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	30.761	–	30.761
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	40	–	40
davon Vertragsvermögenswerte	Nicht anwendbar	67.835	–	67.835
	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	357.564	–	357.564
Flüssige Mittel		1.236.369	1.232	1.235.137
Passiva				
Finanzschulden				
davon Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	Nicht anwendbar	139.334	–	139.334
davon sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.562.835	–	1.668.661
	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	361.609	–	361.609
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <1 Jahr				
Andere Verbindlichkeiten				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	239.993	–	239.993
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	92.570	–	92.570
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	91.498	–	91.498
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	21.898	–	21.898
		2.509.737	–	2.593.665

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IAS 39 zum 30.9.2018				
	Bewertungskategorien gemäß IAS 39	Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Fair Value
Tsd Euro				
Aktiva				
Finanzanlagen				
davon nichtkonsolidierte Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	7.410	–	7.410
davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	10.164	–	10.164
davon Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	50.248	–	50.248
davon Wertpapiere	Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Kredite und Forderungen	381.729	–	381.729
Sonstige Vermögenswerte				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	878.817	–	878.817
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	78.414	–	78.414
davon sonstige betriebliche Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	96.761	53.507	96.761
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	310.589	–	310.589
		1.814.132	53.507	1.814.132
Passiva				
Finanzschulden				
davon Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	45.237	–	45.237
davon sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.340.759	–	1.399.468
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <1 Jahr	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	340.256	–	340.256
Andere Verbindlichkeiten				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	797.013	–	797.013
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	52.012	–	52.012
davon sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	352.507	209.773	352.507
		2.927.784	209.773	2.986.493

Aufgrund der vorwiegend kurzfristigen Restlaufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen die Buchwerte am Bilanzstichtag im Wesentlichen deren Marktwerten.

Der Fair Value der sonstigen Finanzschulden wird unter Berücksichtigung von zukünftigen Zahlungen als Barwert ermittelt. Die Abzinsung erfolgt mithilfe des aktuell gültigen Zinssatzes zum Bilanzstichtag (Stufe 2).

Der Fair Value von sonstigen Beteiligungen wird anhand eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt. Sofern der MVV nicht genügend neue Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vorliegen, stellen die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des Fair Values dar.

Zur Fair-Value-Bemessung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Ausführungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu Finanzinstrumenten.

Im Berichtsjahr gab es keine Umgliederung zwischen der Bewertungshierarchie der Stufe 1 und Stufe 2. Auch gab es keine Umgliederungen in oder aus der Stufe 3.

Die folgende Tabelle stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente die wesentlichen Parameter dar. Die einzelnen Stufen sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

Stufe 1: Bewertung basiert auf an aktiven Märkten notierten und unverändert übernommenen Preisen;

Stufe 2: Bewertung basiert auf anderen Faktoren als denen aus Stufe 1, welche sich aber direkt oder indirekt beobachten lassen;

Stufe 3: Bewertung basiert auf am Markt nicht beobachtbaren Faktoren.

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2019

Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte				
Übrige Beteiligungen ¹	–	–	6.861	–
Wertpapiere	–	–	–	–
Derivate außerhalb Hedge Accounting	93.339	171.954	649	–
Derivate im Hedge Accounting	26.730	27.857	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	40	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	82.287	157.381	325	–
Derivate im Hedge Accounting	30.723	56.115	5.732	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	21.898	–

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2018

Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Beteiligungen	–	–	–	7.410
Wertpapiere	–	–	–	–
Derivate außerhalb Hedge Accounting	235.679	642.309	829	–
Derivate im Hedge Accounting	74.109	4.305	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	202.363	594.401	250	–
Derivate im Hedge Accounting	31.804	17.704	1.712	792

Die Derivate im Hedge Accounting der Stufe 3 in Höhe von 5.732 Tsd Euro (Vorjahr 1.712 Tsd Euro) enthalten Zins-Swaps mit Floor. Der Marktwert dieser Derivate beträgt 5.732 Tsd Euro. Eine Veränderung der in die Berechnung einfließenden Volatilität um einen absoluten Wert von 1 nach oben beziehungsweise nach unten würde den Marktwert um 91 Tsd Euro erhöhen beziehungsweise um 87 Tsd Euro verringern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten der Stufe 3 enthalten aus Erwerben resultierende variable Kaufpreisbestandteile. Der ermittelte beizulegende Zeitwert würde sich in Abhängigkeit von der Entwicklung der künftigen Umsatzerlöse und des künftigen EBIT erhöhen beziehungsweise verringern.

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3:

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3					
Tsd Euro	Stand zum 1.10.2018 ¹	Gewinne und Verluste in der GuV	Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis	Zugang/ Abgang	Stand zum 30.9.2019
Finanzielle Vermögenswerte					
Übrige Beteiligungen	8.536	73	–	– 1.748	6.861
Derivate außerhalb Hedge Accounting	829	– 180	–	–	649
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate außerhalb Hedge Accounting	250	75	–	–	325
Derivate im Hedge Accounting	1.712	–	4.020	–	5.732
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	3.428	–	18.470	21.898

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3					
Tsd Euro	Stand zum 1.10.2017	Gewinne und Verluste in der GuV	Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis	Zugang/ Abgang	Stand zum 30.9.2018
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivate außerhalb Hedge Accounting	28	801	–	–	829
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate außerhalb Hedge Accounting	516	– 266	–	–	250
Derivate im Hedge Accounting	1.014	–	698	–	1.712

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste der aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter folgenden Posten erfasst:

Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung aus Stufe-3-Finanzinstrumenten			Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung aus Stufe-3-Finanzinstrumenten		
Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2019 noch gehalten	Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2018 noch gehalten
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 255	–	Sonstige betriebliche Erträge	801	–
Beteiligungsergebnis	73	–	Sonstige betriebliche Aufwendungen	–	–
Finanzergebnis	3.428	–	Sonstiges Ergebnis	– 698	–
Sonstiges Ergebnis	– 4.020	–		103	–
	– 4.348	–			

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die nachfolgend aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2019

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	13.629	–	13.629	–	–	13.629
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	515.831	– 150.793	365.038	–	–	365.038
Derivative Finanzinstrumente	320.529	–	320.529	– 237.974	– 25.489	57.066
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	98.643	– 7	98.636	–	–	98.636
Flüssige Mittel	357.564	–	357.564	– 14.202	–	343.362
	1.306.196	– 150.800	1.155.396	– 252.176	– 25.489	877.731

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2019

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Finanzschulden	1.562.835	–	1.562.835	– 4.737	– 805	1.568.377
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	493.369	– 131.760	361.609	–	–	361.609
Derivative Finanzinstrumente	332.563	–	332.563	– 237.974	– 38.890	609.427
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	110.538	– 19.040	91.498	–	–	91.498
	2.499.305	– 150.800	2.348.505	– 242.711	– 39.695	2.630.911

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2018						
	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	10.164	–	10.164	–	–	10.164
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	519.751	– 138.022	381.729	–	–	381.729
Derivative Finanzinstrumente	957.231	–	957.231	– 738.786	– 104.659	113.786
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	96.767	– 6	96.761	–	–	96.761
Flüssige Mittel	310.589	–	310.589	– 13.982	–	296.607
	1.894.502	– 138.028	1.756.474	– 752.768	– 104.659	899.047

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2018						
	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Tsd Euro						
Finanzschulden	1.340.759	–	1.340.759	– 5.210	– 700	1.346.669
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	460.230	– 119.974	340.256	–	–	340.256
Derivative Finanzinstrumente	849.026	–	849.026	– 738.786	– 27.596	1.615.408
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	375.272	– 18.054	357.218	–	–	357.218
	3.025.287	– 138.028	2.887.259	– 743.996	– 28.296	3.659.551

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente sind in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen gemäß IFRS 7 erfasst:

Nettoergebnis (IFRS 7)	
Tsd Euro	GJ 2019
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	39.967
davon verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	39.967
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6.582

Nettoergebnis (IFRS 7)	
Tsd Euro	GJ 2018
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ¹	33.468
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	868
Kredite und Forderungen	- 5.385

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und NIFRIC

In der Darstellung des Nettoergebnisses sind freistehende Derivate, die sich in der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ befinden, berücksichtigt. Das Nettoergebnis der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ im Bereich der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten stammt im Wesentlichen aus der Marktbewertung nach IFRS 9. Das Nettoergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten dieser Kategorie ist in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Nettoergebnisse der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ bestehen im Bereich der finanziellen Vermögenswerte zum überwiegenden Teil aus Wertberichtigungen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Gesamtzinserträge beziehungsweise -aufwendungen erfasst:

Gesamtzinserträge und -aufwendungen		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Gesamtzinserträge	9.472	8.392
Gesamtzinsaufwendungen	40.056	41.735

Im Finanzergebnis sind Zinsanteile aus Rückstellungen enthalten, die nicht unter die Angabepflichten des IFRS 7 fallen, weswegen die hier veröffentlichten Zahlen vom Finanzergebnis abweichen. Die hier ausgewiesenen Zinserträge stammen hauptsächlich aus Bankguthaben, Tages- und Festgeldanlagen sowie Ausleihungen. Die Zinsaufwendungen resultieren zum Großteil aus Darlehensverpflichtungen.

Der Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand resultiert hauptsächlich aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Risikomanagement

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist MVV verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese setzen sich zusammen aus Forderungsausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken sowie Marktpreisrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite. Das Risikomanagement von MVV verfolgt das Ziel, die Entwicklungen der Finanzmärkte frühzeitig zu erkennen und negativen Auswirkungen daraus entgegen zu wirken. Dies wird anhand interner Richtlinien, Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennung und Kontrollen festgelegt.

Zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsrisikos werden überwiegend Zins-Swaps abgeschlossen. Währungsrisiken werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften abgesichert. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate eingesetzt. Deren Einsatz zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch ein separates Limitsystem überwacht und gesteuert.

Forderungsausfallrisiken: Die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, wird als Forderungsausfallrisiko bezeichnet und umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Bei MVV bestehen im Handelsbereich Geschäftsbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Handelspartnern mit guter Bonität. Forderungsausfallrisiken gegenüber Vertragspartnern werden bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Durch Festlegung von Limits für das Handeln mit Geschäftspartnern und gegebenenfalls durch das Anfordern von Barsicherheiten wird das Risiko eingeschränkt oder, wenn möglich, bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert.

Im Vertriebsgeschäft ist MVV Forderungsausfallrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Durch eine regelmäßige Bonitätsanalyse der wesentlichen Positionen unseres Kundenportfolios wird dieses Risiko eingeschränkt. Bei mit Börsen abgeschlossenen Handelsgeschäften werden Sicherungszahlungen hinterlegt, um zusätzliche Forderungsausfallrisiken zu reduzieren.

Das maximale Ausfallrisiko der in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte einschließlich der Derivate mit positiven Marktwerten ergibt sich aus den bilanzierten Buchwerten.

In den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte sind Ausfallrisiken bereits in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt.

IFRS 9 sieht dabei vor, bereits bei der Einbuchung des Vermögenswerts einen erwarteten Verlust (Expected Credit Loss) in Form einer Wertberichtigung zu erfassen. Im Gegensatz zu IAS 39 sind Wertberichtigungen nicht für bereits eingetretene Verluste, sondern für künftig erwartete Ausfälle zu bilden. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt dabei entweder nach dem allgemeinen Wertminderungsmodell (General Approach) oder dem vereinfachten Wertminderungsmodell (Simplified Approach).

Für die Ermittlung von Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und Forderungen aus Leasing wendet MVV das vereinfachte Wertminderungsmodell (Simplified Approach) an. Nach diesem Ansatz muss eine Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (Gesamtlaufzeit-Expected Credit Loss) erfasst werden. MVV verwendet bei der Ermittlung der Risikovorsorge größtenteils eine Wertberichtigungsmatrix, welche auf historischen Ausfallquoten und zukunftsorientierten Informationen wie den Kenntnissen über wirtschaftliche Entwicklung der Kunden und Daten zu volkswirtschaftlichen Entwicklungen beruht.

Bei der Verwendung der Wertberichtigungsmatrix müssen Finanzinstrumente unterschiedlichen Kundensegmenten zugeordnet werden, die ähnliche Ausfallmuster aufweisen. Unsere Kundensegmente orientieren sich dabei an den Geschäftsmodellen, die im Wesentlichen auch einem geografisch ähnlichen Gebiet zuzuordnen sind.

Sofern für unsere Kunden ein internes oder externes Rating vorliegt, werden die erwarteten Kreditausfälle auf dieser Basis ermittelt.

Die Ermittlung der Risikovorsorge für Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte erfolgt nach dem allgemeinen Wertminderungsmodell (General Approach). Nach diesem Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte hinsichtlich ihres Kreditausfallrisikos untersucht und entsprechend der Entwicklung einer der drei Stufen des Wertminderungsmodells zugewiesen. Die der Beurteilung des Kreditausfallrisikos zugrunde liegende Bonität der Vertragspartner wird dabei regelmäßig überwacht.

Alle finanziellen Vermögenswerte sind bei Zugang der Stufe 1 zuzuordnen, sofern sie nicht bereits wertgemindert erworben oder ausgereicht wurden. Sobald sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird ein Transfer in Stufe 2 vorgenommen. Die Beurteilung, ob das Kreditrisiko in Folgeperioden signifikant angestiegen ist, erfolgt in einem definierten Ausfallrisikomanagementprozess. Eine signifikante Erhöhung wird bei MVV angenommen, wenn sich das interne Rating des Vertragspartners verschlechtert hat. Ein Transfer in Stufe 3 erfolgt bei Vorliegen direkter Hinweise auf eine Wertminderung beziehungsweise bei einem tatsächlichen Ausfall. Der Ausfall eines Finanzinstruments wird angenommen, wenn der Vermögenswert 720 Tage überfällig ist. Eine Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn diese nach detaillierter Einzelfallprüfung als uneinbringlich eingestuft werden.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Leasing wendet MVV zur Bestimmung der Risikovorsorge den vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9 an. Die Entwicklung der Wertberichtigung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Risikovorsorge vereinfachter Ansatz	
Tsd Euro	GJ 2019
Stand zum 1.10.	36.748
Saldo Zu-/Abgänge	6.779
Ausbuchungen	- 19.398
Umbuchungen	-
Währungsumrechnung	11
Stand zum 30.9.	24.140

Die Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte, für die kein Rating vorliegt, sowie die Höhe der erwarteten Kreditausfälle über die Gesamtlaufzeit und die jeweilige Kreditausfallrate sind nachfolgend je Altersklasse dargestellt:

Forderungsausfallrisiken, vereinfachter Ansatz zum 30.9.2019			
Tsd Euro	Bruttobuchwert	Risikovorsorge	Kreditausfallrate %
Nicht überfällig	375.809	4.285	1
Überfällig			
bis 89 Tage	20.185	314	2
90 bis 179 Tage	4.646	632	14
180 bis 359 Tage	10.943	2.039	19
360 bis 719 Tage	9.274	6.455	70
größer 719 Tage	10.894	10.345	95
	431.751	24.070	

Auf Vermögenswerte, deren Risikovorsorge anhand eines internen oder externen Ratings ermittelt wird, entfallen Wertberichtigungen in Höhe von 70 Tsd Euro. Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen dieser Wertberichtigungen.

Aufgrund der Ausbuchung von Finanzinstrumenten hat sich im Geschäftsjahr 2019 die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 19.398 Tsd Euro verändert. Die Ausbuchungen betreffen drei ehemals At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Projektgesellschaften.

Für finanzielle Vermögenswerte, welche nicht unter die Anwendung des vereinfachten Ansatzes nach IFRS 9 fallen, wendet die MVV zur Ermittlung der Risikovorsorge den allgemeinen Ansatz des Wertminderungsmodells an. Hierunter fallen im Wesentlichen Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Die nachfolgende Überleitung zeigt die Entwicklung der nach dieser Methode bestimmten Risikovorsorge:

Risikovorsorge allgemeiner Ansatz GJ 2019					
Tsd Euro	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust Stufe 1	Erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit			Gesamt
		Stufe 2	Stufe 3		
Stand zum 1.10.2018	4.305	-	3.342		7.647
Zuführung	501	-	42		543
Verbrauch	2.101	-	-		2.101
Umbuchungen	24	-	-24		6
Sonstiges	-	-	-21		-27
Stand zum 30.9.2019	2.729	-	3.381		6.122

Die Aufteilung des Ausfallrisikos auf die entsprechenden Risikoklassen wird in nachfolgender Übersicht dargestellt:

Ausfallrisiko allgemeiner Ansatz zum 30.9.2019					
Tsd Euro	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust Stufe 1	Erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit			Gesamt
		Stufe 2	Stufe 3		
Außerst sichere Vertragspartner	26.015	-	2.699		28.714
Sichere Vertragspartner	17.956	-	1.524		19.480
Akzeptable Vertragspartner	2.355	-	-		2.355
Spekulative Vertragspartner	280	-	-		280
Stand zum 30.9.2019	46.606	-	4.223		50.829

Die Forderungsausfallrisiken des Vorjahres nach IAS 39 sowie deren Altersstruktur stellen sich nach Klassen gegliedert wie folgt dar:

Forderungsausfallrisiken, Altersstruktur zum 30.9.2018			
Tsd Euro	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Weder überfällig noch wertgemindert	60.412	297.158	41.493
Überfällig, aber nicht wertgemindert			
≤ 6 Monate	-	34.001	197
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	-	4.500	-
> 1 Jahr	-	8.809	50
Nettowert wertberichtigte Vermögenswerte	-	37.261	1.514
	60.412	381.729	43.254

Liquiditätsrisiken: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Liquiditätsrisiken entstehen bei MVV durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen sowie Sicherheitshinterlegungen (Margins) von Energiehandelspartnern zu bedienen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements von MVV ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der gesamte Zahlungsmittelbedarf und alle Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die wesentlichen Teilkonzerne verfügen über ein Cash-Pooling-Verfahren, wodurch Liquiditätsbedarfe und -überschüsse kurzfristig ausgeglichen und damit die Bankgeschäfte auf ein notwendiges Maß reduziert werden können.

Zur Liquiditätssteuerung wird ein Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich verfügbaren Liquidität verfügt MVV über weitere Liquiditätsreserven in Form von zugesagten Kreditlinien. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich MVV keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Mit einem Teil der finanzierenden Banken sind branchenübliche Klauseln (Covenants) vereinbart, die bei wesentlichen Verschlechterungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ein Kündigungsrecht begründen können. Zum Stichtag 30. September 2019 wurden sämtliche Covenants eingehalten.

Die Finanzierung der Konzerngesellschaften von MVV erfolgt in der Regel durch Kreditinstitute sowie durch die MVV Energie AG.

Zur Begrenzung ihrer Risiken aus an MVV gewährten Darlehen haben Kreditinstitute Sicherheiten erhalten. Diese gliedern sich in Anlagevermögen, Forderungen und flüssige Mittel mit einer Gesamtsumme von 4.986 Tsd Euro (Vorjahr 11.576 Tsd Euro) sowie Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 3.327 Tsd Euro (Vorjahr 3.337 Tsd Euro).

In nachfolgender Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten undiskontiert dargestellt. Die korrespondierenden Zinszahlungen sind enthalten.

Undiskontierte Cashflows

Tsd Euro	30.9.2019			30.9.2018		
	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1 - 5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1 - 5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.269	732.429	765.083	244.899	564.047	678.077
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	–	55.130	96.941	5.571	21.295	40.958
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361.609	838	2.670	340.256	816	2.796
Sonstige Finanzschulden	42.938	22.719	17.006	7.455	13.616	11.224
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	89.637	9.341	32.715	148.460	7.569	15.629
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	247.145	33.778	–	573.261	180.666	27
	869.598	854.235	914.415	1.319.902	788.009	748.711

Zinsrisiken: Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Sie resultieren aus einer möglichen Änderung des dem Grundgeschäft zugrundeliegenden Referenzzinssatzes. Zur Begrenzung des Zinsrisikos werden Investitionsprojekte der MVV möglichst fristenkongruent mit festen Zinssätzen finanziert. Darüber hinaus werden Risiken im Finanzierungsbereich durch Einsatz von Zinsderivaten gesteuert. Die Absicherung erfolgt hierbei durch Zins-Swaps, aus denen über die Laufzeit ein fester Zinssatz gezahlt und umgekehrt ein variabler Zinssatz verinnahmt wird.

Die Sicherungsgeschäfte werden passend zu den für ein Grundgeschäft identifizierten Zinsrisiken gestaltet und abgeschlossen, wodurch ein unmittelbarer ökonomischer Zusammenhang besteht. Das Absicherungsverhältnis bemisst sich am Umfang des abgesicherten Risikos. Weiterhin gehen in das Absicherungsverhältnis spezifische Parameter des Grundgeschäfts wie zum Beispiel Laufzeit und Planungssicherheit ein.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital dargestellt. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, sich nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren jeweiliges Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnten. Für die Ermittlung gehen wir von einem über das gesamte Geschäftsjahr um 10 % höheren oder niedrigeren Zinsniveau aus.

Eine Abweichung des Zinsniveaus im Euroraum zum Stichtag 30. September 2019 um 10 % nach oben beziehungsweise nach unten würde den Jahresüberschuss insgesamt, wie im Vorjahr auch, nicht verändern. Die Abweichung würde das Eigenkapital insgesamt um 730 Tsd Euro / 737 Tsd Euro (Vorjahr 1.264 Tsd Euro / 1.972 Tsd Euro) verschlechtern/verbessern.

Währungsrisiken: Währungsrisiken entstehen durch sich verändernde Wechselkurse, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage beispielsweise durch Anstieg einer Fremdwährungsverbindlichkeit oder Reduzierung eines Ertrages oder einer Forderung in Fremdwährung auswirken.

Die resultierenden Währungsrisiken werden durch Natural Hedges in Form von währungskongruenter Finanzierung sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert, so dass hieraus kein materielles Risiko für die MVV entsteht. Eine Angabe zum Währungsrisiko erfolgt daher nicht. Bei Natural Hedges gleichen sich die Zahlungsströme beziehungsweise Marktwertänderungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts aus. Derivate Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften werden zur Absicherung des aus Änderung des jeweiligen Kassabeziehungsweise Terminkurses entstehenden Risikos eingesetzt.

Die Sicherungsgeschäfte werden passend zu den für ein Grundgeschäft identifizierten Währungsrisiken gestaltet und abgeschlossen, wodurch ein unmittelbarer ökonomischer Zusammenhang besteht. Das Absicherungsverhältnis bemisst sich am Umfang des abgesicherten Risikos. Weiterhin gehen in das Absicherungsverhältnis spezifische Parameter des Grundgeschäfts wie zum Beispiel Laufzeit und Planungssicherheit ein.

Commodity-Preisrisiken: Im Rahmen unserer Energiehandelstätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Lastganganpassung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Preisänderungsrisiken entstehen dabei im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas sowie durch die Beschaffung von Kohle und Emissionsrechten. Risiken aus diesen Handelsaktivitäten werden zunächst durch enge und klar definierte Limitstrukturen begrenzt. Unter Berücksichtigung der vorgegebenen Limits werden Commodity-Preisrisiken mit geeigneten derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden dabei überwiegend Forwards, Futures sowie Swaps eingesetzt.

Die Sicherungsgeschäfte werden passend zu den für ein Grundgeschäft identifizierten Risiken gestaltet und abgeschlossen, wodurch ein unmittelbarer ökonomischer Zusammenhang besteht. Der Preisindex der Sicherungsinstrumente wird jeweils so gewählt, dass er mit dem Grundgeschäft übereinstimmt. Somit unterliegen die Sicherungsinstrumente demselben Warenpreisrisiko wie die Grundge-

schäfte. Ziel der Sicherungsaktivitäten der MVV ist eine Optimierung und Risikominimierung des Gesamtportfolios.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten auf Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter unverändert bleiben und eine Abhängigkeit der Commodities untereinander besteht. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um bilanzierungspflichtige Derivate. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Energiehandelsverträge, die zur physischen Erfüllung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind („Own Use“). Diese sind nicht nach IFRS 9 zu bilanzieren.

Wäre der Marktpreis zum Stichtag 30. September 2019 um 10 % höher/niedriger ausgefallen, hätte dies den Jahresüberschuss um 10.250 Tsd Euro / 10.139 Tsd Euro (Vorjahr 19.140 Tsd Euro / 19.724 Tsd Euro) verbessert/verschlechtert. Das Eigenkapital hätte sich zum gleichen Stichtag um 19.901 Tsd Euro / 19.736 Tsd Euro (Vorjahr 27.596 Tsd Euro / 27.770 Tsd Euro) erhöht/verringert.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung der Commodity-, Zins- beziehungsweise Währungsrisiken setzt MVV Derivate und währungskongruente Finanzverbindlichkeiten ein. Im Commodity-Bereich erfolgt die Risikoabsicherung durch Forwards, Futures und Swaps. Im Finanzierungsbereich werden Zins-Swaps und im Devisenbereich Termingeschäfte sowie währungskongruente Finanzverbindlichkeiten eingesetzt.

Die abgesicherten Risiken der Grundgeschäfte entsprechen den Vertragsbedingungen der abgeschlossenen Sicherungsinstrumente. So entsprechen im Commodity-Bereich die Preisrisiken beziehungsweise im Finanzierungsbereich die Zinsrisiken des Grundgeschäftes dem vereinbarten Preis- beziehungsweise Zinsindex im Sicherungsinstrument. Die Währungsrisiken im Finanzierungsbereich werden mit Sicherungsgeschäften der entsprechenden Währung abgesichert. In allen Sicherungsbeziehungen werden dem Grundgeschäft entsprechende Nominalvolumen als Sicherungsinstrument abgeschlossen. Die Risiken werden in einem Sicherungsverhältnis von 1:1 gesichert. Durch diese Wahl der Sicherungsstrategie kann prospektiv von einer hohen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

Das Nominalvolumen der bei MVV eingesetzten Derivate ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Nominalvolumen nach Fälligkeit						
Tsd Euro	30.9.2019			30.9.2018		
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Zinsderivate	11.443	343.933	154.285	25.603	276.371	231.357
Commodity-Derivate	4.623.796	1.783.479	–	3.280.687	1.398.691	–
Währungsderivate	7.353	61.100	–	15.302	1.423	–
	4.642.592	2.188.512	154.285	3.321.592	1.676.485	231.357

Die bei MVV eingesetzten Commodity-Derivate lassen sich wie folgt unterteilen:

Tsd Euro	30.9.2019		30.9.2018	
	Nominalvolumen	Marktwerte	Nominalvolumen	Marktwerte
Commodity-Derivate				
Strom	4.427.176	13.388	2.837.379	32.912
Kohle	17.426	- 8.287	38.678	35.160
Gas	1.788.569	- 10.392	1.643.190	7.895
CO ₂ -Zertifikate	172.541	40.714	160.014	51.766
Sonstige	1.563	324	1.499	579
	6.407.275	35.747	4.680.760	128.312
Commodity-Derivate				
Termingeschäfte	6.389.849	44.034	4.641.273	93.822
Swaps	17.426	- 8.287	39.487	34.490
Optionen	-	-	-	-
	6.407.275	35.747	4.680.760	128.312

Da Derivate hohen Marktwertschwankungen unterliegen können, wird in der folgenden Übersicht das Kontrahentenrisiko der derivativen finanziellen Vermögenswerte dargestellt, wobei grundsätzlich nur bilanzierte Bücher betrachtet werden. Liegen Nettingvereinbarungen mit einem Handelspartner vor, wird das tatsächliche – saldierte – Risiko dargestellt. Kontrahenten, mit denen ein negativer Saldo und damit kein Kontrahentenrisiko besteht, werden nicht berücksichtigt. In allen anderen Fällen findet keine Saldierung mit negativen Marktwerten statt.

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2019

Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	530.728	78.657	135.095	35.451	395.633	43.206
A+ und A1 bis A- und A3	73.604	5.484	7.280	45	66.324	5.439
BBB+ und Baa1 bis BBB- und Baa3	88.678	13.532	-	-	88.678	13.532
BB+ und Ba1 bis BB- und Ba3	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	2.609.211	292.366	1.403.246	172.503	1.205.965	119.863
	3.302.221	390.039	1.545.621	207.999	1.756.600	182.040

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2018

Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA- und Aa3	308.847	112.939	220.000	81.704	88.847	31.235
A+ und A1 bis A- und A3	212.626	119.824	132.261	69.891	80.365	49.933
BBB+ und Baa1 bis BBB- und Baa3	115.144	31.477	84.293	23.320	30.851	8.157
BB+ und Ba1 bis BB- und Ba3	9.790	3.943	5.113	2.665	4.677	1.278
Sonstiges	1.744.237	759.176	1.204.832	552.393	539.405	206.783
	2.390.644	1.027.359	1.646.499	729.973	744.145	297.386

Cashflow Hedges dienen der Absicherung von Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme. Bei MVV bestehen diese hauptsächlich im Commodity-Bereich zur Absicherung von Preisrisiken auf Absatz- und Beschaffungsmärkten. Weiterhin setzt MVV Cashflow Hedges zur Begrenzung des Währungsrisikos aus Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie zur Begrenzung des Zinsrisikos bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten ein.

Zum 30. September 2019 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu 14 Jahren (Vorjahr zehn Jahren) im Bereich Zinssicherung einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte bis zu vier Jahre (Vorjahr bis zu drei Jahre).

Sowohl Zinssicherungsinstrumente als auch Commodity-Derivate bedingen Nettoausgleichszahlungen zu den vertraglich fixierten Terminen, welche im Wesentlichen dem Grundgeschäft entsprechen.

Im Berichtsjahr hat die MVV zur Absicherung von Zinsrisiken im Finanzierungsbereich Sicherungsgeschäfte mit einem durchschnittlichen Zins von 0,86 % bis 4,56 % abgeschlossen. Zur Absicherung von Währungsrisiken besteht ein Sicherungsgeschäft in Britischen Pfund mit einem durchschnittlichen Sicherungskurs von 0,93 GBP / EUR. Der durchschnittlich abgesicherte Sicherungspreis für Commodity-Preisrisiken im Bereich Strom beträgt 20,00 Euro bis 71,85 Euro, im Bereich Gas 11,63 Euro bis 26,15 Euro und im Bereich Emissionszertifikate 19,20 Euro bis 31,22 Euro.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Nominalbeträge sowie die Marktwertänderungen der im Rahmen der Cashflow-Sicherungsbeziehungen eingesetzten Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte:

Sicherungsbeziehungen in Cashflow Hedges zum 30.9.2019					
	Buchwert des Sicherungsinstruments		Nominalvolumen	Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments	Marktwertänderungen des Grundgeschäfts
	sonstige finanzielle Vermögenswerte	sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			
Tsd Euro					
Commodity-Preisrisiko	54.525	- 50.432	913.137	9.388	9.388
Zinsrisiko	62	- 40.099	509.661	29.581	30.179
	54.587	- 90.531	1.422.798	38.969	39.567

Die Cashflow-Sicherungsbeziehungen haben folgende Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung der MVV:

Auswirkungen Cashflow Hedges auf das Gesamtergebnis zum 30.9.2019			
Tsd Euro	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne/-verluste	Erfolgswirksam erfasste Ineffektivität	Erfolgswirksame Umgliederung
Commodity-Preisrisiko	- 9.388	-	32.688
Zinsrisiko	- 30.179	598	- 8.229
	- 39.567	598	24.459

Aus Cashflow Hedges entstandene Ineffektivitäten sowie die erfolgswirksame Realisation aus dem Sonstigen Ergebnis werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position ausgewiesen, in welcher auch das Grundgeschäft enthalten ist. Im Geschäftsjahr 2019 wurden für Commodity-Sicherungen eine erfolgswirksame Umgliederung in Höhe von 66.772 Tsd Euro in die Umsatzerlöse und 34.084 Tsd Euro in den Materialaufwand vorgenommen. Für Zinssicherungen wurde eine erfolgswirksame Umgliederung in Höhe von 8.229 Tsd Euro in den Finanzaufwand vorgenommen. Die aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommene Reklassifizierung bezieht sich auf Grundgeschäfte die im Geschäftsjahr realisiert wurden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Ertrag aus Ineffektivität aus einer Zinssicherung im Finanzergebnis erfasst. Hierbei handelt es sich um eine Rücknahme einer in den Vorjahren erfassten Ineffektivität.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rücklage für Cashflow-Sicherungsbeziehungen:

Entwicklung Rücklage für Sicherungsbeziehungen	
Tsd Euro	GJ 2019
Stand zum 1.10.	27.903
Unrealisierte Veränderung der Rücklage für Kosten der Absicherung	248
Unrealisierte Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage	- 39.567
Erfolgswirksame Umgliederung	
Commodity-Sicherung	- 32.688
Zinssicherung	- 8.229
Stand zum 30.9.	35.875

Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Sonstige Ergebnis aus den im Vorjahr nach IAS 39 berücksichtigten Sicherungsbeziehungen sind nachfolgend dargestellt.

Der Betrag, der im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde, stellt sich wie folgt dar:

Umgliederungsbetrag	
Tsd Euro	GJ 2018
Enthalten im EBIT	20.811
Enthalten im Finanz- und Steuerergebnis	- 8.540
Summe der entnommenen Beträge	12.271

Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge und die darauf entfallenden Umgliederungsbeträge sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Erfolgsneutrale Beträge im Eigenkapital	
Tsd Euro	30.9.2018
Cashflow Hedges	24.000
davon erfolgsneutrale Veränderungen	36.271
davon erfolgswirksame Veränderungen	- 12.271

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein Ertrag in Höhe von 18 Tsd Euro aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges. Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst, soweit sie die kumulierte Fair-Value-Änderung des jeweiligen Grundgeschäfts übersteigen. Bei Zinssicherungen erfolgt der Ausweis im sonstigen Zinsergebnis.

Fair Value Hedges dienen der Absicherung gegen Marktwertänderungsrisiken. Bei MVV ist im Fair Value Hedge eine Fremdwährungssicherung für konzerninterne Darlehen und Auszahlungen in Fremdwährung mit gesicherten Grundgeschäften in Höhe von 247.235 Tsd Euro enthalten. Als Sicherungsinstrumente werden eine Bankverbindlichkeit in britischen Pfund sowie ein Devisentermingeschäft eingesetzt.

In den sonstigen Vermögenswerten ist ein kumulierter Betrag für sicherungsbedingte Anpassungen in Höhe von 1.832 Tsd Euro enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Nominalvolumen sowie die Marktwertänderungen der im Rahmen von Fair-Value-Sicherungsbeziehungen eingesetzten Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente

Sicherungsbeziehungen in Fair Value Hedges zum 30.9.2019

	Buchwert des Sicherungsinstruments		Nominalvolumen	Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments	Marktwertänderungen des Grundgeschäfts
	sonstige finanzielle Vermögenswerte	sonstige Finanzschulden			
Tsd Euro					
Währungsrisiko	1.547	194.235	247.235	1.617	1.625
	1.547	194.235	247.235	1.617	1.625

Die Fair-Value-Sicherungsbeziehungen haben folgende Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung der MVV:

Auswirkungen Fair Value Hedges auf das Gesamtergebnis zum 30.9.2019	
Tsd Euro	Erfolgswirksam erfasste Ineffektivität
Währungsrisiko	1
	1

Im Geschäftsjahr 2018 wurden für geschlossene Fremdwährungspositionen Fair Value Hedges designiert. Aus diesen Sicherungsbeziehungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Beträge erfasst:

Gewinne und Verluste in der GuV aus Fair Value Hedges	
Tsd Euro	GJ 2018
Ergebnis aus dem Grundgeschäft	- 1.580
Ergebnis aus dem Sicherungsinstrument	1.270

Kapitalsteuerung

Die MVV Energie AG unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern verfolgt die interne Zielsetzung, durch ein effektives Finanzmanagement eine zur Erlangung eines guten impliziten Ratings am Finanzmarkt erforderliche Eigenkapitalquote einzuhalten und die Ertragskraft zu stärken.

Die zur Steuerung verwendete bereinigte Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen dem bereinigten Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der bereinigten Bilanzsumme. Das bereinigte Eigenkapital umfasst alle im Konzernabschluss ausgewiesenen Eigenkapitalpositionen einschließlich der Anteile nicht beherrschender oder anderer Gesellschafter ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IFRS 9 sowie daraus resultierender Auswirkungen auf die latenten Steuern. Es ist beabsichtigt, eine bereinigte Eigenkapitalquote von mindestens 30 % zu halten.

Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalzielquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann grundsätzlich durch die Thesaurierung von Gewinnen und Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen.

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße Adjusted ROCE („Return on Capital Employed“), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital, und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC („Weighted Average Cost of Capital“).

Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich zum Vergleichszeitraum nicht verändert.

36. Segmentberichterstattung

Segmentbericht vom 1.10.2018 bis zum 30.9.2019				
Tsd Euro	Bereinigter Außenumsatz ohne Energiesteuern ¹	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Kundenlösungen	2.632.099	162.970	18.531	–
Neue Energien	734.227	102.217	80.235	–
Versorgungssicherheit	228.716	621.973	59.253	–
Strategische Beteiligungen	85.950	1.304	10.924	–
Sonstiges	2.368	50.369	14.550	–
Konsolidierung	–	– 938.833	–	–
	3.683.360	–	183.493	–

Tsd Euro	Wesentliche zahlungs- unwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis At-Equity- Unternehmen	Investitionen
Kundenlösungen	15.980	26.281	– 6.726	36.665
Neue Energien	1.442	108.584	9.252	119.346
Versorgungssicherheit	– 8.022	68.909	12.789	124.488
Strategische Beteiligungen	515	20.553	9.908	15.681
Sonstiges	3.890	969	109	14.025
Konsolidierung	–	–	–	–
	13.805	225.296	25.332	310.205

¹ Abweichung zur Gewinn- und Verlustrechnung aus der Nichtberücksichtigung der NIFRIC-Effekte

Segmentbericht vom 1.10.2017 bis zum 30.9.2018				
Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Kundenlösungen	2.819.400	148.373	14.812	9.364
Neue Energien	737.658	106.737	76.160	24.201
Versorgungssicherheit	256.129	612.471	64.547	–
Strategische Beteiligungen	87.198	2.608	11.263	141
Sonstiges	2.375	24.017	13.898	–
Konsolidierung	–	– 894.206	–	–
	3.902.760	–	180.680	33.706

Tsd Euro	Wesentliche zahlungs- unwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis At-Equity- Unternehmen	Investitionen
Kundenlösungen	6.488	46.657	– 1.915	29.542
Neue Energien	3.040	89.596	4.159	81.244
Versorgungssicherheit	14.213	62.545	– 11.549	156.772
Strategische Beteiligungen	2.198	25.357	9.183	10.525
Sonstiges	1.529	3.776	12	11.495
Konsolidierung	–	–	–	–
	27.468	227.931	– 110	289.578

Die externe Berichterstattung folgt der internen Steuerungsstruktur, dem sogenannten „management approach“ im Einklang mit IFRS 8. Die Einheiten sind so gruppiert, dass die Bündelung passender Fachkompetenz unter einem Dach die Grundlage für eine stringente Portfoliosteuerung des Konzerns bildet. Den Berichtssegmenten Kundenlösungen, Neue Energien, Versorgungssicherheit, Strategische Beteiligungen und Sonstiges sind Geschäftsfelder zugeordnet, die an den energiewirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen orientiert sind. Die Merkmale, die zur Identifizierung und Zusammenfassung der Segmente verwendet wurden, sind die Art der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, die Anlagen- und Kapitalintensität, die Kundenstruktur und -bedürfnisse, die Methoden des Vertriebs sowie gegebenenfalls die regulatorischen Rahmenbedingungen.

Analytisch können die Geschäftsfelder weiter nach Teilkonzernen und Einzelgesellschaften mit ihren Produkten untergliedert werden.

- Das Berichtssegment **Kundenlösungen** teilt sich auf in die Geschäftsfelder Commodities, Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden. Es umfasst das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser, das Lösungsgeschäft für Geschäftskunden sowie das Dienstleistungs- und Handelsgeschäft der MVV Trading GmbH, Mannheim.

Bei der Zusammenführung dieser Geschäftsfelder liegt der Fokus auf dem Dienstleistungsgeschäft und den Kundenbedürfnissen. Der Kunde steht im Mittelpunkt des Geschäfts, es werden vergleichbare Dienstleistungsmethoden verwendet, die Aktivitäten und Vermarktungsprozesse für Kunden sind gebündelt und bedienen fast ausschließlich externe Kunden (zum Beispiel Vertrieb an Dritte).

- Dem Berichtssegment **Neue Energien** sind die Abfallverwertungsanlagen, Biomassekraftwerke sowie die Windkraft-, Biomethan- und Biogasanlagen zugeordnet. Darüber hinaus enthält dieses Berichtssegment die Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie die Betriebsführungsaktivitäten.

Die in diesem Segment zusammengefassten Geschäftsfelder sind auf die Herstellung von Leistungen, Lösungen und Produkten im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien ausgerichtet. Inhalt des Berichtssegments ist die Planung, die Genehmigung, die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von technischen Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung aus nachhaltigen/teilweise

nachhaltigen Rohstoffen wie Wind, Altholz, Waldrestholz, Grünschnitt, Abfällen/EBS, Biogas und Sonne. Die Prozesse sind durch lange Planungs-, Genehmigungs-, Bau- und Betriebsphasen gekennzeichnet.

- Das Berichtssegment **Versorgungssicherheit** bildet neben der konventionellen Energieerzeugung auch die Netzanlagen für Strom, Wärme, Gas und Wasser ab. Es umfasst die Kraft-Wärme-Kopplung, die Netzanlagen sowie weitere Anlagen, um unsere Kunden sicher mit Strom, Wärme, Gas und Wasser zu beliefern.

Die in diesem Segment zusammengefassten Geschäftsfelder dienen der verlässlichen und stabilen Versorgung der Kunden mit verschiedenen Produkten. Alle Anlagen weisen insbesondere eine hohe Anlagenintensität, eine technische Langfristigkeit und langfristige Finanzierungsstrukturen auf.

- Das Berichtssegment **Strategische Beteiligungen** umfasst die Teilkonzerne Köthen Energie und MVV Energie CZ sowie die At-Equity-Ergebnisse ausgewählter Stadtwerkebeteiligungen.
- Im Berichtssegment **Sonstiges** sind insbesondere die Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche enthalten.
- Unter Konsolidierung werden die Eliminierungswerte aus Transaktionen mit anderen Berichtssegmenten für Konsolidierungszwecke gezeigt.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen ergeben sich die Segmentumsätze vor Konsolidierung.

Die dargestellte Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Steuerungsstruktur. Diese findet im Wesentlichen ihre Ausprägung in den Segmentergebnissen (Adjusted EBIT) und den Investitionen. Die Überleitung des EBIT zum Adjusted EBIT ist in der nachfolgend aufgeführten Tabelle dargestellt. Der Begriff der Investitionen beinhaltet in der Management-Perspektive neben den in den Spiegeln ersichtlichen Zugängen auch die Veränderung zu den langfristigen Vermögenswerten aus der Erstkonsolidierung. Demgegenüber sind die Zugänge in Wertpapiere und Ausleihungen nicht Bestandteil des Investitionsbegriffs in der Management-Perspektive und werden deshalb exkludiert.

Der Steuerungssicht (Management Approach) folgend, sind in den Berichtssegmentergebnissen interne Verrechnungsbeziehungen zwischen den Berichtssegmenten (Be- und Entlastungen) enthalten. Die in der Spalte „Adjusted EBIT“ dargestellte Verteilung der Berichtssegmentergebnisse entspricht der Ergebnisverteilung in der internen Berichterstattung. Teilweise sind damit Sachverhalte in anderen Geschäftsfeldern und somit in anderen Berichtssegmenten ergebniswirksam, als der für den Ergebniseffekt ursächliche Sachverhalt. Das trifft bei Geschäftsfeldern zu, die ganz oder teilweise nach Cost-Center-Logiken gesteuert werden (Shared Services sowie Querschnitt). Zudem werden Pri-

märkosten für die Erzeugung von Fernwärme, die operativ in den Berichtssegmenten Versorgungssicherheit und Neue Energien entstehen, an das Berichtssegment Kundenlösungen verrechnet. Letztere erstatten den Berichtssegmenten Versorgungssicherheit und Neue Energien eine anteilige Verzinsung ihres Capital Employed.

Die Segmentierung erfolgt bis zum Adjusted EBIT für alle Segmente gleichermaßen. In der folgenden Tabelle wird die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) auf das Adjusted EBIT gezeigt:

Überleitung des EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT			
Tsd Euro	1.10.2018 bis 30.9.2019	1.10.2017 bis 30.9.2018	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	165.485	256.794	- 91.309
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten	56.100	- 31.591	87.691
Strukturanpassung Altersteilzeit	172	309	- 137
Ergebnis aus Restrukturierung	-	- 821	821
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3.539	3.240	299
Adjusted EBIT	225.296	227.931	- 2.635

Die Segmentumsätze mit externen Kunden werden zu 87,9 % (Vorjahr 94,7 %) in Deutschland erzielt. Die Aufteilung der Erlöse auf die Regionen erfolgt nach dem geographischen Sitz der Gesellschaften.

Bei MVV gibt es keinen einzelnen Kunden, der einen Anteil von 10 % oder mehr zu den gesamten Umsatzerlösen beiträgt.

37. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein.

Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten.

Das gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigere Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ist durch die positiven Effekte aus der Bereinigung der zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen sowie des nicht operativen Ergebnisses zum Teil kompensiert worden und führte dazu, dass sich der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** um 21 Mio Euro verringerte. Der größte positive Effekt betrifft die Bereinigung der zahlungsunwirksamen Bewertung nach IFRS 9.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** lag um 94 Mio Euro unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist einerseits auf den niedrigeren Cashflow vor Working Capital und Steuern zurückzuführen. Andererseits wurde der Rückgang vor allem durch den Aufbau von Vorräten und Vertragsvermögenswerten in der Projektentwicklung sowie die marktpreisbedingte Rückführung von Margins im Handel

(Sicherheiten für das Kontrahentenausfallrisiko) verstärkt. Positiv wirkten sich hingegen insbesondere die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus, die auf ein verbessertes Working Capital Management zurück zu führen sind. Die starke Schwankung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, führte im Vorjahr zu einer sehr starken Reduzierung des operativen Cashflows. Im Vergleich dazu ist die Veränderung im laufenden Geschäftsjahr deutlich geringer was ebenfalls zu einer starken Verbesserung im Vorjahresvergleich führt.

Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** wurde hauptsächlich dadurch geprägt, dass im Vorjahr ein höherer Kapitalzufluss wirkte, der aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten erzielt wurde. Zudem wurde der Cashflow aus der Investitionstätigkeit durch die Anteilserhöhung an der DC-Datacenter-Group GmbH beeinflusst. Eine gegenläufige positive Wirkung hatten die Desinvestitionen im laufenden Geschäftsjahr. Zu den wesentlichen Einzahlungen aus Verkäufen von vollkonsolidierten Unternehmen zählen die Verkäufe von Götzfried + Pitzer Entsorgung GmbH und Vents d'Oc Energies Renouvelables SARL. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr geblieben. Insgesamt verringerte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 um 30 Mio Euro.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 229 Mio Euro, was im Wesentlichen auf eine erhöhte Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist. Es handelt sich hierbei um die Aufnahme von Schuldscheindarlehen für die Finanzierung von laufenden Großprojekten. Gegenläufig wirkte die Auszahlung für den Erwerb der Restanteile an der Juwi.

Zum 30. September 2019 wies MVV einen **Finanzmittelbestand** von 358 Mio Euro (30. September 2018: 311 Mio Euro) aus.

Die Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten wird in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten							
	30.9.2018	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen				30.9.2019
			Restatement gem. IFRS 16	Veränderung im Konsolidierungskreis	Wechselkursveränderungen	Zugänge zu den Leasingverhältnissen	
Tsd Euro							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.309.034	156.879	-	21.822	167	-	1.487.902
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	45.237	- 13.677	88.143	4.409	79	15.144	139.335
Andere Finanzschulden	31.725	50.717	-	- 7.482	- 28	-	74.932
	1.385.996	193.919	88.143	18.749	218	15.144	1.702.169

38. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

An dieser Stelle werden die Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und deren konsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen darstellen, nicht erläutert, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (vormals MVV GmbH). Die MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH hält 99,99 % der Anteile an der MV Mannheimer Verkehr GmbH (vormals MVV Verkehr GmbH), die zu 50,1 % an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen stellen somit nahestehende Personen im Sinne der IFRS dar.

Zwischen Unternehmen von MVV und der Stadt Mannheim und den von ihr beherrschten Unternehmen bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge, Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus bestehen zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim Konzessionsverträge.

Die Konzessionsabgaben an die Stadt Mannheim beliefen sich auf 19.441 Tsd Euro (Vorjahr 18.314 Tsd Euro).

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften								
	Lieferungs- und Leistungsverkehr				Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Erträge		Aufwendungen		30.9.2019	30.9.2018	30.9.2019	30.9.2018
	1.10.2018 bis 30.9.2019	1.10.2017 bis 30.9.2018	1.10.2018 bis 30.9.2019	1.10.2017 bis 30.9.2018				
Tsd Euro								
Stadt Mannheim	15.901	14.910	24.995	23.599	850	938	7.245	5.276
Abfallwirtschaft Mannheim	7.567	7.593	1.661	1.617	1.333	1.243	327	403
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	12.661	12.625	25	166	166	841	8	–
m:con - mannheim:congress GmbH	4.058	4.022	352	419	6.037	6.540	–	–
MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (vormals MVV GmbH)	64	63	–	60	1	–	–	–
MV Mannheimer Verkehr GmbH (vormals MVV Verkehr GmbH)	24	29	1	6	–	–	–	–
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	5.786	6.532	317	1.371	603	1.208	1.369	1.552
Stadtentwässerung Mannheim	1.697	1.545	376	414	427	74	19	–
Assoziierte Unternehmen	9.810	10.213	1.301	155.402	2.849	3.372	1.724	10.302
Gemeinschaftsunternehmen	117.161	63.992	239.027	73.837	24.268	18.196	54.118	25.640
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	23.602	25.854	3.364	3.490	5.872	5.085	1.457	1.513
	198.331	147.378	271.419	260.381	42.406	37.497	66.267	44.686

In den Erträgen und Aufwendungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen sind Erträge in Höhe von 19 Tsd Euro (Vorjahr 31 Tsd Euro) und Aufwendungen in Höhe von 358 Tsd Euro (Vorjahr 374 Tsd Euro) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen enthalten.

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen zu den unternehmensnahen Personen. Neben dem Vorstand gehören hierzu bei MVV auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG.

Zwischen der MVV Energie AG und Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Mitgliedern des Managements (Bereichsleiter, Prokuristen) bestehen Kundenverträge über die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, die zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden und die sich nicht von anderen Kundenverträgen unterscheiden.

MVV hat darüber hinaus keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen und durchgeführt. Insbesondere sind, ebenso wie im Vorjahr, zum 30. September 2019 weder Vorstandsmitgliedern noch Mitgliedern des Aufsichtsrats Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; auch wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats eingegangen.

Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2019 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Die angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands, des Aufsichtsrats, der aktiven Bereichsleiter und Prokuristen.

Die Vorstände erhalten im Berichtsjahr kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 2.439 Tsd Euro (Vorjahr 2.209 Tsd

Euro). Für sie sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 9.871 Tsd Euro (Vorjahr 5.754 Tsd Euro) gebildet worden. Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen bestehen nicht.

Langfristige Vergütungsziele sind nicht vereinbart. Die Vergütungen der aktiven Bereichsleiter und Prokuristen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.033 Tsd Euro (Vorjahr 2.439 Tsd Euro), hiervon entfielen 2.926 Tsd Euro (Vorjahr 2.332 Tsd Euro) auf kurzfristig fällige Leistungen.

Sie erhalten eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der fixen Grundvergütung, sofern sie nicht über eine Zusatzversorgungskasse abgesichert sind. Sie können die biometrischen Risiken auswählen, die abgesichert werden. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 108 Tsd Euro (Vorjahr 107 Tsd Euro).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Aufsichtsratsvergütung		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Fixe Vergütung (einschließlich Sitzungsgelder)	400	412

Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details der Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder siehe die Ausführungen im geprüften Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 531 Tsd Euro (Vorjahr 513 Tsd Euro). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 21.727 Tsd Euro (Vorjahr 16.758 Tsd Euro) zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtzuführung 347 Tsd Euro (Vorjahr 336 Tsd Euro).

39. Beteiligungen von MVV

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2019				
	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnoten
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
Verbundene Unternehmen (national)				
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH	Mörfelden-Walldorf	Deutschland	100,00	4
BEEGY GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
BEG Gernsbacher Höhe UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	Mainz	Deutschland	0,00	7
BEG Haunetal UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	Gundersheim	Deutschland	0,00	7
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH	Mühlhausen	Deutschland	100,00	4
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Biomethananlage Barby GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Biomethananlage Staßfurt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Cerventus Naturenergie GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	50,00	
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	Deutschland	94,00	
DC-Datacenter-Group GmbH	Wallmenroth	Deutschland	74,99	
DC-Group Immobilienverwaltung GmbH & Co. OHG	Wallmenroth	Deutschland	100,00	5
econ solutions GmbH	München (Sitz Mannheim)	Deutschland	100,00	
Energienetze Offenbach GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	4
Energieversorgung Dietzenbach GmbH	Dietzenbach	Deutschland	50,00	
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft	Offenbach am Main	Deutschland	48,42	2
eternegy GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
EVO Ressourcen GmbH (vormals EVO Alpha 3 GmbH)	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	5
EVO Vertrieb GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen	Mörfelden-Walldorf	Deutschland	100,00	
Gasversorgung Offenbach GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	74,90	
IGS Netze GmbH	Gersthofen	Deutschland	100,00	4
Infrastruktur Callbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	71,40	
Infrastruktur Fahlenberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	50,00	
Infrastruktur Oberheimbach II GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	72,00	
Infrastruktur Waldweiler GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	60,40	
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Infrastrukturgesellschaft Schmölln GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	41,32	
Infrastrukturgesellschaft Veldenz GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	61,86	
juwi AG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Bestandsanlagen GmbH (vormals juwi Repowering GmbH)	Wörrstadt	Deutschland	100,00	4, 5
juwi Bio Germany 19 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Bio Service & Betriebs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Operations & Maintenance GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	4
juwi Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 135 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	88,00	
juwi Wind Germany 162 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	80,00	
juwi Wind Germany 196 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 33 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Köthen Energie GmbH	Köthen	Deutschland	100,00	
MDW Muldendienst West GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2019

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnoten
mobheat GmbH	Friedberg in Bayern	Deutschland	74,90	
MVV Alpha fünfzehn GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Biogas Bernburg GmbH	Mannheim (Sitz Bernburg/Saale)	Deutschland	90,00	
MVV Biogas Dresden GmbH	Mannheim (Sitz Dresden)	Deutschland	100,00	
MVV decon GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Enamic GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Enamic Korbach GmbH	Korbach	Deutschland	100,00	4
MVV Enamic Ludwigshafen GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Enamic Naturenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV EnergySolutions GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV ImmoSolutions GmbH	Berlin	Deutschland	100,00	4
MVV Industriepark Gersthofen GmbH	Gersthofen	Deutschland	100,00	4
MVV Netze GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV RHE GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Trading GmbH	Mannheim	Deutschland	97,50	4
MVV Umwelt Asset GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Umwelt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Umwelt Ressourcen GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Windenergie Deutschland GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Windenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Windpark Freudenberg GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG	Ostseebad Rerik	Deutschland	100,00	
Netzgesellschaft Köthen mbH	Köthen	Deutschland	100,00	4, 6
New Breeze GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
RZ-Products GmbH	Wallmenroth	Deutschland	100,00	5
Soluvia Energy Services GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	5
Soluvia GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Soluvia IT-Services GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft	Kiel	Deutschland	51,00	
SWKiel Netz GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	4
SWKiel Speicher GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	4
Umspannwerk Kirchberg 2 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	51,60	
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Buhlenberg GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	100,00	5
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windwärts Energie GmbH	Hannover	Deutschland	100,00	
Windwärts Photovoltaik GmbH	Hannover	Deutschland	100,00	
WiWi Windkraft GmbH & Co. Herrnsheim KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
WiWi Windkraft GmbH & Co. Worms KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2019

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnoten
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
Verbundene Unternehmen (international)				
Cactus Garden Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Ceskolipská teplárenská a.s.	Ceská Lipa	Tschechien	75,00	
Ceskolipské teplo a.s.	Ceská Lipa (Sitz Prag)	Tschechien	100,00	
Corsoleil EURL	Saint Florent	Frankreich	100,00	
CTZ s.r.o.	Uherské Hradiste	Tschechien	50,96	
e.services s.r.o.	Decín	Tschechien	100,00	
Electaparc S.A.	Montevideo	Uruguay	100,00	
ENERGIE Holding a.s.	Prag	Tschechien	100,00	
G-LINDE s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	
G-RONN s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	
IROMEZ s.r.o.	Pelhrimov	Tschechien	100,00	
JSI 01 Srl	Verona	Italien	100,00	
JSI Construction Group LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI Equipment Solutions LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI Milford Realty Company LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI O&M Group LLC	Delaware	USA	100,00	
juwi energias renovables de Chile S.R.L.	Santiago de Chile	Chile	100,00	
juwi energias renovables S.L.U.	Valencia	Spanien	100,00	
juwi Energie Rinnovabili Srl	Verona	Italien	100,00	
juwi Energii Regenerabile S.R.L.	Bukarest	Rumänien	99,00	
juwi Energy Services (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Hellas renewable energy sources A.E.	Athen	Griechenland	100,00	
juwi Holding US LLC	Delaware	USA	100,00	
juwi Inc.	Delaware	USA	100,00	
juwi India Renewable Energies Private Limited	Bangalore	Indien	100,00	
juwi Nippon Energy K.K.	Tokio	Japan	100,00	
juwi Philippines Inc.	Makati City	Philippinen	99,99	
juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
juwi Renewable Energies Ltd.	London	Großbritannien	100,00	
juwi renewable Energies Malaysia SDN. BHD.	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00	
juwi renewable energies Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	
juwi Renewable Energies Thai Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	100,00	
juwi Renewable Energy Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100,00	
juwi Singapore Projects Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	
Juwi Solar ZA Construction 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
Juwi Solar ZA Construction 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	92,00	
Juwi Solar ZA Construction 3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Solar ZA Construction 4 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	60,00	
juwi Solar ZA O&M 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	49,00	
juwi Wind LLC	Delaware	USA	100,00	
Kozilio Dio I.K.E. (Monoprosopi)	Athen	Griechenland	100,00	
Kozilio Ena I.K.E. (Monoprosopi)	Athen	Griechenland	100,00	
Las Torres Solar I S.L.	Valencia	Spanien	100,00	
mobheat Schweiz GmbH	Glattbrugg	Schweiz	100,00	
mobheat Österreich GmbH	Sankt Lorenz	Österreich	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2019

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnoten
MVV Energie CZ a.s.	Prag	Tschechien	100,00	
MVV Environment Baldovie Ltd.	Dundee	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Devonport Limited	Plymouth	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Limited	London	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Ridham Limited	Sittingbourne / Iwade	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Services Limited	London	Großbritannien	100,00	
OPATHERM a.s.	Opava	Tschechien	100,00	
POWGEN a.s.	Prag	Tschechien	100,00	
proRZ Rechenzentrumsbau Austria GmbH in Liqu.	Hallein	Österreich	100,00	5
Rocky Mountain Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
SE Chronus Solar Energy 10 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 11 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 12 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 13 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 14 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 15 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 16 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 17 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 18 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 19 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 2 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 3 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 4 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 5 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 6 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 7 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 8 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
SE Chronus Solar Energy 9 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	
Teplárna Liberec a.s.	Liberec	Tschechien	76,04	
TERMIZO a.s.	Liberec	Tschechien	100,00	
TERMO Decín a.s.	Decín	Tschechien	96,91	
Zásobování teplem Vsetín a.s.	Vsetín	Tschechien	100,00	

Nicht konsolidierte Sonstige Beteiligungen**Verbundene Unternehmen (national)**

Blue Village FRANKLIN Mobil GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Erschließungsträgersgesellschaft Weeze mbH	Weeze	Deutschland	75,00	
iwo Pellet Rhein - Main GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
juwi Solar Germany 13 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Solar Germany 3 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 126 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 127 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 128 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 134 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 177 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 178 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2019

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnoten
juwi Wind Germany 180 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 183 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 184 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 185 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 186 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 189 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 190 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 191 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 192 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 193 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 194 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 197 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 198 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 200 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 201 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 202 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 203 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 204 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 205 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 206 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 207 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 208 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 209 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 212 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 213 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 214 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 215 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 51 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
MVV Alpha zwei GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Insurance Services GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Regioplan GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Windpark Verwaltungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Neu-Anspach Wind GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windpark Biebelnheim-Gabsheim GmbH & Co. KG (vormals juwi Wind Germany 199 GmbH & Co. KG)	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
Windpark Hellenthal Wiesenhardt GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windpark Lauda-Heckfeld GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windpark Mußbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windpark Wiebelsheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windwärts Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Windwärts erste Verwaltungsgesellschaft mbH)	Hannover	Deutschland	100,00	
Windwärts Projektmanagement GmbH	Hannover	Deutschland	100,00	
WKA Schauerberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2019

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnoten
Nicht konsolidierte Sonstige Beteiligungen				
Verbundene Unternehmen (international)				
Abert Rim Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Achab Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
AL Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	
Alachua Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Apple Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Archer Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Arizona Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	
Ashdown Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Axial Basin Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Birch Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Bishop Cap Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Black Hollow Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Blue Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Blue Earth Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Blue Grama Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Blue Spruce Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Briscoe Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Buckeye South Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Buckskin Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Cache Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Cascade Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Castle Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Cedar Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Cedarwood Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Centrale Solair De Lafayette LLC	Delaware	USA	100,00	
Chapeno Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Chewaucan Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Chino Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Chinquapin Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Cinnaminson Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Coolidge Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Coyote Gulch Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Curry Hill Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Daisy Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Deer Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Delareyville Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Dolores Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Eureka Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Firelands Wind Farm LLC	Delaware	USA	100,00	
Fountain Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Front Range Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
GA Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	
Galloway Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Gila Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Grassland Solar LLC	Delaware	USA	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2019

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnoten
Hartebeest Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
High Plains Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Highland Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Holden Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Hotazel Solar Farm 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Hotazel Solar Farm 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Hudsonville Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI Construction Canada LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI Equipment Purchasing Inc.	Delaware	USA	100,00	5
JSI PR Green Holding Company Inc.	Delaware	USA	100,00	
JSI Procurement Group LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI Rockfish Realty LLC	Delaware	USA	100,00	
juwi Development 01 Srl	Verona	Italien	100,00	5
juwi Development 02 Srl	Verona	Italien	100,00	5
juwi Development 03 Srl	Verona	Italien	100,00	5
juwi Energy Services 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Solar ZA Construction 9 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	60,00	
juwi Solar ZA O&M 2 (Pty) Ltd. (vormals K20171516079 (Pty) Ltd.)	Kapstadt	Südafrika	100,00	
juwi Viet Nam Company Limited	Hanoi	Vietnam	100,00	
JWT Asset Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	49,80	6
Kaip Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kap Vley Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kenhardt PV1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kiowa Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Kiowa Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Klondike Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Koppie Enkel Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kronos Solar Farm 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kronos Solar Farm 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kronos Solar Farm 3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
L&D Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
La Garita Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Lavaca Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Lone Rock Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Long Prairie Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Los Brazos Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Lost Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Madras Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Marovax (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Meadowlark Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Mesilla Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Mesquite Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
MN Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Moffat Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Monarch Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Monaville Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Muleshoe Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
MVV Environnement Ressources SASU	Colmar	Frankreich	100,00	

Anteiliste von MVV zum 30.9.2019

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnoten
Namies Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Nine Mile Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
NM Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	
Oasis Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
OH Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	
Ophir Canyon Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	
Ophir Canyon Solar II LLC	Delaware	USA	100,00	
Ophir Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Osage Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Othello Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Outeniqua Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Pacolet Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Palisade Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Parachute Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Paradox Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Pike Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Pilot Rock Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Pleasant Hill Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Poplar Springs Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Pronghorn Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Rawhide Flats II Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Razorback Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Red Dirt Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Royal Slope Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Saddle Butte Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
San Arroyo Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
San Carlos Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
San Tan Mountain Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Sand Hollow Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Santa Cruz Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Santa Rita Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Santa Rosa Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Saranac Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Seward Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Shaefers Peak Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Sherman Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Sierra Mojada Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Sierra Vista Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Silver Moon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Silver River Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Skipjack Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Spanish Peaks II Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Spanish Peaks Solar LLC (vormals Valent Canyon Solar LLC)	Delaware	USA	100,00	
Squirrel Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Stansburry Solar II LLC	Delaware	USA	100,00	
Stansburry Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Sugarcane Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Suwannee Solar LLC	Delaware	USA	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2019

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnoten
Tailwind Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Thatcher Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Vredendal Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Wildebeest Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Wolf Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Zingesele Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	

At-Equity**Gemeinschaftsunternehmen (national)**

ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	Dietzenbach	Deutschland	49,00	
Allegro engineering GmbH	Markranstädt-Thronitz	Deutschland	30,00	
AVR BioGas GmbH	Sinsheim	Deutschland	41,50	
BEEGY Operations GmbH	Mannheim	Deutschland	51,00	
Biomasse Rhein-Main GmbH	Flörsheim am Main	Deutschland	33,33	
enerix Franchise GmbH & Co KG	Regensburg	Deutschland	25,10	
enerix Management GmbH	Regensburg	Deutschland	25,10	
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH	Mannheim	Deutschland	50,00	
Gemeinschaftskraftwerk Kiel Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Kiel	Deutschland	50,00	
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft	Mannheim	Deutschland	28,00	
Infrastruktur Donnersberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	36,31	
Infrastrukturgesellschaft Rheinhessen II GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	48,00	
KommunalWind GmbH & Co. KG	Tübingen	Deutschland	50,00	
MAIN DC Asset GmbH (vormals EVO Alpha 7 GmbH)	Offenbach am Main	Deutschland	60,00	5
MAIN DC Offenbach GmbH (vormals DataCenter Offenbach RheinMain GmbH)	Offenbach am Main	Deutschland	60,00	
Mainnetz GmbH	Obertshausen	Deutschland	25,10	
Naunhofer Transportgesellschaft mbH	Parthenstein-Großsteinberg	Deutschland	50,00	
Qivalo GmbH	Mannheim	Deutschland	42,50	
ReNabi GmbH	Mannheim	Deutschland	51,00	
Rockenhausen Windenergie-Projektentwicklungs GmbH i.L.	Rockenhausen	Deutschland	49,00	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	Ingolstadt	Deutschland	48,40	
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG	Sinsheim	Deutschland	30,00	
Umspannwerk Donnersberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	36,31	
wärme.netz.werk Rhein-Neckar GmbH	Heidelberg	Deutschland	50,00	5

At-Equity**Gemeinschaftsunternehmen (international)**

juwi Shizen Energy Inc.	Tokio	Japan	50,00	
luminatis S.à.r.l.	Luxemburg	Luxemburg	70,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2019

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnoten
At-Equity				
Assoziierte Unternehmen (national)				
ESN EnergieSystemeNord GmbH	Schwentinental	Deutschland	25,00	
Infrastrukturgesellschaft Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	22,36	
juwi Wind Germany 100 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	39,00	
Naturenergie Main-Kinzig GmbH	Gelnhausen	Deutschland	50,00	
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG	Edingen-Neckarhausen	Deutschland	24,00	
Phoenix Energie GmbH	Hannover	Deutschland	0,05	6
Recogizer Group GmbH	Bonn	Deutschland	40,69	
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG	Buchen-Odenwald	Deutschland	25,10	
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK)	Mannheim (Sitz Heidelberg)	Deutschland	51,00	3

At-Equity**Assoziierte Unternehmen (international)**

juwi Shizen Energy Operation Inc.	Tokio	Japan	30,00	
-----------------------------------	-------	-------	-------	--

Sonstige Minderheitsbeteiligungen**(national)**

8KU GmbH	Berlin	Deutschland	12,50	
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	15,00	
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	15,31	
juwi Wind Germany 129 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	16,00	
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	Mannheim	Deutschland	40,00	
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	Gelnhausen	Deutschland	49,00	
Management Stadtwerke Buchen GmbH	Buchen-Odenwald	Deutschland	25,20	
RIO Holzenergie GmbH & Co. Langelsheim KG	Wörrstadt	Deutschland	37,55	
Stadtmarketing Mannheim GmbH	Mannheim	Deutschland	3,09	
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Langen	Deutschland	10,00	4
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG	Schwetzingen	Deutschland	10,00	
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH	Schwetzingen	Deutschland	10,00	
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH	Sinsheim	Deutschland	30,00	
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG	Walldorf	Deutschland	25,10	
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH	Walldorf	Deutschland	25,10	
SWT Regionale Erneuerbare Energien GmbH	Trier	Deutschland	51,00	
Wasserversorgungsverband Neckargruppe	Edingen-Neckarhausen	Deutschland	25,00	
Windfarm Wonnegau UW GmbH & Co. KG	Gundersheim	Deutschland	24,70	
WiWi Windkraft GmbH & Co. Westpfalz KG	Wörrstadt	Deutschland	5,32	
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH	Schriesheim	Deutschland	24,50	

¹ Kapitalanteil am 30.9.2019 gemäß § 16 Abs. 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB bzw. lokalen Vorschriften

² Mehrheit der Stimmrechte

³ Keine Stimmrechtsmehrheit

⁴ Ergebnisabführungs-/Betriebsergebnisabführungsvertrag

⁵ Zugang im Geschäftsjahr

⁶ Beherrschungsvertrag oder beherrschender Einfluss

⁷ Bürgerenergiegesellschaft

Für weitere Angaben wird auf die Anteilsliste der MVV Energie AG verwiesen.

40. Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare in Deutschland angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Abschlussprüfung	1.973	2.188
Sonstige Bestätigungsleistungen	252	486
Steuerberatungsleistungen	63	101
Sonstige Leistungen	56	357
	2.344	3.132

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der MVV Energie AG und ihrer Tochterunternehmen. Die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Prüfung von energiewirtschaftlichen Vorschriften / Testaten (EEG, KWKG) und freiwilligen Bestätigungsleistungen. Die Steuerberatungsleistungen umfassen insbesondere Honorare für die Unterstützung bei Betriebsprüfungen und für Steuerberatung im Bereich Verrechnungspreise. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen hauptsächlich die Honorare für marktbezogene Beratungsleistungen zur Gewinnung von Vergleichszahlen.

41. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2019 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen:

Mannheim, 12. November 2019

MVV Energie AG

Vorstand

Dr. Müller

Amann

Klöpfer

Dr. Roll

- BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen
- MVV Alpha zwei GmbH, Mannheim
- MVV Alpha fünfzehn GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim
- MVV Windenergie GmbH, Mannheim

42. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet unter www.mvv.de/investoren veröffentlicht.

43. Angaben zu Konzessionen

Neben den zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsverträgen (siehe Textziffer 38 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen von MVV und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen einem Jahr und 17 Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, werden die Versorgungseinrichtungen vom neuen Konzessionär gegen angemessenes Entgelt übernommen.

44. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Oktober 2019 wurden durch die MVV Trading GmbH 100 % der Anteile an dem Energiedienstleistungsunternehmen EnDaNet GmbH, Erfurt, erworben. Der Erwerb des Unternehmens ermöglicht der MVV Trading GmbH den eingeschlagenen Wachstumspfad im Energiedienstleistungs- und Stadtwerkegeschäft nachhaltig zu stärken.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Mannheim, 12. November 2019

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller

Amann

Klöpper

Dr. Roll

Organe der Gesellschaft

VORSTAND DER MVV ENERGIE AG

Dr. Georg Müller

Vorsitzender, Kaufmännische Angelegenheiten
und Arbeitsdirektor
(Arbeitsdirektor bis 31. Juli 2019)

Verena Amann

Personal und Arbeitsdirektorin
(seit 1. August 2019)

Ralf Klöpfer

Vertrieb

Dr. Hansjörg Roll

Technik

AUFSICHTSRAT DER MVV ENERGIE AG

Dr. Peter Kurz

(Vorsitzender)
Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Heike Kamradt¹

(stellvertretende Vorsitzende)
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats

Johannes Böttcher¹

Vorsitzender des Betriebsrats
der Energieversorgung Offenbach AG

Timo Carstensen¹

Stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Ralf Eisenhauer

Bau- und Projektsteuerer MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim

Peter Erni¹

Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar

Detlef Falk¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Gabriele Gröschl-Bahr¹

Mitglied des Bundesvorstands ver.di
(seit 1. Oktober 2019)

Dieter Hassel

Mitglied des Vorstands der RheinEnergie AG, Köln

Barbara Hoffmann

Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut
für Deutsche Sprache, Mannheim

Brigitte Kemmer

Steuerberaterin

Dr. Antje Mohr¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel
(bis 30. September 2019)

Dr. Lorenz Näger

Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG

Steffen Ratzel

Geschäftsführer der BKV-Bäder- und Kurverwaltung
Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts,
Baden-Baden

Peter Sattler¹

Sachbearbeiter Gebäudetechnik bei MVV Energie AG
(bis 30. September 2019)

Bernhard Schumacher¹

Bereichsleiter Smart Cities der MVV Energie AG

Christian Specht

Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim

Katja Udluft¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar
(bis 30. Juni 2019)

Prof. Heinz-Werner Ufer

Diplom-Ökonom

Susanne Wenz¹

Stellvertretende Landesbezirksleiterin
ver.di Baden-Württemberg
(seit 11. Juli 2019)

Jürgen Wiesner¹

Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG

Die Mandate der Vorstände und Aufsichtsräte in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien sind auf den folgenden Seiten detailliert dargestellt.

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

MITGLIEDER DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Heinz-Werner Ufer (Vorsitzender) • Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende) • Peter Erni • Detlef Falk • Dr. Lorenz Näger • Steffen Ratzel (bis 31. Dezember 2018) • Christian Specht (seit 1. Januar 2019)
Personalausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende) • Ralf Eisenhauer • Peter Erni • Steffen Ratzel • Jürgen Wiesner
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Ralf Eisenhauer • Barbara Hoffmann • Steffen Ratzel • Prof. Heinz-Werner Ufer
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Heike Kamradt • Steffen Ratzel • Jürgen Wiesner
Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Ralf Eisenhauer • Peter Erni • Dieter Hassel • Heike Kamradt • Steffen Ratzel • Christian Specht • Prof. Heinz-Werner Ufer

MITGLIEDER DES VORSTANDS DER MVV ENERGIE AG

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • Juwi AG, Wörrstadt (Vorsitzender) • MVV Enamic GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim • Saarschmiede GmbH, Völklingen • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender) 	
Verena Amann (seit 1. August 2019)	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim (seit 1. August 2019) 	
Ralf Klöpfer	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • IDOS Software AG, Karlsruhe • Juwi AG, Wörrstadt • MVV Enamic GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • BEEGY GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Energie CZ a.s., Prag, Tschechien (Vorsitzender) • Qivalo GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Dr. Hansjörg Roll	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim (Vorsitzender) • Juwi AG, Wörrstadt • MVV Netze GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Prag, Tschechien • Soluvia GmbH, Mannheim (Vorsitzender)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • Universitätsklinikum Mannheim GmbH, Mannheim (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbau gesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • mg: mannheimer gründungszentren gmbh, Mannheim (Vorsitzender) • MKB Mannheimer Kommunal-Beteiligungen GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim (bis 31. Januar 2019) • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende) Vorsitzende des Konzernbetriebsrats	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim • MVV Netze GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia Energy Services GmbH, Offenbach (seit 3. Juli 2019)
Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrates der Energieversorgung Offenbach AG	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (stellvertretender Vorsitzender) 	
Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	
Ralf Eisenhauer Bau- und Projektsteuerer MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim (seit 23. Juli 2019) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim (bis 23. Juli 2019)
Peter Erni Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar		
Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim • Soluvia Energy Services GmbH, Offenbach (seit 3. Juli 2019) • Soluvia IT-Services GmbH, Kiel (seit 15. Mai 2019)

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Gabriele Gröschl-Bahr Mitglied des ver.di Bundesvorstands (seit 1. Oktober 2019)		<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe (Vorsitzende) • Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Dieter Hassel Mitglied des Vorstands der RheinEnergie AG, Köln	<ul style="list-style-type: none"> • BRUNATA-METRONA GmbH, Hürth • NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln 	<ul style="list-style-type: none"> • Agger Energie GmbH, Gummersbach • BELKAW GmbH, Bergisch Gladbach (stellvertretender Vorsitzender) • Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG, Leverkusen • Gasversorgungsgesellschaft mbH, Rhein-Erft, Hürth • Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln • Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen (stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar
Barbara Hoffmann Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin		<ul style="list-style-type: none"> • Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin
Prof. Dr. Heidrun Kämper Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Insitut für Deutsche Sprache, Mannheim		<ul style="list-style-type: none"> • M:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim (bis 23. Juli 2019) • Stadt Mannheim Beteiligungs GmbH, Mannheim (bis 23. Juli 2019) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (bis 23. Juli 2019)
Brigitte Kemmer Steuerberaterin		
Dr. Antje Mohr Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel (bis 30. September 2019)	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Lorenz Näger Mitglied des Vorstands der Heidelberg Cement AG	<ul style="list-style-type: none"> • PHÖNIX Pharma SE, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien • Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien • ENCI Holding N.V. ,s-Hertogenbosch, Niederlande • Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien • Hanson Pioneer España, S.L.U., Madrid, Spanien • HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement Holding S.à.r.l., Luxemburg • HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien • Italcementi Fabbriche Riunite Cemento S.p.A., Bergamo, Italien • Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande (Vorsitzender) • Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA • Lehigh Hanson, Inc. Materials Limited, Calgary, Kanada • Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien • PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland • PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien
Steffen Ratzel Geschäftsführer der BKV-Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Baden-Baden		<ul style="list-style-type: none"> • Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim (bis 23. Juli 2019) • Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH, Baden-Baden • Staatsbad Wildbad – Bäder- und Kurbetriebgesellschaft mbH, Bad Wildbad • Badenweiler Thermen und Touristik-GmbH, Badenweiler
Peter Sattler Sachbearbeiter Gebäudetechnik bei MVV Energie AG (bis 30. September 2019)	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim (bis 14. Dezember 2018) 	

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Bernhard Schumacher Bereichsleiter Smart Cities der MVV Energie AG		<ul style="list-style-type: none"> • AVR Biogas GmbH, Sinsheim (stellvertretender Vorsitzender) (bis 30. Juni 2019) • Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen (stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen • Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf
Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • Universitätsklinikum Mannheim GmbH, Mannheim • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN), Mannheim (Vorsitzender) • MKB Mannheimer Kommunal-Beteiligungen GmbH, Mannheim (Vorsitzender) (seit 4. Juli 2019) • MV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender)
Katja Udluft Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar (bis 30. Juni 2019)		
Prof. Heinz-Werner Ufer Diplom-Ökonom	<ul style="list-style-type: none"> • Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender) 	
Susanne Wenz Stellvertretende Landes- bezirksleiterin ver.di Baden-Württemberg (ab 11. Juli 2019)	<ul style="list-style-type: none"> • Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall 	<ul style="list-style-type: none"> • PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG, Karlsruhe
Jürgen Wiesner Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim • Soluvia IT-Services GmbH, Kiel (seit 15. Mai 2019)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MVV Energie AG, Mannheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MVV Energie AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 30. September 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MVV Energie AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonderter Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① **Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten**
- ② **Bilanzierung von Energiehandelsgeschäften**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

① In dem Konzernabschluss der MVV Energie AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ insgesamt Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 209 Mio ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten

fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt „14 Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzern-Anhangs enthalten.

② Bilanzierung von Energiehandelsgeschäften

① Im MVV Energie AG Konzern hat das einbezogene Tochterunternehmen MVV Trading GmbH im Wesentlichen die Aufgabe der Beschaffung von Energie und Emissionszertifikaten sowie der Sicherung von Energiepreissrisiken für die Konzerngesellschaften MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG sowie Stadtwerke Ingolstadt GmbH. Die MVV Trading GmbH handelt hierzu am Spot- und Terminmarkt im Wesentlichen für Strom, Gas und Emissionsrechte an Börsen und am „Over-the-Counter“-Markt. Bei diesen Verträgen handelt es sich um derivative Finanzinstrumente nach IFRS 9, die entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten) oder aufgrund des zukünftigen Empfangs oder der zukünftigen Lieferung der Basis des derivativen Finanzinstruments im Rahmen des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens (sog. „Own Use Exception“) als schwebendes Geschäft bilanziert werden. Die Abgrenzung der Bilanzierung erfolgt für physisch zu erfüllende derivative Finanzinstrumente anhand des Risikomanagements der MVV Trading GmbH, die diese derivativen Finanzinstrumente aus Konzernsicht dem entsprechenden Zweck und somit der entsprechenden Bilanzierung zuordnet. Danach werden physisch zu erfüllende derivative Finanzinstrumente, die nicht dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs dienen sowie alle finanziell zu erfüllenden derivative Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Teilweise werden diese derivativen Finanzinstrumente für Strom, Gas und Emissionsrechte als Sicherungsinstrumente ins Hedge Accounting nach IFRS 9 als sogenannte Cash Flow Hedges einbezogen. Grundgeschäfte sind der Ein- bzw. Verkauf von Strom, Gas und Emissionsrechten zu variablen Preisen in maximal vier Jahren.

Die Abwicklung des Energiehandels erfolgt mit Unterstützung durch Energiehandelssysteme. Hierüber wird die Prozesskette Erfassung der Handelsgeschäfte, Positionsermittlung und -bewertung, Bestätigung der Handelsgeschäfte sowie Risikomanagement abgewickelt. Aufgrund des großen Handelsvolumens und der Komplexität der Derivatebilanzierung nach IFRS 9 bzw. IFRS 13 sowie der signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist dieses Geschäftsfeld von besonderer Bedeutung für den Konzernabschluss und die Durchführung unserer Prüfung.

② Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit des eingerichteten internen Kontrollsystems zum Abschluss und zur Abwicklung der Energie-

handelsgeschäfte einschließlich der hierfür eingesetzten Handelssysteme beurteilt. Im Rahmen der Prüfung des internen Kontrollsystems haben wir auf Basis von Stichproben auch die Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen beurteilt. Die Methodik zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente haben wir in Bezug auf die Übereinstimmung mit IFRS 13 analysiert und durch eigene Bewertungen auf Stichprobenbasis beurteilt. Für die Bilanzierung der Derivate nach IFRS 9 haben wir die Anwendung der „Own Use Exception“ für die physisch zu erfüllenden derivativen Finanzinstrumente anhand des implementierten Prozesses im Konzern – von der Meldung der einbezogenen Tochtergesellschaften an die MVV Trading GmbH bis zur Verarbeitung der Daten bei der MVV Trading GmbH – beurteilt und die sachgerechte Anwendung der „Own Use Exception“ auf Basis einer Zufallsauswahl gewürdigt. Die Bildung von Cash Flow Hedges und deren Bilanzierung haben wir nachvollzogen. Wir haben unter anderem das Verfahren zur Beurteilung der notwendigen Effektivität der Cash Flow Hedges und die Richtigkeit der daraus im Eigenkapital erfassten Beträge sowie der aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederten Beträge beurteilt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die methodische Vorgehensweise zur Bilanzierung der Energiehandelsgeschäfte sind aus unserer Sicht insgesamt sachgerecht.

③ Die Angaben der Gesellschaft zum Energiehandel und zu dessen Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind im Konzern-Anhang im Abschnitt „35 Finanzinstrumente“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt "Corporate Governance" des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- die in Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu

führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit

ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. März 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/09 als Konzernabschlussprüfer der MVV Energie AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Andrea Ehrenmann.

Essen, den 12. November 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft




Ralph Welter

Andrea Ehrenmann

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüferin

Weitere Informationen

Prüfungsvermerk zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die MVV Energie AG, Mannheim

Wir haben die in Abschnitt „Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b Abs. 1 und 315b Abs. 1 HGB der MVV Energie AG, Mannheim, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 01. Oktober 2018 bis 30. September 2019 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die in der nichtfinanziellen Erklärung verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 01. Oktober 2018 bis 30. September 2019 in allen wesentlichen Belan-

gen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über die Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- Analytische Beurteilung von Angaben der nichtfinanziellen Erklärung
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 01. Oktober 2018 bis 30. September 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 12. November 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink

ppa. Axel Faupel

Wirtschaftsprüfer

Zehnjahresübersicht

Zehnjahresübersicht										
	GJ 2019 ^{1,2}	GJ 2018 ^{1,2}	GJ 2017 ^{1,2}	GJ 2016 ^{1,2}	GJ 2015 ^{1,2}	GJ 2014 ²	GJ 2013 ²	GJ 2012 ²	GJ 2011 ²	GJ 2010 ²
Gewinn- und Verlustrechnung (Mio Euro)										
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	3.683	3.903	4.010	4.066	3.422	3.717 ¹	4.044	3.895	3.600	3.359
Adjusted EBITDA	409	443	407	425	336	330 ¹	376	399	404	406
Adjusted EBIT	225	228	224	213	175	170 ¹	208	223	242	243
Adjusted EBT	168	179	169	139	132	127 ¹	143	151	179	165
Bereinigter Jahresüberschuss	115	111	107	98	92	93 ¹	101	98	125	105
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremddanteilen	98	94	93	95	75	86 ¹	85	80	108	95
Bilanzzahlen (Mio Euro)										
Langfristige Vermögenswerte	3.464	3.493	3.326	3.586	3.513	3.056 ¹	3.032	2.868	2.965	2.684
Kurzfristige Vermögenswerte	1.358	1.647	1.387	1.418	1.071	1.015 ¹	1.207	1.211	910	953
Grundkapital	169	169	169	169	169	169	169	169	169	169
Kapitalrücklage	455	455	455	455	455	455	455	455	455	455
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	768	777	705	641	594	579 ¹	547	517	512	452
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-72	-21	-57	-81	-107	-73	-74	-48	-3	16
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	215	245	249	243	203	206 ¹	206	207	213	95
Eigenkapital	1.535	1.625	1.521	1.427	1.314	1.336 ¹	1.303	1.300	1.346	1.187
Langfristige Schulden	2.109	1.922	1.976	2.080	2.211	1.710 ¹	1.751	1.882	1.555	1.500
Kurzfristige Schulden	1.178	1.593	1.216	1.497	1.059	1.025 ¹	1.185	897	974	950
Bilanzsumme	4.822	5.140	4.713	5.004	4.584	4.071 ¹	4.239	4.079	3.875	3.637
Nettofinanzschulden ³	1.345	1.075	1.077	1.283	1.341	1.063 ¹	1.111	1.028	1.011	1.202
Kennzahlen zur Bilanzanalyse										
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	238	331	474	274	255	407 ¹	372	285	376	356
Bereinigte Eigenkapitalquote ⁴ (%)	34,5	37,3	35,1	33,0	33,8	35,7 ¹	34,5	36,1	37,7	35,7
ROCE ⁵ (%)	7,9	8,5	8,2	7,6	6,6	6,7 ¹	8,3	9,0	9,7	9,1
WACC ⁶ (%)	6,3	6,3	6,1	6,4	6,4	7,4	7,4	8,6	8,5	8,5
Value Spread ⁷ (%)	1,6	2,2	2,1	1,2	0,2	-0,7 ¹	0,9	0,4	1,2	0,6
Capital Employed ⁸ (Mio Euro)	2.847	2.674	2.734	2.806	2.660	2.527 ¹	2.507	2.486	2.489	2.688

1 Seit Geschäftsjahr 2015 Teilkonzern Ingolstadt nicht mehr quotal bilanziert, sondern at equity in den Konzernabschluss einbezogen (Werte Geschäftsjahr 2014 angepasst)

2 Seit Geschäftsjahr 2010 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und ohne Ergebnis aus Restrukturierung und seit Geschäftsjahr 2011 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2013 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit

3 Lang- und kurzfristige Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel

4 Bereinigtes Eigenkapital zu bereinigter Bilanzsumme

5 Return on Capital Employed: Adjusted EBIT zu Capital Employed

6 Weighted Average Cost of Capital (Gewichteter Kapitalkostensatz)

7 Wertbeitrag (ROCE abzüglich WACC)

8 Bis Geschäftsjahr 2010 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zuzüglich kumulierte Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Berechnung im Jahresdurchschnitt); seit Geschäftsjahr 2011 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssige Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt)

Zehnjahresübersicht

	GJ 2019 ^{1,2}	GJ 2018 ^{1,2}	GJ 2017 ^{1,2}	GJ 2016 ^{1,2}	GJ 2015 ^{1,2}	GJ 2014 ²	GJ 2013 ²	GJ 2012 ²	GJ 2011 ²	GJ 2010 ²
Aktie und Dividende										
Schlusskurs am 30.9. ³ (Euro)	26,50	26,30	22,85	19,90	21,15	23,89	22,35	21,39	23,86	29,00
Jahreshöchstkurs ³ (Euro)	26,70	26,80	24,15	22,00	26,20	26,05	28,00	27,96	29,90	33,00
Jahrestiefstkurs ³ (Euro)	23,80	22,94	19,90	19,30	20,26	21,85	20,50	19,50	18,85	29,00
Börsenwert am 30.9. (Mio Euro)	1.747	1.733	1.506	1.312	1.394	1.575	1.473	1.410	1.573	1.911
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	1.745	3.307	8.313	5.630	4.233	2.882	4.121	6.707	8.431	6.108
Anzahl der Stückaktien am 30.9. (Tsd)	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien (Tsd)	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
Dividende je Aktie (Euro)	0,90 ⁴	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90
Dividendensumme (Mio Euro)	59,3 ⁴	59,3	59,3	59,3	59,3	59,3	59,3	59,3	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁵ (Euro)	1,49	1,43	1,41	1,45	1,14	1,30 ¹	1,29	1,21	1,63	1,44
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ⁵ (Euro)	3,60	5,03	7,19	4,16	3,86	6,18 ¹	5,64	4,33	5,70	5,40
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{5,6,7} (Euro)	20,11	19,71	18,88	18,36	17,73	18,03 ¹	17,89	17,80	17,61	16,94
Kurs-Gewinn-Verhältnis ^{5,8}	17,8	18,4	16,2	13,7	18,6	18,4 ¹	17,3	17,7	14,6	20,1
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{5,8}	7,4	5,2	3,2	4,8	5,5	3,9 ¹	4,0	4,9	4,2	5,4
Dividendenrendite ⁸ (%)	3,4 ⁴	3,4	3,9	4,5	4,3	3,8	4,0	4,2	3,8	3,1
Investitionen (Mio Euro)	310	290	194	236	470	310¹	392	294	281	267
Mitarbeiterzahl zum 30.9. (Köpfe)										
MVV	6.113	5.978	6.062	6.174	5.308	5.166 ¹	5.459	5.541	5.919	6.059
davon Inland	5.232	5.137	5.227	5.328	4.676	4.561 ¹	4.900	4.900	5.278	5.444
davon Ausland	881	841	835	846	632	605	559	641	641	615
Vollzeitäquivalente zum 30.9. (Anzahl)	5.543	5.408	5.487	5.575	4.828	4.688¹	4.785	4.898	5.085	5.181
Mengen										
Stromabsatz (Mio kWh)	20.246	23.556	26.293	21.797	20.823	23.207 ¹	25.817	28.283	26.093	23.891
Wärmeabsatz (Mio kWh)	6.286	6.598	6.917	6.716	6.995	6.292 ¹	7.510	6.888	7.289	7.586
Gasabsatz (Mio kWh)	25.719	21.209	25.190	28.270	27.410	22.517 ¹	25.078	17.418	10.888	11.775
Wasserabsatz (Mio m ³)	41	41	40	41	46	47	47	53	54	54
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.300	2.328	2.291	2.306	2.041	1.940	1.888	1.897	1.835	1.762

¹ Seit Geschäftsjahr 2015 Teilkonzern Ingolstadt nicht mehr quotal bilanziert, sondern at equity in den Konzernabschluss einbezogen (Werte Geschäftsjahr 2014 angepasst)

² Seit Geschäftsjahr 2010 ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten und ohne Ergebnis aus Restrukturierung und seit Geschäftsjahr 2011 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2013 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit

³ Xetra-Handel

⁴ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 13. März 2020

⁵ Gewichtete Anzahl der Stückaktien: 65.906.796

⁶ Ohne Anteile anderer Gesellschafter, Aktienanzahl im gewichteten Jahresdurchschnitt

⁷ Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

⁸ Basis: Schlusskurs XETRA-Handel 30. September

Finanzkalender

10.12.2019

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2019

10.12.2019

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2019

14.2.2020

Quartalsmitteilung 3M
Geschäftsjahr 2020

13.3.2020

Hauptversammlung

13.5.2020

Zwischenbericht H1
Geschäftsjahr 2020

14.8.2020

Quartalsmitteilung 9M
Geschäftsjahr 2020

10.12.2020

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2020

10.12.2020

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2020

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Impressum/Kontakt

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de
kontakt@mvv.de

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG
Investor Relations

T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

www.mvv.de/investoren
ir@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Philipp Riemen
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations
T +49 621 290 31 88
philipp.riemen@mvv.de

GRAFIKEN

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

FOTOGRAFIE

Alexander Grüber, Ludwigshafen

Dieser Geschäftsbericht ist am 10. Dezember 2019
im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen alle Finanz-
berichte der MVV als Download zur Verfügung.

www.mvv.de/investoren

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

